

DIE RHEINPFALZ

Mittelhaardter Rundschau

Samstag, 21. November 2020 | Jahrgang 76 | Nr. 272

D 5899 | Einzelpreis € 2,30

AUS DER PFALZ

Eulen Ludwigshafen auf der Suche nach neuer Spielstätte



Christian Klimek muss mit den Eulen Heimspiele in der Fremde bestreiten. FOTO: MORAY

LUDWIGSHAFEN. Ab Anfang Dezember muss sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen eine neue Halle für seine Heimspiele suchen. Der Grund: Die Friedrich-Ebert-Halle wird zu einem Impfzentrum umfunktioniert. „Gesundheit ist unser aller oberstes Gut“, betont Lisa Heßler, die Geschäftsführerin der Eulen. Die Art und Weise der Kommunikation im Vorfeld hat ihre aber gar nicht gefallen. Das hat die Geschäftsführerin der Eulen am Freitag in einem offenen Brief verdeutlicht. Sie sei erst am Dienstag telefonisch davon in Kenntnis gesetzt worden. „Von dieser Entscheidung wurden wir ohne Vorwarnung und Vorahnung, ohne die Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, vor allem aber ohne jeglichen Ansatzpunkt, wo die Eulen Ludwigshafen als sportliches Aushängeschild der Stadt Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz so sofort ihre Heimspiele austragen können, überrascht.“ Nicht nur sportlich sei es ein großer Nachteil. Aus finanzieller Sicht könne der Klub Heimspiele in anderen Hallen ohne Unterstützung nicht stemmen. **ssl** **SPORT**

AKTUELL

Mehrere Staaten setzen auf Corona-Reihentests

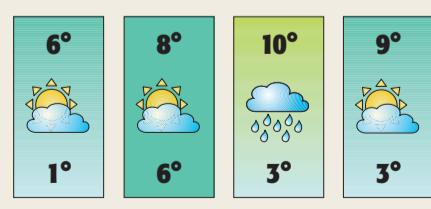


Lange Schlangen bilden sich in Südtirol vor den Teststationen. FOTO: DPA

BOZEN/BRATISLAVA/WIEN. Immer mehr Staaten in Europa setzen im Kampf gegen die Pandemie auch auf Massentests. Im italienischen Südtirol lief am Freitag eine dreitägige, kostenlose Reihenuntersuchung an. Zum Auftakt bildeten sich dort lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Slowakei bereitet für 2. Dezember zum wiederholten Mal eine landesweite Corona-Massenuntersuchung vor. Österreich kündigte am Freitag für Anfang Dezember erste Massentests unter Lehrern und Polizisten an. Die kleine Alpen-Provinz Südtirol mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund 350.000 Menschen einen Abstrich machen. Das wären zwei Drittel der Bürger. Der Antigen-Schnelltest dort ist freiwillig. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachen können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Das Testresultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Landesregierung in Bozen will mit der Aktion Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. **lpa**

WETTER

Heute: Meist trocken



RHEINPFALZ IM NETZ

www.rheinpfalz.de
www.facebook.com/rheinpfalz



6 1 5 4 7

4 194928 802306

Als die Welt über die Täter des Holocaust richtete



FOTO: DPA
Auschwitz ist das bekannteste, aber nur eines von Hunderten Konzentrations- und Vernichtungslagern, in denen das nationalsozialistische Deutschland monströse Verbrechen beging. Sie wurden in den Nürnberger Prozessen aufgearbeitet, die vor 75 Jahren begannen. Daran erinnerte am Freitag Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Der Hauptkriegsverbrecherprozess war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte.“ Die alliierten Siegermächte machten 21 ranghohen Nazis, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß, den Prozess. Am Ende standen zwölf Todesurteile. Die Aufarbeitung der Internierung und Ermordung von Millionen Menschen geht weiter. Derzeit sind bei deutschen Staatsanwaltschaften 13 Ermittlungsverfahren zu Verbrechen in KZ's anhängig. **jka/dpa**

Mehr über die Nürnberger Prozesse morgen im Wissensteil der RHEINPFALZ am Sonntag

Kurzarbeit:
Verlängert bis Ende 2021

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden.

Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert, was sowohl von Wirtschaftsverbänden als auch Gewerkschaften begrüßt wurde. Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Bruttolohns, auf 70 Prozent erhöht wird (für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent). Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Auch die Überbrückungshilfen für Studierende werden bis zum Ende des Wintersemesters 2021 wieder eingesetzt. Daneben soll auch der Studienkredit der KfW bis Ende 2021 zinsfrei bleiben. Anträge für die nicht rückzahlungsfähigen Zuschüsse könnten als sofort gestellt werden, sagte Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) in Berlin. Die Überbrückungshilfe war von Juni bis September insgesamt 155.000 Mal ausgezahlt, der zinsfreie KfW-Studienkredit zwischen Mai und November 30.000 Mal zugesagt worden. **lpa**

Länder erwägen längeren Teil-Lockdown

In den Beratungen über den Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung der derzeit geltenden Beschränkungen ab. Auch die Weihnachtsferien könnten ausgeweitet werden.

BERLIN/MAINZ. Bis kurz vor Weihnachten könnten die Corona-Beschränkungen andauern, die eigentlich Ende November auslaufen sollten. Das berichteten am Freitag mehrere Medien unter Berufung auf Regierungskreise in den Bundesländern. Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) sagte in Mainz: „Schon jetzt lässt sich sagen, dass wir über die kommenden Monate ganz sicher weiter mit Einschränkungen leben müssen.“ Die Länder bereiteten zurzeit „sehr vertrauensvoll und konstruktiv“ die Besprechung mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) am kommenden Mittwoch vor. „Dies soll Perspektiven im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für Dezember und Januar eröffnen, um den Menschen mehr Planungssicherheit zu geben“, erläuterte Dreyer, ohne konkrete Einzelheiten zu nennen. Unterdessen erreichte die Anzahl

der Neinfektionen am Freitag einen Höchststand. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut 23.648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Regierungssprecher Steffen Seibert nann-

ZUR SACHE

Biontech-Impfstoff: Antrag auf Zulassung in den USA

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdeten Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Laut den Unternehmen bietet dieser einen 95-prozentigen Schutz vor Covid-19. **lpa**

te die Zahlen noch „weit, weit zu hoch“. Sie seien bislang nicht auf ein ausreichend niedriges Niveau gebracht worden. „Wir haben im Grunde nur den ersten Schritt bisher geschafft, also den starken, steilen, exponentiellen Anstieg zu stoppen und eine Stabilisierung zu erreichen.“ Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. Es gehe darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. Sie trügen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat indes die Quarantänepflicht in Nordrhein-Westfalen für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt seien. **SÜDWEST**

Grüne: Baerbock geht auf Arbeiter in Industrie zu

BERLIN. Bei ihrer Eröffnungsrede zum Beginn des dreitägigen Grünen-Bundesparteitags, der im Internet stattfindet, betonte die Bundesvorsitzende Annalena Baerbock die Wichtigkeit des sozialen Ausgleichs beim Klimaschutz.



Annalena Baerbock bei ihrer Rede im Internet. FOTO: DPA

Baerbock, die die Bundespartei zusammen mit Robert Habeck führt, bezeichnete den Kampf gegen den Treibhauseffekt als die „wichtigste Aufgabe unserer Generation“. Sie mahnte zugleich ihre Parteifreunde, die Ängste von Menschen an traditionellen Industriestandorten, die ihre Arbeit und ihr gewohntes Leben durch Klimaschutzmaßnahmen und Umbauprozesse gefährdet sähen, ernst zu nehmen. Die Crux dabei sei, dass diese „wissen, was sie verlieren können.“ Was sie dabei gewinnen könnten, sei ihnen nicht so klar. Baerbock hob hervor, in ihrer Partei gebe es das Bewusstsein, dass man eine ökologische Marktwirtschaft nicht im Alleingang bauen könne. Deshalb wende sich auch das neue Grundsatzprogramm, das nun beschlossen werden soll, an „die Breite der Gesellschaft“. **blt**

Dunkle Schatten des Missbrauchs

Warum deutsche Katholiken verärgert sind und der Hamburger Erzbischof ein Ehrenamt ruhen lässt

von ANNE-SUSANN VON EHR

bestreitet das. Genannt wird Heße neben weiteren hohen Würdenträgern in einer bisher nicht veröffentlichten Studie zu sexuellem Missbrauch in der Erzdiözese Köln – erstellt von der Münchner Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl.

Beauftragt hatte die Juristen vor zwei Jahren der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki mit pathetischen Worten: „Nur wenn wir ehrlich und aufrichtig sind, wird uns wieder Vertrauen geschenkt.“ Auch hohe Würdenträger sollten ins Visier genommen werden, die zu einer Zeit Verantwortung trugen, in der schwere Missbrauchsfälle vertuscht wurden. Damit endlich Namen genannt werden. Doch im März dieses Jahres stoppte Woelki die Veröffentlichung des Gutachtens, dann ließ er es in der Versenkung verschwinden. Begründung: Die Studie „verfehlt die Mindeststandards einer juristischen



Streitet die Vorwürfe, er habe einiges unter den Teppich gekehrt, ab: Erzbischof Stefan Heße. FOTO: DPA

Begutachtung in mehrfacher Hinsicht“.

Übrigens: Das Bistum Aachen hat vor kurzem ein Gutachten über Missbrauch öffentlich gemacht, das dieselbe Münchner Kanzlei erstellt hat. Darin erhalten diejenigen Kirchenverantwortlichen, die Missbrauchsfälle unter den Teppich gekehrt hatten, Namen und Gesichter.

Das Zdk will sich nicht damit zufrieden geben, dass Heße sein Ehrenamt ruhen lässt. Das Gremium hat am Freitag Kardinal Woelki aufgefordert, das von ihm zurückgehaltene Missbrauchsgutachten offenlegen und Transparenz zu schaffen.

Seit der Aufdeckung des großen Missbrauchsskandals 2010 ist die katholische Kirche in Deutschland mit der Aufarbeitung solcher Straftaten und deren systematischer Vertuschung befasst. Doch bislang ist kein Bischof zurückgetreten.

Rechtsextreme: Maas besorgt

BERLIN. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat vor einer zunehmenden internationalen Vernetzung von gewaltbereiten Rechtsextremisten gewarnt. „Der Rechtsextremismus ist die größte Bedrohung unserer Sicherheit – europaweit“, erklärte Maas am Freitag auf Twitter mit Blick auf eine von seinem Ministerium in Auftrag gegebene Studie.

Demnach hat sich vor allem seit 2014 eine „föhrerlose, transnationale, apokalyptisch gesinnte“ Bewegung Rechtsextremer entwickelt. Als Kontaktmittel zwischen den einschlägigen Gruppen oder Personen werden spezielle Internetdienste, aber auch Kampfsport, Märsche, Kundgebungen oder Musikveranstaltungen genannt. Maas zeigte sich besorgt: „Die Szene agiert und vernetzt sich zunehmend international“, sagte er der Zeitung „Welt“. Bisher sei wenig erforscht gewesen, „wie und über welche Kanäle sich Rechtsterroristen verbinden“. **jafp**

LEITARTIKEL

Es wird ungemütlich

FABIAN KRETSCHMER, PEKING

Donald Trump hat das Ringen zwischen den Vereinigten Staaten und China verschärft. Sein Nachfolger Joe Biden dürfte den Druck auf Peking jedoch weiter erhöhen.

Lange, sehr lange hat die chinesische Regierung gewartet, um den Wahlsieg des nun designierten US-Präsidenten Joe Biden anzuerkennen. „Wir respektieren die Wahl des amerikanischen Volks“, ließ das Außenministerium schließlich verlauten. Staatschef Xi Jinping hingegen hält sich bis heute mit einer Stellungnahme bedeckt. Denn auf keinen Fall möchte die Volksrepublik ihren Widersacher Donald Trump unnötig provozieren. Schließlich wird der noch bis zum 20. Januar im Weißen Haus sitzen. US-Medien spekulieren ohnehin, dass Trump noch einen finalen Rundumschlag gegen Peking plant.

Doch mit Biden, so viel ist sicher, wird sich lediglich die Tonlage im größten geopolitischen Konflikt unserer Zeit ändern. Biden ist diplomatisch versiert und folgt den politischen Konventionen.

Biden wird die Europäer in die Pflicht nehmen, um als Allierte China die Stirn zu bieten.

Damit wird Washington aus Pekings Sicht zumindest leichter einzuschätzen. Erratische Kurzschlussaktionen und verbale Ausfälligkeiten wie in der Ära Trump hat Xi Jinping in den nächsten Jahren wohl nicht zu erwarten.

Dennoch wird sich an der grundlegenden Haltung der USA inhaltlich wenig ändern. Ein harter Kurs gegen China gehört schließlich zu den wenigen Themen, bei denen sich die Demokraten und Republikaner einig sind, auch während der letzten Monate des Präsidentschaftswahlkampfs war das zu beobachten. Im US-Kongress sitzen viele China-Kritiker, in beiden großen Parteien.

Doch im Gegensatz zu Trump, der stets bilaterale Lösungen gesucht hat, wird sein Nachfolger mit Sicherheit die Alliierten der Amerikaner stärker in seine China-Strategie einbinden. Besonders für die Europäische Union bedeutet das, dass der Druck aus Washington in China-Fragen steigen wird. Als da wären: Ob Huawei-Produkte beim Ausbau des

5G-Netzes zugelassen werden, oder ob man beim Thema Hongkong deutlicher Stellung bezieht.

Im Gegensatz zu Trump wird sich Biden nicht damit begnügen, die Chinesen zum Import von amerikanischen Sojabohnen zu verdonnern, um die bilaterale Handelsbilanz aufzubessern. Solch aktionistischen Maßnahmen, die sich zwar gut dem heimischen Wahlvolk verkaufen lassen, aber keine nachhaltigen Veränderungen bringen, dürften passen, zumindest bis auf Weiteres.

Vor allem in Bezug auf die Menschenrechtsverbrechen im Reich der Mitte dürfte Biden den internationalen Druck gegen Peking weiter erhöhen. Denn mit dem designierten US-Präsidenten zieht bald jemand ins Weiße Haus, der aus Überzeugung die Werte von Demokratie und Menschenrechten vertreten. Da wären etwa die Arbeitslager in Xinjiang, in die Hunderttausende Muslime eingesperrt wurden. Oder besagter Konflikt in Hongkong, wo die politische Opposition im Widerspruch zu den internationalen Verträgen monoton gemacht wird. Dem repressivem Vorgehen der chinesischen Diktatur im In- und Ausland wird Biden mit mindestens ebenso deutlicher Verve sanktionieren, wie es bereits in den vergangenen Jahren der Fall war.

Biden hätte eigentlich das politische Rüstzeug für einen bilateralen Neustart. Der Demokrat ist so vertraut mit China wie wohl kein anderer US-Präsident beim Amtsantritt. Etwas Male hat er die Volksrepublik besucht, von Xi Jinping wurde er zu Zeiten Barack Obamas 2013 gar als „alter Freund“ bezeichnet. Doch jene Zeiten sind längst vorbei. Die Beziehungen zwischen den zwei Ländern sind auf dem schlechtesten Stand seit über 40 Jahren angelangt. Chinas machtvoller Aufstieg (auch weil dort die Wirtschaft trotz Covid-19 wieder floriert) muss Washington als Kampfansage verstehen.

KOMMENTAR

Mutiger Vorschlag

VON BERNHARD WALKER, BERLIN

Ausgerechnet aus der CDU kommt ein Anstoß, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Gut so, das ist eine Debatte wert.

Die trauen sich was, die Mitglieder im CDU-Fachausschuss für Soziales. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt bei der Alterssicherung, also, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie adieu und erklärt offen und zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die GRV einzubeziehen. Damit eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich seit Jahren gilt.

Dort hatte 2004 Kanzler Wolfgang Schüssel – ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die Rentenversicherung einzogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungs-Fantasten. Und doch hat sie zwei Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und es wäre teurer. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute erworbenen Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beitrag an die Rentenkasse abführen.

Ob die Gesellschaft das bezahlen will? Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus der CDU klären sollte.

Petra Pau von der Linkspartei beschuldigte die AfD, Feindbilder aufzubauen, obwohl sich Demokraten bei allen Differenzen in der Sache lediglich als politische Gegner begreifen dürfen. Dass die AfD nicht davor zurückstehre, das Infektionsschutzgesetz mit dem Ermächtigungsgesetz des Dritten Reiches zu vergleichen, sei eine „bodenlose Unverschämtheit“. Ähnlich argumentierte Britta Haßelmann, Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen. Die AfD arbeite daran, die Demokratie zu zersetzen. Sie

Marco Buschmann, Fraktionsgeschäftsführer der FDP, nannte das Benehmen der AfD-Gäste einen Tabubruch. Die AfD gehe dazu über, nicht nur den Ablauf von Debatten durch Geschäftsordnungstricks zu verschleppen, sondern auch physischen Druck gegen Andersdenkende auszuüben. Damit schaffe die Fraktion ein Klima der Bedrohung. „Sie ziehen die demokratischen Institutionen in den Schmutz, weil Sie sie hassen“, warf Buschmann der AfD vor.

Der AfD-Fraktionschef Gauland verabschiedete sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten eingeladenen Gäste.

Gauland entschuldigte sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten in den Bundestag eingeladenen Gäste.

Rente: Versicherung künftig für alle?

BERLIN. Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die der Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe. In dem Papier heißt es, für die CDU sei „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigkeitsversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren.“ Alle, die älter seien, blieben in ihren Versorgungsberufen. Die Nettogehälter der Beamten dürften auch nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie – wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Vertreter von SPD und Linkspartei begrüßten den Vorstoß. |jwhd

KOMMENTAR

In gründlichen Expertisen loben oder verdammten sie ein Gesetzesvorhaben. Je nach politischer Couleur sucht sich ein Bundestagsredner die geeigneten Textstellen heraus und präsentiert die ausgewiesene Fachmeinung triumphierend im Plenum.

So tat es auch AfD-Fraktionschef Alexander Gauland, als er in seiner Rede eine Wissenschaftlerin von der Ruhr-Universität Bochum zitierte. Tenor: Das Gesetz ist großer Mist. Beagierte Forscherin, die anerkannte Verfassungsjuristin Andrea Kießling, verfolgte das vor dem Fernseher und traute ihren Ohren nicht. Denn Gauland hatte – bewusst oder unbewusst – etwas Entscheidendes übersehen.

Was dann geschah, ist so beispiellos wie clever. Kießling informierte die Grünen-Abgeordnete Manuela Rottmann, die sich sogleich im Plenum mit einer Zwischenfrage meldete. Der zufällig gerade am Pult stehende SPD-Politiker Johannes Fechner ließ die Zwischenfrage zu, vermutlich

in Erwartung einer kritischen Anmerkung zu seiner Rede. Doch Rottmann hatte etwas anderes auf Lager: „Ich habe gerade eine Nachricht erhalten von der Sachverständigen Andrea Kießling (...). Frau Kießling hat mich gebeten, Herrn Gauland etwas auszurichten, nämlich dass sie sich verbitten, von ihm hier irreführend zitiert zu werden, weil die Aussage, mit der sie hier zitiert worden ist, sich ausdrücklich auf den ursprünglichen Gesetzentwurf bezieht und nicht auf den Gesetzentwurf, der hier heute zur Debatte steht.“ Das Protokoll vermerkt Beifall bei den Grünen, der SPD, der Union und der Linken.

Weil es sich aber um eine Zwischenfrage handelte, musste Rottmann noch pflichtschuldig hinzufügen: „Stimmen Sie mir zu, Herr Fechner, dass das ein ganz typischer Umgang der AfD mit Wahrheit und mit dem Verfassungsrecht ist?“ Johannes Fechner fröhlich: „Liebe Frau Kollegin, ich stimme Ihnen voll und ganz zu.“



Auch auf Twitter verbat sich die Juristin Andrea Kießling, vom AfD-Fraktionschef zitiert zu werden.

SCREENSHOT: WIF



KARIKATUR: BENGEN

Apec-Gipfel:
Virtuelles Treffen von Xi und Trump

KUALA LUMPUR. US-Präsident Donald Trump und Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping haben am Freitag per Video am Asien-Pazifik-Gipfel teilgenommen. Die Gespräche der Staats- und Regierungschefs der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) unter dem Vorsitz von Malaysia waren der erste, wenn auch virtuelle Kontakt der beiden Präsidenten seit acht Monaten. Doch während Chinas Präsident auf dem Gipfel über den Kampf gegen die Corona-Pandemie sprach, spuckte das Twitter-Konto von Trump eine Mitteilung nach der anderen über angeblichen Betrug bei seiner Niederlage bei der US-Präsidentschaftswahl aus. Die 1989 gebildete Apec-Gemeinschaft repräsentiert mehr als die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und 39 Prozent der Weltbevölkerung. Der Gipfel folgt weniger als eine Woche auf den Abschluss des weltgrößten Freihandelsabkommens zwischen China und 14 anderen asiatisch-pazifischen Volkswirtschaften. Der Freihandelspakt namens Rcep wurde als Erfolg Chinas in der Region gewertet. |dpa

LEITARTIKEL

NACHRICHTEN

EU-Haushaltstreit: Ungarn hält Einigung für möglich

Nach einem EU-Videogipfel am Donnerstag ohne Durchbruch im Haushaltstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegten müssten. Ungarn und Polen haben ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltbeschluss eingelegt. |dpa

Bericht: Corona-Krise könnte Armut weiter verschärfen

Nach Einschätzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wird die Corona-Krise Armut und soziale Ungleichheit wahrscheinlich spürbar verschärfen. Nach dem am Freitag vorgestellten Armutsbilanz des Verbandes hat die Armutssrate im Berichtsjahr 2019 mit knapp 16 Prozent oder 13,2 Millionen Betroffenen den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. |dpa

UN befürchten Flüchtlingsstrom aus Äthiopien Richtung Sudan

Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200.000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter mehrerer UN-Organisationen am Freitag aus Karthum berichteten. Der Sudan beherberge bereits 1,2 Millionen Flüchtlinge. Rund zwei Millionen Binnenflüchtlinge irrten in dem Land umher. |dpa

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen
Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen
Servicecenter: Telefon: 0621 5902-746, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: abo-service@rheinpfalz.de, privatanezeigen@rheinpfalz.de, geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Chefredakteur: Michael Garthe
Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpfalz.de

Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktion: Uwe Renners; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hartschuh (verantw.), Dr. Ralf Joas (Stellv.), Olaf Lissmann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer, Sport: Sebastian Stollhoff (verantw.), Oliver Wehner (Stellv.); Südwestdeutsche Zeitung: Rolf Schäfer (verantw.), Jürgen Müller (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwald (verantw.), Winfried Folz; Mainzer Redaktion: Arno Becker (verantw.), Karin Dauscher. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressepiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: Info@pmse-monitor.de

Anzeigen: Reinhard Schäfer

Anzeigen nach Preisliste 73 vom 1. Januar 2020. Monatlicher Bezugspreis PRINT-Abo 37,50 € bei Trägerzustellung, 42,20 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 37,50 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,40 €. PREMIUM-Abonnement 42,40 € bei Trägerzustellung, 47,10 € im Postbezug (darunter DIGITAL 3,80 €, RHEINPFALZ-CARD 1,50 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezücher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank, Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE1554520194003646130, BIC: HYVEDEM483. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Texform ausgebrochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO.

RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpfalz.de

kai_hp02_poli.02

Eine entlarvende Zwischenfrage

SCHWARZ-ROT-BUNT: Wie sich eine Wissenschaftlerin gegen die Vereinnahmung durch die AfD wehrte



VON WINFRIED FOLZ, BERLIN

Die Politik und die Wissenschaft – ein weites Feld. Gerade in der Corona-Krise wird der Regierung vorgeworfen, sie höre wahlweise viel zu viel oder viel zu wenig auf Fachexperten. Doch in der parlamentarischen Praxis sind Wissenschaftler nahezu tägliche Gesprächspartner, insbesondere bei Anhörungen zu Gesetzen.

Im Bundestag ging es diese Woche um das Infektionsschutzgesetz, und auch dazu wurden im Vorfeld Wissenschaftler um ihre Meinung ge-

Trump gibt nicht auf

Eine Nachzählung per Hand hat bestätigt, dass der konservative US-Bundesstaat Georgia tatsächlich von Joe Biden gewonnen wurde. Trotzdem ficht der noch amtierende Präsident Donald Trump die Erfolge seines Kontrahenten in einzelnen Bundesstaaten an. Kann er das Blatt noch wenden?

VON FRANK HERRMANN, ATLANTA

Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaates im Norden der USA. Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen.

Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden.

In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen. Statt sich bei der Auswahl der Wahleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, übersichtliche Lage außergewöhnliche Schritte verlangt.

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157.000 Stimmen mehr als Trump. Hartnäckig behauptet der Unterlegene, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden. Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Kästen des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgsschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen



Donald Trumps letzte Verteidigungslinie: Sein persönlicher Anwalt Rudy Giuliani am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. Er präsentierte eine Grafik mit dem Titel „Vielfältige Wege zum Sieg“. Abschließende Beweise für Wahlfälschung legte auch er nicht vor.

FOTO: DPA

Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, schrieb der Senator aus Utah in einem Tweet.

Gretchen Whitmer, die Gouverneurin Michigans, empfahl dem Amtsinhaber, seine Energie nicht zu verschwenden und sich in den zwei Monaten bis zu seinem Abschied lieber auf ein „echtes Covid-Paket“ zu konzentrieren. „Die Wahl wurde eindeutig entschieden. Sie war sicher, und sie war fair.“

Biden wiederum kommentierte das Szenario eines kalten Putsches mit Worten, die angesichts der infrage gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald

Trump, wetterte der President-elect, werde als der verantwortungsloseste Präsident aller Zeiten in die amerikanischen Geschichtsbücher eingehen. Biden: „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“

Am Donnerstagabend (Ortszeit) hat Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren.

Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12.000 Stimmen. Es bedeutet, dass die Nachzählung an dem

ursprünglichen Resultat nur Unwichtiges geändert hat. Im Floyd County hatte man rund 2500 zunächst nicht berücksichtigte Wahlzettel entdeckt.

Da der Landkreis im ländlich geprägten Nordwesten Georgias als typisches „Trump Country“ gilt, hatte die Kampagne des Präsidenten den Fehler als Indiz für massive Manipulationen hinzustellen versucht. Mit der nochmaligen Auszählung ist auch dieser Verdacht entkräftigt. Da jedoch auch in Georgia die Republikaner im Parlament dominieren, rechnen Beobachter mit einem ähnlichen Vorstoß wie in Michigan.

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81.000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund

683.000 in den beiden Metropolen Philadelphia und Pittsburgh abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug heranlassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre.

Rudy Giuliani, der Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltsteam leitet, brachte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vor, die man nur bizarre nennen kann. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Bremer Pastor: Vor Gericht wegen Volksverhetzung

VON ECKHARD STENGEL, BREMEN

In einem bundesweit wohl beispiellosen Strafprozess steht seit Freitag in Bremen ein strenggläubiger evangelischer Pastor wegen Volksverhetzung vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft wirft dem 53-jährigen Olaf Latzel vor, er habe Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet.

Der Pastor der evangelikalen Innenstadtgemeinde St. Martini hatte im Herbst 2019 auf einem „Eheseminar“ seiner Gemeinde gesagt: „Überall laufen diese Verbrecher rum von diesem Christopher Street Day, feiern ihre Partys.“ Homosexualität sei eine „Degenerationsform von Gesellschaft“. Er sprach von einer „teufelschen“ Homo-Lobby und sagte weiter: „Der ganze Gender-Dreck ist ein Angriff auf Gottes Schöpfungsordnung, ist zutiefst teuflisch und satanisch.“ Neben diesen zur Anklage gebrachten Formulierungen hatte Latzel auch noch gesagt, dass gelebte Homosexualität laut Bibel genau wie Ehebruch ein „todeswürdiges Verbrechen“ sei, auch wenn man deshalb niemanden umbringen dürfe.

Der eindreiviertelständige Vortrag erschien später als Audio-Mitschnitt auf Latzels Youtube-Internetkanal, der zurzeit rund 25.000 Abonnenten hat. Nach Beginn der Ermittlungen sagte Latzel, mit den „Verbrechern“ habe er nur „militante Aggressoren“ gemeint, die ihn und seine Gemeinde wiederholt attackiert und verleumdet hätten. In dem Vortrag, der am ersten Prozesstag vor Gericht abgespielt wurde, stellt er diesen Bezug jedoch nicht her.

Latzel entschuldigte sich, falls der Eindruck entstanden sein sollte, er halte Homosexuelle generell für Verbrecher. Seine anderen Äußerungen relativierte er nicht. Vielmehr bestand er darauf, dass Homosexualität laut Bibel eine Sünde sei.

Nach Beginn der Strafverhandlung hatte die Bremische Evangelische Kirche (BEK), also die Landeskirche, im Mai ein Disziplinarverfahren gegen Latzel eingeleitet, das im Extremfall zu seiner Entlassung führen könnte, aber bis zu einem rechtskräftigen Urteil ruht. Die BEK-Führung wurde daraufhin nach eigenen Angaben mit Hassbotschaften von Latzel-Unterstützern überschwemmt.

Die Verteidigung wies in ihrem Plädoyer darauf hin, dass für den Pastor wegen des Disziplinarverfahrens „alles auf dem Spiel“ stehe. Sie berief sich auf die Meinungs- und Religionsfreiheit und plädierte auf Freispruch. Die Anklage forderte 10.800 Euro Geldstrafe. Das Urteil wird am kommenden Mittwoch verkündet.

Der Traum vom neuen Europa

KALENDER: Die Charta von Paris wirkt heute wie eine schöne, aber ferne Vision



VON RALF JOAS



Warnte, aus heutiger Sicht zu Recht, vor überzogenen Erwartungen:
Frankreichs Präsident François Mitterrand. FOTO: IMAGO IMAGES/MARY EVANS

reichs Präsident François Mitterrand vor übertriebenen Erwartungen. Die Demokratie, die sich aus den Trümmern despotischer Regime erhebe, sei noch zerbrechlich, sagte Mitterrand, der Gastgeber des historischen Treffens war. Alte Denkgewohnheiten seien nicht verschwunden, neue Risiken dürften nicht ausgebendet werden.

Es waren prophetische Worte eines Politikers, der wie nur wenige andere in geschichtlichen Zusammenhängen dachte. Ja, der Kalte Krieg war zu Ende, aber aggressives, nationalistisches, auch völkisches Denken waren damit ebenso wenig überwunden wie die Bereitschaft, eigene Ziele mit brutaler Gewalt durchzusetzen. Kein Jahr nach der Unterzeichnung der „Charta von Paris“ begannen die kriegerischen Auseinandersetzungen im zerfallenden Jugoslawien. Die damals zutage trenden Konflikte sind heutzutage zwar eingedämmt, aber noch keineswegs beigelegt.

Nicht nur deshalb erscheint die Pariser Charta drei Jahrzehnte danach wie eine schöne, aber zunehmend ferne Vision. Das in dem Papier beschworene Europa des Friedens, der Freiheit und der Demokratie ist auf vielerlei Weise bedroht: durch ein aggressiv auftretendes Russland, aber auch dadurch, dass selbst innerhalb der EU Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Schutz von Minderheiten und Pluralismus längst nicht mehr von allen Regierungen geteilt werden. So gesehen ist die Charta von Paris auch mahnendes Beispiel dafür, wie leicht und leichtfertig politische und gesellschaftliche Errungenschaften auf Spiel gesetzt werden.

Im Grunde schrieb die Charta von Paris fort, was 15 Jahre zuvor mit der KSZE-Schlussakte von Helsinki begonnen hatte. Aber nun ging es nicht mehr darum, Grundsätze für ein nichtkriegerisches Nebeneinander zweier rivalisierender, verfeindeter Machtkräfte zu vereinbaren, sondern gemeinsam und in Partnerschaft die Grundlagen für ein friedliches, freiheitliches und demokratisches, eben ein neues Europa zu legen.

Aber schon damals warnte Frank-

Dem „Tsunami“ entkommen

Wie Belgien gerade noch so die Corona-Wende geschafft hat

VON NAVNEENA KOTTOOR

Im Oktober noch drohte Belgien von einem „Corona-Tsunami“ überwältigt zu werden. Mit letzter Kraft und einem Lockdown schaffte das Land zwar die Kehrtwende, ein unbeschwarter Winter ist dennoch nicht zu erwarten.

Im Oktober noch waren die Infektionszahlen so sehr explodiert, dass man Belgien in den Top drei der am stärksten vom Coronavirus betroffenen Länder in Europa wiederfand. Mehr als 20.000 Neuinfektionen wurden in der letzten Oktoberwoche an manchen Tagen registriert, etwa so viele wie derzeit in Deutschland. Dabei hat Belgien nur 11,5 Millionen Einwohner.

Die Nerven lagen blank. Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke warnte vor einem „Tsunami“, es drohte der Kontrollverlust. Die Regierung zog die Notbremse: Nach der Gastronomie mussten auch fast alle Geschäfte außer Supermärkten schließen, Arbeit im Homeoffice wurde verpflichtend eingeführt. Kontakte wurden stark eingeschränkt, Mitglieder eines Haushalts durften, ohne Abstandsregeln einhalten zu müssen, nur noch eine einzige Person treffen, den sogenannten „Knuffelcontact“.

Die Strategie zeigte Wirkung. Mit einem täglichen Durchschnitt von 4353 registrierten Neuinfektionen in den letzten sieben Tagen (Stand: Freitag) ist die Anzahl der Neuinfektionen deutlich niedriger als im Oktober.

Könnte das belgische Beispiel nun Deutschland als Vorbild dienen? Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zeigte sich am Donnerstag jedenfalls beeindruckt von den Erfolgen – auch von denen in Frankreich und den Niederlanden. Er führte das „auf die große Disziplin der Bürgerinnen und Bürger in diesen Ländern“ zurück.

Auch die Anzahl der Toten mit nachgewiesener Corona-Infektion ist



Notbremse: Geschäfte wie hier in Brüssel blieben geschlossen.

FOTO: DPA

in Belgien rückläufig. Dennoch führt das Land auch hier eine traurige Statistik an: Der US-Universität Johns Hopkins zufolge verzeichnete Belgien im weltweiten Vergleich die meisten Corona-Toten pro 100.000 Einwohner. Mehr als 15.000 Tote forderte die Pandemie bislang. In Deutschland sind es derzeit 13.630.

„Wir hätten früher reagieren müssen“, sagt Professor Steven van Gucht, Virologe und Leiter des staatlich-belgischen Gesundheitsamtes Sciensano, der bereits im September Alarm geschlagen hatte. Aber es sei schwierig gewesen, die belgische Öffentlichkeit von der Dringlichkeit eines Lockdowns zu überzeugen. „Als Virologen haben wir uns ziemlich einsam gefühlt.“ Auch jetzt warnt er vor einer schnellen Lockerung der Maßnahmen zum Jahresende: „Ich verstehe, dass die Menschen sich nach einem schwierigen Jahr entspannen möchten“, sagt er. Aber eine Lockerung der Kontaktbeschränkungen über Weihnachten und Neujahr bergen die Gefahr einer dritten Pandemie-Welle.

Auch wenn die Infektionszahlen deutlich zurückgehen, das belgische Gesundheitssystem ächzt. In Teilen des Landes mussten Ärzte und Krankenpfleger trotz Corona-Infektion zum Dienst antreten. „Ich glaube, uns stehen schwierige Zeiten bevor“, sagt Marei Schwall, eine Krankenpflegerin in der Hotspot-Provinz Lüttich, die selbst auf einer Corona-Station im Einsatz war.

„Das Krankenhausssystem wurde in den letzten Jahren heruntergewirtschaftet“, man fühle sich mit der Pandemie „alleingelassen“, sagt Schwall. Das Krankenpflegepersonal sei „ermüdet“, und dadurch anfälliger für Erkrankungen. Auch gebe es Kollegen, die nach einem schweren Corona-Krankheitsverlauf mit Komplikationen wie chronischer Erschöpfung, Konzentrationsproblemen und Gedächtnislücken zu kämpfen hätten. „Die zweite Welle tut mir viel mehr weh“, sagt Schwall. Die Politik habe zwischen Juli und September die Chance verpasst, das Personal aufzustocken. |dpa

Bahn: 17 neue Haltepunkte durch Stationsoffensive

MAINZ In Rheinland-Pfalz sollen 17 Standorte in den nächsten Jahren neue Bahnstationen bekommen. Zu dem Programm gehören auch die neuen Haltepunkte Zweibrücken-Rosengarten und Rodalben-Neuhof.

Die Gesamtkosten bezifferte die Deutsche Bahn (DB) am Freitag auf rund 40 Millionen Euro. 75 Prozent davon trägt das Land Rheinland-Pfalz und 25 Prozent die DB. Ziel der „Stationsoffensive“ sei es, täglich mehr als 5200 neue Kunden für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.

Der künftige Haltepunkt Zweibrücken-Rosengarten liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Saarbrücken, Rodalben-Neuhof liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Landau. Für die Station Zweibrücken-Rosengarten, für die bereits eine Plangenehmigung außerhalb der Stationsoffensive vorliegt, ist ein Baubeginn schon 2021 vorgesehen. Der Bau der meisten anderen Stationen soll ab 2027 beginnen. Dazu gehören: Altrich (Kreis Bernkastel-Wittlich) Andernach Süd sowie in Bad Kreuznach Pfingstwiese, Rheingrafenstraße (Süd) und der Stadtteil Plaag. Außerdem: Bendorf, Niederhausen, Nieder-Olm Nord, Ober-Saulheim, Traben-Trarbach Schule, Trier Aulstraße, Weierbach Süd sowie Worms West an der Strecke von Worms nach Monsheim. Im Fall von Mayen-Mitte und Pracht-Wickhausen sollen die neuen Haltepunkte bestehende Stationen ersetzen.

Sieben Standorte in Prüfung

Bei sieben weiteren Standorten soll noch geprüft werden, ob sie auch an das Schienennetz angeschlossen werden können. Dazu gehören Kandel-West an der Strecke von Wörth nach Landau sowie Bad Neuenahr Mitte, Koblenz-Horchheimer Brücke, Koblenz-Verwaltungszentrum, Lohreldorf (in Bad Neuenahr-Ahrweiler), Trier Kaiserthermen und Trier Nord.

Die DB sucht mit der Stationsoffensive systematisch nach potenziellen neuen Haltepunkten im Netz, die verkehrlich sinnvoll sind und wirtschaftlich betrieben werden können. Sie liegen in der Regel auf dem Land, aber auch in kleinen und mittelgroßen Städten. Eine Rahmenvereinbarung für die 17 Stationen haben die rheinland-pfälzische Verkehrsministerium, die DB und die beiden Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (Koblenz) und Süd (Kaiserslautern) am Freitag unterschrieben. *jebu/dpa*

„Übertriebene Symbolpolitik?“

Welcher Weg führt am schnellsten zu CO₂-freiem oder möglichst CO₂-armem Autoverkehr? Großbritannien reicht sich in die Gruppe derjenigen Länder ein, die ein festes Datum für einen Verbrenner-Ausstieg anstreben. Aber es gibt auch Gegenargumente.

BRÜSSEL/LONDON. Der europäische Auto-Branchenverband hält das von Großbritannien angepeilte Verkaufsverbot klassischer Diesel- und Benzinerautos ab 2030 für übertriebene Symbolpolitik. Es gibt jedoch auch etliche Stimmen, die den überraschenden Schritt von Premier Boris Johnson loben und darin eine Signal für mehr Klimaschutz sehen.

Die Autoindustrie-Lobbyvertretung Acea in Brüssel erklärte, wichtig für einen raschen Umstieg auf alternative Antriebe ohne fossile Brennstoffe seien vor allem geeignete Rahmenbedingungen. „Anstelle von Ankündigungen, den Verbrennungsmotor kurzfristig zu untersagen, brauchen wir eine starke politische Verpflichtung“, hieß es. Diese müsse dringend sicherstellen, dass „alle Bedingungen für den Übergang zu emissionsfreier Mobilität umgesetzt“ werden – etwa der Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur sowie Kaufanreize für E-Autos.

Johnson will die Weichen dafür stellen, dass die Briten in zehn Jahren keine Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren mehr kaufen dürfen. Hybridmodelle (Kombination aus Verbrennungsmotor und Elektroantrieb) sollen noch bis 2035 abgesetzt werden können. Dafür gab es auch Zuspruch. Branchenexperte Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management in Deutschland etwa meint, damit schwende ein bedeuternder europäischer Automarkt auf E-Mobilität um – „und das ist wiederum ein Signal an den Kontinent und an die Hersteller“. Der Wettbewerbsdruck auf die deutschen Autobauer könnte sich erhöhen.

Greenpeace-Verkehrsexperte Tobiias Aastrup unterstrich die potenziellen Folgen der Entscheidung. „Allein Großbritannien steht bislang für rund 15 Prozent der deutschen Autoexporte. Damit die deutschen Marken dort und in anderen Ländern mit beschlossenen Verbrennerausstieg nicht schnell Marktanteile verlieren und der Klimaschutz vorankommt, braucht es auch bei uns klare Leitplanken: Spätestens 2025 muss Schluss sein mit neuen Dieseln und Benzinen.“ Weitere Länder nannten ebenfalls Zieldaten für ein Verbrenner-Aus – so Norwegen 2025, Dänemark und Belgien 2030, Frankreich 2040. Johnson kündigte zudem an, erneuerbare Energien auszubauen.



Ein Elektroauto an einer Ladestation in London. Großbritannien macht ernst mit dem Verbrenner-Aus. FOTO: DPA

Eine Acea-Sprecherin stellte klar, dass die Branche bis 2050 klimaneutral werden wolle. Die Mitgliedsunternehmen investierten dafür Milliardenbeträge. Der europäische Verband setzt allerdings auf Marktmechanismen und eine weiterhin anziehende Nachfrage nach E-Autos. Er sieht dabei „die Notwendigkeit einer

sehr viel größeren Anzahl von Ladepunkten“.

Die Chef des deutschen Auto-Branchenverbands VDA, Hildegard Müller, fordert einen „Ladegipfel“, um den Ausbau des Netzes an die erwartete weitere Zunahme der Neulassungen von Autos mit Alternativantrieben anzupassen. Dabei müs-

sen alle Akteure zusammenkommen: Bund, Länder, Kommunen, Energiewirtschaft, Mineralölwirtschaft und Wohnungswirtschaft. Das Thema sei komplex, auch wegen der Bestimmungen im Bau- und Mietrecht. „Wir brauchen Millionen Ladepunkte im öffentlichen und privaten Bereich“, so Hildegard Müller. *jda*

KOMMENTAR

KOMMENTAR E-Autos – nicht auf Teufel komm raus!

VON HERMANN MOTSCH-KLEIN

Erst der Diesel, jetzt der Verbrenner ganz allgemein: Die Verdammung dieser Motoren grenzt teilweise an Hysterie. Dabei sind sie bitter nötig.

Umweltschutz, bessere Luft, weniger Gefahren für die Gesundheit: Ganz klar, dass dies hohe Güter sind, die besonders geschützt werden müssen. Doch dies in Sachen Autoverkehr nur durch Elektromobilität erreichen zu wollen, ist blauäugig. Nach wie vor wird gerne unter den Teppich gekehrt, dass der Strom für die E-Autos nur zum Teil aus erneuerbaren Energien stammt und dass für die immer leistungsstärker werdenden Batterien teure und seltene Rohstoffe benötigt werden. E-Autos sind also nicht a priori Sauberländer. Dass sie lokal emissionsfrei fahren, versteht den Blick.

Es sind nicht allein die mangelnden Reichweiten und die noch viel zu wenigen Lademöglichkeiten, die E-Autos für die Masse weiter unattraktiv machen. Nur gut betuchte Leute können sie sich als Zweitauto für die Stadt leisten und sich den Strom auf dem Einfamilienhaus-Dach selber herstellen. Es sind auch die trotz der Subventionen hohen Anschaffungspreise, die Umständlichkeit der Ladeprozess, das mangelnde Vertrauen in die Zuverlässigkeit und der teils geringere Fahrspaß, was den Verbrennern ebenfalls noch Jahrzehntelang Vorrang verschafft.

Verbrenner und gerade der moderne Diesel haben in Sachen Sauberkeit erheblich aufgeholt. Für weitere Strecken, für Bewohner ländlicher Gebiete und für den Güterverkehr bleiben sie unverzichtbar. Verbrenner zu verbieten und die Kunden auf Teufel komm raus zur E-Mobilität zu zwingen, die noch gar keine ausreichende Infrastruktur aufweist, ist ein Irrweg. Beide Antriebsarten sollten deshalb ohne künstlich erzeugte Hektik nebeneinander technisch weiterentwickelt werden.



Hermann Motsch-Klein ist Redakteur im Ressort Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen der RHEINPFALZ

Alkoholkrank in der Pandemie

Verstärkte Nachfrage bei Selbsthilfegruppen – Weihnachten hat Konfliktpotenzial



Die Selbsthilfeorganisation der anonymen Alkoholiker wurde 1935 in den USA gegründet.

FOTO: DPA

KOBLENZ. Hilfe für Alkoholkranken in Coronazeiten: Kontaktarmut, Sorge um den Job und Zukunftsängste erhöhen den Bedarf. Manche Angehörige wollen ihre Alkoholiker auf jeden Fall noch vor Weihnachten „trockenlegen“.

Der Lockdown, Einsamkeit, Ängste – Corona treibt in Rheinland-Pfalz die Anzahl der Hilferufe bei Selbsthilfegruppen für Alkoholiker nach oben. „Viele Leute spüren eine Ausweglosigkeit. Sie verlieren ihren Job oder sind in Kurzarbeit“, sagt Monika von den Anonymous Alkoholikern in der Pfalz. „Dann hockt man zu Hause aufeinander, es gibt Aggressionen – da ist Alkohol ein Mittel, um sich weg zu beamen“, so die trockene Alkoholikerin, die ihren Nachnamen nicht nennt. „Die Anzahl der Anrufe bei uns hat zugenommen.“ Das Problem ziehe sich „vom Müllmann bis zum Doktor“.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Westerwald des Vereins für Suchtkrankenhilfe, Gerhard Weyer, sagt, in Zeiten von Kurzarbeit, Kontaktbeschränkungen und Homeoffice fehle vielen der Austausch mit Kollegen und Freunden. Die Isolierung zu Hause und die Ängste vor der Zukunft könnten zum „Erleichterungstrinken“ führen. Weyers Ehefrau Ellen ergänzt, häufig würden dabei die Angehörigen vergessen: „Oft sind sie nervlich mehr belastet als der Alkoholiker selbst. Oft nehmen sie zuerst den Kontakt mit uns auf.“

Der eher triste November könne Alkoholismus noch verstärken, sagt Monika. „Viele Angehörige wollen auch vor Weihnachten noch ihre Trinkenden trockenlegen. Aber das funktioniert nicht so leicht. Der Trinkende muss selbst die Einsicht haben.“ Ellen Weyer erklärt: „Schon vor Corona hat es immer vor und nach Weihnachten

mehr Hilfsbedarf gegeben.“ Familien kämen im größeren Kreis zusammen, es werde „auf heile Welt gemacht“. Dann brächen manchmal Konflikte auf. Zahlreiche Kirchengemeinden haben ihre Räume für Selbsthilfegruppen aus Angst vor Corona-Infektionen längst gesperrt, wie Ellen Weyer und Monika berichten. Ein Ausweg sind Videokonferenzen. Ein Mitglied der Anonymous Alkoholiker im Raum Koblenz, das anonym bleiben will, sagt, drei bis zehn Betroffene kämen hier „per Skype und Zoom“ zusammen. „Es sind bestimmt auch welche abgesprochen. Nicht alle haben Internet. Oder ihr Netz ist zu schwach“, erklärt der Mann.

Eine Erhebung von Forsa im Oktober in Deutschland hat ergeben: Etwa ein Viertel der Menschen mit ohnehin problematischem Alkoholkonsum trinkt seit Corona noch mehr. *jdp*

Kein Homeoffice: Extra-Urlaub als Entschädigung

HAMBURG. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Serpil Midyatli will Beschäftigte, die nicht in einem Homeoffice arbeiten können, mit freien Tagen entschädigen.

„Wer aufgrund des Charakters seiner Tätigkeit nicht von zu Hause arbeiten kann, sollte deshalb gesetzlich zwei bis fünf zusätzliche Flexi-Tage im Jahr erhalten“, sagte Midyatli dem „Spiegel“. Dabei handele es sich de facto um Urlaub. Sie werde sich dafür einsetzen, dass ihre Forderung Teil des Regierungsprogramms der SPD werde, sagte Midyatli weiter. Die Flexi-Tage sollten parallel zum Recht auf Homeoffice eingeführt werden.

Ein Teil der Beschäftigten profitiere derzeit von einem Wegfall der Arbeitswege und könne so Beruf und Familie besser vereinbaren, sagte die Politikerin weiter. Andere, etwa Erzieher oder Pflegekräfte, hätten diese Möglichkeit nicht. „Dadurch schaffen wir eine neue Ungleichheit.“

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat aktuell seinen Plan zurückgestellt, ein Recht auf 24 Tage Homeoffice einzuführen. Als Kompromiss schlug er der Union vor, gemeinsam einen modernen Rahmen für mobile Arbeit zu beschließen. Im Kern soll der Arbeitnehmer demnach das Recht auf ein Gespräch mit dem Arbeitgeber zum Thema Homeoffice bekommen.

Unterdessen hat der Jenaer Wirtschaftssoziologe Klaus Dörre vor langfristigen negativen Folgen des Homeoffice gewarnt. „Faktisch ist es über das Netz möglich, Arbeitsumfang und Qualität der Homeoffice-Mitarbeiter jederzeit zu prüfen“, sagte er der „Mitteldeutschen Zeitung“. Die Kontrollmöglichkeiten für die Firmen seien so groß wie nie zuvor. Außerdem sei der Mensch ein soziales Wesen: „Den Wegfall der Kommunikation am Arbeitsplatz empfinden viele als Verlust.“

Experten zufolge können Arbeitgeber die Log-in-Zeiten sowie die Online-Aktivitäten an PCs leicht kontrollieren. *jafp/kna/rhp*

Außer-Haus-Verkauf: Mehrweg bald Pflicht?

Plastikmüll soll weiter eingedämmt werden

BERLIN. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Auch das Getränkpfand soll ausgeweitet werden. Es sind zwei von vielen Baustellen im Kampf gegen Einwegplastik.

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von maximal 50 Quadratmetern – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwas eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwartz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Hoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und

Getränke unterwegs zu konsumieren. Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auch auf andere Bereiche auszuweiten.

Auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik ebenfalls schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten – denn da gibt es längst Alternativen. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss.

Das deutsche Plastiktüten-Verbot kommt nach Angaben des Umweltministeriums voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standard-Tüten an der Ladenkasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth. Damit sei Ende 2021 Schluss mit den Plastiktüten.

Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025“, so die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Nötig sei mehr Mehrweg auch bei Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel und beim Versand. *jdp*

Metropolen wachsen langsamer

Die starke Zuwanderung von Fachkräften hat in den vergangenen Jahren die Großstädte in Deutschland anschwellen lassen. Nun aber dämpft die Corona-Krise den Boom. Das könnte die Wohnungsmärkte entlasten.

FRANKFURT. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpft die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen in das Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland bis 2035 um 1,4 Prozent wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte, heißt es in der Studie.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4,0 Prozent) stoßt das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könnte vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwan-



Blick aufs Frankfurter Museumsufer mit dem Stadtteil Sachsenhausen im Hintergrund. Zu sehen ist auch der neue Henninger-Turm, der Luxus-Wohnungen beherbergt.

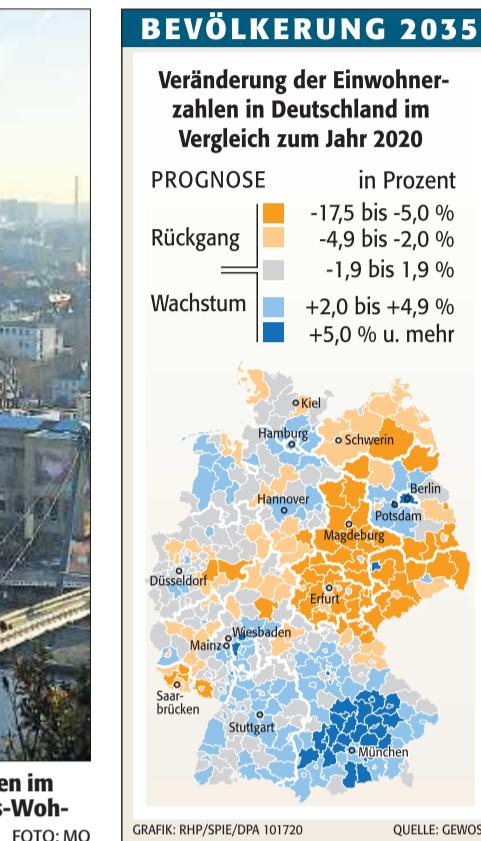


FOTO: MO

derung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es dagegen ins Umland – auch wegen der hohen Immobilienpreise. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen Umfragen. Ein Drittel der Deutschen, die in Großstädten leben, möchten aufs Land oder wenigstens in eine kleine Stadt umziehen, heißt es etwa in einer Studie des Instituts Civiq unter gut 2700 Menschen in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.

ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Nekar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Auto- und Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten. **jdp**

Erst fehlt es an Schnee und dann kommt noch Corona

Für die Skibersteller ist 2020 ein extrem schwieriges Jahr

VON THOMAS MAGENHEIM, MÜNCHEN

Für Skibersteller und Sportfachhändler gibt es im Winter nichts Wichtigeres als Schneefall. In diesem Jahr kommt als Störfaktor die zweite Corona-Welle hinzu.

25 bis 30 Prozent Absatzerückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht, schätzt Bronder.

Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das. Rund 700.000 Paar Skier würden dem Markt dieses Jahr wohl fehlen. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal pro Jahr weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu einem Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um diese Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sinniert der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei coronabedingt drohendem Ausfall der Alpinsaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden oder doch Skier? „Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bronder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilife nichts. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Völk-Chef den letzten deutschen Skibersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegensatz zur oft fernab in Asien fertigten Konkurrenten kurzfristig nachliefern.

Gewissheiten gibt es für Skibersteller wie Völk in diesem Corona-Winter kaum. „Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bronder eine davon. Davon abgesehen ist der Chef des einzigen verbliebenen deutschen Skiberstellers im bayerischen Straubing aber am Grübeln. Was der Coronawinter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht es derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, weiß Bronder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab. Darauf bauen, dass im Dezember die Skisaison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand.

Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge zur Halbzeit der Saison leer und der österreichische Skiorort Ischgl kam als paneuropäische Corona-Viernschleuder zu fataler Berühmtheit.



Völk in Straubing ist der einzige verbliebene deutsche Skibersteller. FOTO: DPA

—ANZEIGE—

Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter audi.de/e-tron-vorteil

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

DIE DAX-30-WERTE

	– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –		– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –		– XETRA, 20. NOVEMBER 2020 –	
	Dividende	Schlusskurse	Veränderung	52-Wochen-Hoch	Tagesumsatz	Börsenwert
	in Euro	20.11.	19.11.	in Euro	in Tsd. Stück	in Mrd. Euro
Adidas	0	280,50	-0,53	317,45	162,20	627,46
Allianz	9,60	574,05	-0,29	322,60	117,10	140,03
BASF	3,30	57,65	-0,22	70,49	37,35	2819,49
Bayer	2,89	47,90	+0,23	78,34	39,91	459,05
Beiersdorf	0,70	97,10	+0,00	108,05	77,62	328,94
BMW St.	2,50	74,15	+0,20	77,06	36,60	44,64
Continental	5,00	110,50	+0,09	124,19	51,45	354,96
Croesro	1,20	45,78	-0,89	48,82	23,54	8,84
Daimler	0,90	55,52	+0,07	55,96	21,02	561,18
Delivery Hero	0	101,10	+1,61	116,65	44,85	59,40
Deutsche Bank	0	8,96	-0,34	10,37	4,45	832,04
Deutsche Börse	2,90	134,50	-0,22	170,15	92,92	828,48
Deutsche Post	1,15	39,88	+1,09	43,50	19,10	3774,23
Deutsche Telekom	0,60	14,86	+0,10	16,75	10,41	1045,07
Deutsche Wohnen	0,99	42,62	+0,33	46,97	27,66	15,33
E.ON	0,46	9,10	-0,05	11,56	7,60	709,33
Fres. Med. Care	1,20	71,28	-0,05	81,19	53,59	21,70
Pfizer SE	0,84	37,85	+0,56	51,54	24,25	1452,70
Held. Cement	0,60	58,56	+0,31	70,02	29,00	57,96
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	96,90	62,24	47,90
Infinetec	0,22 v	27,41	+1,29	28,33	10,13	4426,15
Linde PLC	3,25	216,60	+0,95	226,40	130,45	1085,13
Merck	1,30	130,00	+1,21	140,35	76,22	754,73
MTU	0,04	194,65	-0,69	209,30	97,76	292,20
Münchner Rück	9,80	234,80	-0,55	264,20	141,10	33,89
Pfleiderer	0,80	35,00	+2,76	35,50	20,05	5232,49
SAP	1,58	98,80	-0,62	143,52	82,13	3909,22
Siemens	3,50 v	105,58	-0,20	120,66	58,77	2058,12
Vonovia	1,69 v	57,50	-0,79	62,74	36,71	175,12
VW Vz.	4,86	152,14	+0,25	187,74	79,38	985,02
I.K. = keine Angaben						

AKTIEN

EURO STOXX 50 (FRANKFURT)		Schlusskurse in Euro		20.11. 19.11.	
Adidas (GER)	0	280,20	282,40		
Alden (NL)	0	159,00	146,20		
Aholt (NL)	0,96	23,53	23,44		
Air Liquide (FR)	2,70	135,19	135,39		
Airbus (NL)	0	88,40	89,41		
Allianz (GER)	9,60	195,36	194,46		
Amadeus IT (ESP)	1,23	58,58	59,38		
Anh.B. Invey (BEL)	1,30	54,75	55,32		
ASML (NL)	2,55	361,30	355,60		
AXA (FR)	0,73	18,83	18,88		
BASF (GER)	3,50	57,56	57,70		
Bayer (GER)	2,80	47,72	46,36		
Bio Santaander (ESP)	0	2,34	2,32		
BMW (GER)	2,50	74,04	73,69		
BNP Paribas (FR)	0	49,80	40,80		
CRH (IRL)	0,40	33,26	33,84		
Daimler (GER)	0,90	55,39	54,89		
Deutsche Börse (GER)	2,90	134,20	135,10		
Deutsche Post (GER)	1,15	39,79	39,07		
Deutsche Telek. (GER)	0,60	14,88	14,83		
Enel (IT)	0,33	8,21	8,06		
Engie (FR)	0	12,00	12,18		
EM (IT)	0,24	8,18	8,10		
EssilorLuxottica (FR)	0	114,95	115,65		
Groupe Danone (FR)	2,10	52,42	55,20		
Iberdrola (ESP)	0,40	11,42	11,38		
Inditex (ESP)	0,55	26,84	26,94		
ING Groep (NL)	0	7,70	7,70		
Intesa Sanp. (IT)	0	1,86	1,86		
Kering (FR)	8,00	615,00	616,20		
Kone B (FIN)	1,70	17,10	70,82		
L'Oréal (FR)	3,85	312,30	312,70		
Linde PCL (GER)	3,25	213,20	211,90		
Münchner Rück (GER)	9,80	235,00	237,70		
Nokia (FIN)	0	3,33	3,24		
Pernod-Ricard (FR)	3,12	156,05	161,10		
Philip Erc. (NL)	0,85	43,52	43,52		
Prosus (NL)	0,11	94,19	88,56		
Safraan (FR)	0	121,50	120,10		
Sanofi (FR)	3,15	86,01	85,52		
Schneiders El. (FR)	2,55	119,45	118,60		
Siemens (GER)	3,50v	109,90	109,76		
Total S. A. B. (FR)	2,64	34,59	34,17		
Unilever (NL)	1,64	50,00	49,69		
Vinci (FR)	2,04	85,40	85,94		
Vivendi (FR)	0,60	25,49	25,49		
Volksw.Vz. (GER)	4,86	151,38	152,22		
Vonovia (GER)	1,69v	57,34	57,96		

GOYAX premium

Mit Momentum zum Börsenerfolg
Jährlich ca. 20 Prozent Gewinn
Wenig Risiko mit Qualitätsaktien
Jetzt 4 Wochen kostenfrei testen

www.goyax.de/premium-newsletter

M-DAX (XETRA)

Schlusskurse in Euro		20.11. 19.11.	
Aareal Bank	0	19,01	18,95
Airbus	0	88,60	89,41
Aixtron	0	11,06	10,80
alstrøs office REIT	0,53	13,66	13,61
Aroundtown	0,14v	5,49	5,52
Aurubis	1,25	63,54	62,26
Bechtle	1,20	182,00	180,00
S&T	0	18,99	19,06
SAF Holland	0	10,10	9,90
Brenntag	1,25	63,82	63,24
Cancom	0,50	44,56	44,38
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	116,90
Commerzbank	0	4,97	4,93
Computugroup	0,50	29,00	28,60
CTS Eventim	0	51,05	49,08
Dürr	0,80	27,80	28,02
Evonik Ind.	1,15	23,94	23,63
Gronke	0	25,15	24,71
Hann. Rück	5,50	145,40	144,80
Hella	0	46,56	46,76
HelloFresh	0,85v	47,84	48,48
Hochf. B.	5,80	76,00	76,45
K+S	0,64	6,95	6,88
Kion Group	0,64	108,12	107,60
Knorr-Bremse	1,08	106,20	105,76
Latexx	0,95	54,30	53,82
LEG Immobilien	3,60	118,56	118,12
Lufthansa	0	9,45	9,48
Metro St.	0,70	8,03	8,05
Morphosys	0	91,20	89,00
Nemetschek	0,28	65,20	65,30
Osram Licht	0	51,96	52,00
ProSiebenSat.1	0	12,52	12,53
Raderl Real Estate			

Immer weniger Särge aus Deutschland

Der Trend hin zu mehr Feuerbestattungen und der Preisdruck der Konkurrenz aus Osteuropa setzen die deutschen Sarghersteller unter Druck. Mit unterschiedlichen Strategien versuchen sie, ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt zu sichern.

BAD HONNEF. Rund 900.000 Menschen sterben in Deutschland pro Jahr – nur noch ein Teil von ihnen wird in einem Sarg aus heimischer Herstellung beigesetzt oder eingäschert. „Die gesamte inländische Produktion wird auf rund 180.000 Särge jährlich geschätzt“, heißt es beim Bundesverband Bestattungsbedarf in Bad Honnef. Und darunter seien viele Särge, die im Rohzustand importiert und in Deutschland nur noch veredelt werden. Der weitaus größte Teil aller hierzulande verkauften Särge komme aus Osteuropa.

Zwei Entwicklungen haben den Sargherstellern in Deutschland zugesetzt: die Abschaffung des Sterbegelds, für das bis 2003 die gesetzlichen Krankenkassen bis zu 800 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben haben, und der Trend zu immer mehr Feuerbestattungen. Seit die katholische Kirche ein striktes Nein zur Urnenbeisetzung aufgegeben hat und inzwischen selbst nicht mehr genutzte Kirchen in sogenannte Kolumbarien zur Aufbewahrung von Urnen umwandelt, hat auch im Süden und Westen Deutschlands die Feuerbestattung deutlich zugenommen.

Eine offizielle Statistik über die Bestattungsformen gibt es nicht. „Wir gehen aufgrund unserer Erkenntnisse davon aus, dass 2019 etwa 70 Prozent die Bestattungsart der Feuerbestattung gewählt haben“, sagt Stephan Neuser, der Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Auch die oftmals geringeren Pflegekosten für die meist kleineren Urnengräber spielten bei der Entscheidung für eine Feuerbestattung eine Rolle.

Obwohl der Sarg bei der Trauerfeier vor der Einäscherung ebenso präsent ist wie bei der Erdbestattung, wählen die Angehörigen häufig einen preisgünstigen Sarg. „Ganz billige Särge sind schon für 300 bis 400 Euro zu bekommen. Bei einem Sarg aus Vollholz

ist man schnell in einem mittleren vierstelligen Bereich“, sagt Alexander Helbach von der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas. Preiswerte Särge oder individuelle Anfertigungen zu entsprechenden Preisen seien gefragt, der ganze Bereich dazwischen sei weitgehend wegfallen, sagt der Branchenbeobachter.

15 spezialisierte Hersteller

Deutschlandweit gibt es noch etwa 15 mittelständische Sarghersteller mit eigener Produktion. Hinzu kommen nach Angaben des Branchenverbands kleinere Betriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks, die ebenfalls Särge fertigen. Vor 30 Jahren seien es noch rund 100 Hersteller gewesen. Der Umsatz der Sarghersteller wird nicht erfasst. Das Statistische Bundesamt betrachtet nur die Bestattungsinstitute. Die rund 4400 Firmen dieser Branche setzten im Jahr 2018 rund 1,6 Milliarden Euro um.

Einer der verbliebenen deutschen Sarghersteller ist die Firma Schmidt-Hendker aus Glandorf in Niedersachsen. In dritter Generation seit 1947 produziert der Betrieb. „Wir sind Spezialist für Massivholzsärge“, sagt Geschäftsführer Udo Mentrup. Das Basissortiment umfasse 25 Modelle, jedes in zahlreichen Holzvarianten. Der Betrieb mit 25 Mitarbeitern hat sich auf die Erfüllung individueller Sonderwünsche bei Holzart, Form, Farbe bis hin zu aufwendigen Schnitzereien spezialisiert. Zwei bis drei Tage dauert die Herstellung eines Sarges.

„Der Trend hin zur Regionalität, Nachhaltigkeit und „Made in Germany“ kommt auch in unserer Branche an“, berichtet Mentrup. „Alles soll nicht nur natürlich aussehen, sondern auch ökologischen Ansprüchen genügen.“ Für die Särge – „komplett biologisch abbaubar“ – verarbeiten sei-



Der Sarghersteller Schmidt-Hendker im niedersächsischen Glandorf ist spezialisiert auf individuell hergestellte Massivholzsärge.

ne Firma heimische Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Nachhaltig produzierte Särge würden zunehmend attraktiv für die Sortimente der Bestatter. „Das spüren wir auch bei den Bestellungen.“ Eine Stückzahl im unteren fünfstelligen Bereich wird in Glandorf im Jahr produziert. Genaue Zahlen möchte Mentrup nicht nennen.

Ziemlich am anderen Ende der Preisspanne hat sich die Berliner Firma Lignotec ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt für deutsche Hersteller gesucht. „Um überleben zu können, mussten wir uns etwas einfallen lassen“, sagt Unternehmenschef Michael Jagdt. Lignotec hat einen eigenen Holzwerkstoff für seine Särge entwickelt. Eine mitteldichte Faserplatte – gepresst aus Sägemehl und Sägespänen. „Dadurch fallen bei uns in der Herstellung einige Arbeitsschritte weg, die bei Vollholzsärgen lohnintensiv sind“, nennt Jagdt die Vorteile. Von den rund 22.000 Särgen, die von Lignotec im Jahr hergestellt werden, seien etwa 20.000 diese für die Verbrennung besonders geeignete schlanken Modelle. Zu den Preisen äußert sich Jagdt, wie die gesamte Branche, nur zurückhaltend. Ein hochwertiger Sarg aus Eiche, Buche oder Magnolie, die Lignotec auch im Angebot hat, „kostet je nach Ausstattung das Zwei- bis Fünffache eines einfachen Sarges“.

Die Covid-19-Pandemie könnte der Sargproduktion in Deutschland einen weiteren Rückschlag versetzt haben, fürchtet der Bundesverband Bestattungsbedarf. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens führten dazu, dass viele Hinterbliebene auf eine aufwendige Trauerfeier verzichten und sich folglich auch für einen weniger repräsentativen Sarg entscheiden. Deshalb würden in diesem Jahr womöglich weniger Särge von deutschen Herstellern verkauft. |dpa

Handelsketten: Chefs beschweren sich über Klöckner

BERLIN. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert.

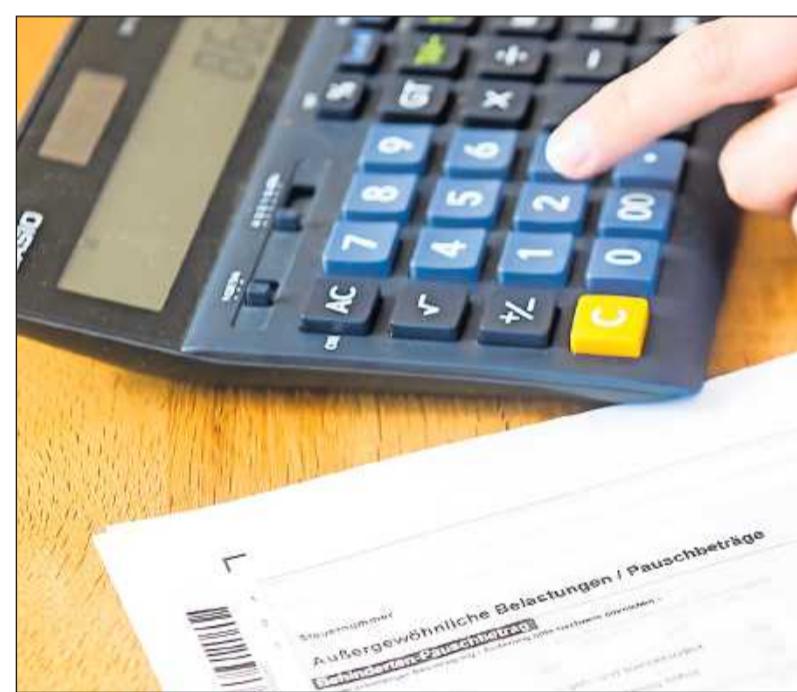
Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“.

Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte dabei, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke die regionale Produktion und den Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben.

Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. Es handle sich um einen beispiellosen Vorgang öffentlicher Diffamierung durch ein Mitglied der Bundesregierung. Unterzeichnet wurde der Brief von den Topmanagern Markus Mosa (Edeka), Lionel Souque (Rewe), Markus Dicker (Aldi) und Klaus Gehrig (Schwarz-Gruppe), sowie vom Präsidenten des Handelsverbandes Deutschland, Josef Sanktjohanser und Friedhelm Dornseifer, dem Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels. Außerdem an Kanzlerin Merkel ging er auch an sämtliche Mitglieder des Bundeskabinetts. |dpa

Mit Unterhalt fürs Kind Steuern sparen

STEUER-TIPP: Absetzbarkeit auch bei fester Partnerschaft



Gerade Eltern sollten bei der Steuererklärung ganz genau rechnen. FOTO: DPA

VON HANS PETER SEITEL

LUDWIGSHAFEN. Viele Eltern unterstützen ihre Kinder auch dann noch, wenn sie kein Kindergeld mehr für sie bekommen. Die Unterhaltszahlungen können steuerlich abgesetzt werden – neuerdings sogar, wenn das Kind in fester Partnerschaft woanders wohnt.

Das geht aus einem aktuellen Gerichtsurteil hervor, auf das der Bund der Steuerzahler (BdSt) Rheinland-Pfalz aufmerksam macht. Der Rat der Steuerexperten: Eltern, denen das Finanzamt den Steuervorteil verwehrt, sollte Einspruch einlegen.

Worum es genau geht: Haben Kinder das 25. Lebensjahr vollendet, entfällt der Anspruch der Eltern auf Kindergeld und den Kinderfreibetrag grundsätzlich. Stattdessen können die Eltern ihre Unterhaltsleistungen für Kinder, die sich noch in Ausbildung befinden, als außergewöhnliche Belastungen absetzen und somit Steuern sparen. In der Steuererklärung für 2020 geht das bis zum Höchstbetrag 9408 Euro. Tipp: Wer seine Steuererklärung für 2019 noch nicht abgegeben hat, kann bis zu 9168 Euro Unterhalt geltend machen. Beiträge zur Basiskranken- und Pflegeversicherung des Kindes können in jedem Jahr zusätzlich angegeben werden.

Was das neue Urteil besagt: Laut Bundesfinanzhof (BFH) darf das Finanzamt den Unterhalts Höchstbetrag nicht alleine deshalb kürzen, weil das unterstützte Kind mit einem Lebensgefährten oder einer Lebensgefährtin zusammenwohnt, der/die über ausreichendes eigenes Einkommen verfügt. Im konkreten Fall unterstützten die Eltern ihre 25-jährige Tochter, die während ihres Studiums selbst nur geringe Einkünfte erzielte, mit einem monatlichen Geldbetrag. Das Finanzamt berücksichtigte die Unterhaltsleistung nur zur Hälfte – „mit der Begründung, dass das junge Paar gemeinsam wirtschaften würde und die Tochter somit auch von ihrem Partner unterstützt werde“, erläutert der BdSt. Dagegen klagten die Eltern, und zwar mit Erfolg bis zum höchsten Finanzgericht BFH (Az.: VI R 43/17).

Was man selbst tun kann: Eltern, denen das Finanzamt in einem ähnlichen Fall den Höchstbetrag für den absetzbaren Unterhalt kürzt, sollten mit Hinweis auf das BFH-Urteil samt Aktenzeichen Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen. „Es kann der volle Unterhalts Höchstbetrag abgesetzt werden“, so der Steuerzahnbund. Die Grenze bliebe aber der tatsächlich gezahlte Unterhalt. Wichtig: Dem Kind das Geld nicht bar geben. „Die Unterhaltszahlungen sollten nachweisbar sein, zum Beispiel durch Kontoauszüge“, so die Experten.

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
[ZusammenGegenCorona.de](#)



Mausoleum Museum

Vorübergehend geschlossen: Ein Besuch in der dröhnen leeren Kunsthalle Mannheim, wo ab dem 1. Dezember eine große Anselm-Kiefer-Schau gezeigt wird. Ob auch live im Museum, steht in den Infektionszahlen. Ziehen jetzt bald Schulklassen ein? Über einen Ort im Griff der Pandemie.

VON MARKUS CLAUSER

Das Mobile aus einem Stein und einer Bahnhofsuhr von Alicja Kwade gleicht einem Menetekel. Die Welt dreht sich weiter. Unsere endet. In der Mannheimer Kunsthalle kreist das Werk der polnischen Künstlerin normalerweise beständig hoch oben im himmelschießenden Atrium. Jetzt hängt es schlaff herab. Die Uhr läuft. Aber die Zeit steht scheinbar still. Lockdown. Im Museum ist kaum ein Mensch. Der Pförtner bewacht seine Loge. Im Besuchsbuch steht niemand. In der Garderobe wartet ein vergessener Schirm am Haken. Leere Fächer, aufgeklappt. Das Museum liegt im Halbdunkel der Notbeleuchtung. Kein Licht im Korridor von James Turrell, der in den Jugendstilbau führt. Der Blick fällt auf Brancusis goldglänzenden „Großen Fisch“ in der Eingangshalle. Er hat seine Nachthaube anbehalten. Novembries Zwielicht hat sich im Museumsshop breit gemacht. Der Videoscreen im Atrium, aus. Die Säle, dicht. Das Museum wirkt wie ein Mausoleum.

In einer früheren Welt hätte in der Kunsthalle am 1. Dezember die große Schau des großen deutsch-französischen Mythenzählers Anselm Kiefer geöffnet. Mit großem Hallo. In der pandemischen hängt alles von den Zahlen des Robert-Koch-Instituts ab. Und daraus folgend weiteren Konsequenzen. Denkbar, dass auch diese Ausstellung eine virtuelle Veranstaltung wird, zumindest vorerst. Kathrin Sieberling, die Kunsthallen-Pressegesprecherin, weiß – wie alle – momentan auch noch nichts Genaueres. Sie hegt Befürchtungen.

Die anberaumte Pressekonferenz jedenfalls hat sie vorsorglich abgesagt. Direktor Johan Holten ist heute in Heidelberg im Homeoffice. Der Kaffeautomaten hat Sieberling wie oft in letzter Zeit für sich allein.

Das heißt, der Ausstellungskurator Sebastian Baden ist noch da. Ein gebürtiger Kaiserslauterer. Er hat seine Hauptarbeit in Sachen Kiefer-Schau bereits gemacht. Die Ausstellung ist aufgebaut. Er wischt auf seinem Smartphone herum. Auf Fotos hieven Spinnenkräne tonnenschwere Bilder an die Wand. Männer stehen auf Scherenhe-



Die Uhr läuft, die Zeit steht scheinbar still. Installation von Alicja Kwade in der Kunsthalle Mannheim. FOTO: MAC



Schwerarbeit: Aufbau der Anselm-Kiefer-Schau, die ab 1. Dezember in der Kunsthalle gezeigt wird - wie auch immer. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

bühnen. Kiefers Werk tendiert ins maßstablos Grandiose. Fast immer hat es mit Erleuchtung zu tun. Sebastian Badens Laune dagegen ist getrübt von den ungewissen Aussichten.

Museen unter ferner liefen

Der 40-jährige Ex-FCK-Triathlet ist ein vieler Kunsterinterpret. 2013 wurde ihm ein internationaler Kunstkritikerpreis verliehen. Aber dafür, dass der zweite Lockdown die 7000 deutschen Museen erwischte hat, fehlt ihm wie den allermeisten seiner Kolleginnen und Kollegen das allerletzte Verständnis. Ausgerechnet sie. Wo doch das große Anti-Covid-19-ABC, Klimatisierung, Abstand, Achtsamkeit quasi zur DNA eines jeden Museums gehört. Und währenddessen dürfen die Geschäfte öffnen. Auch bei Baden hört man die Gekränktheit leise heraus, die seinesgleichen erfasst hat, seit die Maßnahmen gegen das Virus verkündet worden sind.

Dass Museen an diesem 28. Oktober erst gar nicht genannt wurden. Und dann unter ferner liefen. Das heißt, zu-



Das Museum als Bildungseinrichtung? „Unbedingt!“: Kurator Sebastian Baden. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

sammen mit Wettbüros, Spielbanken, Fitnessstudios, Bordellen – „kurz vor dem Zoo“, sagte damals Ulrike Goos, die Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, „dabei sind wir weder ein Luxus noch ein Freizeitspaß, wir sind Bildungseinrichtungen“.

Wie zum Beweis hält Sebastian Baden jetzt die schon fertige Anselm-Kiefer-Broschüre in der Hand. „Politik, Religion, Mystik, Mythos, Alchemie und Kosmologie bilden die Themenkomplexe, aus denen Kiefer seine bildneri-

schen und skulpturalen Werke zusammensetzt“, steht darin gleich im dritten Satz.

Badens Kollegin, Christina Végh, Kunsthallendirektorin aus Bielefeld, brachte vor Kurzem ins Spiel, der Staat solle doch, wenn er sich schon Opernhäuser, Museen und Theater als Bildungseinrichtungen leiste, deren „weitläufige und klimatisierte Flächen öffnen“. Für Vermittlungsangebote, Schulunterricht. Auch Anja Karliczek, die Bundesbildungsministerin von der CDU sprach sich dafür aus, dass die von Raum-, Klima- und Platznot geplagten Schulen in „Pfarrzentren und Museen“ ausweichen. Geschichtsunterricht vor Édouard Manets „Erschießung Kaisers Maximilians von Mexiko“ – kann man sich schon vorstellen. Der Vorschlag sollte „zeitnah umgesetzt“ werden hieß es dazu denn auch etwas ungelenk in einem diese Woche veröffentlichten offenen Brief des „Arbeitskreises „Museen für Geschichte“, in dem 35 große Geschichtsmuseen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Belgien organisiert sind. Darunter auch das Speyerer Historische Museum der Pfalz und die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim.

Noch ein Menetekel

Museen würden „als soziale Bildungseinrichtungen gebraucht, jetzt mehr denn je“, heißt es in dem Schreiben. Ob er das auch so sieht? „Unbedingt!“ sagt der Kurator Baden, von der Mund-Nasen-Maske gedimmt, in die Menschenleere des Atriums. Der Blick fällt an das grauernde Wellenrelief an der Wand, das dort fest installiert ist. Auch ein Werk des gebürtigen Donaueschingers Anselm Kiefer, der 20 Jahre im Odenwald gelebt und gearbeitet hat, bevor er 1993 nach Südfrankreich und 2007 nach Paris umgezogen ist.

„Sephirot“ heißt das Werk, das als Auftakt der Kiefer-Ausstellung zu sehen sein wird. Ungewiss, ob live und im Museum. Die Arbeit, noch so ein Menetekel. Die jüdische Mystik ist ihr Hintergrund. Sie steht für die Suche nach der Weisheit und die Wiederherstellung der Harmonie.

Max-Ophüls-Preis: Filmfestival läuft doch völlig digital ab

Das 42. Filmfestival Max Ophüls-Preis lädt von 17. bis 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. „Es hilft kein Wünschen und kein Hoffen: Die aktuellen Umstände erfordern im Sinne der Vernunft ein flexibles Umdenken“, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger am Freitag in Saarbrücken. Lange hatte ihr Team darauf gehofft, doch Kinos bespielen zu können. Nun wolle man „alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Festivalcharakter mit innovativen Formaten und lebendigen Ideen auf adäquate Weise ins Digitale zu übertragen.“

Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform laufen. Die Zuschauer könnten auch für ihre Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen soll es ebenfalls als Online-Formate geben. Außerdem sei ein kostenloser linearer Internetkanal mit wechselndem Angebot aus Gesprächstformaten und Filmhalten geplant. Zudem sei im Laufe des Jahres 2021 geplant, Filme der Preisträger in deren Anwesenheit doch noch in saarländischen Kinos zu zeigen. Das Saarbrücker Festival für Nachwuchsfilm aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vergibt Preise mit einem Gesamtwert von über 110.000 Euro. jepd

Weimarer Klassik: Neues Stiftungsleitbild

Die Klassik Stiftung Weimar folgt einem neuen Leitbild. Man begreife sich als kulturpolitische Instanz, die das ihr anvertraute Erbe nutze, um aktuelle gesellschaftliche Debatten zu bereichern und neue anzustossen, sagte die Präsidentin der Stiftung, Ulrike Lorenz. An die Stelle des Bewahrhaften trete in erster Linie das Vermitteln. „Wenn das, was wir tun, nicht bei den Menschen ankommt, können wir es auch sein lassen“, fasste Lorenz den Anspruch „an die Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters“ zusammen. Die Klassik Stiftung Weimar mit ihren mehr als 20 Museen, Schlössern, historischen Häusern und Parks sowie den Sammlungen der Literatur und Kunst ist mit etwa 400 Mitarbeitern die zweitgrößte Kulturstiftung Deutschlands. jepd

Und wenn die Menschen nicht wiederkommen?

Der Bezirksverband sorgt sich um die Kultur in der Pfalz – Solidarität mit freier Szene

VON FRANK POMMER

Die Hoffnungen auf ein Ende des Kultur-Lockdowns sinken mit jedem Tag, an dem das Robert-Koch-Institut neue Infektionszahlen veröffentlicht. Theater, Konzerte, Schauspiel wird es wohl 2020 nicht mehr geben. Der Bezirksverband Pfalz möchte dem Geschehen aber nicht länger nur zusehen, sondern die verordnete Zwangspause nutzen, um der Kulturszene insgesamt in der Pfalz zu helfen.

Es ist still geworden in der Region. Die Kultur wurde von dem Teil-Lockdown zum Schweigen gebracht. Weder das Pfalztheater in Kaiserslautern, noch das dortige Museum Pfalzgalerie oder das Historische Museum der Pfalz in Speyer dürfen derzeit vor Publikum spielen beziehungsweise Ausstellungen zeigen. Alle drei Institutionen sind – neben anderen – Kultureinrichtungen des Be-

zirksverband der Pfalz. Und beim Träger macht man sich in Person von Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder Sorgen. Nicht nur um die eigenen Institutionen, sondern auch um die Kultur überhaupt in der Pfalz. Also auch um die freie Szene, die es derzeit besonders schwer hat.

„Wir haben als öffentlich-getragene Einrichtungen eine große solidarische Verantwortung für jene, die existenziell bedroht sind“, erläutert Wieder den Unterschied zwischen beispielsweise einem Ensemblemitglied am Pfalztheater und einem Sänger, der freischaffend tätig ist. Ersteres ist durch seine Festanstellung finanziell abgesichert, letzterer hat nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr nun bereits zum zweiten Mal keinerlei Einnahmen mehr.

Wieder geht es weniger um finanzielle Soforthilfe – „das können wir nicht leisten, auch wenn wir im nächsten

Haushalt 20.000 Euro für die freie Szene einplanen werden“ –, als um eine Art logistische Starthilfe für den Zeitpunkt, wenn die Kultur wieder hochfahren wird. „Freie Theater könnten beispielsweise im Pfalztheater gastieren, Künstler in der Pfalzgalerie ausstellen. Mit unserem Personal zusammen könnten gemeinsame Strategien entwickelt werden.“ Wieder ist sich sicher: „Alleine, dass unsere Einrichtungen da sind, kann schon eine Hilfe sein.“

Der Bezirkstagsvorsitzende will eine Video-Konferenz mit den Verantwortlichen der Kultureinrichtungen des Bezirksverbandes einberufen, bei der konkrete Strategien entwickelt werden sollen, um der freien Szene zu helfen. Dabei geht es Wieder aber auch um die nahe Zukunft der eigenen Institutionen. „Man darf bei der ganzen Diskussion um Lockdown und Sicherheitsmaßnahmen die Position des Publikums nicht vergessen.“ Man habe bisher



Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder mit der Pfalztheater-Spitze bei der Vorstellung des Spielplans für die laufende Corona-Spielzeit. FOTO: IGS

Glück gehabt, sei gut und ohne „Spreader-Ereignisse“ durch die Krise gekommen. Dennoch sei für ihn klar: „Die Menschen haben Angst.“ Da habe man auch daran erkennen können, das zuletzt einige Veranstaltungen nicht ausverkauft gewesen seien, obwohl es ja nur ein stark reduziertes Platzangebot gegeben habe.

Es sei dringend notwendig, sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie man das Publikum wieder an die Kultureinrichtungen heranführen könnte, wenn wieder Theater und Ausstellungen möglich sein werden. „Wie kommen wir an unser Publikum heran, wie halten wir den Kontakt mit ihm, während keine Vorstellungen gezeigt werden können?“ Die sei ebenso eine Frage, auf die man Antworten finden müsse, wie die nach den Förderern der Kulturstiftung: „Wie halten wir die bei der Stange, in Zeiten, in denen wir nichts zeigen dürfen?“

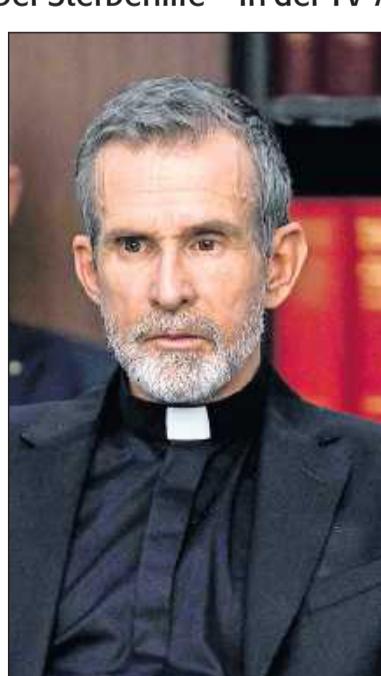
„Tolerant gegenüber anderen Positionen sein“

INTERVIEW: Ulrich Matthes über Sterbehilfe – In der TV-Adaption von Ferdinand von Schirachs Gerichtsdrama „Gott“ ist er am Montag als Bischof zu sehen

Das Bundesverfassungsgericht formulierte Anfang 2020 ein weit reichendes Recht auf „assistierte Sterbehilfe“. In Ferdinand von Schirachs Drama „Gott“ diskutiert ein fiktionaler Ethikrat Standpunkte von Befürwortern von Lockerungen nach Schweizer Vorbild und von Menschen, die Sterbehilfe rigoros ablehnen, darunter ein Bischof, gespielt von Ulrich Matthes. Das Erste zeigt die TV-Inszenierung des Stücks am 23. November um 20.15 Uhr. Danach kann das Publikum abstimmen.

Herr Matthes, sind Sie froh, dass das verdrängte Thema, wie wir sterben wollen, wieder mehr Aufmerksamkeit erhält? Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und das Stück beziehungsweise den Film wird das Thema Sterben virulenter. Ich hoffe, dass viele Menschen angeregt werden, sich eine Meinung zu bilden.

Wie sehen Sie das Urteil? Als das Bundesverfassungsgericht im Februar das Recht stärkte, den Zeitpunkt des eigenen Todes zu bestim-



Ulrich Matthes als Bischof in „Gott“, zu sehen am Montag im Ersten. FOTO: ARD DEGETO/MOOVIE GMBH/J. TERUNG

men, habe ich das Urteil spontan begrüßt. Aber dann gehen die Fragen schon los. Das Urteil räumt nicht nur Schwerpunkte des Rechts auf assistierte Suizid ein. Es könnte Menschen einschließen, die sich in einer komplizierten Situation befinden: die Liebeskummer haben, vor der Pleite stehen oder schwer depressiv sind. Natürlich wäre es gut, diese Menschen überhaupt vom Suizid abzuhalten. Ich habe Zweifel, in welchem konkreten Fall Ärzte Hilfe zum Suizid leisten sollten. In diesem Fall fällt mir schwer, klar „ja“ oder „nein“ zu sagen, obwohl ich sonst eher meinungsfreudig bin.

Zeigen die Erfahrungen in der Schweiz und Belgien nicht, dass die Sterbehilfe für Schwerkranken funktioniert? „Funktioniert“ ist ein eigenartiges Wort in dem Zusammenhang. Ich bin dafür, dass sie in solchen Fällen in Anspruch genommen werden kann. In unserem Film geht es aber um einen 78-Jährigen, der nicht schwer erkrankt ist, sondern lebensmüde. Es sollte für ihn einen Weg geben, in Würde freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Aber es ist eine

komplizierte Frage, die wohl nur im Einzelfall entschieden werden kann.

Letztlich kann aber kein Gesetz Menschen verbieten, sich umzubringen...

Natürlich nicht. Der gewalttätige Suizid ist furchtbar. Wir sindhoffentlich empathisch genug, um uns in die verzweigte Situation von Menschen hineinzusetzen, die sich gewaltsam das Leben nehmen. Insofern will ich die Möglichkeit nicht grundsätzlich verneinen, ihnen den legalen Zugang zu einem Mittel geben, um sanft in den Tod hinüberzugleiten. Voraussetzung könnte vielleicht sein, dass Beratungsangebote oder eine Behandlung sie nicht vom Selbstmordgedanken abbringen können. Dies gesetzlich zu regeln, ist aber sehr schwierig. Ich möchte nicht in der Haut der Abgeordneten stecken.

Hebelt nicht jede Regelung die Rolle Gott als Schöpfer aus? So argumentiert der Bischof, und davor habe ich Respekt. Auch wenn ich es nicht teile. Ich selber bin nicht gläubig.

In der Bibel fehlt das ausdrückliche Ver-

bot, es wurde erst später in die katholische Lehre eingefügt. Spricht das nicht dafür, dass die Katholische Kirche nur auf die Realität reagierte?

Auch Katholiken wissen oft keinen anderen Ausweg. Ich habe großen Respekt vor gläubigen Menschen, egal wie sie ihren Glauben leben. Aber ich habe ein Problem mit der katholischen Kirche als Institution. In vielen Fragen ist sie von der Realität des Menschen weit entfernt – ich nenne nur Themen wie Verhütung, Abtreibung, die Rolle der Frau in der Gesellschaft und in der Kirche, die Haltung zur Homosexualität. Ihre strengen, dogmatischen Haltungen halte ich für kritikwürdig.

Depressionen haben ebenso zugenommen wie Vereinsamung. Fehlt heute das soziale Netz, um Menschen Alternativen zu Suizidgedanken aufzuzeigen?

Ich bin mir nicht sicher, ob das so pauschal stimmt. Der Glaube kann für viele Menschen in verzweifelten Situationen trostreich sein und Lebensmut spenden. Ich habe ihn nur nicht. Ich finde meinen Trost, dessen jeder Mensch bedürftig ist, in meinem sozialen Umfeld.

Ist das Thema nicht zu komplex, um es bei einer Publikumsabstimmung mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten?

Eigentlich schon. Das Thema ist existenziell und betrifft jeden von uns – unabhängig davon, ob Suizidgedanken hatten, im Moment haben oder haben werden. Die Frage, wie wir sterben wollen, stellt sich für jeden. Der Stoff fordert uns auf, uns darüber ruhig auch kontrovers auszutauschen und tolerant gegenüber anderen Positionen zu sein. Diese Art von Toleranz stünde uns auch in anderen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen gut zu Gesicht. | INTERVIEW: KATHARINA DOCKHORN

Kichererbsen-Curry vor dem Kraftakt

FUSSBALL: Außenverteidiger Philipp Hercher vom Drittligisten 1. FC Kaiserslautern hat sich sportlich verbessert. Auch in der Küche kann der 24-Jährige jetzt mehr. Kochen ist eine seiner Lieblingsbeschäftigungen im Lockdown geworden. Auf dem Rasen fordert FCK-Trainer Jeff Saibene von seinen Jungs mehr Zug zum Tor. Schon heute in Halle.

VON OLIVER SPERK
UND SEBASTIAN STOLLHOF

KAIERSLAUTERN. Nein, so wollte Philipp Hercher wirklich nicht zu seiner Chance kommen, Frust hin, Frust her. Die Stunde des 24-Jährigen schlug, als sich sein Teamkollege Dominik Schad am Ende des Heimspiels gegen den FC Ingolstadt am 21. Oktober so furchtbar schwer verletzte. Von Schads Wadenbeinbruch, der den zuvor etatmäßigen Rechtsverteidiger des Fußball-Drittligisten 1. FC Kaiserslautern bis weit ins nächste Jahr hinein ausfallen lassen wird, profitiert Hercher. Auch so ist Mannschaftssport.

Aber das hat Hercher nicht gemeint, als er einige Zeit vor jener Partie gegen Ingolstadt in einem RHEINPFALZ-Gespräch davon redete, auf seine Chance warten und die dann nutzen zu wollen. Damals war der eloquente und aufgeweckte Blondschopf ziemlich frustriert, dass er mit Beginn der neuen Saison plötzlich außen vor war. Trotz sehr ordentlicher Leistungen in der vorigen Spielzeit, als er oft Stammkraft bei den Lautern war, meist auf der linken Abwehrseite. Dann aber verpflichtete der FCK für diese Position den erfahrenen Linksfuß Adam Hlousek, und Rechtsfuß Hercher war links drauf.

Im Spiel der Lauterer beim Halleschen FC an diesem Samstag (14 Uhr/Magenta Sport, Liveblog auf rheinpfalz.de) steht für Hercher nach Schads Ausfall der fünfte Startelf-Einsatz in Folge an. „Er wird von Spiel zu



Im Aufwind: FCK-Rechtsverteidiger Philipp Hercher. Rechts Magdeburgs Adrian Malachowski.

FOTO: MORAY

besser“, sagt FCK-Trainer Jeff Saibene mit Blick auf den in der Jugend von Jahn Regensburg und des 1. FC Nürnberg ausgebildeten Außenverteidiger. Allerdings fordert Saibene auch von Hercher das, was er nun verstärkt von allen seinen Feldspielern ver-

langt. „Er darf auch mal in die Box, in den gegnerischen Strafraum. Es ist niemandem verboten, aufs Tor zu schießen“, betont der 52-Jahre alte Luxemburger. „Ein Außenverteidiger darf ruhig mindestens vier, fünf, sechs Mal flanken pro Spiel. Das Ziel muss

auch für Philipp Hercher sein, offensiv mehr Zug reinzubekommen.“

Neun Tore in zehn Spielen hat die gesamte Lauterer Mannschaft erzielt – selbst für ein mittelmäßiges Team zu wenig, geschweige denn für ein Ensemble, das ursprünglich mal

mehr wollte. Viel mehr. So pocht der Trainer darauf, dass sich die gesamte Mannschaft stärker ins Spiel auf den letzten 30 Metern vor des Gegners Tor einbringt. Ohne freilich die Defensive, die sich zuletzt in der Summe deutlich stabilisiert hat, zu vernachlässigen. Hausaufgaben für alle vor Halle.

An der Speisekarte liegt es nicht, dass es im Torabschluss hapert. Da haben die FCK-Profs unter anderem in Fitness- und Rehatrainer Bastian Becker einen exzellenten Ratgeber, wie Hercher betont. „Von ihm bekommt man auch in Ernährungsfragen immer Tipps, kann sich immer Rat holen“, sagt der 24-Jährige. Wie ziemlich viele Menschen in Zeiten des Corona-Lockdowns ein paar Dinge zu Hause mehr kultivieren als früher, widmet sich auch Hercher einer Sache nun stärker. Bei ihm ist es das Kochen. „Vor allem Kichererbsen-Curry, ein Tipp von meinem Mitspieler Kevin Kraus, und passend zur Jahreszeit Kürbisgerichte“ seien gerade sein Ding, und seine Freundin backt gerne Bananenbrot, Kraftfutter für Halle, wo ein anstrengendes Spiel wartet.

SO SPIELEN SIE

Hallescher FC: Müller - Boeder, Vucur, Reddemann, Landgraf - Papadopoulos, Niefeld - Lindenhahn, Derstroff - Boyd, Eberwein – Es fehlen: Tisch Rivero (Knieverletzung), Syhre (Sehnenentzündung), Menig (Muskelfaserläsion), Schill (Reha nach Hüftverletzung).

1. FC Kaiserslautern: Spahic - Hercher, Kraus, Sickinger, Hlousek - Rieder, Ciftci - Hanslik (Kleinsorge), Ritter, Rehondo - Pourié - Ersatz: Raab, Gözütoğlu, Morabet, Bachmann, Zuck, Huth - Es fehlen: Sesja (Muskelfaserläsion), Bahkat (Teilabbriss des Syndesmosebandes), Gottwald (Sprunggelenkfraktur), Schad (Wadenbeinbruch), Palvis (Reha nach Knorpelschaden).

FUSSBALL-MAGAZIN

Favre mauert bei Toptalent Moukoko

DORTMUND. Seit gestern ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt. Damit darf der von vielen als „Wunderkind“ Geprägte heute beim Spiel seiner Dortmunder Borussia (20.30 Uhr/DAZN) bei Hertha BSC erstmals im Bundesliga-Kader stehen. In der Junioren-Bundesliga schien der Torjäger zuletzt ununterkriegen, in 73 Spielen der höchsten Klasse bei der U17 und U19 traf er unglaubliche 127 Mal.

Selbst für Bundestrainer Joachim Löw ist der Deutsch-Kameruner „eine Granate“. BVB-Trainer Lucien Favre indes ließ gestern offen, ob es heute auch gleich zum Debüt für den 16-Jährigen kommt. **Moukoko**

FOTO:DPA

„Wir werden sehen“, beantwortete Favre entsprechende Fragen. Fakten geschaffen hat der BVB bei einem anderen Toptalent, bei Giovanni Reyna. Dessen Vertrag haben die Dortmund bis Sommer 2025 verlängert. Der US-Nationalspieler, Sohn von Ex-Profi Claudio Reyna, wurde erst vor wenigen Tagen volljährig. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben. Sein Potenzial ist riesengroß“, sagte Favre mit Blick auf den jungen Reyna. |dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

Rangnick hält sich bedeckt. Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Mannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche eigene Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ sagte Rangnick am Donnerstagabend auf die Frage, ob er bereit wäre: „Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.“ |dpa

Kaiser Franz stützt Löw. Nach dem 0:6-Debakel in Spanien und einer hitzig geführten Debatte um seinen Posten erhält Bundestrainer Joachim Löw (60) auch Zuspruch. Geht es nach „Kaiser“ Franz Beckenbauer soll der DFB auch nach der historischen Schlappe von Sevilla mit Löw ins EM-Jahr 2021 starten. „Natürlich soll er weitermachen und die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln“, sagte Beckenbauer, selbst Weltmeistertrainer, in „Bild“. |dpa

Aehlig im Sommer zu RB. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Bundesligisten 1. FC Köln zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 nach Köln kam, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen. |dpa

Ohne Rode, mit Kostic. Eintracht Frankfurt muss ohne Sebastian Rode heute (18.30 Uhr) im Bundesliga-Spiel gegen den Tabellen zweiten RB Leipzig antreten. Der 30 Jahre alte Mittelfeldspieler leidet an einer Sehnenreizung. Vor einem Comeback in der Startelf steht dagegen Filip Kostic. |dpa

Eberl verteidigt G15-Gipfel. Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G15-Gipfel prinzipiell verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging dort bei weitem nicht nur ums Fernsehgeld, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädieren sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv.“ Beim Gipfel kamen 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammen. Die Bundesligisten VfB Stuttgart, FC Augsburg, Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen. |dpa

Bosz: ungleiche Bedingungen. Nach dem positiven Corona-Test von Edmond Tapsoba hat Bayer Leverkusens Trainer Peter Bosz die ungleichen Bedingungen bei den Abstellungen für Länderspiele kritisiert. „Ich habe mitbekommen, dass die Bielefelder ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt haben. Das ist nicht gerecht und nicht gleich, weil wir verschiedene Bundesländer und verschiedene Gesundheitsämter haben“, sagte der Coach des Bundesligisten vor der Partie bei Arminia Bielefeld. |dpa

In Katar ist man fast fertig. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa gestern mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City. |dpa

So viele Elfmeter wie noch nie

HINTERGRUND: Nach sieben Spieltagen wurde bereits 30 Mal auf den Punkt gezeigt – Kann das Zufall sein?

FRANKFURT. Umstrittene Elfmeter rauben den Beteiligten den letzten Nerv. Noch nie in der Bundesliga deuteeten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt. Trend oder Zufall?

Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeigte los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstöße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor.

Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Frei-



Elfmeter: Lars Stindl trifft gegen Leverkusen. FOTO: DPA

burgs Trainer Christian Streich. In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der

Penalty verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – also deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“)\", twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bestätigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am zwölften Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstößen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstößen geführt, wären wir unter dem Schnitt

gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“

Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!\", wütete Sportvorstand Jochen Schneider in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einnahmung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmatern zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz

aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand betrachtet und ob und wann jemand einschreitet.“

Von den bisher 30 Strafstößen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitsituationen, die mit der Technik aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzreferee Deniz Aytekin. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daraan ändern auch die neuen Regeln nichts. Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstöß zu ahnden.“ |dpa

DIE WOCHENEND-KOLUMNE

Ich bin der Meinung, ...

... dass die Eulen dringend Hilfe brauchen.

Sportlich war es ein Tiefschlag, in sozialen Netzwerken gab es so manchen Kommentar: Bei der 11:29-Niederlage am Donnerstagabend in Wetzlar gab Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen ein erschreckendes Bild ab. Doch das rückte ganz schnell in den Hintergrund. Die Sorgen der Eulen sind groß. Geschäftsführerin Lisa Heßler hat am Dienstag erfahren, dass der Club ab Anfang Dezember keine Heimspiele mehr in der Friedrich-Ebert-Halle austragen kann, wie sie berichtet.

Vorfreudig ist, dass sich Heßler umfahren fühlt. Ohne Vorwarnung und ohne Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, sei der Club von dieser Entscheidung überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler in einem offenen Brief an Fans und Partner. Worte, die zeigen, wie groß die Enttäuschung ist, dass in der selbst ernannten Sportstadt im Vorfeld nicht gemeinsam an einem Strang gezogen worden ist. Das ist kein gutes Bild.



Sebastian Stollhof

... dass der FCK mal ins Saarland schauen sollte.

Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass der 1. FC Saarbrücken den 1. FC Kaiserslautern überholte? Im November 2020 ist das der Fall. Die Saarländer sind der beste Drittligaaufsteiger, den es bislang gab. Und sie stehen mit 22 Punkten auf dem Platz an der Sonne. Knapp 80 Kilometer vom Fritz-Walter-Stadion entfernt scheint man also ziemlich viel richtig zu machen. Der FCS hat über Jahre eine Mannschaft aufgebaut und diese vor der Saison klug verstärkt. Ein Beispiel: Nicklas Shipnoski. Der 22-jährige Nordpfälzer blüht an der Saar wieder auf. Weil er dort das bekommt, was für den Blondschoß so wichtig ist: Vertrauen. Er darf sich festdrücken, eine Flanke auch mal hinters Tor schlagen. Dafür zahlt er zurück: Fünf Tore und vier Vorlagen. Nächsten Sonntag gastiert der FCK in Saarbrücken...

Etliche Einschläge

FUSSBALL: TSG 1899 Hoffenheim erwartet VfB Stuttgart

VON UDO SCHÖPFER

ZUENHAUSEN. Die TSG 1899 Hoffenheim empfängt heute (15.30 Uhr) den Nachbarn VfB Stuttgart. Die seit fünf Spielen sieglosen Kraichgauer hätten die Partie gerne auf Sonntag verschoben, weil auch einige Nationalspieler erst am Donnerstag zurückkommen. Die DFL aber lehnte den Antrag ab.



Sebastian Hoeneß

FOTO: DPA

Vorbei. Die Aufgabe für Trainer Sebastian Hoeneß ist gleichwohl schwierig. Gleich sieben Spieler wurden jüngst positiv auf das Coronavirus getestet. So gebeutelt wie die TSG wurde bislang noch kein Bundesliga-Klub. „Ich kann noch nicht genau beantworten, mit welchen Spielern ich rechnen kann. Wir müssen die Tests der Nationalspieler abwarten. Bei den Spielern aus der Quarantäne wird es sehr eng, das ist jetzt schon klar. Wir lamentieren nicht, aber es gab schon Tage, da hat man sich gefragt, was man eigentlich verbrochen hat“, erklärte Trainer Sebastian Hoeneß.

Gut: Der ebenfalls infizierte Stürmer Andrej Kramaric, bis zu seiner Erkrankung in bestechender Form, steht dem Coach wieder zur Verfügung. „Es ist jetzt einfach so, dass Spieler ran müssen, bei denen man aufgrund der Kaderstruktur gesagt hätte, da ist der Samstag noch zu früh. Die Situation nehmen wir so an“, betonte Sportdirektor Alexander Rosen.

Nicht zu vergessen: Mit Ermin Bićakcic, Stefan Posch, Benjamin Hüner oder Dennis Geiger hat die TSG ja sowieso Spieler in ihren Reihen, die schon einige Zeit ausfallen. „Wir kämpfen wie die Löwen um unsere Jungs“, sagte Rosen.

Pellegrino Mazzarazzo (42) kehrt beschwichtig nach Sinsheim zurück. Der frühere U-17-Trainer und Assistent von Julian Nagelsmann und Alfred Schreuder hat sich als Trainer beim VfB Stuttgart etabliert. Als der Aufstieg nach der Corona-Pause wackelte, schien er kurz auf der Kippe zu stehen, bekam aber das Vertrauen von Vorstandschef Thomas Hitzlsperger ausgesprochen – und schaffte den Aufstieg mit der jungen Mannschaft.

„Das ist ein Derby. Das ist ein wichtiges Spiel für die Fans und den Club. Wir werden Gas geben, auf jeden Fall“, unterstrich Sebastian Hoeneß.

Das Verhältnis zwischen dem VfB und der TSG 1899 ist ein sehr spezielles. Es war einmal eine Zeit, da galt die TSG 1899 als „VfB-Filiale“. Etliche in Stuttgart ausgebildete Spieler wechselten zur TSG, Tobias Weis, Andreas Beck, Matthias Jaissle, Marvin Comper oder Sebastian Rudy. Und auch Ralf Rangnick arbeitete ja als Trainer bei den Schwaben, bevor er die TSG 1899 in die Bundesliga und dort zur Herbstmeisterschaft führte.

Aktuell heißt die Aufgabe für Hoffenheim in der Liga trotz aller Probleme wieder Fahrt aufzunehmen. Denn seit dem glorreichen 4:1-Sieg gegen den FC Bayern München hat die Mannschaft nicht mehr gewonnen, während es in der Europa League dagegen prima läuft. „Wir haben ein dickes Brett zu bohren“, meinte Sebastian Hoeneß vor der Aufgabe.

ZAHLENSPIEGEL

Fußball

3. Liga

MSV Duisburg - SC Verl	0:4
1. (1) 1. FC Saarbrücken	10 7 1 2 199 22
2. (2) 1860 München	10 5 2 3 212 17
3. (3) FC Ingolstadt	10 5 2 3 1432 17
4. (11) SVC Verl	9 5 1 3 1830 16
5. (4) FC Hansa Rostock	9 4 4 1 159 16
6. (5) Türkische Dresden	9 4 4 1 1733 16
7. (6) Dynamo Dresden	10 5 1 4 1130 16
8. (7) VfL Wolfsburg	10 5 1 4 1416 16
9. (8) SV Wehen Wiesbaden	10 4 3 3 1613 15
10. (9) KFC Uerdingen 05	10 4 2 4 1012 14
11. (10) Waldhof Mannheim	9 3 4 2 1935 13
12. (12) Bayern München II	9 3 3 3 1535 12
13. (13) VfB Lübeck	10 3 2 5 1336 11
14. (15) Hallescher FC	9 3 2 4 1138 11
15. (14) FSV Zwickau	9 3 1 5 1133 10
16. (16) 1. FC Kaiserslautern	10 1 6 3 933 9
17. (17) SpVgg Unterhaching	8 3 0 5 711 9
18. (18) MSV Duisburg	11 2 3 6 1019 9
19. (19) 1. FC Magdeburg	10 2 2 6 1038 8
20. (20) SV Meppen	8 2 0 6 997 6

MSV Duisburg - SC Verl 0:4 (0:1)

Tore: 0:1 Rabib (17.), 0:2 Janic (60.), 0:3 A. Yildirim (77.), 0:4 Rabib (81.)

Frauen Bundesliga:	VfL Wolfsburg - Eintracht Frankfurt
3:0;	
Bayern München	9 27 SC Freiburg
VfL Wolfsburg	10 25 SGS Essen
Turbo Potsdam	9 19 Werder Bremen
1899 Hoffenheim	9 16 SC Sand
Eintr. Frankfurt	10 14 MSV Duisburg
Bay. Leverkusen	9 14 SV Meppen

Handball

2. Bundesliga:	
TV Hüttenberg - TuS N-Lübbecke	24:32
1. Dessau-Roßlauer HV	8 6 0 2 212:205 124
2. VfL Gummersbach	6 5 0 1 175:155 102
3. ASV Hamm/Westf.	7 5 0 2 179:168 104
4. HSV Hamburg	5 4 0 1 147:134 82
5. VfL Lübeck/Schwartau	6 4 0 2 155:142 84
6. TuS N-Lübbecke	5 3 1 1 140:127 73
7. Bayer Dormagen	5 3 1 1 137:129 73
8. TuS Ferdinand	4 3 0 1 110:101 62
9. EHV Aue	3 3 0 1 110:106 62
10. DKR Rimpow Wolfs	6 3 0 1 153:137 66
11. Wilhelmshavener HV	6 3 0 3 163:164 66
12. ThSV Eisenach	7 3 0 4 181:196 68
13. Elbflorenz Dresden	6 2 1 3 171:166 57
14. TV Großwallstadt	6 2 0 4 168:173 48
15. TV Hüttenberg	8 1 1 6 211:232 313
16. SG Balingen/Bleibheim	3 1 0 2 74:74 24
17. HSG Konstanz	6 1 0 5 153:179 210
18. TV Wittenbergen	7 3 0 6 166:184 212
19. TuS Fürstenfeldbruck	7 1 0 6 190:218 212

Eishockey

Magenta Sport Cup Gruppe B	
Adler Mannheim - Eisbären Berlin	3:0
1. Schwenninger WildW.	2 2 0 72 6
2. Adler Mannheim	2 1 1 53 3
3. Red Bull München	2 1 1 4:4 3
4. Eisbären Berlin	2 0 2 18 0

Tennis

ATP-World Tour Finals in London/Großbritannien Herren, Einzel (9,0 Mio. US-Dollar)

Vorrunde, Gruppe A
Novak Djokovic (Serbien) - Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)1. Novak Djokovic (Serbien) 3:4:2 2:1
2. Daniil Medwedew (Russland) 2:4:0 2:0
3. Alexander Zverev (Hamburg) 3:2:5 1:3
4. Diego Schwartzman (Argentinien) 2:4:0 2:0Vorrunde, Gruppe B
Andrej Rubljow (Slowenien) - Dominic Thiem (Österreich) 6:2, 7:5; Rafael Nadal (Spanien) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6 6:21. Dominic Thiem (Öste rreich) 3:4:3 2:1
2. Rafael Nadal (Spanien) 3:4:3 1:2
3. Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 3:4:5 1:2
4. Andrej Rubljow (Russland) 3:3:4 1:2Herren, Doppel, Vorrunde, Gruppe A
Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien) - John Peers/Michael Venus (Australien) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8; Jürgen Melzer/Eduard Roger-Vasselin (Österreich/Frankreich) - Marcel Granollers/Horacio Zeballos (Spanien/Argentinien) 6:6 (1:0) Aufgabe1. Marcel Granollers/Horacio Zeballos 3:4:1 2:1
2. Mate Pavic/Bruno Soares 3:5:4 2:1
3. Jürgen Melzer/Eduard Roger-Vasselin 3:3:3 2:1
4. John Peers/Michael Venus 3:2:6 0:3

Tischtennis

World Tour in Zhengzhou/China Männer, Einzel, Achtfinal

Lin Yun-Fei (Taiwan) - Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11,11:3,12:4,11:9,11:6,12:10); Lin Gaoyuan (China) - Koki Niwa (Japan) 4:0 (11:9,11:7,11:4,11:9)

Viertelfinale: Fan Zhendong (China) - Hugo Calderano (Brasilien) 4:1 (11:6,13:11,11:7,9:11,11:9); Ma Long (China) - Mattias Falck (Schweden) 4:2 (11:5,7:11,5:11,11:6,11:9,13:11); Xu Xin (China) - Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (11:7,11:8,9:11,7:11,11:2,11:3); Jang Woojin (Südkorea) - Lin Gaoyuan (China) 4:3 (11:7,10:12,11:11,11:7,12:10,8:11,11:6)

Frauen, Einzel, Achtfinal
Cheng I-Ching (Taiwan) - Adriana Diaz (Puerto Rico) 4:1 (9:11,11:4,12:10,11:5,13:11); Mima Ito (Japan) - Do Hoa Ken (Hongkong) 4:1 (13:11,6:11,11:6,11:5,11:6)

Viertelfinale: Chen Meng (China) - Petrica Solja (Berlin) 4:2 (9:11,10:12,11:5,11:5,11:8,11:6); Sun Yingsha (China) - Suu Hywon (Südkorea) 4:2 (10:12,11:6,8:11,11:3,13:11,15:15); Wang Manyu (China) - Cheng I-Ching (Taiwan) 4:1 (11:7,11:7,11:11,11:6,11:6); Mima Ito (Japan) - Wang Yidi (China) 4:3 (6:11,11:8,11:13,11:4,11:7,7:11,11:5)

Skeleton

Weltcup in Sigulda/Lettland Männer, Einer

Endstand nach 2 Läufen: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min. (50,21 Sek./50,23 Sek.); 2. Felix Keisinger (Schönau am Königssee) +0,79 Sek. (50,68/50,55); 3. Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 (50,87/50,36); 4. Tomasz Dukurs (Lettland) +1,00 (50,73/50,71); 5. Matt Weston (Großbritannien) +1,00 (50,73/50,71); 6. Craig Thompson (Großbritannien) +1,21 (50,76/50,89); 8. Marcus Wyatt (Großbritannien) +1,22 (50,90/50,76); 9. Alexander Tretiakov (Russland) +1,43 (50,72/51,15); 10. Mattia Gaspari (Italien) +1,56 (51,13/50,87); 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93/51,13)

Frauen, Einer
Endstand nach 2 Läufen: 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Min. (51,49 Sek./52,36 Sek.); 2. Kimberly Bos (Niederlande) +0,83 Sek. (52,04/52,64); 3. Endija Terauda (Lettland) +1,40 (52,41/52,84); 4. Anna Fernstädt (Berchtesgaden) +1,41 (52,54/52,72); 5. Kim Meylmanns (Belgien) +1,50 (52,60/52,75); 6. Laura Deas (Großbritannien) +1,67 (52,43/53,09); 7. Tina Hermann (Schönau am Königssee) +1,69 (52,85/52,69); 8. Jacqueline Lölling (Brachbach) +1,80 (52,80/52,85); 9. Jelena Nikitina (Russland) +2,09 (53,11/52,83); 10. Valentina Margaglio (Italien) +2,18 (53,07/52,96); 11. Hannah Neise (Winterberg) +2,83 (52,50/54,18)

SPORT

Liebesgrüße aus Moskau

FUSSBALL: Bundesliga-Schlusslicht 1. FSV Mainz 05 gastiert am Sonntag beim SC Freiburg. Für den noch sieglosen Trainer Jan-Moritz Lichte könnte es so etwas wie ein Finale werden. Verhagelt ihm ein ehemaliger Schützling die Laune? Ein Ex-Coach hofft und fiebert.

VON ANDREAS BÖHM

**Geschlagen:** Florian Müller kassiert beim 0:3 in Leipzig einen Gegentreffer per Elfmeter. 16 Mal musste der ehemalige Mainzer in dieser Saison schon hinter sich greifen. Der SC Freiburg stellt die dritt schlechteste Abwehr. FOTO: DPA**MAINZ:** Sandro Schwarz hat an diesem Samstag anderes zu tun, als sich um seinen Ex-Klub Mainz 05 zu kümmern. Für den Trainer von Dynamo Moskau steht das Stadionspiel gegen Spartak und den einstigen Schalker Vizemeister-Trainer Domenico Tedesco an. Es gilt, eine Siegesserie fortzuschreiben. Doch wenn er schon mal gefragt wird, äußert Schwarz zu den „Nullfünfern“ seine Meinung, so viel Zeit darf selbst in Vorbereitung auf ein Gipfeltreffen schon sein.

Grundsätzlich, sagte der 42-Jährige in einem Interview, dürfe es Mainz 05 nie als garantiert ansehen, in der Bundesliga zu bleiben. So weit er sich erinnere, habe es nach dem siebten Spieltag nur eine Saison gegeben, in der man aller Sorgen ledig gewesen sei: 2010/11 unter Thomas Tuchel; damals gelangen sieben Siege. Er wolle nicht aus der Ferne urteilen und auch nicht schlau darüberreden, aber er wisse aus seinen vielen Jahren in Mainz, dass die Grundstimmung in Verein und Umfeld entscheidend für den Erfolg seien, sagte Schwarz. Nur gemeinsam sei es möglich, „den Zug auf die richtigen Gleise zu stellen“. Die Spieler kenne er noch gut, Identifikation mit dem Verein könne man ihnen nicht absprechen. „Diese Mannschaft ist in der Lage, als Mannschaft aufzutreten und Spiele erfolgreich zu gestalten.“

Schwarz wurde im November 2019 in Mainz entlassen, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen Union Berlin. Neun Punkte standen damals nach elf Spieltagen für den FSV zu Buche. Nun ist es einer nach sieben. Irgendwann werden die Mainzer Verantwortlichen auch bei Jan-Moritz Lichte mit der Reißlinie ziehen, vielleicht schon, wenn an diesem Sonntag beim SC Freiburg (ab 15.30 Uhr) er-

neut kein Sieg gelingt. Sportvorstand Rouven Schröder hat einen Befreiungsschlag gefordert. Ein Entscheidungsspiel für Lichte, der seit dem dritten Spieltag amtierkt. „Ich gehe es an wie jedes andere Spiel auch“, sagt der Trainer. Seit der letzten Bundesligapartie sind zwei Wochen vergangen, Lichte konnte „inhaltlich und körperlich intensiv mit der Mannschaft arbeiten“, abgesehen von den Nationalspielen. Der in dieser Saison eh nicht berücksichtigte Ungar Adam Szalai kehrte mit einer Verletzung an. Irgendwann werden die Mainzer Verantwortlichen auch bei Jan-Moritz Lichte mit der Reißlinie ziehen, vielleicht schon, wenn an diesem Sonntag beim SC Freiburg (ab 15.30 Uhr) er-

neut kein Sieg gelingt. Sportvorstand Rouven Schröder hat einen Befreiungsschlag gefordert. Ein Entscheidungsspiel für Lichte, der seit dem dritten Spieltag amtierkt. „Ich gehe es an wie jedes andere Spiel auch“, sagt der Trainer.

Schwarz wurde im November 2019 in Mainz entlassen, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen Union Berlin. Neun Punkte standen damals nach elf Spieltagen für den FSV zu Buche. Nun ist es einer nach sieben. Irgendwann werden die Mainzer Verantwortlichen auch bei Jan-Moritz Lichte mit der Reißlinie ziehen, vielleicht schon, wenn an diesem Sonntag beim SC Freiburg (ab 15.30 Uhr) er-

neut kein Sieg gelingt. Sportvorstand Rouven Schröder hat einen Befreiungsschlag gefordert. Ein Entscheidungsspiel für Lichte, der seit dem dritten Spieltag amtierkt. „Ich gehe es an wie jedes andere Spiel auch“, sagt der Trainer.

Schwarz wurde im November 2019 in Mainz entlassen, nach einer 2:3-Heimniederlage gegen Union Berlin. Neun Punkte standen damals nach elf Spieltagen für den FSV zu Buche. Nun ist es einer nach sieben. Irgendwann werden die Mainzer Verantwortlichen auch bei Jan-Moritz Lichte mit der Reißlinie ziehen, vielleicht schon, wenn an diesem Sonntag beim SC Freiburg (ab 15.30 Uhr) er-

FUSSBALL

Bayern ohne Toliso - Nianzou erstmals dabei**MÜNCHEN.** Der FC Bayern muss das Fußball-Bundesliga-Spiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Toliso und damit ohne einen weiteren Mittelfeldspieler bestreiten. Der Franzose verletzte sich bei der Nationalelf und falle wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick vor der Partie heute (15.30 Uhr). Es ist seine 50. als Coach der Bayern.

Weil auch der verletzte Nationalspieler Joshua Kimmich weiter für die Sechser-Position fehlt, sei es dort „aktuell enger aus“, sagte der Coach. Flick ergänzte: „Ich habe da heute schon ein Gedankenspiel, aber das werde ich nicht verraten.“ Der Nord-Süd-Klassiker wird zum 109. Mal in der Bundesliga ausgetragen, das ist die häufigste Partie der Liga-Geschichte. Zugleich kündigte Flick an, dass Neuzugang Tanguy Nianzou (18) erstmals im Kader

„Alle Sponsoren sind weiter an Bord“

INTERVIEW: Wenn an diesem Wochenende in Sigulda die Bobsaison beginnt, ist Bernhard Bock (67) nicht dabei. Reisen in Coronazeiten ist nicht sein Ding. „BeBo“ ist ein waschechter Südpfälzer und Manager im Bob- und Skeletonsport, unter anderem vom zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich. Ein Gespräch über Schleichwerbung, Eiskanäle und einiges mehr.

Hallo Herr Bock, am Wochenende geht die Bobsaison los, natürlich mit einem der erfolgreichsten deutschen Sportler der vergangenen zehn Jahre, Francesco Friedrich (30), dessen Manager Sie sind. Sind Sie in Sigulda dabei?

Nein, ich bin nicht dort. Das letzte Mal war ich am 1. März auf einer Bahn, am Finaltag der Heim-WM in Altenberg. Da war Corona gefühlt noch meilenweit weg. Zwei Wochen später war alles anders. Seitdem habe ich versucht, so wenig wie möglich zu reisen.

Die Sportler müssen, weil sie wollen. Sehen Sie Probleme wegen der Pandemie? Gerade kam die Nachricht vom ein oder anderen positiven Test...

Unsere deutschen Bobsporthörer sind quasi in ihrer deutschen Blase. Man könnte fast sagen business as usual. Die steigen am Sonntag nach dem Wettkampf ins Auto, fahren ins Hotel, trainieren auf der Bahn und im Kraftraum, dann kommt der Wettkampf, und am nächsten Sonntag geht das Ganze von vorne los.

Ist das wirklich so einfach?

Nicht ganz. Alle tragen Masken, alle haben Einzelzimmer und zwei Mal in der Woche wird getestet. Bisher ging das aus unserer Sicht gut. Und der Weltverband hat auch reagiert. In diesem Jahr werden bei den Männern ausschließlich Zweier-Rennen gefahren, was die Zahl der anwesenden Sportler natürlich deutlich reduziert.

Und das Geschäft läuft einfach so weiter? Christina Schwanitz, die Kugelstoßerin, sagte gerade, sie habe alle ihre Sponsoren verloren.

Sportler und Sponsoren sitzen ja in einem Boot. Oder sagen wir im selben Bob. Sponsor war früher so eine Art Schleichwerbung. Heute ist das fast schon eine klassische Werbeform wie Spots oder Anzeigen. Da gibt es ein Logo oder ein Produkt, etwa im Bobsport Nigrin oder Nudossi, das via Sportsponsoring bei einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Auf diese Werbeform möchte niemand verzichten. Alle Sponsoren sind weiter an Bord. Teilweise sogar mit erweitertem Engagement. Und bei



Auf Fans wird Francesco Friedrich weitgehend verzichten müssen. FOTO: REUTERS



Sohn Karl jubelt bei der WM in Altenberg mit „Franz“ Friedrich mit. FOTO: DPA

Neukunden, etwa einem, der die Mütze von Francesco Friedrich „kaufen“ will, haben wir eine Corona-Klausel, die besagt, dass immer erst nach den Wettkämpfen abgerechnet wird.

Können Sie eigentlich messen, wie sehr sich das Engagement von Sponsoren lohnt?

Ich bin ja ein Zeitungskind. Habe über 25 Jahre für Verlage gearbeitet. Zu einer Zeit, da es noch „Schnippeldienste“ gab. Da haben Leute Zeitungsartikel ausgeschnitten und mit dem Pritt-Stift aufgeklebt. Heute geht das alles elektronisch, da kennt man Leser. Einschaltquoten, Reichweiten, Werberückgratkontakte, Tausendkontaktpreise

se und so weiter sehr, sehr genau.

Gibt es keine Schleichwerbung mehr?

Im Sport eher selten. Im Fernsehen pausenlos. Aber da ist die oft so gut, dass wir es gar nicht merken. In vielen Fernsehfilmen ist „unterstützt durch Produktplatzierungen“ eingebettet und wir merken gar nicht, worum es geht. Oder haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum in den Filmen so viele Hauptdarsteller rauhen oder so viele Leute mit dem Kaffee-to-go-Becher umherlaufen oder so oft Rotwein getrunken wird?

Sie wollen nach 2022 aufhören?
Ich habe deutlich reduziert und ma-



Bernhard Bock mit Rodlerin Julia Taubitz. FOTO: FREI

che nur noch Bob und Skeleton. Und das schaffe ich ganz gut allein. Aber mein fünf Jahre jüngerer Bruder wird einsteigen, er ist gerade nach 40 Jahren in die Südpfalz zurückgekehrt. Wir treffen uns regelmäßig und da entsteht ein oder andere Idee. Die sinnvollste ist, dass wir in unseren Sportarten bleiben, uns aber internationalisieren. Wir haben mit Francesco Friedrich einen „Außendienst-Mitarbeiter“, der eh schon immer mal für andere Sportler bei uns anfragt. Der ist so emsig, dass ich ihm gerade sage, ich freue mich, wenn du wieder Rennen fährst, damit ich in Ruhe arbeiten kann.

Wie ist das eigentlich mit der Konkurrenz untereinander in Deutschland?

Da wir in Deutschland sowieso gut die Hälfte aller Piloten unter Vertrag haben, sehen die Athleten das meistens entspannt. Und wenn es mal knirscht, erkläre ich das am Beispiel meines früheren Radteams, da sind Jens Fiedler, Jan van Eiden, Sören Lausberg und Eyk Pokorny aus meinem Team spätestens im Halbfinale Mann gegen Mann gegeneinander angetreten. Und im Bob und Skeleton fährt einer nach dem anderen den Eiskanal herunter, der einzige Gegner ist die Uhr. Da ist meines Erachtens die Nationalität kein wirkliches Problem.

Wie erklären Sie sich eigentlich die deutsche Überlegenheit?

Kein Land auf der Welt hat vier Bahnen. In den Regionen, in denen diese sind, ist Rodeln sogar teilweise Schul-

sport. Deshalb sind wir im Rodeln so gut. Und die meisten Bobpiloten kommen vom Rodeln.

Aber eine Bobbahn zu unterhalten, muss doch richtig teuer sein?

Na ja, die Bahnen benötigen allesamt Zuschüsse. Die sind aber vertretbar. Da gibt es eine ganz einfache Rechnung. Nehmen wir mal an, dass die Bahn in Winterberg den Landkreis im Jahr eine Million kostet. Dafür kommen bei jedem Weltcup rund 30 Millionen Menschen mit Winterberg beziehungsweise dem Sauerland in Kontakt. Davon profitieren über 150 Skilifte und zig Hotels, Ferienwohnungen und dadurch auch Geschäfte und Restaurants. Wintersport ist wirklich die preiswerteste Werbemöglichkeit, die es gibt.

Bitte noch mal. 30 Millionen?

Mindestens. Das ist ja nicht nur die Sportarten, wir hatten schon Wochenenden, da haben 27 Fernsehsender berichtet. 27! Francesco Friedrich ist zum Beispiel fast jeden Sonntagabend in den Fernsehnachrichten. Am Montag berichten im Winter alle Frühstückssender über Sport und das von 5 bis 9 Uhr alle halbe Stunde. Und dann nehmen wir zum Beispiel mal DIE RHEINPFALZ. Über 200.000 Auflage macht täglich über eine halbe Million Leser. Und wir haben in Deutschland über 300 Tageszeitungen, da berichten immer welche über Bob, Rodeln und Skeleton.

| INTERVIEW: KLAUS D. KULLMANN

ZUR PERSON

Bernhard Bock

Der Pfälzer aus Mörzheim, „BeBo“ genannt, ein gelernter Journalist, führt seit über 20 Jahren die Sportmarketingfirma „Bock Communications“ mit Sitz in Ottersheim bei Landau. Der frühere Radrennfahrer konzentriert sich seit einiger Zeit nur noch auf den Wintersport und hat sehr viele Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Bob, Rodeln und Skeleton unter Vertrag. |ku

SPORT-MAGAZIN

Aus für Petrisa Solja und Dimitrij Ovtcharov

ZHENGZHOU. Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Top-talent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Für Petrisa Solja war im Viertelfinale Endstation.

Deutschlands bester Profi unterlag im chinesischen Zhengzhou dem 19-jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4-Sätzen. Zuvor war beim mit 500.000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert.



Ovtcharov

Bei den Frauen war Petrisa Solja aus Wörth-Dorschberg im Viertelfinale gegen die Weltranglistenerste Chen Meng lange Zeit ebenbürtig und gewann die ersten beiden Sätze. Danach zeigte die Chinesin aber ihre Extraklasse und siegte mit 4:2 über die 26-Jährige vom TSV Langstadt. „Ich habe gesehen, dass ich gegen jeden eine Chance habe und das gibt mir Motivation“, sagte Petrisa Solja. |dpa/öpf

TELEGRAMM

Zeitgleich auf Platz zwei

Skeleton. Felix Keisinger aus Königsee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der gestern auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Grotheer musste sich mit Rang elf zufrieden geben. Der zweimalige Junioren-Weltmeister Keisinger überzeugte auf der Bahn, wo er vor zwei Jahren sein Weltcup-Debüt feierte, mit zwei Startbestzeiten. Gassner hingegen startete als Achter im ersten Durchgang eine furiose Aufholjagd. Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königsee) kam mit 1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock, die in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord aufstellte, auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) wurde Achte. Ins Risikogebiet Lettland durften nur Sportler mit negativen Corona-Tests, der Zutritt zum Bahngelände in Sigulda erfolgte ebenfalls nur mit bestandenem Test. Zuschauer sind bei den Veranstaltungen des Weltverbandes IBSF nicht zugelassen. Nicht teilgenommen haben Sportler aus den USA, Kanada, China, Neuseeland, Australien und Südkorea. |dpa

Weltcup in Estland abgesetzt

Ski nordisch. Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesetzt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband FIS mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Wintersportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender. Bei den Skispringern wurde bislang nur der Weltcup in Sapporo abgesagt. |dpa

Luke Adam wird Ice Tiger

Eishockey. Die Nürnberg Ice Tigers haben den kanadischen Stürmer Luke Adam verpflichtet. Wie der fränkische Verein aus der Deutschen Eishockey Liga am Freitag mitteilte, kommt der 30-Jährige von der Düsseldorfer EG und erhält einen Vertrag für die anstehende Saison. |dpa

Roth nicht mehr in Bahrain

Handball. Der langjährige Bundesligacoach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, mutter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, sagte Roth dem „Mannheimer Morgen“. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebskrankung auch ein leichter Risikopatient bin. Deswegen ist es gerade nicht der richtige Zeitpunkt, bahrainischer Nationaltrainer zu sein.“ |dpa

Machulla: WM verlegen

Handball. In der Debatte um die WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla (43) von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte er. |dpa

Auch überregional soll's hoch hinaus gehen

SPORTKLETTERN: Neue Entwicklungssportart in Rheinland-Pfalz künftig im Angebot des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern

VON KLAUS D. KULLMANN

KAIERSLAUTERN. Sportklettern bekommt immer größere Anerkennung. In Tokio soll die Sportart ihre Olympiapremiere feiern, in Rheinland-Pfalz ist sie seit Mittwoch als neue Entwicklungssportart für die Jahre 2021 bis 24 anerkannt. Be-schlossen vom Präsidialausschuss Leistungssport (PA-L) des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.

Der für den Leistungssport zuständige LSB-Abteilungsleiter Thomas Kloß sagte der RHEINPFALZ: „Wir wollen in Kaiserslautern, das HHG, bekommen einen An-

ten Radsport, Badminton, Judo, Tennis, Leichtathletik und Handball. Über neue Lehrertrainer oder über Örtlichkeiten wird zu reden sein.

Gleichbedeutend mit der Anerkennung ist eine noch bessere finanzielle Förderung des Sportkletterns. „Wir sehen eine Chance, dadurch auch eine überregionale Bedeutung zu bekommen, denn es gibt nicht viele Elite-schulen, die in Kapazitätsfragen ähnlich schnell reagieren können wie das Heinrich-Heine-Gymnasium.“

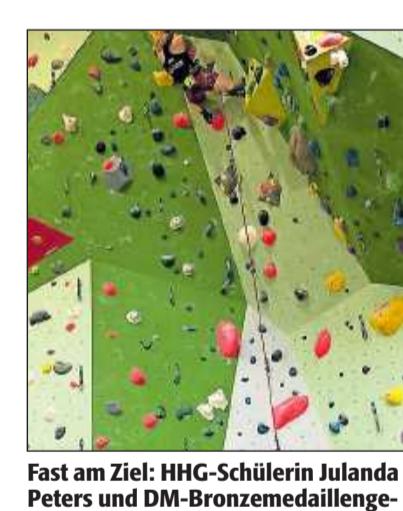
Das heißt: Diese Eliteschule des Sports in Kaiserslautern, das HHG, bekommt Zuwachs. Zunächst in der Anzahl der Sportarten. Sportklettern erweitert künftig das Angebot für die derzeit 350 Schülern in den Sportar-

ten jetzt Sportklettern als ergänzendes Ganz-

tagsschul-Angebot am HHG sehr beliebt ist, und zwar unter eher breitensportlichen Gesichtspunkten. Nun soll der leistungssportliche Charakter in Kaiserslautern noch mehr betont werden, wie er etwa in Frankenthal seit vielen Jahren von Norbert und Johannes Lau intensiv gepflegt wird.

Norbert Lau ist der Leistungssportbeauftragte im Verband, Gymnasiallehrer Johannes Lau Honorar-Bundestrainer im Nachwuchsbereich. Die Zusammenarbeit ist ertragreich.

Christmann sieht in der Hinzunahme der neuen Sportart zum einen eine Standortabsicherung der Eliteschule, zum anderen weiß er: „Gerade Sportklettern wird längst als Ergänzungssportart für andere Athleten extrem geschätzt“.



Fast am Ziel: HHG-Schülerin Julanda Peters und DM-Bronzemedaillengewinnerin. FOTO: CHRISTMANN

Felix Brückmanns tolles Comeback

EISHOCKEY: Adler Mannheim gewinnen mit dem Rückkehrer im Tor 3:0 gegen Eisbären Berlin – Warum Pavel Gross den Torhüter holte



FOTO: MORAY

VON MATHIAS WAGNER

MANNHEIM. Die Adler Mannheim freuen sich über die ersten Punkte im Magenta Sport Cup. Mit 3:0 gewann die Mannschaft von Trainer Pavel Gross am Donnerstagabend gegen die Eisbären Berlin. Einen großen Anteil am Erfolg hatte ein Rückkehrer, den der Trainer bereits bestens kennt.

Sechs Jahre ist es nun her, da trug Adler-Torhüter Felix Brückmann zum letzten Mal das Mannheimer Trikot. 2014 zog es den mittlerweile 29-Jährigen nach Niedersachsen zu den Grizzlys Wolfsburg. Dort verbrachte er die letzten Spielzeiten und feierte – mit seinem heutigen Coach, Pavel Gross – die Vizemeisterschaft. Nun ist Brückmann zurück in Mannheim.

„Es war für mich relativ schnell klar, dass ich die Chance wahrnehmen möchte“, freute sich der Goalie über das Angebot des deutschen Meisters von 2019. Überraschend kam das Angebot dennoch für den gebürtigen Breisacher, war er doch eine komplette Spielzeit verletzt ausgefallen. Der Grund für seine Rückkehr ist leicht erklärt. „Sportlich gesehen ist

Mannheim aktuell die beste Adresse“, meinte Brückmann. Zudem kennt er bereits das Umfeld und Trainer. Die Verpflichtung des deutschen Nationaltorhüters hilft den Adlern aber auch unabhängig seiner Stärken im Tor.

Die Personalie gibt den Adlern auch die Chance, die eingesparte Ausländerlizenz auf der Torhüter-Position anderweitig zu vergeben. Dieser Umstand steht für Gross jedoch nicht im Vordergrund. „Es geht darum, dass wir hier gute Spieler, gute Profis und Athleten haben, und das ist uns auch gelungen“, sagte der Trainer.

In der vergangenen Saison teilten sich Endras und Brückmanns Vorgänger, der Schwede Johan Gustafsson, die Spiele. Ob das auch in dieser Saison so sein wird, weiß der Coach noch nicht. Klar ist, dass beide beim Magenta Sport Cup jeweils drei Spiele bestreiten. „Was danach kommt, werden wir intern auflösen.“ Am Donnerstag gab Brückmann sein Comeback im Adler-Trikot. Und wie. Der Schlussmann hielt nicht nur 22 Schüsse auf sein Tor, sondern hielt auch die Null fest, und feierte im ersten Spiel für seinen alten und neuen Arbeitgeber einen „Shutout“.

Die Adler befinden sich in der Südgruppe mit den Teams aus Schwenningen, Straubing, Augsburg, München, Ingolstadt und Nürnberg. |dpa

Druck auf Höfken bleibt

Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) hat ihren Rückzug angekündigt. Aber eine Befreiung aus der Beförderungs-Affäre ist das nicht. Die CDU-Opposition hat das nächste Ziel vor Augen.

VON KARIN DAUSCHER

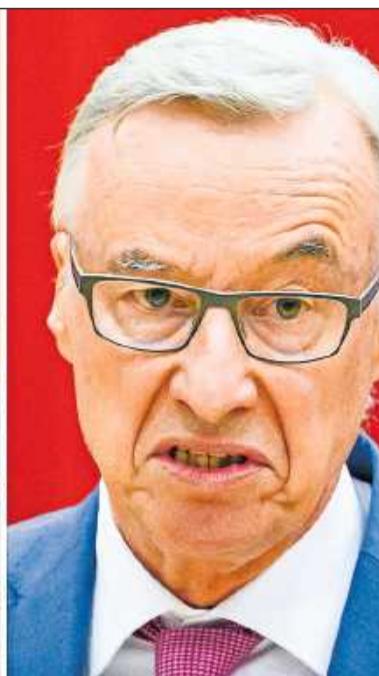
MAINZ. Vier Monate vor der Landtagswahl haben die Grünen in Rheinland-Pfalz ein gehöriges Problem: „Willkür“, „Gutsgerrenart“, „Günstlingswirtschaft“ – diese Worte kleben seit zwei Monaten an Umweltministerin Ulrike Höfken (65, Grüne). Sie stehen in einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz zur Beförderungspraxis in Höfkens Ministerium. Inzwischen ist klar: In 160 von 248 Beförderungsverfahren wurden die rechtlichen Vorgaben nicht eingehalten – es fehlten Beurteilungen und Ausschreibungen. Die Missstände sind abgestellt, nach Staatssekretär Thomas Griese (Grüne) hat sich Höfken selbst entschuldigt, und seit Donnerstag ist öffentlich, was in Parteikreisen schon länger kursierte: Höfken zieht sich nach der Landtagswahl im März 2021 zurück, Griese (64) ebenfalls.

Der CDU-Opposition reicht das nicht. In einem Brief an Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) wiederholte Fraktionschef Christian Baldauf am Freitag seine Forderung, die Regierungschefin möge Höfken entlassen und Griese als politischen Beamten in den einstweiligen Ruhestand versetzen.

Schon einmal stellte die CDU einen Misstrauensantrag

Höfkens Rücktritt hatte zunächst die AfD Mitte September im Landtag gefordert. Vergangene Woche legte die Partei nach und forderte die CDU auf, einen Misstrauensantrag gegen Höfken zu stellen. Anders als die AfD verfüge die CDU über ausreichend viele Stimmen. Es wäre nicht der erste Misstrauensantrag der CDU in dieser Legislaturperiode. 2016, in der Affäre um den Flughafen Hahn, zielte die Union auf Ministerpräsidentin Dreyer. Der Versuch schiedete.

Auch jetzt hält die Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen zusammen, obwohl der Wahlkampf erste Absatzbewegungen offenbart. Grünen-Fraktionschef Bernhard Braun hat das FDP-Veto zum Infektionsschutzgesetz kritisiert. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Weber, ist im September auf Distanz zu Höfken gegangen. Den-



Wegen der gerichtlich gerügten Beförderungspraxis im rheinland-pfälzischen Umweltministerium in der Kritik: Ministerin Ulrike Höfken und ihr Staatssekretär Thomas Griese.

FOTO: DPA

noch würden die Fraktionen einen Misstrauensantrag parieren – mit ihrer Mehrheit von einer Stimme.

Ob die CDU ihn stellt, ist eine andere Frage. Ihr könnte vorgeworfen werden, sich von der Rechtsaußen-Partei antreiben zu lassen. Aber sie will das Thema warmhalten. Am 9. Dezember beantwortet die Landesregierung eine Große Anfrage der CDU zur Beförderungspraxis. Darin geht es auch um das zweite grün geführte Haus, das Integrationsministerium der Grünen-Spitzenkandidatin Anne Spiegel – und um die Staatskanzlei.

Nach einer früheren RHEINPFALZ-Abfrage ist die Praxis unterschiedlich.

Im Finanzministerium werden Beamte alle drei Jahre beurteilt, in anderen Häusern sind anlassbezogene Beurteilungen vor Beförderungen üblich. Die Staatskanzlei verzichte in bestimmten Fällen darauf, hieß es.

Wie gehen die Grünen mit der Affäre um? Fraktionschef Bernhard Braun, langjähriger Weggefährte Höfkens, hält einen Rücktritt für unangebracht. Die Fehler seien abgestellt, nun gelte es, sich auf Zukunftsaufgaben zu konzentrieren, sagt er. In der

Faktion gibt es dem Vernehmen nach vor allem Kritik an Höfkens mangelhafter Krisenkommunikation. Erst wenn die Fehler öffentlich waren, wurde auf sie reagiert. Unter der Hand heißt es, Griese hätte sofort zurücktreten und als Amtschef die politische Verantwortung übernehmen sollen. Rheinland-Pfalz hat aber parteiübergreifend keine Rücktrittskultur. Jetzt, so heißt es, sei es zu spät für diesen Schritt. Deshalb scheint die Mehrheit dafür zu plädieren, die Affäre trotz des Wahlkampfs durchzustehen und darauf zu hoffen, dass das Thema aus den Schlagzeilen verschwindet.

Ein kleinerer Teil der Grünen sieht im Rücktritt Höfkens und Grieses die einzige Lösung. Dann aber stellt sich die Nachfolgefrage. Wer wäre bereit und geeignet, für die wenigen Wochen der verbleibenden Regierungszeit einzuspringen? Zwar läuft sich die Mainzer grüne Verkehrsdezernentin Katrin Eder schon mal warm als künftige Umweltministerin, aber sie würde ganz sicher nicht das Risiko eingehen, im Fall einer Wahlniederlage ganz ohne Amt dazustehen.

Bald startklar für den Pieks gegen Corona

Impfzentren sollen bis Mitte Dezember fertig sein

VON ARNO BECKER

MAINZ. In Rheinland-Pfalz sollen bis Mitte Dezember die Vorbereitungen für Corona-Impfungen abgeschlossen sein. Geplant sind landesweit 36 Impfzentren, in denen der zunächst wahrscheinlich knappe Impfstoff gespritzt wird.

Dies kündigte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler (SPD) am Freitag in Mainz an. Sie rechnet nach eigenen Worten mit dem Beginn der Impfungen Anfang kommenden Jahres. Das Land bereite sich jedoch vor, sollte ein Impfstoff früher zur Verfügung stehen. Wie viele Dosen Rheinland-Pfalz in der Anfangsphase bekommen wird, darüber wollte die Ministerin nicht spekulieren.

Weil der verfügbare Impfstoff zunächst knapp sein wird, gibt es bundeseinheitliche Festlegungen, welche Personengruppen zuerst geimpft werden. Dazu gehören vor allem ältere Menschen mit Vorerkrankungen, weil sie ein hohes Risiko haben, nach einer Corona-Infektion zu sterben. Bevorzugt immunisiert werden auch Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeheimen und Gesundheitsämtern, um zu verhindern, dass Teile des Gesundheitswesens wegen der Erkrankung ausfallen. Die Ministerin geht davon aus, dass zudem Polizisten, Lehrer, Erzieher, Soldaten, Feuerwehrleute sowie Rettungskräfte früh an die Reihe kommen werden, um existenziell wichtige Bereiche der Gesellschaft zu schützen. Diese sogenannte Priorisierung bestimmter Personengruppen soll bis Ende des Jahres von der Bundesregierung noch detaillierter festgelegt werden.

Lagerung bei minus 70 Grad

Vorgesehen ist folgende Aufgabenverteilung: Der Bund besorgt und bezahlt die Impfstoffe zusammen mit den Krankenkassen. Die Länder bekommen ihre jeweiligen Anteile an Impfdosen entsprechend der Bevölkerungszahl. Die Verteilung in die Fläche und die Lagerung des Impfstoffs, die Beschaffung von notwendigem Zubehör sowie die Einrichtung von Impfzentren ist Sache der Länder. Notwendig ist zum Beispiel der Kauf von Kühlseinrichtungen, da zumindest einzelne der zu erwartenden

Wirkstoffe bei minus 70 Grad gelagert werden müssen. Alle diese Kosten wird laut Bätzing-Lichtenthaler das Land übernehmen. Diese Ankündigung stieß am Freitag auf ungewöhnlich deutliches Lob des Landeskultags und des Stadttags.

Zentrale Terminvereinbarung

Die Kreise und kreisfreien Städte haben für den Betrieb der Impfzentren zu sorgen. Mit Unterstützung von Ärzte- und Apothekerorganisationen soll sichergestellt werden, dass dort immer Mediziner und Apotheker zur Verfügung stehen. Bis zu 36 Zentren will das Land finanzieren. So viele Kreise und kreisfreie Städte gibt es landesweit. Die Kommunen schließen jedoch nicht aus, dass es zu Kooperationen kommen wird. So gibt es laut Stadttag unter anderem in der Südpfalz und in der Südwestpfalz Überlegungen, dass Kreise beziehungsweise Städte gemeinsam ein Zentrum auf die Beine stellen. Mit sogenannten mobilen Impfteams sollen Menschen erreicht werden, die zwar bevorzugt zu impfen, aber selbst nicht mehr mobil sind. Das gilt zum Beispiel für die Bewohner von Pflegeheimen.

Aufgebaut wird bis Mitte Dezember eine landesweite zentrale Terminvereinbarung. Wer Anspruch auf Impfung hat, kann dort anrufen. Sieht es nach einer kurzen Befragung danach aus, dass eine Berechtigung besteht, kommt eine schriftliche Benachrichtigung über einen Impftermin. Im Impfzentrum selbst wird dann geprüft, ob jemand tatsächlich priorisiert ist. Er muss dort also zum Beispiel sein Alter oder seine Berufszugehörigkeit nachweisen.

Übrigens: Impfschutz wird es ausschließlich in dem für den eigenen Wohnort zuständigen Zentrum geben. Die Zentren werden Tag und Nacht von Polizei und Sicherheitskräften im Auge behalten – um ungehördige Impfwillige oder protestierende Impfgegner in Schach zu halten und auch, um den begehrten Impfstoff zu schützen.

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ

Stand	Stand 7 Tage	Gene-	Tote
18.11. 2020	Rate*	sene	
2158	2214	161,14	1053
Kreis GER	1317	1360	162,0
Rhein-Pfalz-Kr.	1209	1268	132,6
Kreis K'laudern	1123	1167	199,1
Kreis DÜW	1046	1091	119,1
Stadt K'laudern	983	999	118,0
Kr. Süd.Weinstr.	739	753	78,7
Kreis Kusel	702	733	189,4
Speyer	572	611	271,0
Donnersbergkr.	559	584	189,8
K. Südwestpfalz	557	594	118,1
Neustadt	370	385	92,0
Frankenthal	366	381	131,2
Landau	290	299	93,9
Zweibrücken	190	195	96,5
Pirmasens	165	168	59,7
RLP insgesamt	36067	37106	128,6
			20283
			411

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner (Warnstufe: Werte ab 20, Gefahrenstufe: ab 35; Alarmstufe: ab 50). Angaben des Mainzer Gesundheitsministeriums, Stand jeweils 14 Uhr (Die Zahlen der Gesundheitsämter können davon im Einzelfall abweichen).

DANN WAR DA NOCH ...

... der Maskenverweigerer, der prompt auch noch als Ladendieb enttarnt wurde. Er fiel am Donnerstagabend nachmittag in der Speyerer Innenstadt einer Polizeistreife auf, weil er keinen Mundschutz trug. Und als die Beamten den 31-Jährigen deshalb kontrollierten, entdeckten sie: An seiner neuwertigen Daunenjacke hing noch ein Sicherungseticket. Ihre Ermittlungen zeigten dann: Der Mann hatte das modische Stück im Wert von zehn Euro von einem Kleiderständer im Außenbereich eines Geschäfts in Speyer-Nord gestohlen. Dort haben es die Beamten auch wieder abgegeben. |SWZ

... der Kaiserslauterer, dessen Beschützer-Instinkt vom Alkohol fehlgeleitet wurde. Die Polizei berichtet: Sie wurde am Donnerstagmorgen von einem Pflegedienst-Mitarbeiter alarmiert. Der war da gerade bei einer Seniorin in der Innenstadt und hatte das mitbekommen, wie ein Mann erst durch ein Fenster im Treppenhaus gestiegen war und dann gegen die Tür der betagten Frau getreten hatte. Beamte stellten diesen 36-Jährigen schließlich im Gebäude. Er entpuppte sich als Nachbar, der erklärte: Er habe die Frau „beschützen“ wollen. Weißhalb sie seinen Beistand benötigten sollte, ließ er aber offen. Ein Alkoholtest ergab bei ihm einen Wert von 2,78 Promille. Die Polizisten empfohlen ihm, seinen Rausch auszuschlafen. Eine Anzeige hat er aber auch angesetzt – weil jetzt die Wohnungstür seiner Nachbarin beschädigt ist. |SWZ

117 Corona-Tote im Lockdown

Die Anzahl der Neuinfektionen in Rheinland-Pfalz liegt weiterhin auf hohem Niveau, die Anzahl der tödlichen Verläufe nimmt weiter zu.

MAINZ. Der steile Anstieg bei den Corona-Infektionen in Rheinland-Pfalz hat sich in der dritten Woche des Lockdowns leicht abgeflacht. In den zurückliegenden sieben Tagen verzeichnete das Landesuntersuchungsamt 5731 neue Fälle, das sind 320 weniger als in der Woche zuvor.

Zuvor hatte der Anstieg im Wochenvergleich bei 15,5 beziehungsweise 21,3 Prozent gelegen. Die Infektionsdynamik ist aber immer noch hoch, bilden 24 Stunden nahm die Anzahl der Neuinfektionen erneut um mehr als 1000 zu. Die Gesamtzahl der Fälle seit Beginn der Pandemie Ende Februar stieg auf 37.106. Die Anzahl der Todesfälle von infizierten Menschen nahm um neuen auf 411 zu. Inzwischen sterben wieder deutlich mehr Menschen an oder mit Covid-19 als im Sommer und Frühherbst. Allein

in den knapp drei Wochen des Lockdowns waren im Zusammenhang mit einer Infektion landesweit 117 Todesopfer zu beklagen. |swz/ros

Ludwigshafen: Maskenpflicht in City gilt bis 20. Dezember

Ludwigshafen verlängert mit einer Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die in der Innenstadt geltende Maskenpflicht bis zum 20. Dezember. Der Geltungsbereich wird zudem um weitere Straßen erweitert. Die Maskenpflicht gilt seit 22. Oktober und war zunächst bis zum 22. November befristet. Das Verwaltungsgericht Neustadt hatte im Anfang November bestätigt. |ax

Kaiserslautern untersagt „Querdenker“-Aktionen

Das Verwaltungsgericht Neustadt hat das Verbot einer „Querdenken“-Demonstration bestätigt, die für Samstag in Kaiserslautern geplant war. Das hat das Polizeipräsidium Westpfalz am Freitagabend auf RHEINPFALZ-Nachfrage bestätigt. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern hatte die geplante Demonstration am Donnerstag untersagt. Daraufhin hatten die Organisatoren der Veranstaltung einen Eilantrag bei dem Verwaltungsgericht eingereicht.

Als Begründung für das Verbot hatte die Stadt Kaiserslautern am Donnerstag angegeben: Nach den Erfahrungen mit Versammlungen der „Querdenker“-Vereine in jüngster Zeit sei davon auszugehen, dass „kein ordnungsgemäßer Verlauf der beabsichtigten Veranstaltung sicherstellen sein wird“. Am Freitag hat die Stadtverwaltung Kaiserslautern zudem weitere neu angemeldete Demonstrationen untersagt. Die Polizei will am Samstag Präsenz im Stadtgebiet zeigen. |soma/bgi

CORONA-TOTE IN RHEINLAND-PFALZ



LIEBE RHEINLAND-PFÄLZER UND RHEINLAND-PFÄLZERINNEN



In der kommenden Woche beginnt der Advent, eine Zeit, auf die sich nicht nur die Kinder freuen. Es ist die Zeit, in der wir normalerweise Freunde und Familien treffen, eine Zeit der Nähe. Wir haben in den vergangenen Wochen unsere sozialen Kontakte

drastisch eingeschränkt, weil die Corona-Infektionszahlen wieder in die Höhe geschossen sind. Die Entbehrungen, die wir auf uns nehmen, zeigen Wirkung: Wir gemeinsam haben die Dynamik gebremst, aber wir haben die Trendwende noch nicht erreicht. Deswegen werden wir auch im Advent noch sehr vorsichtig sein müssen. Warum, mag sich der eine oder die andere fragen? Weil wir niemals in die Lage kommen wollen, dass wir nicht mehr alle Erkrankten behandeln können. Ganz egal, ob sie alt oder jung sind, ob sie vorerkrankt waren oder kerngesund. In unseren Nachbarländern Österreich oder Frankreich gibt es Ausgangssperren, um die Corona-Zahlen zu senken. Auch das wollen wir verhindern. Deswegen bitten wir Sie, weiterhin Ihre Kontakte drastisch einzuschränken und die AHA-Regeln einzuhalten. Die Schulen haben wir offen gelassen, weil wir wissen, wie wichtig die Schule als Ort des Lernens ist und weil wir gesehen

haben, dass viele Kinder nicht klarkommen, wenn sie alleine zu Hause lernen müssen. Denn auch hier gilt: In Rheinland-Pfalz lassen wir kein Kind zurück! Deswegen unternehmen wir alle Anstrengungen, um so lange wie möglich Schule in der Schule zu ermöglichen. Aber ich versichere Ihnen auch: Wir wissen, dass das Virus den Takt vorgibt und wir werden zum Beispiel mit Wechsel-Unterricht, bevorzugt in den älteren Klassen, gegensteuern, wenn wir sehen, dass die Lage es erfordert.

Unsere Experten sagen ganz klar, dass Schulen kein Infektionstreiber sind. Ihre Untersuchungen zeigen, dass das Risiko, sich dort anzustecken, viel geringer ist als im privaten Bereich. Der Grund ist eigentlich ganz logisch: In der Schule werden die Hygieneregeln gut eingehalten. Dafür gilt mein ganz großer Dank den unglaublich disziplinierten Schülern und Schülerinnen, unseren engagierten Schulleitungen und Lehrkräften! Als Ministerpräsidentin habe ich die Bürger und Bürgerinnen als solidarisch erlebt; sie haben Rücksicht genommen, Nachbarschaftshilfe organisiert, denen geholfen, die Hilfe benötigt haben. Ich bitte Sie von ganzem Herzen; lassen Sie nicht nach! Auch die Hoffnung auf einen Impfstoff kann uns Zuversicht geben. Dieser Advent wird anders; aber wir werden es gemeinsam schaffen!

Ihre Malu Dreyer,
Ministerpräsidentin



Rheinland-Pfalz

Mit Blütenzauber gegen Coronafrust

Pflanzen, die auf armen Böden reich blühen, klappernde Samen und wenig erforschte Bettsächer: Im Pfälzerwald gedeiht ein bunter Strauß an Blumen mit oftmals überraschenden Eigenschaften. Jetzt erscheint dazu ein großzügig bebildertes Buch. An seinem Entstehen hat das Coronavirus einen erheblichen Anteil.

VON JÜRGEN MÜLLER

HASSLOCH. Dem Einfallsreichtum scheinen im Pflanzenreich kaum Grenzen gesetzt. Vor allem, wenn es darum geht, sich hungrige Feinde vom Leib zu halten, neue Lebensräume zu erschließen und für die eigene Vermehrung zu sorgen. Vielfältige Einblicke in diese Welt vermittelt eine Neuerscheinung mit dem poetischen klingenden Titel „Blumen sind das Lächeln der Erde“. Verfasst wurde es vom Team des privaten Haßlocher Forschungsinstitutes Natur Südwest, Ideengeber war dessen Leiter Oliver Röller. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den wildwachsenden Blütenpflanzen, die vor allem an Wegen, auf Wiesen und Lichtungen im Pfälzerwald zu entdecken sind.



Bis zu 100 Blüten bringt der Rote Fingerhut pro Spross hervor. Seine üppige Pracht entfaltet er auf kargen Böden. FOTO: RÖLLER



Verbreitet in der Dämmerung einen Duftstoff, dem manche Nachtfalter nicht widerstehen können: die Grüne Waldhyazinthe. FOTO: RÖLLER



Die Blüte des Kleinen Klappertopfes. Den Namen verdankt er seinen Samen, die in den reifen Früchten bei Bewegungen klappern. FOTO: RÖLLER

Wer Wolfsmilch meidet

Manche dieser Gewächse wirken auf den ersten Blick unscheinbar, wissen sich aber durchaus zur Wehr zu setzen. So machen Schafe und Rinder einen Bogen um die gelbbührende Zypressen-Wolfsmilch, sagt Röller, der übrigens alle Fotos zum Buch beigeisteuert hat. Der weiße Saft der Pflanze ist für Weideküter ungenießbar. Diese Verteidigungsstrategie wird nur von der Raupe eines Nachtfalters, nämlich des Wolfsmilchschwärmers, durchkreuzt. Sie ernährt sich sogar überwiegend von diesem Gewächs.

Im Vergleich zur Zypressen-Wolfsmilch ist der Rote Fingerhut mit seinen bis zu 100 purpurroten bis violetten Blüten pro Spross eine Augenweide. Diese üppige Pracht vermag er ausgerechnet auf kargen, sauren Buntsandsteinböden zu entfallen. Auch er hat es in sich: Alle seine Teile sind giftig. Mediziner haben es verstanden, die Fingerhut-Wirkstoffe zu zähmen und für die Behandlung von Herzschwäche beziehungsweise

wärmeliebende Orchideenarten. War die Bocks-Riemenzunge in den 1970er-Jahren nur am Haardtrand anzutreffen, taucht sie inzwischen auch mancherorts im Pfälzerwald auf. Ihren Namen trägt diese Orchidee nicht ohne Grund, riechen doch ihre Blüten nach Ziegenbock.

Eine weitere Orchidee, die allerdings in der Pfalz recht selten vorkommt, hat eine ausgefeilte Strategie zu ihrer Bestäubung entwickelt. Die Grüne Waldhyazinthe verströmt in der Dämmerung einen Duftstoff, dem Nachtfalter aus der Gruppe der Eulen und Schwärmer nicht widerstehen können. Das ist ganz im Sinne dieser Orchidee, denn ihre Blüte ist lang und schmal geformt, sodass nur Insekten mit einem langen Saugrüssel bei ihr

an den Nektar herankommen. Im Gegenzug transportieren die Falter Pollenkäpfer zur nächsten Pflanze.

Dagegen ist die Sumpfdotterblume für ihre Vermehrung nicht unbedingt auf die Dienste von Insekten angewiesen. Ihre Blüten sind so geformt, dass sie sich bei Regen mit Wasser füllen. Und da sich Staubbeutel und Narben auf gleicher Höhe mit dem Wasserstand befinden, kommt es zur Selbstbestäubung.

Einer kuriosen Eigenschaft verdankt der Kleine Klappertopf, ein Sommerwurzgewächs, seinen Namen: Die Samen im Inneren der reifen Früchte klappern, wenn die Pflanze bewegt wird.

Und was hat es mit den eingangs erwähnten Bettsächeren auf sich? Die-

sen wenig schmeichelhaften Namen trägt der Löwenzahn unter anderem in der Pfalz und im Saarland, aber auch in Frankreich (Pissenlits). Kein Zufall: Löwenzahntee wirkt harntreibend. Naturkundler wie Oliver Röller finden diese Pflanzen vor allem wegen ihrer Variationsbreite und ihren unterschiedlichen Anpassungsstrategien an ihre Umwelt spannend. Rund 360 verschiedene Löwenzahn-Sippen gedeihen in Deutschland, sagt der Haßlocher Biologe. Aber wie in manchen anderen Bereichen der heimischen Natur „wissen wir zu wenig über sie und wie wir diese Vielfalt schützen können“.

Wie das Team arbeitet

Das neue Blumen-Buch zum Pfälzerwald, das übrigens auch viele Bezüge zu den benachbarten Nordvogesen aufweist, verdankt seine Entstehung nicht zuletzt dem Coronavirus, so Röller. „Ende März, zum ersten Höhepunkt der Corona-Pandemie mit all seinen Einschränkungen, wollten wir vom Team Natur Südwest Naturliebhabern eine Ablenkung bieten.“ Fast jeden Tag stellten die Mitarbeiter im Internet, unter anderem auf der Seite der Pollichia, eine neue Pflanze vor, die gerade am Aufblühen war. Diesen Grundstock von 141 Arten bauten Röller und seine Mitstreiter im Herbst aus, so dass in dem jetzt veröffentlichten Buch rund 250 heimische Pflanzen vorgestellt werden. Und zwar in der Reihenfolge ihrer Blühzeiten. Damit kann das Buch ein nützlicher Begleiter bei Wanderungen ab dem kommenden Frühjahr sein.

INFO

Der Band „Blumen sind das Lächeln der Erde“ kann zum Preis von 15 Euro inklusive der Versandkosten unter der Mailadresse kontakt@fnl-pfalz.de auf Rechnung bestellt werden.

PFALZ KOMPAKT



An Nikolaus auf Spendenfahrt

Die als Weihnachtsmänner verkleideten Motorradfahrer „Harley Davidson riding Santas“ wollen der Coronapandemie trotzen und auch dieses Jahr auf Spendentour gehen. „Wir fahren am 6. Dezember vermutlich durch 29 Städte und Gemeinden – natürlich mit Hygienekonzept“, sagt Sprecher Patrick Kuntz. Die Biker mit Mütze und Rauschbart besuchen seit 2015 am Nikolaustag unter anderem Kindergärten und Schulen und sind ein Phänomen in der Südpfalz. Im vergangenen Jahr sammelten die rund zwei Dutzend Männer und Frauen 53.503,85 Euro für das Kinderhospiz Sternaler in Dudenhofen (Rhein-Pfalz-Kreis). |dpa

Kein Essen im „Dinner-Zimmer“

Die seit Donnerstag beworbenen „Dinner Zimmer“ des Landauer Parkhotels wird es nun wohl doch nicht geben. Die Corona-Verordnung des Landes untersagt das Angebot, teilt die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Zunächst dürfe das Parkhotel Zimmer nur an Geschäftsfahrende vermietet. Und: Lieferdienst sei klar definiert. Dies bedeutet, dass Speisen und Getränke eben außer Haus geliefert werden. Ab Montag hätte es im Parkhotel Abendessen im privaten „Dinner Zimmer“ geben sollen. Die Aktion hatte in den sozialen Netzwerken für viel Aufsehen gesorgt. |fare

Foto: LENZ

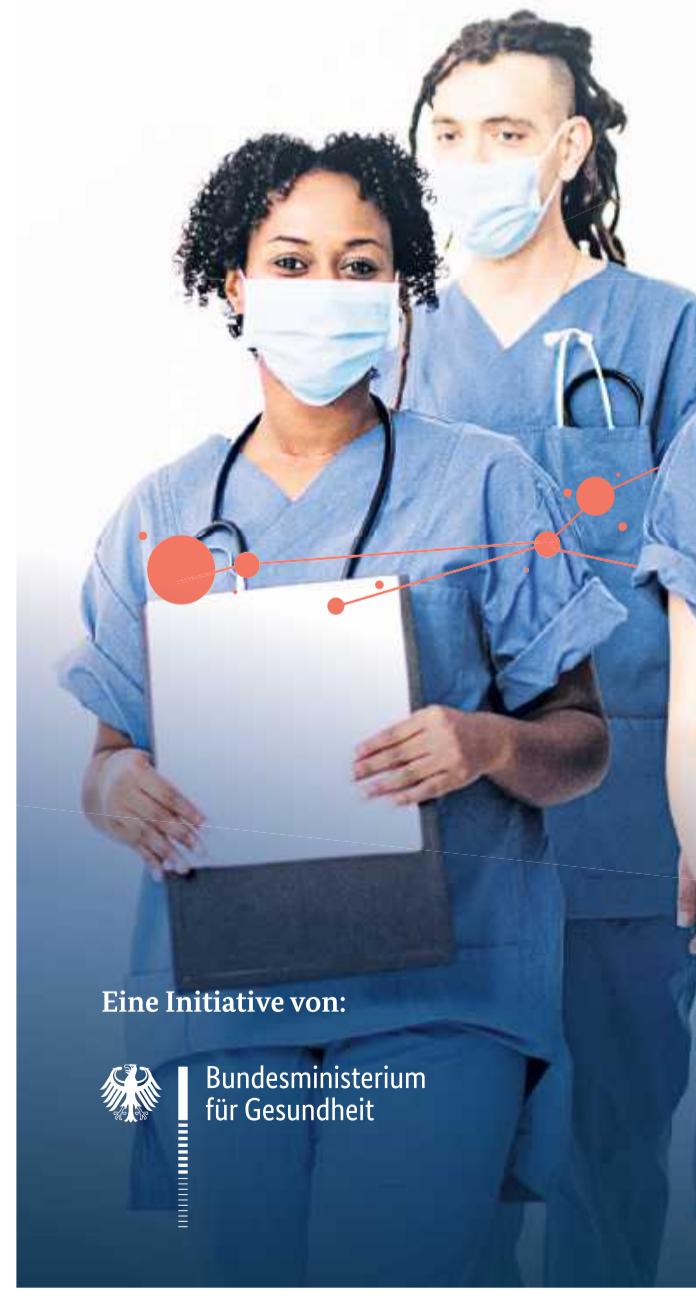
HEIT SCHUNN GELACHT?

De Ede gabt sei Steuererklärung ab. „Do fehlt en i-Punkt“, reklamiert der Beamte. „Dann machen Sie ihn halt druff“, sagt de Ede. Saat der Beamte: „Des geht net, des muss die selb Handschrift sei!“

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Weil's auf Sie! ankommt



Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf Sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:



Pflege-
Netzwerk
Deutschland



Die Wahlkampfstrategen in Mainz entwickeln gerade über die Parteigrenzen hinweg eine neue Allzweckwaffe gegen politische Probleme aller Art – bis hin zum Megathema Klimaschutz. Wenn das Wort Waffe zu kriegerisch klingt, kann auch „eierlegende Wollmilchsau“ sagen. Gemeint ist die „Pflichtaufgabe“, wie es in schöntem Verwaltungsschwein heißt.

Was steckt dahinter? Städte und Gemeinden müssen für eine gewisse Ordnung sorgen. Die Müllabfuhr zu organisieren, ist zum Beispiel eine Pflichtaufgabe. Jedes Haus mit Wasser zu versorgen ebenfalls. Ein Schwimmbad zu betreiben, ist dagegen eine freiwillige Aufgabe. Nur wer Geduld hat, sollte seinen Bürgerinnen und Bürgern mit solchen Annehmlichkeiten eine Freude bereiten.

Aber wer hat das schon? Die Kommunen in Rheinland-Pfalz stehen bekanntlich bundesweit ganz oben in der Hitliste der am höchsten verschuldeten Städte und Landkreise. Freiwillig geht gar nichts.

Für Pflichtaufgaben dürfen sich

Die Allzweckwaffe

AUERHALB DES PROTOKOLLS: Wie Wahlkämpfer tricksen

VON KARIN DAUSCHER

Kommunen verschulden. Und wie nutzen das Wahlkämpfer? Als die Grünen im Oktober ihr Programm für die Landtagswahl am 14. März 2021 vorgestellt haben, forderten sie, dass Klimaschutz eine Pflichtaufgabe der Kommunen werde. Schulen zu Energie-Gewinn-Häusern ausbauen, Müllautos als Null-Emissions-Fahrzeuge auf die Straßen schicken – das wäre ein Fortschritt bei der Klimarettung. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, wenn Landespolitiker solche Ideen entwickeln: Sie müssen es nicht aus dem Landeshaushalt bezahlen.

Aufgekommen ist die Allzweckwaffe aber im FDP-geführten Verkehrsministerium. Im Entwurf für das neue Nahverkehrsgesetz ist der öffentliche Personennahverkehr erstmals als Pflichtaufgabe definiert. Das hehre Ziel: In den Dörfern sollen häufiger Busse fahren. Als Revolution feiert das die FDP, als bundesweit modernstes Nahverkehrsgesetz – und mit ihr feiern Grüne und SPD, weil alle drei den Entwurf mit ausgeheckt haben.

Nur im Kleingedruckten findet sich eine Einschränkung. Die Kassenlage soll den Rahmen für die Pflichtaufgabe bilden. Mehr Busse gibt es also nur für reiche Gemeinden. Doch wer schaut schon auf die Details? Außerdem dem Nahverkehr und der Klimarettung böte sich noch ein Politikfeld an: die Digitalisierung. Warum eigentlich sollten Kommunen die Funklöcher nicht per Pflichtaufgabe stopfen? Das Land macht ein Gesetz – und ist fein raus. Wäre doch ein tolles Wahlversprechen, oder?

Todesschüsse gerechtfertigt

Ermittlungen zu Polizeieinsatz in Mainz abgeschlossen

MAINZ. Die tödlichen Schüsse eines Mainzer Polizisten auf einen 57-Jährigen waren gerechtfertigt, hat die Staatsanwaltschaft jetzt entschieden – und neue Details zu dem Ablauf des Einsatzes öffentlich gemacht.

Viermal schoss ein Polizist bei dem Einsatz in einem Seniorenheim im Juli. Und drei seiner Projektilen trafen den Oberkörper eines 57-Jährigen, der dadurch tödlich verletzt wurde. Nun hat die Staatsanwaltschaft ihre Untersuchungen dazu abgeschlossen, sie erläutert: Der Mann war schon seit Jahren psychisch krank, hatte aber

seine Medikamente nicht mehr genommen und bekam deshalb Verfolgungswahn. Als er dann einen Nachbarn mit einem Messer lebensgefährlich mit dem Messer verletzt hatte, rückte die Polizei an.

Doch auch mit Pfefferspray und einem Taser ließ sich der 57-Jährige nicht bändigen – stattdessen ging er laut Staatsanwaltschaft mit seinem Messer auf einen Polizisten los, der gestolpert und zu Boden gestürzt war. Um ihn zu retten, habe sein Kollege dann geschossen. Die Angeklagte sagt: Das war Nothilfe, das Verfahren gegen den Schützen wird deshalb eingestellt. ||rs

kai_hp16_swz.02

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Corona: 65 Neu-Infektionen in Stadt und Landkreisen

34 Corona-Neuinfektionen im Landkreis Bad Dürkheim und 13 in der Stadt Neustadt hat die Kreisverwaltung am Freitagabend für die vergangenen 24 Stunden gemeldet. Am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim wurde eine Lehrkraft positiv getestet, für weitere Personen an der Schule musste laut Gesundheitsamt aber keine Quarantäne angeordnet werden, weil es keine engen Kontakt Personen gegeben habe. Darüber hinaus wurde ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit Covid-19 registriert: Gestorben ist eine über 80 Jahre alte Kreiswohnerin.

Seit Ausbruch des Coronavirus sind demnach im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamts Bad Dürkheim 1476 Personen positiv getestet worden: 1091 im Landkreis und 385 in Neustadt. Im Landkreis sind derzeit 224 aktive Infektionen bekannt, 845 Personen sind wieder genesen. In Neustadt sind 307 Personen wieder gesund, es sind 76 aktive Infektionen bekannt. Hinzu kommen 22 Todesfälle im Landkreis und zwei in Neustadt.

Für den Kreis Südliche Weinstraße und die Stadt Landau wurden gestern 18 neue Infektionen gemeldet. Neu betroffen sind auch Einrichtungen in Bad Bergzabern, Herxheim und Landau. |rhp

LOKALSEITE 2, SÜDWEST

Sichtbare Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Am Mittwoch, 25. November, finden zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ in vielen Städten und Gemeinden Aktionen statt, die auf dieses Thema aufmerksam machen wollen. Auch am Haßlocher Rathaus wird mit der Fahne der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes ein weithin sichtbares Zeichen gegen tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen gesetzt. |jguh

LAND/HASSLOCH

Corona macht erfinderisch: Pferdeshuttle zur Koppel



Im Sommer war Reitunterricht zu viert möglich. FOTO: MEHN

Pferdeshuttle, Ein- und Auslasskontrollen, ein Ordenswald voller Radfahrer: Die Mitglieder des Reitclubs Neustadt hatten coronabedingt eine aufregende Zeit im Frühjahr. Waren sie im Sommer ein bisschen zur Normalität zurückgekehrt, so sind sie nun im zweiten Lockdown erneut gestoppt worden. In vieler Hinsicht. Und dies nicht nur wegen der Corona-Pandemie. |sab

LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHEU
Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
06321 8903-0
Fax:
E-Mail: rhpneu@rheinpflaz.de

Abonnement-Service

06321 3850146
Fax:
E-Mail: aboservice@rheinpflaz.de

Privatanzeigen

06321 3850192
Fax:
E-Mail: privatanzeigen@rheinpflaz.de

Geschäftsanzeigen

06321 3850383
Fax:
E-Mail: rhpneu@rheinpflaz.de

Lokalredaktion

06321 8903-28
Fax:
E-Mail: redneu@rheinpflaz.de

—ANZEIGE—

„Sollten vorbereitet sein“

Der Anschlag auf Einsatzkräfte bei einer geplanten Zwangsräumung im August hat Spuren hinterlassen. Neustadter Wehrleute baten den Innenstaatssekretär bei seinem Besuch in der Feuerwache, besser auf solche Vorfälle vorbereitet zu werden.

VON JENNIFER BACK

„Der erste Schock saß tief“, erinnerte sich Sebastian Köllisch an den Tag, der Neustadt und die ganze Region fassungslos machte. Vor ziemlich genau drei Monaten attackierte ein 64-jähriger Mann bei der geplanten Zwangsräumung in der Rotkreuzstraße Einsatzkräfte von Stadt und Feuerwehr mit Brandsätzen. Er verletzte sie zum Teil schwer. Sein Nachbar und ein Schlüsseldienst-Mitarbeiter wurden leicht verletzt. „Er wollte den größtmöglichen Schaden erzielen“, sagte der Zugführer bei der Neustadter Feuerwehr über den Mann, der sich aktuell in der geschlossenen Psychiatrie befindet. Wann ihm der Prozess gemacht wird, stehe noch nicht fest, sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Hubert Ströber auf Anfrage. Zu klären sei auch die Frage der Schuldfähigkeit.

Gegenüber den Feuerwehrleuten, die den Brand in seiner Wohnung löschten, habe sich der Mann umgänglich verhalten. „Das hätte auch ganz anders ausgehen können“, so Köllisch. Schließlich habe er vom Fenster im dritten Stock aus die Rettungskräfte auf der Straße gezielt mit Molotowcocktails beworfen.

Es sind Szenen, die alle Beteiligten erst einmal verarbeiten mussten. Szenen, die den rheinland-pfälzischen Staatssekretär Randolph Stich und den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbands (LFV), Frank Hachemer, betroffen machen. Sie besuchten am Freitag die Feuerwache, um mit Wehrleuten und Oberbürgermeister Marc Weigel über Anfeindungen gegenüber Einsatzkräften zu reden. Denn das Land hatte die „Woche des Respekts“ ausgerufen, über die es auf die steigende Anzahl an Angriffen gegen Poli-



Zur landesweiten Woche des Respekts informierten sich Innenstaatssekretär Randolph Stich (links) und der Präsident des Landesfeuerwehrverbands, Frank Hachemer (rechts) mit Oberbürgermeister Weigel bei den Wehrleuten Marcel Meister (Zweiter von links) und Timo Krämer über die Arbeit der Neustadter Feuerwehr. FOTO: MEHN

zisten, Wehrleute und Rettungssanitätern aufmerksam machen will.

Nicht nur die Tatsache, dass er gebürtiger Neustadter ist, sei ausschlaggebend für den Besuch in Neustadt gewesen, sagte Stich. Sonder vor allem der Vorfall im August, der auch das Innenministerium beschäftigt habe. „Was geht in einer Mannschaft vor nach so einer Tat?“, fragte Stich die Wehrleute. „Wir haben viel darüber geredet. In den folgenden Einsätzen hat uns das unterbewusst schon noch begleitet“, sagte Köllisch, der in 16 Jahren im aktiven Feuerwehrdienst nach eigenen Angaben drei, vier Mal angegriffen wurde. Doch mittlerweile hätten al-

le den Einsatz gut weggesteckt.

Anders sieht es bei den zwei Mitarbeitern des städtischen Vollzugsdienstes aus, die bei dem Vorfall schwer verletzt worden sind. „Sie werden so bald nicht wieder in den Dienst zurückkehren“, so Weigel. Die Vollzugsbeamten seien diejenigen, die ganz unten in der Kette ständen, wenn es um die Ausstattung gehe. Die Kompetenzen seien eingeschränkt als bei der Polizei, doch seien die Einsätze oft ähnlich in den Abläufen. Der OB wünscht sich, dass das Land die Vollzugsdienste mehr beachtet. Woraufhin der Staatssekretär antwortete: „Ich bin zu 100 Prozent bei Ihnen.“ Die Hauptlast in der Corona-Pandemie

liege beim kommunalen Vollzugsdienst, der besser unterstützt werden müsse.

Auch Feuerwehrmann Marcel Meister wünscht sich Unterstützung vom Land: „Wie solche Angriffe verhindert werden können, ist vor allem eine gesellschaftliche Frage. Aber wir Einsatzkräfte sollten vorbereitet sein.“ In seiner Ausbildung zum Notfallsanitäter sei er auch in Selbstverteidigung und Deskalation geschult worden. Das sei auch für Feuerwehrleute sinnvoll. Hin und wieder gebe er seinen Kameraden Tipps, wann sie besser ihr Namensschild abnehmen oder wann sie einem Menschen besser nicht den Rücken zudrehen sollten.

„Wir haben viele Angebote, die wir nutzen können, wenn etwas passiert ist. Aber wir müssten schon vorher psychologisch geschult werden, um gestärker in die Einsätze zu gehen“, sagte Meister. „Wir sollten das von vornherein in der Ausbildung der Wehrleute verankern“, sagte der Staatssekretär an den LFV-Präsidenten gewandt. Das sei auch online möglich.

Dem stimmte Hachemer zu. Bis her seien dahingehend verstärkt Führungskräfte geschult worden, die Inhalte aber nicht immer an der Basis – bei den Wehrleuten – angekommen. Hachemer berichtete, als Feuerwehrmann selbst einmal Opfer eines Angriffs geworden zu sein: Während eines Einsatzes sei ihm eine Bierflasche an den Kopf geworfen worden.

Eine noch nicht veröffentlichte Studie der Universität Koblenz-Landau über Gewalt gegen Rettungskräfte besagt Staatssekretär Stich zufolge, dass ein Drittel der 2500 Befragten im vergangenen Jahr bei Einsätzen angegriffen wurde. „Diese Zahlen müssen wir extrem ernst nehmen“, so der SPD-Politiker. Hachemer schätzt, dass es eine große Dunkelziffer an nicht gemeldeten Anfeindungen gibt. Er befürchtet, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus dem Dienst austreten könnten, „wenn wir nicht rechtzeitig einen Riegel vorschieben und die Bevölkerung entsprechend sensibilisieren“.

—ANZEIGE—

Lösungen für GUTES HÖREN

friedlich

Friedrichstr. 28 · 67433 Neustadt
Tel.: 06321 83934 · www.friedlich-nw.de

10463878_20_1

... und noch ein Verbot

WOCHE SPIEGEL: Weshalb die Sperrung des Wanderparkplatzes Hahnenschritt ganz neue Tätigkeitsfelder ermöglicht

VON JENNIFER BACK

Tu dies nicht, tu das nicht: Wir haben es angesichts der immer mehr werdenden Regeln und Verbote zurzeit aber auch nicht leicht. Wohl dem, der den Pfälzerwald praktisch vor der Haustür hat und sich dort von all den

weiß leuchteten die Absperrungen, genau wie das Verkehrsschild „Durchfahrt verboten“. Also noch ein Verbot, und das ausgerechnet am erlösten Zufluchtsort vieler Coronageplagter Menschen aus der Region. Das Ende vom Lied war, dass die Wanderer – nicht wenige Fahrzeuge hatten die Kennzeichen LU, MA, KA – die Zufahrtsstraßen und -wege zustellen.

Aber auch im Wald gelten Regeln, auch zu „normalen“ Zeiten. So ist es etwa im gesamten Biosphärenreservat Pfälzerwald verboten, auf nicht dafür gekennzeichneten Flächen zu übernachten oder zu campen. Das gilt auch und insbesondere für Wohnmobile. Nun sind gerade sie immer auf der Suche nach dem schönsten Plätzchen. Und weil der Urlaub an der französischen Riviera oder in der Toskana dieses Jahr ausfallen musste, muss eben der Pfälzerwald herhalten. Ist ja auch eine tolle Alternative.

Damit hat aber nicht nur der Forst immer wieder Probleme, sondern auch das Ordnungsamt. Und wenn dann noch der Umstand hinzukommt, dass mehrere Wohnmobile aus dem Corona-Risikogebiet Bel-



gien im Wald übernachten – zeitweise standen dort bis zu vier Fahrzeuge –, kann einem schon mal die Hutschur platzten. Womit wir wieder beim Hahnenschritt wären.

Das Ordnungsamt hatte den Parkplatz vergangene Woche gesperrt, um ein Zeichen zu setzen für die Wohnmobile: Hier wird nicht geparkt! Pech für die Wanderer, die

ebenfalls auf Stellplätze verzichten mussten. Und Pech für die Mitglieder des Pfälzerwald-Vereins (PWV) Hambach, die deren Ärger abbekamen, obwohl sie gar nicht für die Überwachung zuständig sind. Verantwortlich ist das Ordnungsamt, das laut Stadt keine Kapazitäten frei hat für regelmäßige Kontrollen außerhalb. Was nur wieder zeigt, dass es zu wenige Vollzugsbeamte gibt. Aber das ist ein anderes Thema.

Am Montag hat das Ordnungsamt dann auf Intervention des PWV hin den Platz wieder geöffnet. Infoschilder sollen künftig auf das Campingverbot hinweisen. Ob das reicht? Wie wäre es mit Höhenbegrenzungen wie an der Festwiese? Unter den rot-weißen Fußballtorähnlichen Stangen passen Wohnmobile oder Wohnwagen schlüssig nicht durch. Übrigens wäre das nicht nur für den Hahnenschritt eine Lösung. Denn das ist nicht der einzige Ort, wo sich immer wieder Wohnmobile niederlassen. Man könnte aber auch Freiwillige suchen, die sich an Parkplatzeingänge stellen und meckern. Stichwort Blockwart. Das ist doch gerade wieder in aller Munde.

| JENNIFER BACK

regional – Wahrheit oder Täuschung ?



Regional steht in der Gunst der Verbraucher weit oben in der guten Hoffnung, dass regional auch regional ist. Doch hier heißt es, genau hinzusehen: zum einen ist „Region“ nicht definiert, zum anderen besteht schon bei den Begriffen „mit“ bzw. „aus“ ein Riesenunterschied: so kann z.B. „mit Pfälzer Äpfeln“ ect. nur bedeuten, dass unter anderem Pfälzer Früchte verwendet wurden, auch wenn es nur ein geringer Anteil ist.

Was heißt „aus der Region“? Erst einmal nur, dass Produktionsschritte in dieser Region vorgenommen wurden. Der Ursprung der Grundware kann aus einem ganz anderen Gebiet sein. Und es dürfte noch undurchsichtiger werden: ein neuer Begriff namens „primäre Zutat“, von Brüssel kreiert, kann Einzug halten. Auch dabei ist nicht das landwirtschaftliche Urprodukt aus der angegebenen Region garantiert, dessen Beschreibung kann auch nur für einen „wichtigen Verarbeitungsschritt“ stehen. Ein Beispiel: „Primäre Zutat: Apfelsaft(konzentrat) aus Deutschland“ muss nicht bedeuten, dass die Äpfel in Deutschland gewachsen sind. Sie können auch aus entfernten Ländern stammen, wenn bestimmte Prozesse der Verarbeitung hier vollzogen wurden. Entscheiden Sie selbst, ob dies zur Klarheit beitragen wird.

Sie haben die Wahl. Wenn wir etwas als „Pfälzer“ bezeichnen, dann ist auch das landwirtschaftliche Urprodukt aus der Pfalz. Und nicht nur ein bißchen hier und ein bißchen da. Ihre Lösch's Fruchtsäfte

Wussten Sie...

dass viele der in Deutschland abgefüllten Traubensaft importiert sind? Dabei sind die dunklen Traubensaft oftmais auch nicht nur aus roten Trauben gekeltert, sondern Mischungen mit weißem Traubensaft. Sie können das z.B. daran erkennen, wenn auf dem Etikett außer roten Trauben auch weiße Beeren abgebildet sind. Achten Sie bei Ihrem nächsten Einkauf einmal darauf.



Die Extraklasse

Jeden Tag die Kontakte vermerken

Corona-Infektionsketten zu durchbrechen, ist die Hauptaufgabe der Gesundheitsämter. Angesichts der hohen Infektionszahlen kommen sie aber kaum nach. Unterstützung von den Bürgern ist gefragt. Und die ist ziemlich einfach.

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL

schwerfällt, Kontakte der letzten Tage zu benennen", sagt Silke Basenach, Leiterin des Gesundheitsamts. „Wir rufen daher dazu auf, ein Kontakt-Tagebuch zu führen: Schreiben Sie sich jeden Tag auf, mit wem Sie engen Kontakt hatten.“ Damit würden die Bürger auch dazu beitragen, sich selbst und andere zu schützen.

Entscheidend dabei sind die Kontakt Personen der ersten Kategorie: Dazu zählen alle Menschen, mit denen ein mit dem Virus Infizierter mindestens 15 Minuten von Angesicht zu Angesicht Kontakt hatte und dabei möglicherweise unter der gebotenen Abstandslänge von 1,5 Metern.

Der Dürkheimer Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld und Neustadts Oberbürgermeister Marc Weigel haben deshalb am Freitag einen Appell an Kreis- und Stadt Einwohner gerichtet. Ihre Bitte: ein privates Corona-Tagebuch zu führen. Weil im Infektionsfall Kontakt Personen dann sicherer ausgemacht und schneller informiert werden können, würde die Arbeit des Gesundheitsamts erleichtert.

Laut Kreisverwaltung sind derzeit 15 Mitarbeiter des Gesundheitsamts für die Kontakt Nachverfolgung von Covid-19-Patientinnen und -Patienten im Einsatz. Unterstützt werden sie von Soldaten aus der Kaserne in Germersheim sowie am Wochenende von weiterem Personal der Kreisverwaltung. Ein neues Formular, mit dem Bürger eine Art Tagebuch führen können, wurde nun zusätzlich eingeführt.

„In der Vergangenheit haben wir beobachtet, dass es Betroffenen oft



Die Seiten des Tagebuchs können ausgedruckt oder digital gespeichert werden.

Foto: ULRIKE MARTIN

„Das wirksamste Mittel im Kampf gegen die Pandemie bleibt, die engen Kontakte stark zu reduzieren. Wenn Sie doch einen direkten Kontakt zu jemandem hatten, bitten wir Sie, sich diesen direkt zu notieren. Das erleichtert die Kontakt Nachverfolgung enorm. Bitte helfen Sie mit, gemeinsam die Ausbreitung des Virus einzudämmen“, rufen Landrat Ihlenfeld

und Oberbürgermeister Weigel die Bürger auf.

Auch der Pflegestützpunkt Bad Dürkheim hat zusammen mit dem Netzwerk Demenz ein solches Tagebuch entwickelt. Vorgestellt wurde es Mitte November. Das Notieren der Kontakte sollte mit der Zeit zur täglichen Routine gehören, so die Hoffnung. Und natürlich die Warnung,

dass es nicht alle anderen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – also Kontakte reduzieren, Abstand halten, Maske tragen und Lüften – ersetzt. Erhältlich ist dieses Tagebuch über den Pflegestützpunkt Bad Dürkheim, Telefon 06322/ 9108865, Mail: martin.franke@pflegestuetzpunkt-lp.de, und den Pflegestützpunkt Lambrecht, Telefon 06325/1840062.

Welche Regeln gelten denn gerade?

Corona-Erfahrungen und Schulinfrastruktur: Neustadter Schülervertretungen im virtuellen Austausch mit SPD-Ortsverein

„Es muss klarer kommuniziert werden, welche Regeln gerade gelten“: Das haben nach Angaben der SPD Schüler bei einer Video-Konferenz mit dem SPD-Ortsverein Neustadt gefordert.

Auch wenn es viele Themen zu besprechen gab: Der Umgang mit der Corona-Situation stand beim alljährlichen Austausch der SPD mit den Schülervertretern naturgemäß im Vordergrund. „Ziel des Abends war, über die Umsetzung der Themen aus dem Treffen im Herbst 2019 zu berichten und über die Vorschläge der Neustadter Jugend zu ihrer Stadt zu sprechen“, so die Ortsvereinsvorsitzenden Viola Küßner und Andreas Böhringer.

In der Diskussion stellten die Schüler fest, dass oft weder ihnen noch den Lehrkräften klar sei, welche Corona-Regeln gerade gelten. Das sei schlecht, da sich die meisten an die Regeln halten wollten. Aber viele seien mittlerweile frustriert oder hätten



Nicht nur Corona beschäftigt die Schülervertretungen: Auch das Problem Eltern taxi haben sie auf dem Schirm. Foto: PICTURE ALLIANCE/DPA

resigniert. Auch im Umgang mit positiv Getesteten oder mit eventuell infizierten Schulkollegen sei keine einheitliche Linie zu erkennen. So müssen in einer Schule nur die direkt Betroffenen in Quarantäne, in anderen Schulen auch die Nebensitzenden.

„Allerdings haben wir nicht in allen Kursen eine Sitzordnung, sodass es nicht so einfach ist, herauszufinden, wer jetzt neben wem saß“, merkte eine Schülerin an.

Weiterlich wurde auch über die Erfahrungen aus dem Lockdown im Frühjahr diskutiert. Es habe wieder gezeigt, wie wichtig es sei, die Digitalisierung in den Neustadter Schulen voranzutreiben. Nicht in allen Kursen hatten die Jugendlichen den Eindruck, dass sinnvolle Unterrichtskonzepte umgesetzt wurden. Es bestehe vor allem die Gefahr, dass Leistungsschwächeren und Schüler ohne ausreichende Internetanbindung „abgehängt“ würden. Allerdings seien viele Lehrer mit der eingesetzten Technik gut klarkommen.

Wie in jedem Jahr wurde die Situation der Toiletten bemängelt. „Man muss uns ja nur das Material geben, sanieren können wir die Toiletten auch selbst“, bot der Vertreter der Berufsbildenden Schule an. „Die Stadt hatte das eigentlich weit oben auf der Prioritätenliste“, informierte Böhringer, der überrascht war, dass die Umsetzung offensichtlich noch nicht ausreichend gelungen sei.

Weiteres Thema: der Schulweg. Vielerorts sei es gefährlich, mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Auch die Verkehrssituation vor den Schulen sei Verbesserungswürdig. Kritik wurde an den „Elterntaxen“ geübt und an den Autofahrern, die sich nicht an Tempolimits hielten. Verbesserungsmöglichkeiten bei der Busverbindung zum Leibniz-Gymnasium wurden laut SPD – wie schon im vergangenen Jahr – erneut vorgeschlagen. Auch die Überfüllung der Züge aus Richtung Frankenthal und Grünstadt beschäftigte die Schülervertretungen bereits seit längerem. |bgu

Sicherungsverwahrung beantragt

Strafprozess gegen 59-jährigen Neustadter auf der Zielgeraden – Verteidigerin sieht widersprüchliche Gutachten

VON ANNNEGRET RIES

Seit geraumer Zeit läuft am Landgericht Frankenthal ein Strafverfahren gegen einen 59-jährigen Neustadter, der mehrmals verurteilt worden war und danach gegen Sicherheitsauflagen verstoßen haben soll. Jetzt soll das Urteil fallen. Dabei geht es auch um Sicherungsverwahrung im Anschluss an eine erneute Haftstrafe, um die Allgemeinheit zu schützen.

Am 26. November will die Zweite Große Strafkammer ihr Urteil verkünden. Die Positionen von Staatsanwalt schaft und Verteidigung sind bereits klar. Fünf Jahre Haft und dann Sicherungsverwahrung hat Staatsanwalt Kai Ankenbrand am jüngsten Prozesstag beantragt. Die Forderung von Verteidigerin Gabriele Haas: eine Freiheitsstrafe „nicht über drei Jahre“

und keine Sicherungsverwahrung.

Zuvor hatte Ankenbrand zu allen 15 Delikten der Anklage akribisch ausgeführt, warum und wie diese im Verlauf der Verhandlung durch Zeugen aussagen, schriftliche Unterlagen, Auswertung technischer Daten, Fotos, Videos und anderer Beweismittel belegt worden seien.

Der Angeklagte habe nur wenig zugegeben, so der Staatsanwalt. Ansonsten habe er versucht, sich herauszuwinden, habe „ein bisschen Wahrheit in seine Geschichten gemischt“ und keine Einsichtsfähigkeit gezeigt. Doch sei bewiesen, dass der 59-Jährige in elf Fällen gegen Weisungen der Führungsaufsicht verstoßen habe. Ebenso bewiesen seien zwei gefährliche Körperverletzungen, ein besonders schwerer Diebstahl und zwei Beleidigungen.

Die Verteidigerin konzentrierte sich auf einzelne Punkte. Es seien

durchaus nicht alle Vorwürfe der Anklage bewiesen. So sei nicht belegt, dass ihr Mandant mit Handys das Internet genutzt habe, obwohl ihm das verboten gewesen sei. Auch gebe es Hinweise dafür, dass er bei einer Auseinandersetzung in der Arbeitsagentur in Speyer zumindest nicht der allein Schuldige gewesen sei. Zudem habe er für Termine, die ihm aufgrund der Führungsaufsicht vorgegeben waren, die er aber nicht eingehalten hat, teils Entschuldigungen vorgelegt.

Die „entscheidende Frage“ ist die Sicherungsverwahrung, darin waren sich die Parteien einig. Es sei richtig, dass die Straftaten, die dem Neustadter vorgeworfen werden, nicht jene seien, die eine Sicherungsverwahrung rechtfertigen, so Ankenbrand. Doch gebe es Ausnahmen, und genau ein solcher Fall sei der 59-Jährige. In Zeiten der Freiheit werde er ständig straffällig. Zudem habe er laut psychi

atrischem Gutachter einen Hang dazu, schwere Straftaten zu begehen, und sei deshalb eine Gefahr für die Allgemeinheit. Auch sei der Neustadter laut Gutachten dissozial, nicht einsichts- und nicht therapiefähig.

„Er ist, wie er ist“, sagte die Verteidigerin über ihrem Mandanten, dessen Leben und Charakter sie vorab beschrieb. Sie wisse, dass er alles andere als einfach sei. Es gehe ihr nicht darum, Mitleid zu erwecken, doch komme der Neustadter aus sehr schwierigen sozialen Verhältnissen, habe nie normale Umgangsformen gelernt. Stattdessen habe er gelernt, dass er sich wehren müsse. Nach seinen Haftstrafen habe er versucht, wieder auf die Füße zu kommen, doch keiner habe ihm eine Chance gegeben. In den sogenannten sozialen Medien sei zeitweise eine „Hexenjagd“ auf ihn betrieben worden.

„Ich hätte es verstanden, wenn man

vor einigen Jahren gesagt hätte, jetzt sperren wir ihn weg“, so Haas. Damals habe ihr Mandant massive Straftaten begangen. Eine psychiatrische Sachverständige habe aber zu jenem Zeitpunkt festgestellt, dass er keine Gefahr für die Allgemeinheit sei. Der jetzige Gutachter und ihr Mandant hätten von Beginn an „nicht miteinander gekonnt“.

Haas verwies darauf, dass die Art der Delikte, die ihr Mandant begeht, und deren Gefährlichkeit auf „dem absteigenden Ast“ seien. Da der 59-Jährige jetzt erst einmal ins Gefängnis müsse und gesundheitliche Probleme habe, werde die Gefährlichkeit weiter abnehmen. „Sicherungsverwahrung, das würde ein Lebensende im Knast bedeuten“, so Haas. „Sicherungsverwahrung – das ist für mich Todesstrafe“, sagte der Angeklagte.

Das Urteil soll am 26. November um 14 Uhr ergehen.

STADT-MAGAZIN

Kita Jahnplatz: Neuer Antrag von CDU/FWG

FWG und CDU im Ortsbeirat Lachen-Speyerdorf starten erneut eine Initiative, um die nach ihrer Überzeugung dringend notwendige Option für eine Entlastungsstraße in westlicher Richtung offen zu halten. Mit einem ähnlichen Vorstoß waren sie im Juni 2020 knapp gescheitert. In der nächsten Sitzung wollen sie erneut beantragen, den aktuell im Bebauungsplan für den Jahnplatz vorgesehenen Standort für eine weitere Kindertagesstätte aufzugeben und einen neuen zu finden. In einer Pressemitteilung erklären beide Fraktionen, dass der Bedarf einer zusätzlichen Kindertagesstätte unbestritten sei. Er werde von allen Fraktionen, aber auch von der Verwaltung, als absolut notwendig angesehen – zumal im Neubaugebiet Jahnplatz mit rund 500 Neubürgern gerechnet werde. „Deshalb fordern wir die Verwaltung auf, sofort und zusammen mit dem Ortsbeirat einen alternativen Kita-Standort zu suchen“, heißt es. Sobald dieser gefunden sei, solle geplant werden, damit Kita und Baugebiet möglichst zeitgleich fertig seien. Daneben regen CDU und FWG an, aus dem Ortsbeirat eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe zu bilden, „die Vorschläge für einen möglichen Verlauf der entlastenden Ortseinfahrts-, Ortsausfahrtsstraße erstellt“. Diese wäre möglich, wenn der aktuelle Kita-Standort aufgegeben würde. |bgu

KRG: Telefonische Beratung für Eltern von Vierklässlern

Das Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium in Neustadt bietet zu folgenden Terminen telefonische Beratung für Eltern an, die sich für eine weiterführende Schule für ihr Kind im Schuljahr 2021/22 entscheiden müssen: am 25. und 27. November sowie am 2. und 4. Dezember, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Interessierte Eltern können sich vorab im Sekretariat unter der Telefonnummer 06321/499010 melden. Weitere Infos gibt es auch auf der Schulhomepage: www.krg-nw.de. |bgu

VdK-Ortsverband spendet Spielsachen für Kitas

„Wir sind an Ihrer Seite!“, zitiert Hildrun Siegrist das Motto des Sozialverbands VdK Rheinland-Pfalz, wenn sie über das jüngste Projekt des Ortsverbands Lachen-Speyerdorf-Duttweiler berichtet. „Zur Zeit können wir keine Treffen machen, unser Herbstfest mussten wir auch absagen“, so die Ortsverbandsvorsitzende. Aber man halte weiter Kontakt zu den Mitgliedern und wolle auch die beiden Weinräder weiter unterstützen. „Wir haben daher entschieden, den Kindertagesstätten zu helfen, zum Beispiel mit Spielsachen“, berichtet Siegrist. Gespendet wurden Handtrommeln, Schwungtücher und Bücher für die integrative Kindertagesstätte „Regenbogen“ der Lebenshilfe sowie Bastelmagnete für den städtischen Kindergarten in der Pestalozzistraße, beide Lachen-Speyerdorf. |rhp

DAS WETTER



Vorhersage: Ruhiges, teils freundliches und durchweg trockenes Herbstwetter prägt das Wochenende. Am frühen Morgen ist es jeweils leicht frostig, nach Nebel oder Hochnebel erreichen die Temperaturen bis zum Nachmittag 6 bis 7 Grad. Der Wind weht weiterhin nur sehr schwach aus unterschiedlichen Richtungen.

Heute vor einem Jahr: Tagsüber Nebel oder Hochnebel bei 3 Grad. Quelle: Klima-Palatina/Maiammer

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Neustadt

Bezirksverlagsleiter: Peter Bouché
Redaktionsteam: Anke Herbert (abw., verantwortlich), Jennifer Back (bie), Ali Reza Houshami (arh.), Kathrin Keller (kkr), Holger Pöschl (hpö), Sabine Dean (sab), Gerd-Uwe Haas (guh)

NOTRUFFE

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt	112
Telefonseelsorge	0800 1110111
Betreuungsverein in der Lebenshilfe	06322 989592
Donum Vitae, Schwangerschaftsberatungsstelle	0621 5724344

Frauennotruf

06321 2603

Gesundheitsamt	06322 961-7302
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Krisentelefon	0800 2203300
Seniorentelefon	0152 08679122
Stadtwerke	06321 4020
Weißer Ring	0151 55164651
Außenst. NW/DÜW	

APOTHEKEN

Neustadt:	Sonnen-Apotheke, Friedrichstraße 25-27, Tel. 06321 35776.
Sonntag, 22. November	
Dannstadt-Schauernheim:	Birken-Apotheke, Hauptstr. 12, Tel. 06231 891.
Haßloch:	Apotheke am Medi Zentrum, Hans-Böckler-Str. 20, Tel. 06324 971599.
Samstag, 21. November	
Deidesheim:	Rathaus-Apotheke, Kurpfalzstraße 52, Tel. 06321 968503.

AUF EINEN BLICK

ARZT

AUGENARZT

Neustadt mit allen seinen Ortsteilen, Altdorf, Böbingen, Gommersheim, Haßloch sowie den Verbandsgemeinden Maikammer, Deidesheim und Lambrecht

„Widerborstig und unbotmäßig“

Die Schule ist für die meisten ein überaus prägender Lebensabschnitt und wirkt in vielen Facetten lange nach. Unterhaltsame Blicke auf diese Institution aus unterschiedlichen Perspektiven – als Schüler, Student und Lehrer – wirft der Neustadter Klaus Gröschel in seinem neuen Buch mit dem schönen Titel „Prüfungen und andere Verhängnisse“.

VON ANDREA ZIMMERMANN

NEUSTADT. „Fünf turbulente Jahrzehnte im pfälzischen Schulwesen“ verheißt das im Mannheimer Wellhöfer-Verlag erschienene Buch in seinem Untertitel, und der Umstand, dass den einzelnen Kapiteln jeweils ein kurzes Märchenzitat vorausgeschickt wird, zeigt an, dass die Thematik eher launig-humorisch abgehandelt wird – was nicht heißt, dass es keinen klaren Blick auf die mitunter schon absurden Verhältnisse und ideologischen Grabenkämpfe erlauben würde, mit denen Fragen der Bildung und Erziehung in Deutschland manchmal angegangen werden.

Die schönste Zeit des Lebens? Von wegen!

Mit Witz und Augenzwinkern schaut Gröschel, der 2010 nach fast 30 Jahren am Neustadter Käthe-Kollwitz-Gymnasium in den Vorruhestand trat, zurück auf sein eigenes schulisches Leben.



Klaus Gröschel unterrichtete bis 2010 am Käthe-Kollwitz-Gymnasium.

FOTO: MEHN



Sozialisationsort Schule – Klaus Gröschel schildert ihn aus Schüler- und Lehrer-Blickwinkel.

FOTO: DPA

fahrungen auf den Punkt bringen. „Offenbar entsprach ich dauerhaft nicht den vermutlich ambitionierten Maßstäben und Erwartungen meiner Eltern“, bekannte er, weshalb an der fünften Klasse ein Wechsel zum strengen katholischen Internat in Dahn beschlossen wurde. Diese fünf prägenden Jahre mit ihren bisweilen skurrilen Auswüchsen – für viele der damaligen Pädagogen kein Ruhmesblatt – beschrieb Gröschel bereits in seinem 2012 erschienenen Buch „(V)erzogen in der Pfalz“.

Man experimentierte und lotete Grenzen aus

Nur kurz geht der Autor deshalb jetzt in seiner neuer Publikation auf diese Episode ein, interessant sind seine Anmerkungen zu den damaligen Rückmeldungen. Obgleich anekdotisch und humoresk gehalten, fühlten sich einige „auf den Schlips oder die Soutane“ getreten. So kam es, dass der katholische Ortspfarrer in Dahn eine Lesung in den Kirchenräumen untersagte und eine Journalistin von ihrer Zeitung zurückgepfiffen wurde. „Ich habe offensichtlich in einem Westpennest gestochen“, so Gröschel, der neben erbosten Briefen jedoch auch

gesagt, so der Autor, weshalb sie ihre Reifezeugnisse auch nicht im Rahmen einer Abifeier erhielt. Und auch die katholische Kirche schaltete nicht grundsätzlich auf „stur“: In Neustadt zum Beispiel hatte Gröschel auch eine Lesung im Herz-Jesu-Kloster.

Doch zurück zur Gröschels Schullaufbahn, die den Rahmen bei „Prüfungen und andere Verhängnisse“ vorgibt: Nach dem Tod des Vaters folgten vier Jahre am Hohenfels-Gymnasium in Zweibrücken. Ehrlich bekannte Gröschel, dass er in Mathe immer abschrieb, „ohne die geringste Ahnung vom Inhalt“. Mit seinen Gedächtnissen können sich bis heute wahrscheinlich viele Schüler und Absolventen identifizieren. Besser lief es in Deutsch, Latein und Englisch, 1969 gemeinsam mit Mathematik Pflichtfächer der schriftlichen Abiturprüfung. Mit spitzer Feder und subtilem Humor beschreibt der heute 71-Jährige die Lehrkräfte und ihre Eigenheiten. Er und seine Mitschüler verstanden es, die Persönlichkeit des Lehrers gründlich zu studieren, man experimentierte, lotete Grenzen aus und überschritt sie auch gelegentlich. Ein Szenario ohne Verfallsdatum!

Widerborstigkeit und Unbotmäßigkeit habe man seiner Klasse nach-

gesagt, so der Autor, weshalb sie ihre Reifezeugnisse auch nicht im Rahmen einer Abifeier erhielt. Umso gelungener oder ausubernder gestaltete sich die feuchtfröhliche Feier danach, die mit einer Fahrt ohne Führerschein und einer Alkoholvergiftung endete. Mit allen Wassern gewaschen und nichts ausgelassen – so könnte das Fazit lauten. Sicher ein Grund dafür, dass Gröschel später als Lehrer so manche „Ausrutscher“ seiner Schüler mit Nachsicht behandelte, dabei stets wachsam ihre Finten durchschauend.

Die Gesamtschule – ein Test bei laufendem Betrieb

Mit Blick auf seine Zeit als Lehramtsanwärter nach dem Studium in Germanistik und katholischer Theologie stellt Gröschel Vergleiche mit der heutigen Referendarzeit an. „Vieles schien vorwiegend dem Zweck zu dienen, uns junge Leute einmal ordentlich zurechtzustutzen“, schreibt er, zum Glück habe sich dies heute gewandelt. Seinen ersten Dienstort als Lehrer, die IGS Kaiserslautern, sieht der Autor mit kritischem Blick. Das damals neue Schulsystem habe systembedingte Mängel gehabt, man befand sich gleichsam in einer Testpha-

se bei laufendem Betrieb. Anforderungen wurden auf Geheiß „von oben“ hin zurückgeschraubt, damit die Noten – bis hin zur Abiturprüfung – dem Vergleich mit den Gymnasien standhielten.

Erleichtert war Gröschel deshalb, dass ihm nach fünf Jahren sein Versetzungswunsch nach Neustadt gewährt wurde. Von 1983 bis 2010 unterrichtete er dann am Käthe-Kollwitz-Gymnasium, bis wenige Jahre zuvor noch eine reine Mädchenschule. In den kurzweiligen Kapiteln, die diese Zeit handeln, beschreibt und bewertet der Autor unterschiedliche Lernmethoden ebenso wie neue Spicktechniken der Schüler. Er schildert einfühlsam diverse pädagogische Herausforderungen bei Klassenfahrten, nimmt aber ebenso methodische Reformtendenzen und hierarchische Strukturen im Lehrer-Kollegium kritisch unter die Lupe.

Auch als Lehrer wird man ständig geprüft

„Nach meinem ersten Buch gab es viele Anfragen, ob ich nicht noch etwas schreiben würde“, erzählt der Autor, den seine täglichen Wanderungen und Besuche im Sportstudio nicht ganz auslasten. Deshalb überlegte er, die Bandbreite der schulischen Entwicklung im Bereich Erziehung und Lehrerausbildung darzustellen. „Nicht als wissenschaftliches Werk, sondern unterhaltsam anekdotisch. Dazu fiel mir der Begriff Prüfungen ein.“ Das könnte man im engeren und weiteren Sinne betrachten. „Selbst als Lehrer wird man ständig geprüft, von Schülern, aber auch von Eltern“, meint Gröschel. So geht er auch auf Elternabende und Elterngespräche ein, deren breite Skala von konstruktiver und erfolgreicher Zusammenarbeit bis hin zu aggressiven Szenen reicht.

Aber ob die Schilderungen nun Schüler oder Eltern betreffen: „Ich habe es so geschrieben, dass nur derjenige, der gemeint ist, es selbst merkt.“ Aus der Gesamtheit ergeben sich überzeitliche Muster, sicher für viele Leser auch Erinnerungen, die sie heute aus Distanz ähnlich humorvoll und schmunzelnd betrachten können.

LESEZEICHEN

Klaus Gröschel: Prüfungen und andere Verhängnisse – Fünf turbulente Jahrzehnte im pfälzischen Schulwesen. Wellhöfer-Verlag, 172 Seiten, 13 Euro.

Pfalztheater:
Wartelisten
für Aufführungen



Aktuell im Pfalztheater: leere Publikumsreihen.

FOTO: PFALZTHEATER

KAIERSLAUTERN. Wegen der Unsicherheit, ob die Theater nach dem November-Lockdown wirklich wiedereröffnen dürfen, bietet das Pfalztheater in Kaiserslautern ab sofort Wartelisten für Vorstellungen im Dezember und Januar an. An der Theaterkasse können sich Kunden auf Wartelisten setzen lassen. Sobald der Spielbetrieb aufgenommen wird, werden sie informiert. Anmeldungen für die Wartelisten sind per Telefon unter 0631/3675209 von Dienstag bis Freitag jeweils zwischen 11 und 17 Uhr oder per E-Mail unter Vorverkauf@pfalztheater.bv-pfalz.de möglich. Sollte das Pfalztheater im Dezember und Januar nicht öffnen, erlösen die Wartelisten. Jlmo

Neu erschienen:
Heimatjahrbuch
Südliche Weinstraße

LANDAU. „Kleider machen Leute – Leute machen Kleider“, so lautet das Schwerpunkt-Thema des Heimatjahrbuchs Südliche Weinstraße 2021, das Beiträge von rund 50 ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren versammelt, die dazu aufgerufen waren, sich mit der Herstellung von Kleidung im Kreis und der Bedeutung, die ihr im Wandel der Zeit beigemessen wurde, auseinanderzusetzen. Aber auch davon unabhängige Artikel zu Landschaft und Natur, Brauchtum, Denkmalpflege, Kirchlichem und Kunst finden sich in dem 296 Seiten starken Band. Abgerundet wird dieser wie jedes Jahr durch eine bebilderte Chronik der Ereignisse im Landkreis, wobei das Thema Corona naturgemäß besonders großen Raum einnimmt. „Corona hat uns seit dem Frühjahr im Griff und hat auch die Arbeiten am Heimatjahrbuch deutlich erschwert“, erklärte der Landrat Dietmar Seefeldt. Das Heimatjahrbuch kann für 7,50 Euro im Buchhandel und direkt in der Kreisverwaltung in Landau erworben werden. Jhpö

Unterführung wird zur Galerie

21 Graffiti-Künstler aus sieben Ländern gestalten Ludwigshafener Hauptbahnhof

VON CHRISTIAN GAIER

LUDWIGSHAFEN. Die Gefahr, den Zug zu verpassen, ist am Ludwigshafener Hauptbahnhof neuerdings groß, denn die farbenfrohen Wandgemälde in der Unterführung können den Betrachter schon gefangen nehmen. „Meeting of Styles“ heißt die Galerie, die 21 Künstler aus sieben Ländern gestaltet haben. Und das soll erst der Anfang sein.

Die Farbtöne sind kräftig, intensiv, stark gesättigt. Orange scheint in der Streetartszene derzeit beliebt zu sein und dominiert auch im Wandgemälde des Frankfurter Künstlers Jan-Malte Strijek alias Honsar, in dem auch Äpfel in verschiedenen Farben zu sehen sind. Nur das Hauptmotiv, ein Kind, das in einen regenbogenfarbenen Apfel beißt, ist in Schwarz-Weiß gehalten. „Get a taste of Vielfalt“ ist der Titel des Bildes, das von Honsars Heimatstadt inspiriert ist. „Auch Frankfurt zeichnet sich durch seine

Pylonbrücke über dem Hauptbahnhof. Gerullis gibt an, auch einige Mannheimer Motive integriert zu haben. „Ich hoffe, dass das Verhältnis zwischen Ludwigshafen und Mannheim besser ist als das zwischen Mainz und Wiesbaden“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Honsar ist Mitglied von Buntic-Media, einem 1997 entstandenen Kollektiv freischaffender Graffiti-Künstler, die sich dem Gestalten von Flächen, Räumen und Objekten jeglicher Art und Funktion widmen. Die Gruppe mit Sitz in Wiesbaden hat jetzt im Auftrag des „Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz-Süd“ und des Bahnhofsmanagements Kaiserslautern der „DB Station & Service AG“ die Gestaltung der Flächen am Ludwigshafener Hauptbahnhof übernommen.

Nach Angaben von Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter für die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland der DB AG, sind in der Unterführung noch 100 Quadratmeter Fläche für die künstlerische Gestaltung frei. Auch die Stützfeiler auf den Bahnsteigen sollen später einbezogen werden.



„Get a taste of Vielfalt“ lautet der Titel des Murals, gestaltet von Jan-Malte Strijek alias Honsar.

FOTO: GAIER

ANZEIGE

MIT SICHERHEIT – WIR SIND FÜR SIE DA!

Vereinbaren Sie
Ihren persönlichen
SHOPPING TERMIN
mit einer unserer
Mitarbeiterinnen unter
Tel.: 06341/80963

MARCCAIN
Marc Cain Collections

HEUBERGER

MARKTSTRASSE 72 IN LANDAU
WWW.MODEHAUS-HEUBERGER.DE

1032601_29_2

neu_hp17_kk-kult.01

Pool, Bio Pool, Mini Pool
Wellness in Ihrem neuen Garten Eden
Gartengestaltung Ralf Grothe GmbH
www.gartengestaltung-grothe.de
Telefon 0 62 02 - 26 175

Gartenpflege und Pflanzen sowie
• Gartengestaltung & Neugestaltung
Fa. Grothe Gärtner von Eden
Tel. 06202 - 2 61 75
www.gartengestaltung-grothe.de

10474030_10_1

10238539_70_1

GDA
Da will ich leben

GDA Neustadt
Selbstständigkeit.
Nachbarschaft. Vielfalt.
Schon ab 825 Euro.

Tel.: 06321 37 2800

WANDERTIPPS
stehen im LEO,
wo sonst!

10288079_20_1

MEIN WERBEPLATZ

VIP-Plätze in der RHEINPFALZ.

Werbung in der RHEINPFALZ wird gesehen!

Rund 586.000* Menschen lesen täglich
DIE RHEINPFALZ – nutzen Sie unser
attraktives Produktportfolio für Ihre Werbung.



Informationen unter: 0631 3701-6724 oder sprechen Sie mit Ihrem Mediaberater.

*ma 2020 Tageszeitungen, DIE RHEINPFALZ inkl. Pirmasenser Zeitung

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Die Kreisverwaltung Germersheim schreibt auf Grundlage
der VOB/A folgende Leistungen aus:
**Rahmenvereinbarungen für Unterhaltungsarbeiten
in den Liegenschaften der Kreisverwaltung Germersheim**
Den vollständigen Veröffentlichungstext finden Sie auf der Internetseite der
Kreisverwaltung Germersheim www.kreis-germersheim.de/ausschreibungen.

10536892_10_1

Bekanntmachungen

**Auf dem richtigen Weg.
Auch als Auftraggeber.**

Landkreis Südliche Weinstraße

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße schreibt die

Beschaffung von zwei Mannschaftstransportfahrzeugen

öffentlicht aus.

Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie im Internet unter
[> Aktuelles > Ausschreibungen](http://www.suedliche-weinstrasse.de)
www.auftragsboerse.de

76829 Landau i. d. Pfalz, den 21.11.2020

KREISVERWALTUNG SÜDLICHE WEINSTRASSE
gez. Lauth (Zentrale Vergabestelle)

www.suedliche-weinstrasse.de

„Seelenbotschaften“ in der Gemeindebücherei



FOTO: FREI/SECKNER

Arbeiten von Magdalena Anna Seckner sind in der Reihe „Kunst im Treppenhaus“ in der Haßlocher Gemeindebücherei zu sehen. „Jedes ausgestellte Bild ist aus einem Thema heraus entstanden, das mich gedanklich oder emotional beschäftigt hat“, erzählt sie. Daher hat sie die Ausstellung auch „Seelenbotschaften“ genannt. Als exzaminierte Altenpflegerin hat die in Haßloch lebende Künstlerin die von ihr betreuten Menschen mit Beschäftigungs- sowie Kreativarbeit gefördert. Seit 1995 entstanden zahlreiche Malereien, später auch Gedichte, Bildbeschreibungen und Texte. Ab der Jahrtausendwende folgten Ausstellungen unter anderem in Neustadt, Lindenbergen, Lamrecht und Speyer sowie in Haßloch. Neben den Bildern können sich Büchereibesucher einen Eindruck von ihren Texten und Gedichten verschaffen. Ihr Buch „Bis zum Ende der Gedanken“ ist im Bestand der Bücherei, von „Kräuter auf der Haut“ liegen Exemplare an der Infotheke aus und können kostenlos mitgenommen werden. |rhp/guh

Berliner Luft geschnuppert

HASSLOCH: Verwaltungs-Auszubildender Nico Götz für zwei Monate Praktikant im Bundestag

VON BETTINA GRÄBLIN

Zwei Monate in Berlin leben und dabei noch berufliche Erfahrungen sammeln: Nico Götz aus Haßloch, Verwaltungswirt im zweiten Ausbildungsjahr bei der Haßlocher Gemeindeverwaltung, absolvierte ein zweimonatiges Praktikum im Bundestag.

Viele Ausbildungsstätten setzen heutzutage voraus, dass auch fernab der jeweiligen Einrichtung Erfahrungen gesammelt werden. Zwei Monate Praktikum außerhalb der Gemeindeverwaltung sind daher auch für angehende Verwaltungswirte vorgesehen. Die meisten suchten sich dabei Einrichtungen wie „Kreis, Rentenversicherung oder Ähnliches“, erzählt Nico Götz, seit Juli 2019 bei der Gemeindeverwaltung Haßloch als Auszubildender unter Vertrag, doch „ich wollte einfach etwas machen, was noch niemand gemacht hat“. Götz, der selbst in einer Jugendorganisation aktiv ist, wandte sich mit seinem Anliegen direkt an den CDU-Bundestagsabgeordneten Johannes Steiniger. „Ich habe mir wenig Hoffnung gemacht“, sagt der junge Haßlocher.

Doch er erhält eine Zusage und hat „die Chance ergriffen“. Von Anfang September bis Ende Oktober 2020 absolviert Götz ein Praktikum im Deutschen Bundestag. Zum ersten Mal



Im Plenarsaal des Bundestags: Nico Götz.

FOTO: FREI/GEMEINDEVERWALTUNG

reist der angehende Verwaltungswirt nach Berlin und ist beeindruckt: „Der Dom, das Reichstagsgebäude“, das alles zu sehen, war „überwältigend“. Es beginnt eine aufregende Zeit. Als

Praktikant im Bundestag darf er während der Sitzungswochen an Plenarsitzungen teilnehmen und sieht „zum ersten Mal Politiker in echt“.

Besonders fasziniert hätten ihn da-

bei „die Debatten über Gesetzesentwürfe“, denn „dort wird das entschieden, was dann auf kommunaler Ebene umgesetzt werden muss“. Ausschusssitzungen jedoch kann Götz aufgrund von Corona „lediglich digital verfolgen“. Der 17-Jährige hat in diesen Wochen sogar die Gelegenheit, Bundeskanzlerin Angela Merkel persönlich zu treffen, und auch mit Gesundheitsminister Jens Spahn sowie mit Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner kommt er ins Gespräch. Überschattet wird das Praktikum vom „Nummer-eins-Thema Corona“, und, gegen Ende, vom überraschenden Tod des SPD-Politikers Thomas Oppermann. Diesen hat Götz „als einen sympathischen Mann kennengelernt“ und an einer der letzten Plenarsitzungen, die der Bundestagsvizepräsident geleitet hat, sogar noch teilgenommen.

Und was hat Götz aus diesen zwei Monaten in Berlin für sich mitgenommen? „Wie Demokratie im Bundestag tatsächlich funktioniert“, sagt der Haßlocher, der immer wieder über die schiere Größe der Institution erstaunt war, in der sich die Abgeordneten teilweise nicht einmal kennen würden. Im Gegensatz dazu sei Haßloch mit seiner Gemeindeverwaltung „viel familiärer“, und auch Berlin selbst habe er sich „schöner vorgestellt“. Denn, so Götz: „Im Nachhinein sieht man erst, wie schön es in der Pfalz ist.“

KURZ NOTIERT

HASSLOCH

Lionsclub. Adventskalender mit Gewinnchancen gibt es für fünf Euro noch bis voraussichtlich 30. November bei den vier Apotheken im Ort, bei der Volksbank, der Tourist-Info, im Bastelgeschäft „Chaussekkeller“ und im Weltladen. Außerdem werden die Adventskalender an den Samstagen auf dem Rathausplatz und vor Edeka-Stiegl verkauft. Die Preise findet man auf www.lions-hassloch.de. Der Reinerlös geht an den Kinderschutzbund Neustadt-Bad Dürkheim, die Jugendbeirat von 08 und TSG Haßloch, das Frauenhaus, das Ambulante Hospiz und die Lebenshilfe.

Rentenberatung. Aufnahme von Rentenanträgen nach Terminabsprache am Dienstag, 24. November, im Rathaus durch den Versichertenerberater der Deutschen Rentenversicherung Reinhold Krug. Auskunft täglich unter Telefon 06324/3158.

KREIS SÜW
Livestream mit Thomas Hitschler. Heute, Samstag, ab 17 Uhr „Instagram live“ mit dem südpfälzischen Bundestagsabgeordneten Thomas Hitschler (SPD). Diesmal mit dabei: SPD-Landtagskandidat für den Südpfälzer Wahlkreis 50 (Landau, Edenkoben, Maikammer), Florian Maiers Themen: aktuelle Corona-Situation vor Ort, Maiers Kandidatur für den Landtag, und welche Rolle sein rotes Fahrrad dabei spielt. Wer Thomas Hitschler folgt (instagram.com/thomashitschler), klickt auf den „Live“-Banner auf dem Profilbild. Während des Livestreams können Fragen eingegeben werden, die direkt im Videochat beantwortet werden.

Haushaltslage weiter düster

WEIDENTHAL: Rat trotz eines etwas geringeren Fehlbetrags pessimistisch

VON ANNEGRET RIES

Das Defizit im Haushalt der Gemeinde Weidenthal fällt dieses Jahr zwar geringer aus als erwartet, trotzdem hält der Rat die finanzielle Situation der Gemeinde für alles andere als rosig. Der Nachtragshaushalt hat ein Defizit in Höhe von etwa 432.000 Euro. Bei den Investitionen gab es einige Verschiebungen.

Im Haushaltplan war ein Fehlbetrag von knapp 546.000 Euro eingeplant. Das Defizit habe sich verringert, obwohl die Gemeinde Ausfälle bei den Einnahmen habe, erklärt Sebastian Rapp, Mitarbeiter des Bereichs Finanzen der Verbandsgemeindeverwaltung Lambrecht. So wurden beim Verkauf von Holz aus dem Gemeindewald wegen der stark gesunkenen Preise für Holz nur knapp 108.000 Euro statt der geplanten 270.000 Euro eingenommen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch in Weidenthal geringere Steuereinnahmen gebracht, doch ist die Gewerbesteuer nur um rund 30.000 Euro auf knapp 120.000 Euro gesunken und die Einkommenssteuer um etwa 80.000 Euro auf 718.000 Euro.

Bei den Aufwendungen habe die Gemeinde etwa 156.000 Euro eingespart, das sei jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der für die Verlegung von Glasfaserkabeln vorgesehene Betrag von 130.000 Euro



Die Umgestaltung des Kerweplatzes ist verschoben worden.

ARCHIVFOTO: LINZMEIER-MEHN

eingeplant waren. Neu in die Liste der Investitionen aufgenommen wurde die energetische Sanierung der Sporthalle und die Umstellung der dortigen Beleuchtung auf LED-Lampen für 155.000 Euro, der frostschichere Ausbau der Wege auf dem Friedhof und die Gestaltung einer Ruhewiese für 90.000 Euro sowie die energetische Sanierung der Aussegnungshalle für 20.000 Euro. Verschoben wurde die Umgestaltung des Kerweplatzes, für die 160.000 Euro im Haushalt standen.

Die Gemeinde hat ein sogenanntes Eigenkapital von knapp drei Millionen Euro, dahinter verbergen sich fast ausschließlich Wald, Straßen und Gebäude. Die Schulden werden zum Jahresende etwa 7,5 Millionen Euro betragen.

Wenn die Glasfaserkabel in diesem Jahr neu verlegt und der Kerweplatz umgestaltet werden wäre, wäre das Defizit weitauft höher, sagte CDU-Fraktionssprecher Volker Kaul. Angeichts der schlechten Holzpreise und der zurückgehenden Steuereinnahmen „wird mir angst und bange vor dem nächsten Haushalt“, so Kaul. Das Land solle sich ein Beispiel an Hessen nehmen, das die Altschulden der Gemeinden übernommen und deren finanzielle Ausstattung verbessert habe. SPD-Fraktionssprecher Roland Scholl fürchtet, dass die Lage „prekar“ wird, wenn die Holzpreise weiter zurückgehen.

Inklusion als Bereicherung

BLICKPUNKT: Lisa Leuppert hat es geschafft: Sie hat eine Stelle gefunden, die ihren Vorstellungen absolut entspricht – in der städtischen Kindertagesstätte „Vogelnest“ in Deidesheim. Das war keine Selbstverständlichkeit, denn die junge Frau hat eine leichte geistige Beeinträchtigung.

VON JOCHEN WILLNER

Es geht fröhlich zu, hier im „Vogelnest“. Die Kleinen sind auf dem Spielplatz, sie toben, schaukeln, klettern oder hantieren mit Schaufel und Eimer im Sandkasten. Auch Lisa Leuppert und Uli Stepic, die Leiterin der Kindertagesstätte, sind in den Sandkasten gestiegen. Lisa Leuppert, 27 Jahre alt, war einst selbst als Kind im „Vogelnest“, und schon damals war Uli Stepic Erzieherin in der Einrichtung. Dass Leuppert inzwischen als Assistentin des Erzieher- und Hauswirtschaftsteams in ihrem früheren Kindergarten tätig ist, hat einen besonderen Grund. Uli Stepic und ihr Team entschieden sich vor fünf Jahren zu einem Integrations- und Inklusionsprojekt.

Lisa Leuppert hat eine leichte geistige Beeinträchtigung, besuchte nach dem Kindergarten zunächst die Förderschule und machte dann ihre ersten beruflichen Schritte in den Werkstätten der Lebenshilfe in Bad Dürkheim. Unzählige Praktika bei verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen ließen schnell ihre Stärken und ihre Vorlieben erkennen. „Sie hat vieles ausprobiert, aber mit Menschen zusammenzuarbeiten, lag ihr ganz besonders am Herzen“, berichtet Leupperts Mutter Christa. Eines ihrer Praktika war in der Kindertagesstätte „Vogelnest“.

Mit Hilfe des Projektes „Inklusion und Integration“ folgte darauf eine



Die Arbeit mit Kindern macht Lisa Leuppert (links) großen Spaß, hier zusammen mit Uli Stepic, der Leiterin der Kindertagesstätte „Vogelnest“. FOTO: LINZMEIER-MEHN

Barrierefreiheit: Deidesheim erhält Fördermittel

DEIDESHEIM. Die Stadt Deidesheim erhält für einen barrierefreien Rundweg eine Förderung in Höhe von gut 333.000 Euro. Das teilt das Wirtschaftsministerium mit.

„Wir wollen neue Zielgruppen ansprechen und unser Angebot erweitern“, sagte Wirtschaftsminister Volker Wissing (FDP) bei der Übergabe des Förderbescheids. Das neue barrierefreie Fußgängerleitsystem soll zwei Routen umfassen. Route eins führt durch den Stadt kern, Route zwei verbindet die verschiedenen Freizeitangebote der Stadt, insbesondere die Alla-hoppe-Anlage und den Sines-Erlebnisgarten. Beide Routen starten am Bahnhof, wo auch Behindertenparkplätze vorhanden sind.

Um die Wege barrierefrei zu machen, werden Randsteine reduziert, das Kopfsteinpflaster entlang einer Spur für Rollstuhlfahrer geglättet und ein Ruheplatz angelegt. Die Gesamtkosten für den Ausbau liegen laut Ministerium bei rund 400.000 Euro. Die Fördermittel stammen vom Land sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

Das Fußgängerleitsystem ist Teil eines regionalen Projekts, das barrierefreie Angebote in der Region vernetzt. Die beteiligten Kommunen Deidesheim, Bad Dürkheim, Elmstein und Haßloch wollen gemeinsam ein mehrtagiges Urlauberlebnis anbieten und entwickeln dafür Tagesprogramme. |bgu

Schillerschule: Kein Ansteckungsrisiko

HASSLOCH. Ein Kind einer zweiten Klasse der Schillerschule ist positiv auf das Coronavirus getestet worden. Nach Angaben des Gesundheitsamts besteht kein Ansteckungsrisiko für die Mitschüler. Die Kinder können am Montag wieder in den Unterricht kommen.

Die Eltern des Kindes hätten die Schulleitung am Donnerstag über das positive Testergebnis informiert, so die Gemeindeverwaltung auf Anfrage. Das Kind habe krankheitsbedingt schon länger gefehlt und deshalb nicht am Unterricht teilgenommen. Trotzdem habe Schulleiterin Gila Serr in Absprache mit der Klassenlehrerin die Zweitklässler am Donnerstag vorsichtshalber nach Hause geschickt, um das weitere Vorgehen mit dem Gesundheitsamt abzuklären. Alle Eltern der betroffenen Kinder seien darüber informiert worden. Bei der Rücksprache am Freitag habe das Gesundheitsamt erklärt, dass von dem positiv getesteten Kind für die Mitschüler kein Ansteckungsrisiko ausgegangen sei, da das Kind schon längere Zeit nicht in der Schule gewesen sei. Daher können die betroffenen Kinder am Montag wieder ganz normal zur Schule kommen. |guh

„Gewalt gegen Frauen wird verharmlost“

HASSLOCH/KREIS DÜW: Am 25. November Aktion zum internationalen Gedenktag vor dem Rathaus



Gleichstellungsbeauftragte Christine Steinmetz macht auch in diesem Jahr beim Aktionstag auf das Hilfetelefon aufmerksam. ARCHIVFOTO: MEHN

drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und hatten sich an Aktivitäten gegen den Diktator Trujillo beteiligt. Der Mut der Mirabal-Schwestern bei ihrem Kampf gegen den Tyrannen gilt inzwischen als Symbol für Frauen weltweit, die nötige Kraft für das Eintreten gegen jegliches Unrecht zu entwickeln. 1981

wurde der 25. November ein internationaler Gedenktag. Auf einem Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen in Bogotá in Kolumbien würdigten die Teilnehmerinnen diese Frauen und riefen das Todesdatum der drei Frauen zum Gedenktag für die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen aus. Seit 1999 ist der 25. November auch von den Vereinten Nationen als offizieller internationaler Gedenktag anerkannt. Unter dem Motto „Veilchen statt

Veilchen“ verteilen der Frauenbeirat und die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Bad Dürkheim mit dem Frauenhaus Lila Villa jährlich im November auf dem Dürkheimer Römerplatz blühende Veilchen. Mit ihnen soll auf den Tag gegen Gewalt an Frauen aufmerksam gemacht werden. In diesem Jahr gibt es aber keine Veilchen – zumindest nicht in der bisherigen Form. Die drei Sprecherinnen des Frauenbeirats hätten entschieden, die für 21. November geplante Aktion abzusagen, teilt Angela Strobel, eine der Sprecherinnen mit. „Wir befürchten, dass die Aktion in diesem Jahr bei den Leuten nicht richtig ankommen könnte“, sagt Strobel. Die Veilchen, die die Frauen verteilen, stehen als Synonym für blau geschlagene Augen. Mit den Blumen wolle man die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen, mit ihnen ins Gespräch kommen und Informationen verteilen. Viele hätten aber wegen der Corona-Pandemie so viel Angst vor Kontakten mit anderen, dass sie wahrscheinlich die Veilchen und Broschüren gar nicht nehmen oder ein Gespräch scheuen würden, so Strobel. „Wir bedauern sehr, dass wir auf das wichtige Thema nicht aufmerksam machen können“, sagt Strobel und ergänzt: „Es ist wohl jetzt nicht die richtige Zeit dafür.“

Am Gedenktag werden auch am Kreishaus und in allen sieben Verbandsgemeinden des Landkreises Südalb Weinstraße Fahnen als sichtbares Zeichen wehen. |guh/n

Lasst Lichterketten das Neue Jahr begrüßen

NACKLAPP: Warum ein Verzicht auf Böller und Raketen gerade in diesem Jahr sinnvoll wäre



KARIKATUR: UWE HERRMANN

weg. Ein Gegenargument damals wie heute: Wer soll das kontrollieren? Und welchen Sinn hat ein Verbot, das man nicht kontrollieren kann?

Nun: Es gibt auch andere Verbote,

die nicht flächendeckend kontrolliert werden können. Zum Beispiel Tempo-Limits. Und natürlich werden sie auch häufig missachtet. Doch niemand fordert deshalb ernsthaft, sie

deshalb gleich ganz abzuschaffen. Und es ist auch keineswegs so, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen überhaupt keine Auswirkungen hätten. Ein Großteil der Menschen hält sich daran, vielleicht manchmal ein bisschen genervt, aber doch im Grunde überzeugt davon, dass die Regeln ihren Sinn haben.

Die aktuelle Corona-Lage ist ernst. Auch in Deutschland arbeiten die Krankenhäuser in zunehmendem Maß am Limit. Muss man ihnen wirklich noch mehr Arbeit zumuten, für ein paar Knaller und Raketen am Himmel?

Die Grünen in Deidesheim, da sind wir sicher, sagen da deutlich Nein. Übrigens hat Fraktionssprecherin Ruth Ratter im Januar auch schon Alternativvorschläge gemacht: Bunte Lichterketten zum Beispiel statt Raketen. Fehlt nur noch irgend etwas, was das Knallen ersetzt. Musik von den Balkonen vielleicht? Das kennen wir doch schon vom Corona-Frühjahr, die Italiener haben es damals vorgemacht. Es hat die Menschen ein Stück weit zusammengeschweißt. Und das könnten wir im Moment doch wirklich gut gebrauchen. |KATHRIN KELLER

LAND-POLIZEI

Zu neunt ausgebüxt



Unerlaubter Spaziergang am Nachmittag. FOTO: POLIZEI/FREI

ST. MARTIN. Neun Ziegen beschäftigen am Donnerstagnachmittag Polizei und Ordnungsamt in St. Martin. Die Tiere waren ausgebüxt und streunten in den Weinbergen nahe der Jahnstraße herum. Dort kesselte die Polizei sie ein. Den Beamten gegenüber verhielten sie sich durchaus korrekt. „Der polizeilichen Anordnung leisteten sie Folge, bis der Eigentümer seine Tiere aus dem Polizeigewahrsam abholte“, heißt es in der Polizeimeldung. |bgu

Schwimmabstraße wird gesperrt

MAIKAMMER. Wegen dringender Kanalarbeiten wird die Schwimmabstraße zwischen der Hausnummer 2 und der Einmündung Wiesenstraße in Maikammer von Dienstag, 24. November, bis voraussichtlich 4. Dezember komplett gesperrt. Das teilt die Verbandsgemeindeverwaltung mit. Die Behörde bittet darum, die umliegenden Straßen (Weinstraße Süd – Immergartenstraße – Hubweg) als Umleitung zu nutzen. |bgu

Online-Veranstaltung der VHS zu Ostdeutschland

KREIS DÜW. In einer Online-Veranstaltung der Kreisvolkshochschule geht es am Mittwoch um die Situation in Ostdeutschland. Wie tickt der Osten 30 Jahre nach der Wiedervereinigung? Gibt es „den Osten“ überhaupt? Fragen wie diese sollen drei Jahrzehnte nach der friedlichen Revolution besprochen werden, ist doch das Klima oft geprägt von Unverständnis und gegenseitigen Vorwürfen. Referent ist René Sternberg, die Moderation übernimmt August Mordersohn. Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und dauert bis 19.30 Uhr. Eine Anmeldung auf www.kvh-duew.de oder telefonisch unter 06322/961-2400 ist erforderlich. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer einen Link, der sie zum Online-Konferenzraum führt. |bgu

HASSLOCH

Fahrraddiebstähle: 13 Besitzer gesucht

Nachdem die Polizei in der vergangenen Woche eine Serie von Fahrraddiebstählen aufklärte und einen Täter festnahm, der die Besitzer sicherstellte Räder gesucht. Auf frischer Tat ertappt hatte die Polizei einen 27-jährigen Mann, dem zur Last gelegt wird, zwischen 11. und 13. November 26 Fahrräder in Haßloch gestohlen und unbefugt benutzt zu haben. Aufgrund einer psychischen Erkrankung war der Mann in eine Klinik gekommen. 13 der gestohlenen Fahrräder kann die Polizei derzeit keinem Besitzer zuordnen, darunter ein Pedelec und ein Tretroller. Als mögliche Gründe sieht die Polizei, dass der Diebstahl noch nicht bemerkt wurde, keine Anzeige erstattet wurde, weil der Wert des Fahrrads gering ist, oder dass kein Versicherungsschutz besteht. Die Taten ereigneten sich ausschließlich in Haßloch. Geschädigte werden gebeten, sich unter Telefon 06324/9330 oder pihassloch@polizei.rlp.de an die Polizei zu wenden. |guh

Seniorin durchschaut betrügerischen Anruf

Eine 80-jährige Frau aus Haßloch hat sich am Donnerstagvormittag bei einem betrügerischen Anruf nicht aufs Glatteis führen lassen. Nach Angaben der Polizei hatte eine Anruferin behauptet, die Seniorin habe rund 39.000 Euro gewonnen. Um das Geld zu erhalten, das in einem Koffer geliefert werde, müsse sie vorab 1000 Euro für die Transportkosten bezahlen. Die Betrügerin beendete das Gespräch, als die 80-Jährige ankündigte, die Polizei zu kontaktieren. Die Polizei vor betrügerischen Anrufern im Zusammenhang mit Gewinnversprechen, bei denen eine Vorleistung gefordert wird. Auch bei Anrufern von angeblichen Amtspersonen, die nach Bargeld und Wertsachen fragen, sollte man misstrauisch werden. In solchen Fällen wird empfohlen, die Polizei zu kontaktieren. |guh

Pferdeshuttle zur Koppel

REITEN: Pferdeshuttle, Ein- und Auslasskontrollen, ein Ordenswald voller Radfahrer. Die Mitglieder des Reitclubs Neustadt hatten coronabedingt eine aufregende Zeit im Frühjahr. Waren sie im Sommer ein bisschen zur Normalität zurückgekehrt, so sind sie nun im zweiten Lockdown erneut gestoppt worden. In vielerlei Hinsicht. Und nicht nur wegen Corona.

VON SABINE DEAN

NEUSTADT. „Wir waren in einer gewissen Hilflosigkeit“, erzählt Ute Jausel, im Reitclub für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, im Frühjahr vom ersten Moment des Lockdowns in der Coronavirus-Pandemie. Beide Reithallen sowie die Freilufthalle, die ein Dach, aber keine Wände hat, blieben zunächst ab 21. März geschlossen. Doch 56 Pferde wollten bewegt und gefüttert werden, wollten an die frische Luft.

„Wir sollten nicht aus dem Haus, wir sollten uns aber um die Tiere kümmern“, erklärt Mathias Braun,stellvertretender Vereinsvorsitzender, das Dilemma während der Ausgangssperre im Frühling. „Mit dem Vorstand habe ich einen Maßnahmenkatalog erarbeitet“, erinnert sich Ute Jausel. Denn selbst die Pferde einfach auf die Koppeln zu lassen, war nicht möglich. Braun: „Wir konnten die Tiere ja auch nicht einfach irgendwo hinstellen.“

Der Pferdeshuttle

Ab dem ersten Lockdown durften sich vier Tiere auf einer Fläche von 20 mal 40 Metern draußen bewegen. Die Reitclub-Mitglieder hielten sich dabei an einen genauen Zeitplan, wann welches Pferd auf die Koppel, wann welches Tier zurück in den Stall kam. Jausel: „Wir hatten einen Zwei-Stunden-Rhythmus. Eine Gruppe bestand aus neun Pferden und einem Menschen.“ Und so entstand der Pferdeshuttle. „Der Mensch trug sich in einer Liste ein, führte zwei Pferde auf die Koppel, ging zurück mit zwei Pferden, die wieder in ihre Boxen kamen. Dann ging er noch mal raus mit zwei weiteren Tieren, die hinausdurften.“ Die Koppelzeiten waren von 8 bis 10 Uhr, von 10 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr eingeteilt. Jetzt, während des zweiten Lockdowns, gibt es erneut diesen Pferdeshuttle mit den Koppelzeiten, berichtet Ute Jausel. „Wir haben jetzt aber größere Gruppen, damit weniger Leute auf dem Gelände sind“, erzählt sie von einer Neuerung.

Desinfektionsmittelspender sind längst Standard im Stall, was bei Braun noch immer ein bisschen Verwunderung auslöst: Man desinfiziere sich die Hände, die dann anschließend bei der Arbeit mit dem Pferd oder im Stall sofort wieder dreckig würden.

„Wir durften die ganze Zeit reiten, im Frühjahr mit vier Pferden zur gleichen Zeit, jetzt nur noch mit zwei Pferden“, erzählt Ute Jausel. Alles sei



Training mit Abstand war im Frühsommer noch zu viert möglich: Pferdewirtschaftsmeister Anton „Toni“ Gelfert überprüft das Zaufzeug von Pferd Waltraud, auf dem Frieda Schreier reitet.



Obwohl das Reiterstübchen auf dem Gelände des RC Neustadt geschlossen ist, nutzen Nichtmitglieder einfach das Clubgelände als Parkplatz.

Foto: Sab

mit dem Ordnungsamt abgesprochen und nenne sich „bedarfsgerechte kontrollierte Bewegung des Pferdes“. Jausel erklärt dies: „So manches Pferd würde gefährlich, wenn man es täglich nur führte. Nicht jedes Pferd ist dann ausgestattet. Pferde sind Lauftiere.“ Wichtig sei es, sie in den drei Grundgangarten zu bewegen.

Bislang müssen die Vereinsmitglieder keinen Zeitpunkt buchen, an dem sie drinnen oder draußen auf dem Platz reiten wollen. „In den Stoßzeiten ab 17 Uhr haben wir die Benutzungszeit aber auf 30 Minuten begrenzt, damit möglichst viele reiten können“, berichtet Ute Jausel. Zudem seien die nicht berufstätigen Mitglieder gebeten worden, möglichst über den Tag verteilt zu reiten. In die Anwesenheitsliste müsse sich nach wie vor jeder eintragen. Im Sommer dürfen so viele Reiter wie möglich auf den Plätzen und in der Hallen reiten, vorausgesetzt, der Mindestabstand von 1,50 Metern ist eingehalten worden.

Die Tiere draußen im Ordenswald zu bewegen, hatte wegen des im Frühjahr schönen Wetters einen Nachteil. „Der Ordenswald war voller Radfahrer – da waren plötzlich Menschen im Wald, die den Wald vorher noch nie gesehen hatten“, blickt Jausel zurück. „Das haben die Pferde na-

Kein Reitunterricht

Zwischen 14. März und 16. Mai hatte der Reitunterricht komplett eingestellt werden müssen. Seit 2. November ruht er erneut. Mitte Mai war es wieder losgegangen mit maximal vier Schülern in einer halben Stunde, später vier in einer ganzen Stunde. Im Sommer „ist es wieder ganz normal“ gewesen, war Braun froh. „Wir haben ohnehin nicht mehr als sechs Schüler in einer Gruppe.“ Und auch am Reitunterricht selbst hat sich wegen der Corona-Pandemie nichts geändert. Die Reitschüler waren mit den Tieren aufmarschiert, hatten sich also in einer Reihe mit genügend Abstand voneinander aufgestellt, das Zaumzeug gerichtet. Wie immer. Braun: „Jedes Kind steigt alleine auf.“ Die Jungen und Mädchen, die Reitlehrer Anton

„Toni“ Gelfert unterrichtet, sind zwischen elf und 14 Jahre alt.

Es durfte auch niemand beim Unterricht zuschauen. Braun: „Die Eltern haben ihr Kind hier abgeliefert und sind wieder weggefahren.“ Was völlig weggebrochen sei, so Jausel, „viele Eltern haben vor Corona ihre Kinder einfach mal am Nachmittag hier gelassen“. Es gebe im Reitclub schließlich immer mal ein Pferd zu halten oder was zu gucken.

Weggebrochen sind auch die vom Reitclub organisierten Veranstaltungen. Der Tag der offenen Tür sei Werbung, „und wir verdienen Geld damit“, betont Mathias Braun. Außer dem großen Reitturnier im April war zudem im Mai ein Kutschenturnier vorgesehen.

Noch kein neuer Springplatz

Die ereignislose Zeit im Frühjahr haben die Reiter genutzt, um Stall und Gelände aufzuhübschen, haben in Zweierteams aufgeräumt, geputzt und gestrichen. „Wir hatten gehofft, wir können unseren neuen Springplatz bauen“, sagt der stellvertretende Vereinsvorsitzende. „Wir hatten die Zusage der Stadt – normalerweise wäre bis Ende Januar das Go vom Sportbund gekommen.“ Doch jene Zusage sei erst Ende April eingetrof-

fen, „allerdings noch nicht die Rechnungsfreigabe“. Und auf dem Sandplatz, der beim Reitturnier zum Einreiten genutzt werde, sei die Lehmschicht unter dem Sand durchgebrochen. Braun: „Dies wäre während Corona gut zu machen gewesen.“

Doch als sorge Corona nicht schon für genug Probleme, hat dann Ende Juni noch die Futterlagerhalle im Reitclub gebrannt. Die Projekte neuer Springplatz und Sandplatz seien erst einmal zurückgestellt, informiert Jausel. Derzeit hätten die Reiter zwei Hallen und nur einen Springplatz zur Verfügung. Der Rasenplatz sei gesperrt, der wäre jetzt ohnehin zu rustisch, die Grasnarbe ginge kaputt, so die RCN-Pressewartin. Der zweite Reitplatz sei noch immer vollgepackt mit Brandmaterial, das entsorgt werden müsse. Erst seit Anfang November sei das Zelt abgebaut worden, in dem Tiere provisorisch nach dem Brand untergestellt worden seien.

Warten müssen auch die Voltigierer. Sie konnten zwischendurch nur eingeschränkt trainieren. Körperkontakt ist bei ihnen nicht zu vermeiden, sind sie doch ohne Steigbügel auf den Pferden aktiv. Die Voltigierer befinden sich hier gerne mit der Räuberleiter. 320 Mitglieder hat der Reitclub, rund 50 davon sind Voltigierer. Immerhin hatte der Reitclub keine

Austrittswelle zu verzeichnen. Es habe im ersten Lockdown nur fünf Abmeldungen gegeben, informiert Mathias Braun. „Und bei denen war's nicht wegen Corona.“ Sie hätten die Pandemie nur zum Anlass genommen, aus dem Verein auszutreten.

EINWURF

Ungebettete Gäste

VON SABINE DEAN

Ungebettete Gäste sorgen bisweilen für Verärgerung im Reitclub Neustadt, der sein Gelände am Ordenswald hat. Auch jetzt in einer Zeit, in der wieder strenge Kontaktbeschränkungen gelten. Die Reitclub-Mitglieder hielten sich an die Corona-Auflagen, aber „das große Tor wird von vielen anderen nicht beachtet – es parken Jogger, Walker, Hund-Gassi-Geher und Spaziergänger bei uns auf dem Gelände“, erzählt Ute Jausel, Pressewartin des Reitclubs. Sie betont: „Wir sind auch kein Streichelzoo.“ Es kommt sogar vor, dass fremde Menschen einfach die Toilette des Reitclubs benutzen. Ungefragt. Und das alles ist, gelinde gesagt, unerhört und unverschämt. |sab

„Fußball geht schließlich vor“

AM RANDE DER BANDE: Von „einem kuriosen Vereinswechsel“ war einst in einer Sportzeitung die Rede. Welche Zeitung es war, das weiß der frühere Fußballer Günter Göhring nicht. Es ging um seinen Wechsel vom VfL Neustadt zum VfL Neustadt.



Ein kleiner Zeitungsartikel über einen kuriosen Vereinswechsel.

VON SABINE DEAN

„So bin ich immer dem VfL treu geblieben“, hatte der Fußballer Günter Göhring einst in der Presse zu seinem Wechsel vom VfL Neustadt zum VfL Neustadt gesagt. Dieser Wechsel brachte ihm übrigens eine schöne Annehmlichkeit als junger Soldat.

Und das alles kam so: 1961 wurde der Stürmer des hiesigen VfL zur Bundeswehr eingezogen – 15 Monate lang sollte er seinen Dienst verrichten. Das erste Vierteljahr verbrachte der Pfälzer für den Grunddienst in Kassel. Dann kam er in die Kaserne nach Neustadt bei Marburg. „Ich habe bei denen mal beim Fußball in der 2. Amateurliga zugeguckt“, erinnert sich der heute 81-Jährige. Und seinerzeit habe er sich gedacht: „Das kann ich auch.“ So habe er Kontakt zum VfL



Günter Göhring

Foto: SAB

gespielt. Der Pfälzer blieb zwar lediglich ein Jahr in Hessen – nach Ende seines Wehrdienstes kehrte er zum VfL an die Weinstraße in die 1. Amateurliga zurück. Aber bei den Hessen hat der treffsichere Stürmer bleibenden Eindruck hinterlassen. Es „ging ein ganz Großer seines Faches beim VfL“ hiess es im Mitteilungsblatt für Neustadt und die Stadtteile Mengsberg, Momberg und Speckwinkel.

Zu den Neustadtern im Landkreis

Meckelburgs Fragestunde

Neustadter Sportausschuss stimmt Verteilung der Sportfördermittel zu

NEUSTADT. In seiner jüngsten Sitzung hat der Sportausschuss der Stadt Neustadt der „Verteilung der allgemeinen Sportfördermittel und Investitionszuschüsse 2020“ bei nur einer Gegenstimme zugestimmt. Diese Gegenstimme kam von dem stellvertretenden Vorsitzenden der Aktiven Bewegung Neustadt und Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen, Andreas Meckelburg. Bei dem eigentlich unspektakulären Treffen im Saalbau überraschte er mit einigen Fragen.

Im aktuellen Haushalt der Stadt Neustadt sind 127.270 Euro für die allgemeine Sportförderung enthalten. Der Fallschirmsportclub beispielsweise soll 1805 Euro unter anderem für eine Flugzeugtür sowie 1000 Euro für einen Flugzeugmotor bekommen. Dies befand Meckelburg als „problematisch“. „Wie viele Sportler partizipieren an dieser Förderung?“, fragte er und vermutete in der Sitzung, „dass die, die diesen Sport ausüben, über genügend finanzielle Mittel verfügen, ihren Sport zu finanzieren“.

Oberbürgermeister Marc Weigel, der die Sitzung leitete, verweis da auf, dass der Fallschirmsportclub ein eingetragener Verein und Mitglied im Sportbund Pfalz sei, dass er 93 Mitglieder habe, dass jedermann eine Mitgliedschaft in dem Club offen stehe. Und er erklärte, dass der Verein ein älteres Flugzeug in die Werft habe bringen müssen wegen eines Motororschadens. Dabei seien weitere Defekte an Tür, Pumpe und Instrumenten entdeckt worden. Weil das einzige Flugzeug des Clubs für das Fallschirmspringen ein notwendiges Sportgerät sei, „haben wir einen Zu schuss über das Sportgeräteprogramm gegeben“, sagte Weigel.

Meckelburg hinterfragte auch die 2000 Euro, die der RV Pfalzmühle Neustadt für zwei Sättel erhalten soll.

„Muss in Zukunft immer nach dem Gießkannenprinzip vorgehen werden?“, fragte er. Ob es eine Kontrolle gebe, wenn ein Verein einen Antrag stelle über eine Summe und dann 25 Prozent davon erhalten, wollte er wissen. Die beiden Sättel seien nicht für einzelne Mitglieder, sondern würden im 128 Mitglieder starken Verein in der Reitausbildung genutzt, versicherte ihm Weigel. Die Vereine erhalten einen Zuschuss erst, nachdem sie Rechnungen vorgelegt hätten.

Andreas Meckelburg kritisierte weiter: Bei der Vergabe der Fördermittel sei kein Konzept zu erkennen. Welche Sportarten seien für die Allgemeinheit, welche für einen privilegierten Teil der Bürger? Würden soziale und ökologische Aspekte bei der Mittelvergabe berücksichtigt? Meckelburg fügte noch hinzu, „dass wir uns als kleiner Verein gar nicht trauen, Geld zu beantragen“. Rolf Müller, für Bildung, Kultur und Sport Fachbereichsleiter in der Stadtverwaltung, verwies auf die 1980 festgelegten Sportförderrichtlinien und sagte: „Sie dürfen sich nicht scheuen, einen Antrag zu stellen.“

Der Oberbürgermeister wies den Mann von der Aktiven Bewegung ebenso darauf hin, dass die Förderung in Neustadt sich nach den seit 1980 bestehenden Verwaltungsrichtlinien über die Gewährung von Zuschüssen und Beihilfen richteten. Weigel: „Die Stadt hatte sich damals gedacht, so das Ehrenamt in Sportvereinen zu unterstützen.“ Es würden nur eingetragene Neustadter Sportvereine gefördert, die Mitglied im Sportbund Pfalz seien. So sei gewährleistet, dass nur vom Deutschen Olympischen Sportbund anerkannte Sportarten gefördert würden, dass diese Vereine der Allgemeinheit zugänglich seien.

Tobias Weisenburger (CDU), Vorsitzender der TuS Lachen-Speyerdorf,

bezeichnete die Fragen als „total daneben“. „Ich kann Ihnen keinen Verein nennen, der auf solche Mittel verzichten kann“, sagte er zu Meckelburg. Zudem verwies er darauf, dass die Vereine bei Reparaturen oder Anschaffungen 80 Prozent der Kosten selbst tragen müssten. Marc Weigel sagte, er sehe keinen Bedarf für ein anderes Konzept. „Aber wenn Sie ein anderes vorschlagen, ist das legitim“, sagte er zu Meckelburg.

Die Verwaltung ging auch auf Meckelburgs Frage ein, ob bei Bauvorhaben der Clubs ökologische Aspekte berücksichtigt würden. „Bauvorhaben unterliegen den allgemeinen Bau- und Umweltvorschriften“, antwortete Andreas Gröschel, Leiter des Schul- und Sportamts. |sab

EINWURF

Nicht verkehrt

VON SABINE DEAN

Fragen zu stellen, ist stets erlaubt. Ebenso ist es legitim, ein seit Jahren bestehendes Konzept zum Verteilen von Fördermitteln in Frage zu stellen. Doch wer dies tut, wie jetzt Andreas Meckelburg, sollte wenigstens einen Verbesserungsvorschlag parat haben. So aber unterstellt er mit seinen Fragen den geförderten Clubs, privilegiert zu sein. Nebenbei bemerkt: In einer kleinen Stadt wie Neustadt den Sportvereinen Geld nach dem Gießkannenprinzip zukommen zu lassen, ist nicht verkehrt. Jeder Verein bekommt vom Kuchen ein Stückchen ab. Hier kennt zudem jeder jeden, weiß um die Probleme in Club A und in Verein B. Ein ganz natürlicher Kontrollmechanismus – zusätzlich zu den Rechnungen, die vorzulegen sind.

Liebe Stephanie,

zum

70. Geburtstag

wünschen wir Dir alles Gute,
viel Glück und Gesundheit
und noch viele schöne Jahre.

Alles Liebe von Deinem Mann Kurt,
Marco und Angelika, Tim, Lena und Felix,
sowie von der ganzen Familie

Iggelbach, 21.11.2020

A red heart-shaped object, possibly a piece of candy or a decorative item, is surrounded by numerous small, shiny silver beads scattered on a light-colored surface.



Das Licht der Welt erblickte unser aller Sonnenschein

Philipp
* 23.10.2020
58 cm, 3740 g

Mit seinen glücklichen Eltern
Tanja und Andreas Ludwig

freuen sich seine Großeltern
Paul und Ada Ludwig
Walter und Hildgund Knoch
mit Onkeln und Tante

Was kann es Schöneres geben,
als ein neues kleines Leben:

LILLY EMILIA

* 14. 11. 2020, 12.52 Uhr, 2910 g, 48 cm

Die glücklichen Eltern
Tina und Thorsten Seelinger
(München)
mit ihrem neuen 24 Stunden-Job
und ihrer neuen Chefin.

Aus der Ferne freuen sich ganz doll:
Tante Beate, Onkel Harald,
Cousins Maximilian und Marius mit Oma Irene

Liebe Hannah!

Heute ist die große Wende, deine Kindheit ist zu Ende.
Du kannst es gar nicht mehr erwarten,
dein Auto nun allein zu starten.
Dein Schutzengel möge dich begleiten,
in guten und in schlechten Zeiten.
Wir haben dich von Herzen lieb
und danken Gott, dass es dich gibt.

Auch für dich wird es im Leben nicht nur gute Zeiten geben.
Wir sind, wie es schon immer war, auch in Zukunft für dich da.

Alles Liebe und Gute, viel Glück, Freude, Erfolg, Gesundheit und
Zufriedenheit in deinem Leben wünschen dir zum

18. Geburtstag

**Mama, Papa, Lilly, Greta, Oma und Opa,
Gedi, Mike, Mia und Leni**

The image shows an elderly man with grey hair and a beard, wearing a light-colored short-sleeved shirt and dark trousers, pushing a black wheelbarrow. Two young boys, Lukas and Pascal, are sitting in the wheelbarrow; Lukas is on the left in a blue and white striped shirt, and Pascal is on the right in a dark t-shirt. They are outdoors in front of a light-colored brick building with a window featuring white frames and a small potted plant on the sill. The photo has a blue border.



Eine gute Ehe basiert auf dem Talent der Freundschaft.

Friedrich Nietzsche

PREMIUM gewinnt!

Gewinnen Sie wöchentlich ein Samsung Galaxy Tablet S6!
Jetzt teilnehmen unter
www.rheinpfalz.de/premium-gewinnt



Diedesfeld, den 21. November 2020



Wo ich
Liebe sehe,
ist mir immer,
als wäre ich
im Himmel.

Johann Wolfgang von Goethe

PREMIUM gewinnt!

**Gewinnen Sie wöchentlich
ein Samsung Galaxy Tablet S6!**
Jetzt teilnehmen unter
www.rheinpfalz.de/premium-gewinnt



Lassen Sie Freunde und Verwandte an Ihrem Glück teilhaben!

Wir leben Pfalz. DIE
RHEINPFALZ

Lösungswort											
irisches Eintopfgericht		Mitglied im UN-Sicherheitsrat	Berg bei St. Moritz	freundlicher Hinweis	salopp: Greisin		Ausruf des Erstaunens	mittels, durch	Utensil zur Haarpflege	digitaler Brief	lateinisch: Sache
Vorrichtung zum Pochen											
Buch der Bibel		5			Badeanlage	3					
poln. Nebenfluss der Oder							ehemaliger Berliner Sender				
											
Lassen Sie Freunde und Verwandte an Ihrem Glück teilhaben!											
Einfacher und günstiger als man denkt mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ. www.rheinpfalz.de/grussanzeigen 0631 3701-6650											
Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ											
Hafenstadt am Don	Fluss durch Bremervörde	erblicken	lateinisch: Erde	italienisch: Gold	große Freude	spanisches Reisgericht			für, je		abwertend: Geld
						Außerirdischer (englisch)					ja
Wasserblume									Nebenfluss der Wolga		
Königs-sitz	2					Schiffs-tacho					
				Gewürzknospe							
nord-deutscher Männername	Sinnesorgan				1	Speise-fisch			RM243718	202047	Auflösung vom 20.11. (Tiber)

Überraschen Sie Freunde und Verwandte mit einem besonderen Gruß.

Gratulieren oder grüßen Sie über DIE RHEINPFALZ
zur Geburt, zum Geburtstag, zur Hochzeit oder nur so.
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen

**DIE
Pfalz**

„Meine Mutter nannte mich immer Sonderling“

INTERVIEW: Wie eine augenzwinkernde Bestandsaufnahme verpasster Chancen und Träume – so mutet Ina Müllers neues Album „55“ an. Zum dritten Mal nach „Weiblich, ledig, 40“ und „48“ kommt damit ein Lebensalter zu Titelehrten bei einer Platte der Sängerin und Moderatorin. Unser Mitarbeiter Olaf Neumann hat mit der Hamburgerin darüber gesprochen.

„55“ entstand in Zusammenarbeit mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding und dem Texter Frank Ramond. Setzen Sie gern auf Bewährtes?

Zum Texten bin ich mit Frank Ramond für ein paar Wochen nach Spanien gefahren, um überhaupt neue Ideen für Lieder zu sammeln, und mit Johannes hab' ich dann in der Küche die Musik geschrieben. Never change a winning team! Und never change a winning Küche!

Viele der Lieder sind melancholisch. Sie drehen sich um Ex-Partner, das erste halbe Mal, die Zeit, die davon fliegt, und früher, als alles leichter war. Neigen Sie dazu, die Vergangenheit zu erklären?

Ich habe 55 glückliche Jahre auf dieser Welt verbracht. Zum ersten Mal fühle ich das nicht mehr so, seit es Corona gibt und sehr viele große und wichtige Länder auf der Welt von Despoten regiert werden. Früher dachten wir, es würde nie wieder Krieg geben, weil wir viel zu aufgeklärt sind. Da bin ich mir heute überhaupt nicht mehr sicher. Dieses Thema ist dann auch in das eine oder andere Lied hineingeflossen. Die Unsicherheit und die Angst. Und die Sehnsucht nach der Unbeschwertheit. Die vergangenen 50 Jahre waren doch die fettesten. Es gab alles, was wir brauchten, und wenig, was wir richtig beschissen fanden. Es gab die Emanzipation, die Pille, Antibiotika, Impfstoffe. Heute kennen wir natürlich die Nachteile für die nächsten Generationen, die wir verursacht haben.

„Ich halt' die Luft an“ ist ein nachdenklicher Song über die Auswirkungen der Globalisierung auf unser Leben.

Genau, es geht um den Schmetterlingseffekt, und damit – also in übertragenem Sinn – um die Reichweite, die ein einziger Post heute weltweit haben kann, und was dann daraus resultiert.

Ihre Lieder drehen sich auch um den geistigen und den körperlichen Verlust. Eigene Erfahrungen?

Natürlich! Ich kann doch nur über das singen, was mir oder mit mir passiert. Und über mein gespaltenes Verhältnis zum Sport konnte ich immer schon lachen und viel erzählen oder singen. Ich bin ja für jede Sportart, für die ich mich entschieden habe, auch sofort top ausgestattet. Schuhe, Stöcke, alles da. Dann gehe ich einmal hin, und dann war's das. Und wenn

ich mal 30 Minuten gelaufen bin, fühle ich einen Stolz, als hätte ich gerade einen Marathon hinter mir. Ich merke aber, dass es wichtig ist, sich mit Mitte 50 irgendwie zu bewegen. Ich träume immer von diesem Bild, so als Pärchen locker nebeneinander zu laufen, sich ohne zu schnaußen unterhalten, lachen. Aber bei uns gäbe es sofort Streit.

Worüber können Sie und Ihr Lebensgefährte und Kollege Johannes Oerding

herzlich miteinander streiten? Na, genau darüber. Wie schnell soll man laufen, wie die Arme richtig bewegen. Und wenn wir in der Küche sitzen und neue Lieder schreiben, dann wird auch diskutiert und gestritten. Die Songs entstehen immer mit viel Blut, Schweiß und Tränen. Andererseits ist das Ergebnis dann auch richtig gut. Da wir uns jetzt aber schon so lange kennen, wird nicht mehr jedes Wort auf die Goldwaage gelegt. Wir wissen mittlerweile, wie

man effektiv streitet.

Wann hat Ihr Stoffwechsel zuletzt Rot gesehen – wie in Ihrem Lied – und Sie haben seinen Laptop aus dem Fenster geworfen?

Zum Glück noch nie, aber wenn ich unterzuckert bin, lege ich gerne den Finger in die Wunde. Das kann ich leider ganz gut. Und was generell Zucker angeht, da neige ich echt zur Abhängigkeit. Ich esse Schokolade und Kekse und habe direkt Linderung. Des-

halb gibt es ja oft auch diesen Vergleich zwischen Zucker und Koks. Aber Koks war so schlecht singbar, deshalb singe ich: „Wie Heroin stillt der Zucker meine Nerven.“ Ich habe aber zum Glück weder Koks noch Heroin je in meinem Leben ausprobiert.

Bei mir sind es Zucker, Alkohol und Nikotin, und das reicht ja auch.

Was bewirkt Nikotin bei Ihnen?

Auf jeden Fall keine klassische, körperliche Abhängigkeit. Immer wenn

ich wieder angefangen habe zu rauen, war es eine „Jetzt würde ich gerne eine rauchen“-Situation. Eine Zigarette in diesem Moment, und zu diesem Getränk. Mein Lied „Rauchen“ ist aber keine Hommage an die Zigarette oder an das Rauchen an sich. Ich hab' nur irgendwann festgestellt, dass ich immer mit den Rauchern abhing. In der Schule, an der Bushaltestelle, im Zug, auf Partys. Und deshalb weiß ich, dass ich auf jeden Fall heute andere Freunde und auch andere Geschichten zu erzählen hätte, hätte ich nie angefangen zu rauchen.

Wie waren Sie in Ihrer Sturm- und Drang-Zeit?

Meine Mutter nannte mich immer „Sonderling“. Ich weiß aber gar nicht genau, warum. Vielleicht, weil ich ein bisschen anders angezogen war als die anderen. Und auch immer ein bisschen anstrengender war als die anderen. Irgendwann wollte ich cool sein und rauchte eine mit. Die erste Zigarette war fürchterlich, aber das habe ich beim „ersten halben Mal“ auch gedacht. Wenn es das ist, worüber hier seit hunderten von Jahren in den Liebesliedern gesungen wird, dann aber schönen Dank, Marie!

Wie alt waren Sie beim „ersten halben Mal“?

17. Ein verklemmter Spätzünder, aber für mich genau richtig. Ich hätte nicht mit 14 Sex haben können. Das hätte mich fürs Leben verstört.

Wer hat Sie aufgeklärt?

Wir hatten in der Schule ganz klassischen Sexualkundeunterricht. Da waren ein nackter Mann und eine nackte Frau mit Kreide an die Tafel gemalt – mit den primären und sekundären Geschlechtsmerkmalen. Uns wurde der Sex erklärt und wie die Kinder gemacht werden und wie sie auf die Welt kommen. Ich erinnere mich noch, wie mich wochenlang die Frage gequält hat, was wohl passiert, wenn man beim Sex machen pinkeln muss. Das war für mich eine schlimme Vorstellung. Irgendwann habe ich mich getraut, sie zu stellen.

Welche Antwort bekamen Sie?

Meine Lehrerin sagte: „Man muss nicht pinkeln, wenn man Sex hat!“ Zack, war das Thema auch geklärt.

DAS ALBUM

Ina Müller: „55“, erschienen bei Sony Music |pek



55 glückliche Jahre auf dieser Welt verbracht: Ina Müller blickt wohlwollend auf die Vergangenheit zurück.

FOTO: SANDRA LUDEWIG/FREI

Die Toten Hosen: Musik vom Mersey

Das Album zum Buch: Mit „Learning English Lesson 3: Mersey Beat! The Sound Of Liverpool“, der dritten Folge ihrer losen Reihe englischsprachiger Coveralben, veröffentlichten die Toten Hosen zugleich die Begleitmusik zu Sänger Campinos literarischem Debüt „Hope Street: Wie ich einmal englischer Meister wurde.“

Geplant war das nicht unbedingt. Wie die Hosen selbst einräumen, ist „Lesson 3“ ein „spontaner Schnellschuss“ – entstanden aus Campinos intensiver Liverpool-Recherche für sein Buch. Dafür macht die Platte allerdings Laune.

Bedingung bei der Auswahl der 15 Songs war, dass eine Liverpoller Band ein Lied zu Beginn der 60er Jahre gespielt haben musste. Da diese Gruppen – etwa die Swinging Blue Jeans, die Searchers und nicht zuletzt die Beatles, die hier nur einmal vertreten sind – anfangs noch kaum Eigenkompositionen im Repertoire hatten, kommen damit auch US-Klassiker wie „Do You Love Me“ und „Shake, Rattle And Roll“ zu Ehren.

Campinos Begeisterung für den Mersey Beat scheint dabei auf seine Bandkollegen abgefärbt zu haben. Mit hörbarer Sympathie übertragen die Düsseldorfer die 50 bis 60 Jahre alten Stücke in die Gegenwart, bewahren ihren Charakter und schaffen es doch, dass die knapp 36 Minuten Laufzeit das Gefühl eines echten Hosen-Albums vermitteln. So gibt es einige zu entdecken, das längst in der Asservatenkammer der Musikgeschichte verschwunden schien.

Rockhistoriker können sich dabei nicht zuletzt über ebenso kenntnisreiche wie sarkastische Anmerkungen zu jedem Song im Booklet freuen. Zum Abschluss gibt's „Ferry Cross The Mersey“ von Gerry & The Pacemakers – Ehre, wem Ehre gebührt.

DAS ALBUM

Die Toten Hosen: „Learning English Lesson 3: Mersey Beat! The Sound Of Liverpool“, erschienen bei JKP |pek

Viele Beiköche verderben den Brei

Rea Garvey verliert sich auf der Suche nach einem roten Faden für sein Album „Hy Brasil“ zwischen Gaststars

Das DJ-Projekt Vize, der australische Rapper Illy, die Berliner Sängerin Nessi, Hip-Hopper Kelvyn Colt aus Wiesbaden und sein Berliner Kollege Kool Savas: Sie alle sind musikalische Gäste auf Rea Garveys fünftem Album „Hy Brasil“. Was zunächst eindrucksvoll klingt, offenbart aber zugleich ein Problem.

Garvey hat es sich nicht leicht gemacht mit dieser Platte. Zwischenzeitlich war ihm die Motivation abhanden gekommen. „Ich musste die

Liebe zur Musik wiederentdecken“, sagt der 47-Jährige. Um seine kreative Blockade zu überwinden, holte der Ire sich Hilfe von Kollegen. Der Gedanke erscheint nicht abwegig, dass die Zusammenarbeit mit anderen ihm die Selbstvergewisserung sicherne, die ihm zuvor gefehlt hatte.

So sympathisch einem diese Vorgehensweise unter dem Aspekt der Teamfähigkeit auch vorkommen mag: Vollends überzeugen kann sie dennoch nicht. Denn keiner von Garveys Gästen steuert zu den vier Stü-

cken, an denen sie beteiligt sind, Unverzichtbares bei. Mehr noch: Zumindest Nessi und Kool Savas' deutschsprachige Passagen in „Never Get Enough Of Your Love“ und „Not Easy To Love“ wirken wie Fremdkörper im Songkonzept.

Hinzu kommt: Ohne diese vier Lieder – also auf jene zehn reduziert, die Rea Garvey allein singt – hätte „Hy Brasil“ genau die ideale Länge. So jedoch erscheinen die gefälligen, manchmal hymnischen Melodien, die „Hey Hey Hey“-Chöre und vor allem

die gelegentlich sehr vordergründig auf modern getrimmten elektronischen Beats des Iren ein wenig zu breit ausgewalzt.

Deshalb kann die Musik von „Hy Brasil“ zwar durchaus gute Laune vermitteln – zumindest für eine begrenzte Zeit. Nachhaltigen Eindruck hinterlässt Rea Garvey damit jedoch nicht.

DAS ALBUM

Rea Garvey: „Hy Brasil“, erschienen bei Universal |pek

Der Schritt aus dem längsten Schatten

Paris Jackson klingt auf ihrem ersten Album „Wilted“ ganz anders als ihr Vater Michael – und das ist gut so

VON PETER KREUTZENBERGER

Mit Sicherheit eins der spannendsten Debüts dieses Jahres: Michael Jacksons Tochter Paris veröffentlicht ihr erstes Album „Wilted“. Dabei klingt sie ganz anders als er früher – und scheint doch eine seiner zentralen musikalischen Qualitäten mitzubringen.

Ein längerer Schatten erscheint im Showgeschäft kaum vorstellbar: Das Kind eines derart mit Talenten im Überfluss gesegneten Musikers muss doch zumindest etwas davon geerbt haben – oder? Doch nicht zuletzt, weil hinter dem Grad der biologischen Verwandtschaft zwischen Paris Jackson und dem vor elf Jahren gestorbenen „King of Pop“ bis heute ein Fragezeichen steht, entzieht die Frage sich einer eindeutigen Antwort.

Fest steht: Mit den elf Stücken auf „Wilted“ (deutsch: verwelkt) entfernt die 22-Jährige sich musikalisch so weit von ihrem Vater, wie es nur geht – jedenfalls auf den ersten Blick. Songs wie „Let Down“, „Eylids“, „Repair“ und „Cosmic“ mischen Elemen-



Erstversuch gibt Anlass zu Hoffnungen: Paris Jackson als Musikerin. FOTO: DPA

te aus Indie, Pop und Folk. Oft begleitet von einer akustischen Gitarre, singt Paris Jackson über persönliche Trennungen, Schmerzen und Trauer. Jeder Ton scheint Melancholie zu atmen – alles andere als ein Wunder bei einer jungen Frau, die mitten in ihrer überhaupteten Kindheit ihren Vater verlor. Entsprechend klingt „Wilted“ einerseits wie die Verarbeitung eines schmerhaften Erwachsenenwurds.

Auf der anderen Seite lassen jedoch zwei Faktoren aufforchen: So offenbaren die Lieder ausnahmslos ein ausgeprägtes Gespür für Melodien. Darüber hinaus wartet Paris Jackson zwar nicht mit einer unverwechselbaren Gesangsstimme auf, interpretiert ihre Stücke aber mit einer Nachdenklichkeit und Warmherzigkeit, die ihnen sehr gut bekommen. Dadurch vermittelt „Wilted“ den Eindruck, die Kalifornierin, die sich selbst erst seit Kurzem als Musikerin begreift, probiert ihre Möglichkeiten aus. Das macht sie ziemlich gut.

DAS ALBUM

Paris Jackson: „Wilted“, erschienen bei Universal

When Rivers Meet: Lizenz zum Rocken

Ihr Name ist Bond, Grace und Aaron Bond. Das Musiker-Ehepaar aus der englischen Grafschaft Suffolk nennt sich als Duo When Rivers Meet und präsentiert auf seinem Debütalbum „We Fly Free“ Blues- und Roots-Rock, der vor Energie nur so strotzt.

Zwölf Stücke mit einer kompakten Gesamtlauftzeit von rund 45 Minuten bringen die Bonds unter die Menschheit. Bei den meisten davon steuert Grace mit kraftvoller Gesangsstimme eines der wesentlichen musikalischen Merkmale von When Rivers Meet bei. Das zweite sind Slide-Gitarren und -Mandolinen, mit denen die Eheleute Songs wie „Did I Break The Law“, „Kissing The Sky“ sowie „Take Me To The River“ deren Charakter verleihen.

Zwar ist der Grundton des Albums eher düster gehalten, doch das Duo verbleibt trotzdem keineswegs Melancholie. Im Gegenteil: In fast jedem Lied lassen die beiden Briten es mit hörbarem Vergnügen krachen. Dass sie auch andere Gangarten drauf haben, zeigen Grace und Aaron Bond darüber hinaus mit dem vom Klavier dominierten „Will Fight“, der Akustikgitarren-Nummer „Bury My Body“ sowie dem zwar traditionsbewussten, aber zugleich modernen Blues „Friend Of Mine“.

Eines lässt sich nach diesem Debüt jedenfalls schon mal festhalten: An musikalischer Intensität mangelt es den zwei Bonds aus dem Nordosten Englands nicht. Entsprechend bleibt der Hörer weitaus mehr geschüttelt als gerührt zurück.

DAS ALBUM

When Rivers Meet: „We Fly Free“, erschienen bei One Road Records |pek

KONTAKT

DIE RHEINPFALZ
Redaktion Rock & Pop
Peter Kreutzenberger
E-Mail: rockpop@rheinpfalz.de

DANKE

sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Edwin Schmitt

* 21. 11. 1936 † 26. 10. 2020

Es schmerzt sehr, einen so guten Menschen zu verlieren. Die dankbare Erinnerung an einen schönen gemeinsamen Lebensweg tröstet uns.

Im Namen der Angehörigen:
Marliese Schmitt

Weidenthal, im November 2020

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.

Annette Krabetz

geb. Kempf
* 14. 6. 1935 † 30. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt dem Azurit Seniorencentrum Grünstadt für die fürsorgliche Pflege sowie Herrn Pfarrer Müller für die tröstenden Worte.

Im Namen der Familie:
Peter, Felix und Kerstin

Kirchheim, im November 2020

Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die in den Stunden des Abschiednehmens von

Eugen Vöhringer

* 11. März 1954 † 28. Oktober 2020

mit uns fühlten und verstehen, was wir verloren haben.
Danke auch für die überwältigende Anteilnahme in Wort, Schrift, Blumen- und Geldzuwendungen.

Besonderer Dank gilt Frau Dr. Schläfer und dem Team des AHPZ Neustadt, Herrn Pfarrer Oberlinger, Frau Mathäß und dem Bestattungshaus Beil.

Im Namen aller Angehörigen
Luise Vöhringer

Neustadt, im November 2020

Der Mensch, den wir liebten, ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall wo wir sind und seiner gedenken.
(Augustinus)

Helga Müller

geb. Krauß
* 15. Juli 1941 † 14. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit:
Wilhelm Müller
Marion und Alexander Bähr mit Maximilian und Saskia
Guido und Melissa Mitchell mit Emily und Ryan
Gudrun Schneider mit Familie
mit allen Verwandten und Freunden

Mußbach, den 21. November 2020

Wir werden sie am Freitag, den 27. November 2020, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Mußbach mit einer Trauerfeier verabschieden und sie anschließend zu ihrer letzten Ruhestätte begleiten.

Danke für die lieben Worte und einfühlsamen Gesten zum Tode meiner Gisela.
Sie waren und sind kleine Lichter auf dem Weg zurück aus der Dunkelheit des Schmerzes und des Leids. Sie helfen.
Doch der Weg ist lang.

Gisela Arnold

geb. Glaser
* 12. Oktober 1950 † 5. November 2020

Mein Dank geht auch an: die Praxis Dr. Klug und Benker mit Mitarbeitern, ihre Therapeuten Frau Dehmny-Forberger, Herrn Rauschkolb, Herrn Renfer, Herrn Klink und Herrn Stollina, das Bestattungshaus Beil, das Blumenhaus Schupp und natürlich Herrn Pfarrer Thomas Klein.

Neustadt, im November 2020

Rolf Arnold

TROST SPENDEN

In Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.
Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de

Anzeigenschlussstermine für Traueranzeigen:
Täglich bis 14 Uhr für den folgenden Werktag.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie eine Geschäftsstelle oder einen Servicepunkt in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne.
■ Telefon: 0631 3701-6700
■ E-Mail: traueranzeigen@heinpfalz.de

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Hause.

Bruno Schnepper

* 19. 1. 1937 † 16. 10. 2020

Einen besonderen Dank an das Team der Seniorenresidenz Mundus in Bad Dürkheim, der Trauerrednerin Frau Pastoralreferentin Nitsch sowie Herrn Hahn vom Bestattungsinstitut Brigitte und Karl Hetterling.

Im Namen der Hinterbliebenen
Horst Schuster
Manuela und Klaus Schmich

Mit dem Tod eines Menschen verliert man viel, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Irmgard Obermann

geb. Kaul
* 24. April 1923 † 15. Oktober 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Ursula und Alois Liebel

Neustadt, den 21. November 2020

BESTATTUNGSISTITUT PETER REUTHER

Peter Reuther GmbH
Dr.-Julius-Leber-Straße 13
67433 Neustadt/Weinstraße
www.bestattungen-reuther.de

Wir sind persönlich für Sie da!
• Großes Sarglager
• In- und Auslandsüberführungen
• Eredigung aller Formalitäten
• Erd-, Feuer-, Seebestattungen
• Ruheforst- und Friedwald-bestattungen

Irmgard Spieß

* 16. Dezember 1930 † 10. Oktober 2020

St. Martin, Herxheim am Berg, im November 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank an
Pastoralassistentin Frau Mayer
Stefanie vom Weg vom Bestattungshaus Beil
David Schneider für die musikalische Umrahmung
Jürgen Kautzmann
das Blumenhaus Kautzmann
das Team von Helfende Hand

Im Namen aller Angehörigen
Volker Spieß und Sigrun Petri

Bestattungsinstitut
(06324) 91 0 10 **Dietrif Diether**
- Anonym Bestattungen -
Tag und Nachtbereitschaft auch an
Wochenenden und Feiertagen.
Haßloch Richard-Wagner-Straße 11

Die Naturbegäbnisstätte in der Pfalz
BESTATTUNGEN.DE AWARD
Platz 2 2016
Kategorie:
schönste
Bestattungswälder
Deutschlands

Hauptstraße 20 · 76855 Annweiler
Telefon 06346 96597-70 · www.trifelsruhe.de

TAG + NACHT
0 63 21 / 3 32 07

Wir wanderten in Finsternis,
bis wir das Licht sahen.
Aber die Finsternis blieb,
und es fiel ein Schatten auf unseren Weg.

Theodor Fontane



Klaus Stahl
* 1. 3. 1942 † 3. 11. 2020

Dos Sichtbare ist vergangen.
Was bleibt ist die Liebe
und die Erinnerung.

D - für tröstende Worte, gesprochen
oder geschrieben,
A - für Kranz-, Blumen- und Geldspenden,
N - Herrn Pfarrer Dr. Schmidt-Roscher
für die würdevolle Trauerfeier,
K - dem FV 1921, Herrn Alois Schneider
für den ehrenden Nachruf,
E - allen, die sich im Leben mit ihm
verbunden fühlten,
- allen, die ihn auf seinem letzten Weg
begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Friedel und Stefan Stahl

Haßloch, im November 2020

Hans Rudolf Geckeis
* 25. 10. 1946 † 15. 11. 2020



Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.

Karin Stolzenburg
Ruth Rosenzweig geb. Geckeis
und alle Angehörigen und Freunde

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Neustadt/Weinstraße, Bruchmühlbach-Miesau,
im November 2020

Danksagung

Seid nicht traurig, wenn ihr an mich denkt.
– Erzählt von mir –
und lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

Hans Jürgen Panienka
* 20. 1. 1948 † 23. 10. 2020

Allen, die ihn geliebt haben –
allen, die Abschied nahmen –
allen, die mit uns trauern –
danken wir von Herzen.

Im Namen aller Angehörigen:
Helga Panienka

Haßloch, im November 2020



Danksagung

Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.

Elfriede Eckel
geb. Damm
* 17. 6. 1922 † 31. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf
vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Klaus und Gerhard Eckel

Ruppertsberg, Niederkirchen, im November 2020

Danksagung

**Ursula Förster
(Uschi)**

* 31. 7. 1941 † 28. 10. 2020

Wir danken für die Beileidsbekundungen und Begleitung
in unserer Trauer.

Besonders danken wir Pater Dr. Wojciech Kodas für die
würdige und tröstende Trauerbegleitung.

Reinhold Förster
und Angehörige



Die Lücke, die ein Mensch hinterlässt,
füllt sich mit Erinnerungen unserer Herzen.

Wir vermissen dich.

Patricia Christmann
* 18. 12. 1963 † 11. 11. 2020

In dankbarer Liebe nehmen wir Abschied:
dein Vater, deine Schwester, Nichten und Neffen,
Familienangehörige und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten
Familien- und Freundeskreis im RuheForst Pfälzerwald
in Bad Dürkheim statt.



Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

Hermann Hesse

Gerhard Morell
* 10. Oktober 1939 † 16. November 2020

In stiller Trauer
Ute
Anke mit Klaus und Sven
sowie alle Angehörigen und Freunde

Wachenheim, im November 2020

Die Trauerfeierlichkeiten finden aus aktuellem Anlass im kleinen Kreis statt.



Was man tief in seinem
Herzen besitzt, kann man nicht
durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Lieber Hermann, danke für Deinen aufrechten Einsatz für
Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Hermann Morweiser
* 27. 9. 1932 † 3. 11. 2020

Wir danken für die vielfältigen Zeichen der Verbundenheit
und Anerkennung.

Für die Unterstützung, die ganz besondere Trauerrede
sowie die Gestaltung der Trauerfeier gilt unser besonderer
Dank Herrn Dr. Klaus Becker.

Dank auch an das GDA Wohnstift Neustadt, für die
Jahrelange, liebevolle Betreuung.

In stiller Trauer
Ilse Morweiser

Ludwigshafen, im November 2020

2 Jahre ... und doch wie gestern!

Kiki
† 22. 11. 2018

Du bist nicht mehr dort, wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.

Deine Reitermädchen



Lieber Peter

Vor einem Jahr gingst Du von uns fort,
ohne ein Wort!

Zwischen uns blieben viele offene Fragen,
doch kann ich nur „ich vermisse Dich“ noch sagen.

Wir werden Dich immer im Herzen tragen!

Deine Nichte Martina mit Familie





Das Leben ist vergänglich,
doch die Liebe, Achtung und
Erinnerung bleiben für immer.

Ingrid Heiny
geb. Mohr
* 8. April 1944 † 12. Oktober 2020

Von Herzen danken wir für alle Zeichen lieboller
und aufrichtiger Anteilnahme, die uns in so
großem Maße entgegengebracht wurden.
Wir haben es als tröstlich erfahren, dass unsere
geliebte Mutter über die Familie hinaus sehr
geschätzt und beliebt war.

Im Namen aller Angehörigen
Roswitha und Claudia Heiny

Mußbach, im November 2020



Da tat es mir wohl, vor dir zu weinen, um sie und für
sie, um mich und für mich. Ich ließ den Tränen, die
ich zurückgehalten, freien Lauf. Mochten sie fließen,
so viel sie wollten. Ich bettete mein Herz hinein und
fand Ruhe in ihnen.

Augustinus



Der Mensch, den wir liebten, ist nicht mehr da, wo er war, aber überall,
wo wir sind und seiner gedenken. (Augustinus)

Gertrud Braun
geb. Krön
* 7. 4. 1921 † 19. 11. 2020

Wir vermissen sie so sehr.

Die Trauernden:

- Familie Manfred Braun
- Familie Angela Maxein
- Familie Klaus Braun
- Familie Beate Kaufmann
- und alle Angehörigen

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 24. November 2020,
um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Forst am Grab statt.
Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen sowie die
Abstandsregeln einzuhalten.

Herzlichen Dank an alle, die mit uns um

Beate Rosamund Hartmann

† 27. 10. 2020

trauern und von ihr Abschied genommen haben.

Danke für die große Anteilnahme, die tröstenden Worte und für jegliche Art der Zuwendung, die auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht wurde.

Danke sagen wir auch besonders allen Nachbarn und Freunden, die Beate unterstützt haben und immer an ihrer Seite standen.

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

Familie Frankenstein

Hamburg, 21. November 2020

BEIL
Bestattungshaus

Für einen Abschied in Würde
Michael Beil

Tag und Nacht

06321 / 91 80 72
bestattungshaus-beil.de

Lebe wohl, lieber Geppi!

Uwe Geppert

* 9. August 1961 † 16. November 2020

Danke für unsere Innigkeit
Deine Rena

Ich bin nicht gestorben, ich habe nur die Räume getauscht.

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die unserer lieben

Kirsten Freude

1955 – 2020

im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten.
Besonders danken wir Frau Dr. Gehring, der Hausgemeinschaft, den KollegInnen der Nikolaus-von-Weis-Realschule plus mit den SchülerInnen, den Eltern und den ehemaligen SchülerInnen und KollegInnen, insbesondere Frau Doerr-Creek, den FreundInnen des TSV Speyer und Herrn Pfarrer Müller für die einfühlsame Trauerfeier.

Wir werden Kirstens Lachen vermissen.

Knut und Gerlinde mit Kindern
Karin

Speyer und Urbach/Rems
Die Urne wurde in Urbach/Rems beigesetzt.



Wir trauern um

Uwe Geppert

* 9. August 1961 † 16. November 2020

Richard und Gisela
Friederike und Svein
Brigitte
Helge
Uli
Bernd und Anne
Josef und Karin
Bernhard und Maricel

Der Tod ist kein Untergang, sondern ein Übergang:
Vom Erdenwanderweg hinein in die Ewigkeit.

Cyprian von Karthago

DANKSAGUNG

Günter Rothaug

* 9. März 1948 † 19. Oktober 2020

DANKE
sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen,
ihm im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten,
sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Einen besonderen Dank möchten wir Herrn Pfarrer Dr. Friedrich Schmidt-Roscher für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier im RuheForst PfälzerWald aussprechen.

Im Namen aller Angehörigen
Bertlinde Rothaug, Christian Rothaug und Stefanie Bischoff

Neustadt an der Weinstraße, im November 2020

... und Gott wird abwischen
alle Tränen von ihren Augen,

und der Tod wird nicht mehr
sein, noch Leid noch
Geschrei noch Schmerz wird
mehr sein, denn das Erste ist
vergangen.

Offenbarung 21,4

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Emma Metz
geb. Albrecht

* 17. November 1918 † 10. November 2020

In stiller Trauer:
Ute Metz
mit allen guten Nachbarn und Freunden

Herzlichen Dank allen, die ihr im Leben Freundschaft schenkten, der ambulanten Palliativstation und Frau Ruth Kerth für die würdevolle Trauerfeier.
Mußbach, im November 2020

Wir haben sie am Dienstag, den 17. November 2020 auf dem Friedhof in Mußbach mit einer Trauerfeier verabschiedet und sie anschließend zu ihrer letzten Ruhestätte begleitet.

Ein Herz steht still,
wenn Gott es will.

Danksagung

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Art
zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.

Einen besonderen Dank Herrn Pfarrer Mai
für seine tröstenden Worte.

Ingrid Gießen
Harald und Ulrike

Marnheim, im November 2020

Wir sagen Danke

Heinz Rothenberger

* 21. 6. 1940 † 5. 11. 2020

Danke allen, die sich liebevoll um Heinz sorgten,
die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten,
die uns als Familie nie vergessen und uns in den schweren Stunden Trost spendeten.

Unser ganz besonderer Dank gilt Frau Schäfer,
die sich unermüdlich dafür einsetzte, die letzten Monate von Heinz angenehm und liebevoll zu gestalten.

Danke für die berührenden Karten und Briefe,
für die vielen Blumen und Geldzuwendungen.
Es hat uns gut getan.

Margit Rothenberger
Isabel Rothenberger mit Familie
Yvonne Rothenberger mit Familie

Maxdorf, im November 2020

Das Online-Trauerportal der RHEINPFALZ –
Informationen, Rat und Hilfe rund um den Trauerfall.

Nach Traueranzeigen suchen und ins Kondolenzbuch eintragen. Gedenkseiten, Fotos und Kerzen für ein stilles Gedenken.

Von Herzen

GEBURTSTAG
HOCHZEIT
GEBURT
DANKE

Überraschen Sie Freunde und Verwandte mit einem besonderen Gruß.

Gratulieren oder grüßen Sie zur Geburt, zum Geburtstag, zur Hochzeit oder nur so. Einfacher und günstiger als man denkt.

Anzeigenannahme rund um die Uhr unter
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen.

Beratung zu unseren Servicezeiten unter **0631 3701-6736**
und **familienanzeigen@rheinpfalz.de**:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 17:00 Uhr
Samstag: 09:00 bis 14:00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 09:00 bis 14:00 Uhr



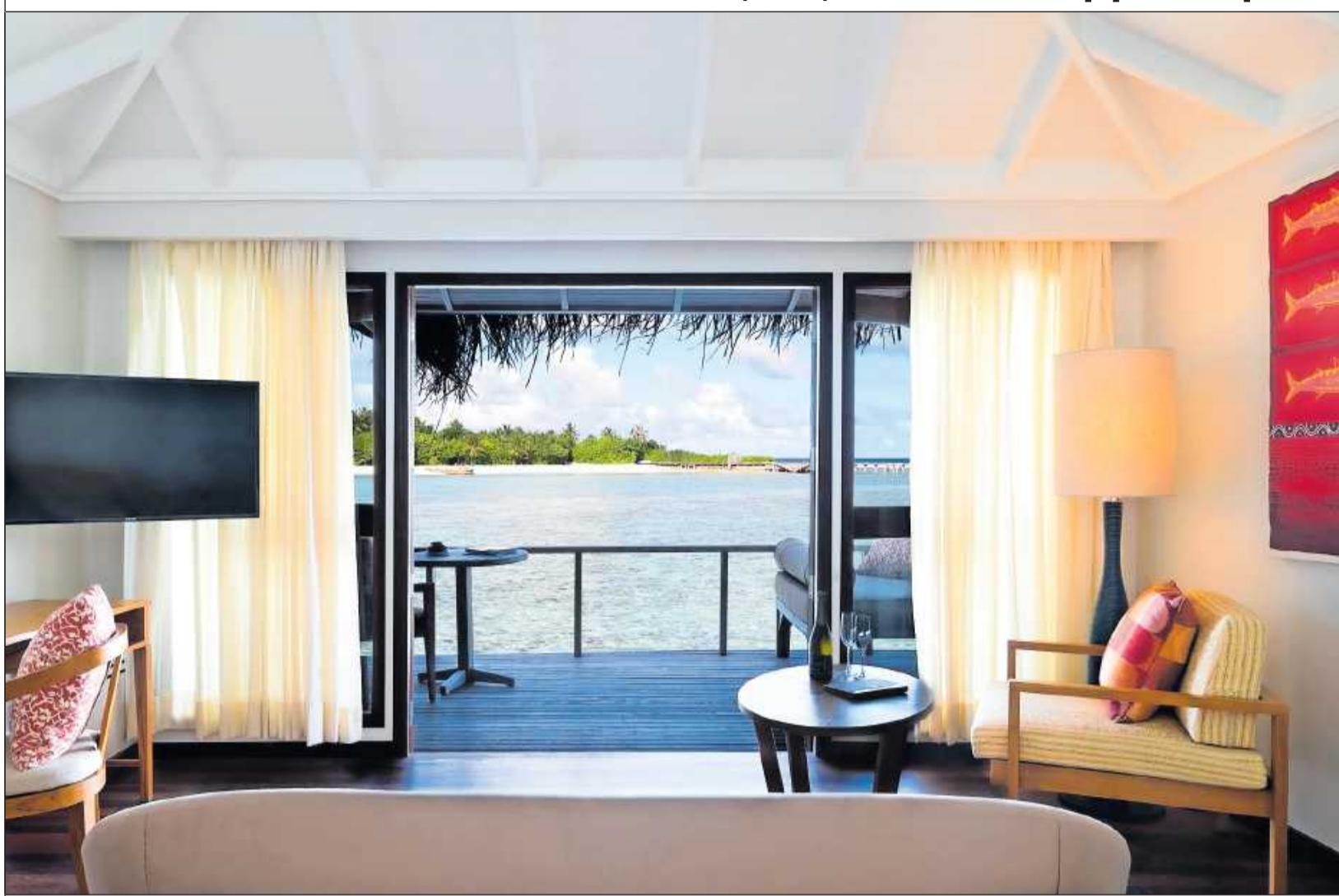
Musteranzeigen, keine Originalgröße.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

TV-PROGRAMM FÜR SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7	KABEL 1	SWR RP	
5.00 Brisant Boulevardmagazin 5.30 Elefant, Tiger & Co. 5.55 Wissen macht Ah! 6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll Familienspiel, D, 2014. Mit Flora Li Thiemann 6.35 HobbyMania – Tausch mit dein Hobby! 6.55 Schau in meine Welt! Dokumentationsreihe 7.20 neuneinhalf 7.30 Anna und der wilde Wald 8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten Dokumentarfilm, D, 2018. Mit Tobias Krell, Esra Bonkowski, Daniela Jansen 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund Puma & Co. 10.40 Seehund Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten U.a.: Irrwege der Medizin? Von Moden und Trends? Immer wieder „Rücken“ 12.00 Tagesschau 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz Erzfeind Epilepsie 12.55 Tagesschau 13.00 Sportschau Skialpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf / 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren / 15.10 Schneller, höher, grüner: Sport und Nachhaltigkeit / 15.50 Skispringen: Weltcup, Team Herren, 1. und 2. Durchgang 17.50 Tagesschau 18.00 Sportschau Magazin 18.30 Sportschau 19.57 Lotto am Samstag 20.00 Tagesschau	5.05 hallo deutschland 5.35 Athena Jugendserie 6.25 pur+ Magazin 6.50 Wuffel, der Wunderhund 7.00 Peter Pan 7.25 Das Dschungelbuch 8.20 Robin Hood 8.30 Robin Hood 8.45 heute Xpress 8.50 Bibi Blocksberg 9.15 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen – das Mag. 12.15 Das Glück der Anderen 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See 14.15 Vorsicht, Falle! 16.00 Bares für Rares 17.05 Länderspiel 17.35 plan b Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern 18.05 SOKO Wien Der Finger am Abzug, Krimiserie 19.00 heute / Wetter 19.20 Wetter 19.25 Der Bergdoktor Familienfeuer, Arzteserie. Mit Hans Sigl, Heiko Ruprecht	5.30 Verdachtsfälle Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht. Doku-Soap 6.25 Verdachtsfälle 43-jährige Ehefrau wird nachts verletzt auf Landstraße gefunden 7.25 Familien Brennpunkt 18-Jährige treibt verbote Dinge im Hotel. Doku-Soap 8.25 Familien in Brennpunkt Verwöhnte 16-Jährige legt sich mit Nachbarsfamilie an 9.25 Der Blaulicht-Report Babyschale hängt an Fahnenmast / Schüsse bei Überfall auf Geldtransporter 10.25 Der Blaulicht-Report Einbruch entpuppt sich als perfide Intrige / Auto mit Babywindeln beschmiert 11.25 Der Blaulicht-Report Besorgniserregender Fund im Keller / Prinzessin entführt 7-Jährige 12.25 Der Blaulicht-Report Ein Tourist ist offensichtlich zu schnell gefahren. Doch was war der Grund für seine Raserie? 14.40 Undercover Boss Biener GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Biener-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show-Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen. 17.45 Best of... Show. Mod.: Angela Finger-Erben 18.45 RTL aktuell Nachrichten 19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten 19.55 Sat.1 Nachrichten	5.05 Die dreisten drei 5.20 Auf Streife – Berlin 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten 12.00 Auf Streife – Die Spezialisten 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Auf Streife – Die Spezialisten 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten 18.00 Newszeit 18.35 Die Simpsons 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.55 The Middle Sitcom 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 How to Live with Your Parents Sitcom 9.35 Eine schreckliche nette Familie Sitcom 10.39 MOTZmobil 11.40 The Orville Ein fröhlicher Refrain 12.45 Die Simpsons Tennis mit Venus 13.10 Die Simpsons Die sensationelle Pop-Gruppe 13.40 Die Simpsons Rektor Skinner's Gespräch für Schnee 14.05 Die Simpsons Hallo, Du kleiner Hypnos-Mörder 14.35 Die Simpsons Trilogie derselben Geschichte 15.10 Die Simpsons Wunder gibt es immer wieder 15.40 Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy 16.05 Two and a Half Men Schwerer Unfall auf der Autobahn: Ein Tourist ist offensichtlich zu schnell gefahren. Doch was war der Grund für seine Raserie? 16.59 So gesehen – 17.00 Auf Streife – Die Spezialisten 18.00 Newszeit 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.15 In Plain Sight – In der Schusslinie 5.20 Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? 6.00 Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie? 6.30 Total phänomenal (1/4-4) 7.30 Klimawandel im Südwesten Die Menschen 8.00 odyssey Magazin 8.45 Marktcheck „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winzerkönig 12.30 „Die Kinder meines Bruders“ Drama, D, 2016. Mit David Rott, Max Hegewald, Anna Thalbach. Der egoistische Großstädter Eric möchte so schnell wie möglich den Hof seines verstorbenen Bruders „abwickeln“. 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 12.45 Castle Die schmutzige Bombe 16.05 Castle Countdown. Krimiserie 16.30 Castle Mörderische Seifenoper 17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch 17.30 Last Man Standing Das junge Glück 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	5.30 Tierhaltung – Woher kommt unser Fleisch? 6.00 Landwirtschaft – Wie kommen wir weg von der Chemie? 6.30 Total phänomenal (1/4-4) 7.30 Klimawandel im Südwesten Die Menschen 8.00 odyssey Magazin 8.45 Marktcheck „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winzerkönig 12.30 „Die Kinder meines Bruders“ Drama, D, 2016. Mit David Rott, Max Hegewald, Anna Thalbach. Der egoistische Großstädter Eric möchte so schnell wie möglich den Hof seines verstorbenen Bruders „abwickeln“. 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 12.45 Castle Die schmutzige Bombe 16.05 Castle Countdown. Krimiserie 16.30 Castle Mörderische Seifenoper 17.00 Last Man Standing Karten auf den Tisch 17.30 Last Man Standing Das junge Glück 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Auf der Flucht. Trickserie 18.35 Die Simpsons Der Tortenmann schlägt zurück 19.05 Galileo Magazin, Küchenwelt: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy	
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hämichen (Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Vladimir Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef) 23.30 Tagesshema 23.50 Das Wort zum Sonntag Magazin. Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit Christian Rommert (Bochum). „Das Wort zum Sonntag“ bietet ein paar Minuten Zeit für die innere Einkehr und betrachtet Aktuelles aus einem ganz besonderen Blickwinkel.	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren stand der kleine Eteeyen Ita vor der Jury. In dieser Staffel konnte man Eteeyen wieder sehen. 23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel. Mit Mario Barth, Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen. 0.10 Temptation Island VIP Doku-Sop. Moderation: Angela Finger-Erben 1.15 Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 3.15 Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel 4.15 Schmitz & Family 4.45 Der Blaulicht-Report	20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt einen kleinen Nächts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihm gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. 22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004 Mit Jim Carrey, Meryl Streep, The Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte. 0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/ CDN, 2007. Mit Karl Urban 2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004	20.15 Schlag den Star Show. Jury: Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? Musikalische Unterstützung erhalten die beiden Ladies von Rea Garvey XVI mit „The One“ und von Gentleman mit „Stabsauber“. 0.20 Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gaesteber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren. 2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM, 2004 Mit Dolph Lundgren. Der ehemalige Soldner Lance Rockford hat die Aufgabe, eine Beraterin des US-Präsidenten zu beschützen. 3.50 Starbuck Komödie, CDN, 2011. Mit Patrick Huard, Julie LeBreton	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Schlag-Spaß Show. Mitwirkende: Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic, die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina, Mit Andy Borg, Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remstaler. 21.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage 23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star 23.30 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Schlag-Spaß Show. Mitwirkende: Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic, die jungen Zillertaler, Giovanni Zarrella, Semino Rossi, Stimmen der Berge, Gina, Mit Andy Borg, Andy Borg begrüßt in seiner Weinstube u. Anita und Alexandra Hofmann, Bata Illic und die Jonge Remstaler. 21.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage 23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star 23.30 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer
23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005 Mit Uwe Kockisch 1.30 The Book of Eli – Letzte Kämpfer Actionfilm, USA, 2010 3.20 Tagesschau 3.25 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen Krimiroman, D/S, 20 Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Götzen. Regie: Miguel Alexandre. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging. 21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Krimiserie Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs, Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live in Internet gestreamt. 22.45 heute-journal 23.00 Das aktuelle Sportstudio Magazin. Gäste: Alexander Rosen (Direktor Profi-fußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (DFB-Fußballexperte) 0.30 heute-show 1.00 Auf die harte Tour Krimikomödie, USA, 1991 Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang 2.45 Falscher Ort, falsche Zeitziller, AUS, 2011 4.05 Das Schneeparadies Romanze, D, 2001	20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/ IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg. Das zehnjährige Waisenmädchen Sophie entdeckt einen kleinen Nächts vor ihrem Fenster einen Riesen. Als er bemerkt, dass sie ihm gesehen hat, nimmt er sie ins Land der Riesen mit, damit sie niemandem von ihm erzählen kann. Sophie stellt fest, dass der Riese ihr freundlich gesinnt ist. Zusammen versuchen die beiden, menschfressende Riesen aufzuhalten, die in die Menschenwelt eindringen wollen. 22.35 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004 Mit Jim Carrey, Meryl Streep, The Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte. 0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/ CDN, 2007. Mit Karl Urban 2.25 Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004	20.15 Schlag den Star Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren stand der kleine Eteeyen Ita vor der Jury. In dieser Staffel konnte man Eteeyen wieder sehen. 23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel. Mit Mario Barth, Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen. 0.10 Temptation Island VIP Doku-Sop. Moderation: Angela Finger-Erben 1.15 Das Supertalent Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall 3.15 Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Biendlendorf, Maria Clara Groppel 4.15 Schmitz & Family 4.45 Der Blaulicht-Report	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	20.15 Hawaii Five-0 Unter Wasser. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Ian Anthony Dale. Ein seltsamer Leichenzug aus dem Meer stellt die Ermittler von Five-0 vor ein Rätsel. 21.15 Hawaii Five-0 Ein Zeichen. Krimiserie Mit Alex O'Loughlin, Scott Caan, Chi McBride. Als Flippis seinen Musikerkumpel Lukas anruft, muss er zuhören, wie er am anderen Ende der Leitung ermordet wird. 22.15 Lucifer Sie haben die Wahl. Krimiserie. Mit Tom Ellis, Lauren German 23.15 Sophie kocht Komödie, D, 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerseie 1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer Du sollst kein falsch Zeugnis reden. Pfarrerseie 2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Pfarrerseie 3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Pfarrerseie 4.20 Oh Gott, Herr Pfarrer	
15.45 Hessen à la carte 17.15 Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwend 18.15 maintower weekend 18.45 Vorsicht zerbrechlich – Glaskunst aus Taunusstein 19.30 hessenschau 20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies 21.00 Kritisch reisen 21.45 Abenteuer Erde 23.10 Irene Hiss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft Komödie, GB, 2012	14.45 Rekorde – Das Beste im Westen (1+2/4) 16.15 Land und lecker im Advent 17.00 Beste Heimat-häppchen – regional, lecker, einfach! 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag Magazin 17.45 Kochen und Moritz Magazin 18.15 Wurst Magazin 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 1LIVE Krone 2020 21.45 Mitternachtsspitzen 22.45 Sträter 23.30 Die Carolin Kebekus Show 0.15 1LIVE Krone 2020	16.00 Rundschau 16.15 Tiermythen 17.00 Anna und die Haustiere Magazin 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 Rundschau 19.00 Gut zu wissen 19.30 Kunst und Krempel 20.00 Tagesschau 20.15 Nicht mit mir, Liebling Komödie, D, 2012. Mit Ursula Karven 21.45 Rundschau Magazin 22.00 Das Glück ist eine Insel Liebesfilm, D, 2001 23.30 Der König von Köln Komödie, D, 2016 1.					

Ein Jahr Malediven (fast) zum Schnäppchenpreis



Auf einer Insel mit weißem Sand und bunten Fischen leben, wann immer man im kommenden Jahr Lust darauf hat: Ein Luxushotel auf den Malediven bietet genau das zu einem Fixpreis. Umgerechnet 25.000 Euro kostet der Spaß für zwei Personen in einem Bungalow, wie es von dem Hotel Anantara Veli heißt. Die zwei Gäste dürfen dann im Jahr 2021 bis zum 23. Dezember so oft kommen und gehen, wie sie möchten – Frühstück und Rabatte auf Essen und Wellness-Dienstleistungen sind inklusive. Mit solchen Sonderangeboten versuchen Hotels auf dem vom Tourismus abhängigen Inselstaat nach einer vergleichsweise kurzen coronabedingten Pause von mehr als drei Monaten im Frühjahr wieder mehr Urlauber ins Land zu locken. Das Land selbst versucht ab Dezember, mit einem neuen Belohnungssystem Viel-Urlauber anzulocken. Dabei können sich Gäste registrieren und Punkte sammeln. Was man aber genau für die Punkte erhält, wollte das Tourismusministerium noch nicht verraten. In dem Inselstaat gibt es laut Johns Hopkins Universität mehr als 12.300 Corona-Fälle und 44 Tote, die positiv getestet wurden. |dpa

LEUTE

Königin Elizabeth II.: Enkel gratulieren zum Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem



Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Die heute 94-jährige Elizabeth und ihr Philip (99) haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. |dpa/Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media/dpa

Elton John zu Shawn Mendes: Wir sind nur Menschen



Popkone Elton John hat den rund 50 Jahre jüngeren Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit gelobt. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Bröte zu dem 22-jährigen kanadischen Popstar“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsetzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Der Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.“ |dpa/Fotos: dpa

Stefan Mross: Mit Ehefrau auf Sendung aus dem Wohnmobil



Stefan Mross und seine Frau Anna-Carina Woitschack gehen im Wohnmobil auf Sendung. Vom 28. November an funk das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radiostudio“, sagte Mross. Sowohl für den 44-jährigen TV-Star als auch für die Schlagersängerin (28) ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. Woitschack sieht aber klarer Vorteile: „Das Gute ist, wir können in unseren Freizeitklamotten vor dem Mikro sitzen und in die Maske müssen wir auch nicht.“ |dpa/Fotos: SWR

RANDERSCHEINUNG

Der Papst und das Model



Natalia Garibotto: Dieses Foto bekam wohl ein „Like“ des Papstes.

FOTO: INSTAGRAM/@NATAAGATAA

Wie kommt ein „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos unter das Foto eines spärlich bekleideten brasiliensischen Bikini-Models? Dazu hat der Vatikan nach Angaben vom Freitag eine Untersuchung eingeleitet. Die 27-jährige Natalia Garibotto hatte ein erotisches Foto im Online-Dienst Instagram veröffentlicht, auf dem sie mit Strapsen und kurzem Rock zu sehen ist. „Ich komme in den Himmel“, schrieb sie im Online-Dienst Twitter, als sie das „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos entdeckte. Einen Tag später entfernte die Social-Media-Abteilung des Vatikans allerdings wieder das „Like“. |afp

Wie im Horrorfilm

Ein Vermisster, Knochenteile an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. War es Kannibalismus?

VON GISELA GROSS UND
ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassi gehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat wohl einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verbrecher aus Berlin-Pankow wurde in Untersuchungshaft genommen.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren



Leichenspürhunde entdeckten Knochenteile, die dem Vermissten zugeordnet werden konnten. FOTO: DPA

seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe auch keine Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre feinen Nasen bekannt sind,

hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauchte man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger die Knochen entdeckten, dachte noch niemand an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend. Hier kennt nicht jeder jeden. An der Tür der Wohnung, in der der Monteur in einer Wohngemeinschaft gewohnt haben soll, klebt ein durchbrochenes Polizeisiegel. Der Mitbewohner habe noch ein paar Dinge holen können, sagt eine Nachbarin. Sie wirkt erschrocken, dass dem unauffälligen Mann so etwas passiert sein soll. |dpa

Urteil: Neun Jahre Haft für absichtlichen Unfall

LIMBURG. Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls hat das Landgericht im hessischen Limburg am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter zur Begründung. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von lediglich sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte dagegen auf zwei Jahre Gefängnis wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober vergangenen Jahres war der Syrer mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. |dpa

Der Friseur der Promis

NACHRUF: Udo Walz im Alter von 76 Jahren gestorben – Kundinnen von Marlene Dietrich bis Angela Merkel

VON RALF ISERMANN

Er habe Angst vorm Sterben, gab Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist der Promifriseur nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann am Freitag. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen. Trotz seiner 76 Jahre arbeitete er bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Wiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart.



Diskret und geschäftstüchtig: Udo Walz.

FOTO: IMAGO IMAGES/PHOTOPRESS MÜLLER

Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der dritttschlechteste.

Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war dies nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, im mondänen Wintersport ging die Promis ein und aus. So kam auch Marlene Dietrich in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren.

Doch Walz zog es bald schon nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflügelte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, der seine Models von Walz frisieren ließ. So ging die Tür in die

Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf – und Walz wusste, was diese von ihm wollten: neben der gut sitzenden Frisur vor allem Discretion. Romy Schneider etwa sei immer samstags gekommen und habe es genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel während des Frisierens SMS schreibt. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topfrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, sagte er immerhin. Auch den Preis fürs Frisieren verriet er: 65 Euro für Waschen und Schneiden. |afp

NILS' KINDERMUND



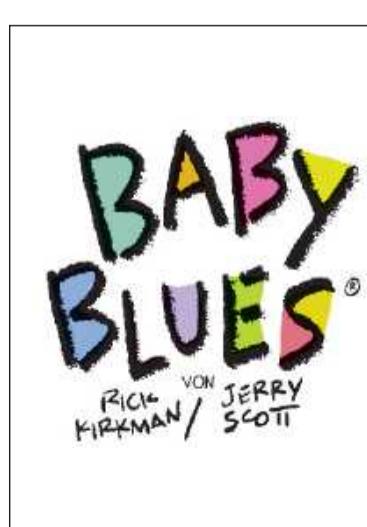
Matti, 3,5 Jahre, saß auf der Toilette und wollte nur von der Mama abgeputzt werden. Diese lag aber mit Ohrenschmerzen im Bett und sagte zu ihr: „Matti, ich habe solche Ohrenschmerzen, ich kann nicht aufstehen.“ Worauf sie energisch antwortete: „Du hast doch Beine und Arme und läufst nicht auf den Ohren.“ Gertrud Scheuber, Billigheim-Ingenheim

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, wenn unsere Rubrik „Kindermund“ gut bei Ihnen ankommt und Sie fleißig lustige Sprüche einsenden. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass Beiträge entweder verspätet oder gar nicht veröffentlicht werden. Haben Sie bitte auch Verständnis dafür, dass wir aus organisatorischen Gründen ausschließlich Sprüche berücksichtigen können, die uns mit **Namen und Wohnort** unter der unten genannten E-Mail-Adresse erreichen. Redaktion Zeitgeschehen

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Wer den Daumen auf dem Beutel hat, hat die Macht.
Otto von Bismarck (1815-1898), Reichskanzler



IHR WOCHENENDE

ZUHAUSE IN DER PFALZ

Die Schlesier zu Landau

Ein letztes Mal den kargen Hausstand zusammenpacken: Für die Zwillingsbrüder Peter und Klaus Pohlit endete eine fünfjährige Odyssee der frühen Nachkriegsjahre 1950 mit dem Eintreffen in der Pfalz. Und sie sind der neuen Heimat bis heute treu geblieben. Eine Flüchtlingsgeschichte mit Happy End.

VON GERTIE POHLIT

Anfang Februar 1945. Es ist bitterkalt, Temperaturen bis minus 20 Grad Celsius. Auf dem Hauptbahnhof in Breslau (heute Wrocław, Polen) herrscht unbeschreibliches Gedränge, das blanke Chaos. Ruth Pohlit ergattert für sich und ihre zwei Buben Plätze im wohl letzten Zug, der Niederschlesien vor den heranrollenden russischen Truppen verlässt – und nicht vorwärts kommt, weil er immer wieder an überfüllten Bahnhöfen Halt macht, sich noch mehr Menschen auf die Trittbretter und herein drängen. Aus Furcht vor den Fliegerangriffen stoppt der Zug oft auf freier Strecke, nachts wird das Licht abgeschaltet. Kinder schreien. Die Fahrt nach Thüringen sollte zwei Tage dauern.

Irgendwie hatte es sich herumgesprochen: Die zwei süßen blonden Zwillingsschwestern haben Geburtstag, werden am Tag ihrer Flucht vier Jahre alt. Ein freundlicher Herr, Arzt, wie später zu erfahren ist, öffnet seine Aktenkarte und sagt: „Mal schauen, ob ich was für euch habe.“ Zauber ein mit Schinken belegtes Brötchen – wohl sein ganzer Reiseproviant – hervor, teilt es und reicht Klaus und Peter je eine Hälfte. „Herzlichen Glückwunsch!“ Sie trauen sich erst gar nicht zuzulangen.

So beginnen die Erinnerungen an die ungesteten Jahre zwischen der Flucht aus Schlesien und der Ankunft in Landau 1950, wie sie Peter und Klaus Pohlit auf knapp 50 eng beschriebenen und bebilderten DIN-A4-Seiten für ihre Kinder und Enkelkinder konserviert haben. Aufzeichnungen, die tief berühren. Die man sich gar als Schulklüttke vorstellen könnte. Und die auch die Autorin, obwohl erst später dazugestoßen, als Teil ihrer Familiengeschichte und daher sehr persönlich betrachtet.

Ein Dachzimmer in Thüringen

Im thüringischen Oberland angekommen, wird Ruth mit ihren Zwillingen zunächst in ein winziges Dachzimmer einquartiert. Dort ist es eisig kalt, und die meiste Zeit, so erinnert sich Peter, „lagen wir im Bett, um nicht frieren zu müssen. Die Mutter war oft lange abwesend, versuchte, am Bahnhof an Kartoffeln oder ein paar Briketts zu kommen.“ Es ging aufs Kriegsende zu. „Bei den Fliegerangriffen zitterten die Wände, und wir weinten und schrien die ganze Zeit.“

Wenig später, da hatten die Amerikaner die Region um Sonneberg, wozu auch Oberland gehörte, schon den Russen überlassen, wechselten die drei das Domizil. „Die neue Familie, die uns ein Zimmer ihrer Wohnung überlassen musste, war zum Glück freundlich. Das Haus lag in Nachbarschaft zum Hof des Großbauern Eichhorn, mit dessen etwa gleichaltrigem Sohn Manfred wir uns rasch anfreundeten. Der Bauer mochte uns nicht so sehr, aber Manfreds Großeltern kamen eines Tages und brachten uns ein großes Stück Bauernbrot mit Sirup – Welch eine Delikatesse!“

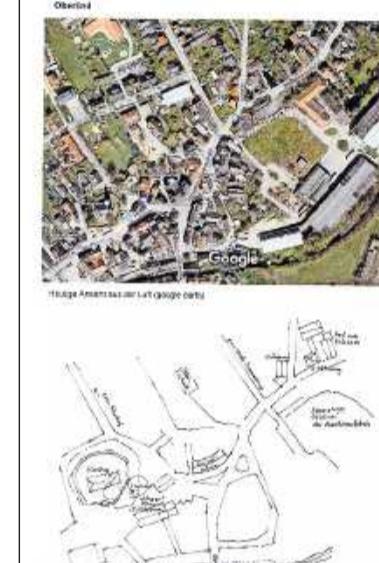
Fortan durften die kleinen Buben im Heuschober spielen, oben auf den Leitern



Als ihre Welt noch (fast) in Ordnung war: Peter und Klaus Pohlit im Sommer 1943 in Breslau. FOTO: ARCHIV POHLIT



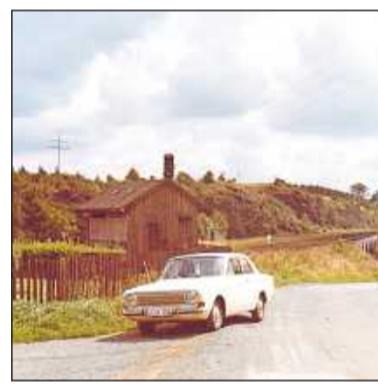
Fluchtstation eins, Oberland in Thüringen: Am Gehöft der Eichhorns hat sich 1990 noch nicht viel verändert. FOTO: ARCHIV POHLIT



Klaus hat seine Rekonstruktionskizzen Google-Earth-Bildern gegenübergestellt, hier Oberland. FOTO: POHLIT



Hof-Moschendorf 1968: Blick von der Saale-Brücke auf das ehemalige Lagergelände. FOTO: ARCHIV POHLIT



Hier kamen während des Kriegs Gefangen- und danach die Flüchtlingszüge an. FOTO: ARCHIV POHLIT



Die Familie 1950 im Lager von Hof-Moschendorf, kurz vor der Abfahrt nach Landau. FOTO: ARCHIV POHLIT



Die Wehrkirche von Oberland, aus der Orgelmusik in die Dachkammer der Pohlits drang. FOTO: ARCIV POHLIT

terwagen sitzen, im Obstgarten herumbetoben. Und das Sirup-Brot wurde tägliches Ritual, erwartet mit bangenden Herzen und voller Furcht, es könnte mal vergessen werden. Einmal gar waren Klaus und Peter zum Weihnachtsessen eingeladen. Es gab Gänsebraten und die großen Thüringer Klöße, dazu eine fette Soße. „Unsere Mägen vertrugen solch schwere Kost nicht. Klaus musste sich übergeben.“

Im Mai kam der Vater, schwer gezeichnet, aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück. Seine Kinder hatten er zuvor nur einmal gesehen, als er 1944 nach einer Schulterverletzung auf Heimaturlaub gewesen war. Herbert Pohlit, ein Schöngest, passabler Geiger mit abgebrochenem Jura-Studium und abgeschlossener Banklehre, musste jetzt für Hungerlohn in der Oberländer Eisengießerei schwere körperliche Arbeit tun. Zug sich seelisch immer mehr in sich zurück.

Ruth, die Puppenschmugglerin

„Ohne unsere Zupackende Mutter – wer weiß, was aus uns geworden wäre.“ Ruth hatte mit findigem Organisationsgeist eine bescheidene Einnahmequelle entdeckt, indem sie Puppen aus der Sonneberger Manufaktur in den

Westen schmuggelte, dort verkauft und so auf dem Schwarzmarkt ein paar Grundnahrungsmittel erstehen konnte. Irgendwie hatte sie es sogar geschafft, ihren Buben zur Einschulung 1947 eine Schultütte zu beschaffen.

Wirklich schlammig aber war die Ernährungslage. „Fleisch kannten wir überhaupt nicht, selten ergatterte Mutter über riechende Kabeljautstücke oder Fischrogen. Oft aßen wir nur Kartoffelschalen“, berichtet Peter. „Regelmäßig brachte Vater seine Essensration, meist Graupensuppe, aus der Fabrik mit und gab sie uns Kindern. Manchmal stahl er auch zwei Zuckerrüben auf dem Feld, die dann zu Hause in Scheiben geschnitten und roh verzehrt wurden. Er litt sehr darunter, dass er seine Familie nicht ernähren konnte.“

Noch war das Niemandsland zwischen Thüringen und der Westzone offen, wenn auch von russischen Grenzsoldaten bewacht. Das Verlassen der russischen Zone war untersagt. Vater Herbert, der zuweilen per Bahn seinen Bruder im hessischen Butzbach besuchte, galt deshalb als suspekt. Mutter Ruth, die weitblickend die politischen Zeichen der Zeit längst erkannt hatte, bereitete die Flucht auf ihre Art vor.

Mehrheit hatte sie mit Tagesgepäck die russischen Grenzposten passiert, die russischen Grenzposten passiert,

um im Nachbarort angeblich die „Babschka“, die Oma, zu besuchen. „Jeden dieser Besuche nutzte sie, um kleine Geldbeträge, die wir Kinder in den Schuhen versteckt bei uns trugen, bei Freunden zu deponieren. Die russischen Grenzer, ganz vernarrt in uns kleine Blondschönheiten, hatten sie jedesmal scherzend abends wieder durchgekriegt.“

Lagerleben an der Saale

Am Tag der Flucht wäre das beinahe schief gegangen, denn erstmal wurde ihr Pass einbehalten. Der Vater, gerade wieder zurück von einem Westbesuch, machte sich, gewarnt von Nachbarn, noch am Abend mit zwei Koffern zu Fuß durch den Wald auf den beschwerlichen Weg, wurde in Bayern aufgegriffen, aber zum Glück nicht zurückgeschickt. In Coburg wurde die Familie vereint und im Frühjahr 1949, nach wenigen Tagen Interim bei Freunden, ins Lager Hof-Moschendorf eingewiesen.

„Die Zugfahrt erinnerte mich damals immer wieder an die Flucht aus Schlesien. Seitdem waren ja erst vier Jahre vergangen, und die Bilder von Flüchtenden mit ihren wenigen Habseligkeiten lagen noch offen im Gedächtnis. Aber wenigstens war Vater jetzt dabei“, be-

schreibt Klaus die Gedanken bei der Ankunft im tristen, Stacheldraht umzäunten Barackenlager, das nach Ende der Gefechte zunächst Kriegsgefangene beherbergte und zuvor bei den Nazis wohl als Außenstation der KZ Dachau und Flossenbürg gedient hatte. Wie üblich, mit direkter Bahnabbindung und Gleisen, die am Lagertor endeten.

Immer vier Familien teilten sich eine Baracke, „Von der Eingangstür aus kam man in die Mitte des Raums, dort stand ein eiserner Ofen, der den Raum in der Mitte teilte. Links und rechts hatten sich je zwei Familien mit wortlosen Decken ihre „Wohnungen“ abgeteilt; diese bestanden aus einem Doppelstockbett und einem kleinen Vorplatz mit Tisch und zwei Stühlen. Privatleben? Undenkbar. Jedes Wort, jede Körperäußerung, jedes Geräusch wurde registriert. Unsere Eltern müssen furchtbar unter diesem Verzicht auf Intimsphäre gelitten haben. Und das Lagerleben war öde, eine sinnvolle Beschäftigung gab es nicht. Sie haben sich in dieser Zeit spärlich entfremdet.“

Kaum erträglich waren auch die hygienischen Verhältnisse; die Wasserhähne im Gemeinschaftswaschraum spendeten nur eiskaltes Wasser; die Latrinen – Holzsitze, ohne Abtrennung, auf einem langen Brett über ausgehöhlten Bäumen herabhangen“, erinnern sich die Brüder Pohlit. Zuweilen ziehen die heute 79-jährigen schon mal Parallelen zur aktuellen Flüchtlingslage, können sich vorstellen, wie sich heutzutage Ankömmlinge aus Syrien oder Afghanistan fühlen mögen. „Und wir könnten uns ja immerhin verständigen.“

Die meisten angestammten Einwohner waren bemüht. „Aber wir waren halt die „Flüchtlings“, man sah es an unserer Kleidung, den abgetragenen Schuhen, hörte es am fremdartigen Zungenschlag. In Thüringen waren wir die „Zigeuner“ gewesen: „Geht zurück, wo sie hergekommen sind!“ Und hier die Habenichtse.“



Angekommen in Landau: Peter (links) und Klaus (rechts) mit Vater Herbert im Schillerpark, in von Mutter Ruth gestrickten Jacken. FOTO: ARCHIV POHLIT

Balkon: Wie Elsässer den Lockdown erleben

Kinderzimmer: Nils bei der Zuckerrübenernte

Palatina-Bibliothek: Speyerer Bilder-Botschaft

Im Garten: Eine späte Nuss für alle Fälle

benen Gruben nebeneinandergereiht – waren manchmal bis fast zur Sitzfläche gefüllt. Es stank bestialisch.

Die Lehrer in der Lagerschule, Kinder mehrerer Altersstufen zusammengefasst, mühten sich nach Kräften, ohne Schulbücher und Schreibmaterial etwas zustande zu bringen. Nicht selten herrschte noch der Kasernenhof von den Nationalsozialisten. „Trotz allem machten wir Kinder uns nicht viel daraus. Wir waren mit der Not vertraut geworden und Entbehrung gewohnt. Dafür lebten wir ungebunden.“ Erkundigungen in die Umgebung, Abenteuerspiele rund um die Bahngleise. Und es gab hier genug zu essen, einmal auch ein „Care-Paket“ von den Amerikanern. Wir waren in diesem Sommer 1949 zwei braungebrannte, lebensfrohe Buben.“

Rückkehr nach dem Mauerfall

Nach der BRD-Staatsgründung sollten allmählich die Lager geleert werden. Vater Herbert hatte sich für Rheinland-Pfalz, der Natur und der Weinberge wegen, gemeldet. Am 1. September 1950 rollte der Zug mit Aussiedlern im Landauer Hauptbahnhof ein. Zum dritten Mal waren die Bündel geschnürt, Holzkisten gepackt worden. Nach wenigen Wochen in der Turnhalle der Pestalozzi-Schule, wo eilig Matratzenlager zur Verfügung gestellt worden waren, durften die Pohlits im November eine winzige Dachwohnung beziehen. Die Toilette befand sich in der Nachbarwohnung und war mit den dortigen Bewohnern zu teilen. „Aber – endlich waren wir jetzt sesshaft.“

1968 war Peter Pohlit erstmals nach Hof gereist, hatte sich auf Spurensuche begeben, das längst neu bebaut ehemalige Lagergelände durchforscht, hatte vor Ort die Mosaiksteine aus seiner Kindheit im Kopf wieder zusammenge setzt. Und gleich nach dem Mauerfall, 1990 haben sich beide Zwillinge nach Thüringen aufgemacht, die Domizile in Oberland aufgesucht, die Wehrkirche, die sie nach einem eindrucksvollen Musikerlebnis als Fünfjährige fortan nur noch mit „Orgelkonzert“ benannten, den Bauernhof mit den Sirupbroten und auch den Jugendfreund Manfred wiedergetroffen.

„Es war gespenstisch. Nichts hatte sich verändert. Schule und Klassensaal, die uralten Möbel, die verkratzte Wandtafel, der Putz, der von den Wänden rieselte. Es war, als sei die Zeit 40 Jahre lang stehen geblieben.“

QUELLE

Peter Pohlit/Klaus Pohlit: „Stunde Null – für unsere Kinder“. Peter und Klaus Pohlit haben beide Pädagogik studiert und nach Zusatzstudium in Mainz ab 1971 die Realschulen Annweiler beziehungsweise Schiffenstadt mit aufgebaut, denen sie als Lehrer für Deutsch und Biologie der eine, Chemie und Kunst der andere, bis zum Ruhestand treu geblieben sind. Peter ist langjähriger freier Mitarbeiter der RHEINPFALZ und wohnt mit seiner Familie in Annweiler, Klaus, dessen großes Hobby die Kirchenmusik ist, lebt in Haßloch.

Hinter den Zahlen: Menschen

„Die Flüchtlingswelle erreicht 1950 die Pfalz

„Bedürftige Kinder, so auch wir, nahmen an der Schulspeisung teil. Wir ließen die alten Militärgeschirre des Vaters mit Kakao, Rosinenbrei oder süßen Milchnudeln füllen. Und schämten uns immer schrecklich, wenn wir in den Pausen da saßen als die armen Schlucker.“

Wer kein Fahrrad hat, kann keinen Aufsatz schreiben

Klaus Pohlit erinnert sich eines Aufsatztemas zu Beginn der Gymnasialzeit, das für die Brüder mit schlechten Zensuren beschieden wurde. „Wir sollten beschreiben, wie man einen Fahrradreifen fachgerecht flickt. Und wir waren tatsächlich die einzigen ahnungslosen „Exoten“ in der Klasse. Wie auch – hatten wir doch nie auf einem Zweirad gesessen, geschweige denn eines besessen.“ Was die Lehrerin allerdings wenig beeindruckte. |gp

Zahlen aus dem Archiv

Die Flüchtlingswelle erreicht 1950 die Pfalz

Sudeten, Batschka, Schlesier, und Bu chenland – manche Straßennamen im Landauer Horst-Viertel weisen noch hin auf ein denkwürdiges Kapitel im gerade frisch wirtschaftswundernden Nachkriegsdeutschland. Wie weitere pfälzische Kommunen musste auch Landau sich 1949 bereit erklären, ein Kontingent an Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufzunehmen; 1840 Flüchtlinge von 36.500 insgesamt, die ab 1950 – aus Bayern und Schleswig-Holstein – in der Pfalz unterkommen sollten.

Hintergrund: Die erste Flüchtlingswelle hatte das Gebiet der französischen Besatzungszone, zu der auch das spätere Rheinland-Pfalz zählte, nicht erreicht, da sich Frankreich ab Sommer 1945 weigerte, Flüchtlinge aufzunehmen und auch in den Folgejahren Abschottungspolitik betrieb. Unmittelbar nach Gründung der Bundesrepublik, im Sommer 1949, ließ Frankreich dann die

ZUNGENKNOTEN

Grünes Licht für Tannenbäume



Martin Graff,
Gedanken-schmuggler aus dem Elsass, ...

... berichtet von wütenden Gläubigen, die in Frankreich derzeit auf der Straße beten, und von einem Lichtblick.

Die französischen Katholiken halten es nicht mehr aus. „Nous voulons la messe“, rufen sie lauthals vor den Kirchen. Der Grund ist auf den Transparenten zu lesen. „Suivre une messe sur mon iPhone ne me suffit pas“, sagt eine edel gekleidete Dame in die Kamera. Es herrscht Corona-Sperre dans les églises. Allein darf man rein, pour prier, mais célébrer la messe ist verboten. Einmal mehr sind die Deutschen weniger streng. Gottesdienst ist erlaubt, nur singen darf man nicht. Buchhandlungen offen, librairies fermées.

Auf vergangenen Wochenende haben sich die Gläubigen dans plusieurs villes vor ihren Kirchen versammelt, gebetet und gesungen. Ein Priester hat sogar die Beichte abgenommen, mit Maske. Die Polizisten schauten zu. Wie lange noch? Innenminister Gerald Darmanin hat diese Woche gewarnt: „C'était un week-end de mansuétude“, der Nachsicht, „s'ils s'opposent aux lois de la République la prochaine fois, la police intervient.“

Mein Gott! Frankreich ist doch die älteste Tochter der Kirche. Schlimmer noch. Emmanuel Macron ist chanoine de la basilique Saint-Jean-de-Latran in Rom, wie alle französischen Staatsoberhäupter seit 1604, als König Henri IV pour l'éternité die Auszeichnung aux chefs d'état schenkte. Gérald Darmanin ist nicht nur Innenminister der Republik, er ist auch ministre des cultes. Die Lage ist ernst. Ich darf gar nicht daran denken, was passiert, wenn sich die Katholiken nicht beruhigen. Stellen Sie sich das Bild vor qui fera le tour du monde. Auf Knien betende Gläubige werden von Polizisten abgeschleppt, Rosenkränze als Beweismittel beschlagnahmt. Wird sich Papst Franziskus vielleicht einmischen malgré la séparation de l'église et de l'Etat seit 1905 en France? Ich traue es ihm zu.

Bilder von knienden Muslimen en pleine rute sont connues, wer hätte gedacht que les catholiques imitent les musulmans en priant auf der Straße?

Der oberste Boss des Gesundheitswesens, Jérôme Salomon, hat uns gewarnt. Immer mehr Citoyens werden depressiv – und aggressiv. Les Français sont depuis longtemps bekannt pour avaler les pilules anti-dépression comme des bonbons. Ein religiöser Burnout peut détruire le pays.

Der einzige Lichtblick: Tannenbäume gelten ab sofort als coronafrei. „Mon beau sapin“, „Oh Tannenbaum“, au choix, bleibt möglich.

Kein Schnaps, aber viel Geduld

Wie gehen die Elsässer mit dem Lockdown um, der bei ihnen Confinement heißt und sie noch mehr einschränkt als ihre deutschen Nachbarn? Ob Kunsthändler oder Lebkuchen-Bäcker, Händler oder Pensionär: Sie alle vermissen ganz besonders den Kontakt mit Menschen.

VON VOLKER KNOPF

Nur eine Stunde Ausgangszeit in einem Radius von einem Kilometer. Der Passierschein – amtlicher Name: attestation de déplacement dérogatoire – mit dem Grund des Ausgangs muss immer dabei sein. Nur zum Einkauf von Lebensmitteln, auf dem Weg zur Arbeit, zur Apotheke oder zum Arzt darf die Wohnung verlassen werden. Neben Restaurants haben auch alle weiteren als nicht „systemrelevant“ eingestuften Geschäfte geschlossen. Im Gegensatz zum ersten Lockdown bleiben dieses Mal jedoch bekanntlich die Grenzen offen. Wir haben einige Elsässer nach ihrer Sicht der Dinge befragt und wollten wissen, wie sie mit der Situation umgehen. Vom Pensionär über den Händler bis zum Kunsthändler oder Lebkuchen-Bäcker haben sich einige geäußert.

Robert Walter (Straßburg, früherer Leiter des Centre Culturel Franco-Allemand in Karlsruhe): Eine Stunde am Tag Ausgangszeit, das ist schon hart. Andererseits bin ich relativ privilegiert. Ich wohne mitten im Zentrum von Strasbourg und habe alle nötigen Geschäfte in direkter Umgebung. Ich lebe zudem in einer großen Wohnung. Schwieriger stelle ich mir es für große Familien vor, die in kleinen Wohnungen leben. Gerade in den ärmeren Gegenden wie Neuhof ist das sicherlich problematischer. Auf jeden Fall ist dieser Lockdown aber nicht ganz so schlimm wie der erste. Die Schulen bleiben auf, die Grenzen glücklicherweise auch. Damals gab es von deutscher Seite einige unglückliche Reaktionen. Aber wir müssen nun mal mit dem Virus leben, und das Essen kann man sich notfalls auch im Restaurant abholen.

Pia Clauss (Seebach Nordelsass, Schneiderin, Inhaberin eines Ladens für Kelsch-Stoffe): Ich musste mein Geschäft schließen, nur samstags kann ich eine Art Drive-in machen, wo Leute etwas abholen können. Finanziell ist das natürlich ein Verlust. Aber neben dem Monetären leidet vor allem das Zwischennenschleiche. Die Enkel können nicht mehr ihre Großeltern sehen, man darf die Kinder eigentlich nicht mehr in den Arm nehmen. Das tut schon weh. Für Weihnachten sehe ich auch schwarz. Normalerweise sind dann zwölf bis 15 Personen am Tisch. Dieses Mal wird es sich wohl auf den engsten Familienkreis reduzieren. Perspektivisch sieht das alles nicht sehr gut aus. Aber was will man machen? Wir halten uns an die Regeln und hoffen, dass sich die Situation bald verbessert.

Patrick Bouillac (Straßburg-Neudorf, Markthändler): Eines muss man festhalten: Der erste Lockdown war wesentlich schlimmer. Ich habe eine kleine Tochter. Wir konnten den gan-



Robert Walter, früherer Leiter des Centre culturel in Karlsruhe.

FOTO: YST



Patrick Bouillac, der Markthändler aus Straßburg.

FOTO: VOKO



Marc Frohn, der Kunsthändler aus Hohwiller.

FOTO: VOKO



Michel Habsiger, der Lebkuchen-Bäcker aus Gerwiller.

FOTO: VOKO



Gabriel Metzmeyer, der Pensionär aus Gottenhouse.

FOTO: VOKO

zen Tag nicht raus, die Schulen waren geschlossen. Das war echt heftig. Aber jetzt, wo die Grenzen offen sind und die Schulen wieder laufen, kann ich damit leben. Ich arbeite als Markthändler für französische Spezialitäten auf der anderen Rheinseite und darf wieder pendeln und ganz normal arbeiten. Das Sozialleben ist natürlich eingeschränkt. Ich kann nicht ins Restaurant, aber das ist kein Drama. Aber abends, wenn ich den Rolladen runter mache und auf Neudorf schaue,

denke ich mir schon, meine Güte, der Stadtteil ist leer, irgendwie tot. Aber ich bin ja kein Virologe, ich vertraue darauf, was die Wissenschaft sagt. Wir haben in Frankreich keine sogenannten Querdenker oder Proteste wie in Italien. Eigentlich erstaunlich, weil wir Franzosen ja eigentlich als rebellisch gelten.

Marc Frohn (Hohwiller bei Soultz-sous-Forêts, Kunsthändler): Ganz ehrlich, ich freue mich eigent-

lich über die Ruhe. Ich habe sehr viel Arbeit, die mache ich ja meist im stillen Kämmerlein. Ich mag das, wenn wenig los ist, das Telefon weniger klingelt und ich in Ruhe arbeiten kann. Gerade arbeite ich an einer Restaurierung für einen Auftraggeber aus Japan. Aber natürlich empfinden das andere, die auch finanzielle Einbußen haben, ganz anders, das ist mir schon klar. Und natürlich sieht man seine Eltern weniger, das ist nicht so schön. Es tut mir besonders für die junge Gene-

ration leid, die eigentlich hinaus in die Welt will und jetzt irgendwie eingesperrt ist. Aber die Maßnahmen sind letztlich sinnvoll und schützen uns. Ich kenne auch persönlich Leute, die gestorben sind. Dann sieht man die Situation auch noch mal ein Stück weit anders.

Patrick Steiner (Preuschdorf bei Woerth, Schnapsbrenner): Für mich ist das kein schönes Jahr. Seit Anfang der Pandemie, also seit März, ist es schwierig. Man kann spazieren gehen und Lebensmittel einkaufen, mehr ist im aktuellen Confinement eigentlich nicht möglich. Normalerweise verkaufe ich meine Brände auf deutsch-französischen Bauernmärkten im Elsass und in der Pfalz. Die fanden jedoch allesamt nicht statt. Also habe ich auch keine Abnehmer. Ich mache ein bisschen Büroarbeit – das wars'. Ich produziere meine prämierten Schnäpse auch nicht auf Vorrat, obwohl das eigentlich ginge. Mir ist nicht danach. Das ist einfach ein schlechtes Jahr, ich nehme es halt wie es ist.

Gabriel Metzmeyer (Gottenhouse bei Saverne, Pensionär, ehemaliger Schildermaler): Ich bin Pensionär, ich lebe mit meiner Frau in einem relativ großen Haus mit Garten. Für mich ist das kein großes Problem. Aber für die Geschäfte und Gaststätten, die schließen müssen, ist das finanziell sehr schwierig. Auch meine Stamm-Bar in Otterswiller, wo wir uns regelmäßig zum Aperitif treffen, hat zu. Mein Enkel arbeitet in Grenoble, der sagt, mit der Moral der Leute steht es nicht zum Besten. Im Sommer haben viele ihre Ferien genossen, vermutlich war das nicht die beste Idee in Hinblick auf Covid-19. Hoffen wir, dass ein Impfstoff die Situation bald verbessert. Aber wie lange das noch dauert, weiß niemand.

Michel Habsiger (Gerwiller bei Obernai, Lebkuchen-Bäcker): November und Dezember ist unsere Hauptverkaufszeit. Schon jetzt mussten wir rund 450 Gruppen absagen, die unser Weihnachtsgebäck-Museum und dann den Laden besuchen wollten. Ich kann nur hoffen, dass Weihnachten nicht ganz ins Wasser fällt. Aber es ist ja schon alle Weihnachtsmärkte in der Region abgesagt: Straßburg, Colmar, Mulhouse. Da kommt wenig besinnliche Stimmung auf. Zwar hat unser Museum geschlossen, aber die Boulangerie kann man nach wie vor, natürlich mit Maske, besuchen. Aber es kommen kaum Leute und wenn, dann nur aus der unmittelbaren Umgebung. Wir leben aber auch von Touristen aus Deutschland, der Schweiz, Belgien oder Inner-Frankreich. Fürs Geschäft ist das alles sehr schlecht. Aber man muss aufpassen, Corona ist tückisch. Daher ist die Beschränkung notwendig. Ich bin aber optimistisch und hoffe auf Lockerungen.

Reisen in der Glaskapsel

„Magma“ heißt die neue Weihnachtskugel-Kreation der Glasbläser aus Meisenthal

VON KLAUS KAELD-MAGIN



Jedes Jahr kommt ein anderer Designer nach Meisenthal, um zusammen mit den Glasbläsern des CIAV eine neue Kugel zu entwerfen. Das waren in früheren Jahren Wolken, ein Tropfen, Geräusche im Schnee oder auch ein Faustkeil. Dieses Jahr wurde die Kreation des Duos „Pfliegerfoegle“ auf den Namen „Magma“ getauft. Angeregt von Weltraummissionen und Expeditionen haben sich die aus der Gegend von Genf stammende Emma Pflieger und ihr Duopartner Antoine Foegle aber mehr von Jules Verne und seiner Reise zum Mittelpunkt der Erde inspirieren lassen. Wobei Foegle einräumt, sich selbst gar nicht viel Anregungen unter der Erde geholt zu haben. Einen Besuch in einer der Minen Lothringens oder einem Maginotbunker habe er auch nicht unternommen. Dem Duo geht es mehr um die imaginäre Reise, die kein Limit kennt. Die Seele einer Region könnte mit solch einer absurd und auch poetischen Reise erkundet werden, schildern die beiden 29 und 30 alten Schweizer, die sich anlässlich ihres Studiums in Straßburg kennengelernt.

Wem die Anregung über die Glaskapsel allein nicht reicht, der kann sich mit einem Kinderbuch auf die „Mission Magma“ begeben. Ein Paar, das rein zufällig Emma und Antoine heißt, mit Hund natürlich, schildert darin seine Erlebnisse, was nicht nur für Kinder oder Jugendliche geeignet sein dürfte.

IM INTERNET

www.ciav-meisenthal.fr

Sind Sie manchmal damit konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler es ablehnen, über solche Karikaturen zu sprechen?

Was ich im Gespräch mit Kollegen erfahren und was ich selbst erlebe, spricht eher dafür, dass der Dialog funktioniert. Nein, wir haben nicht in jeder Klasse potentielle Islamisten. Ich komme ursprünglich nicht aus dem Elsass. Ich habe in verschiedenen Städten in Frankreich unterrichtet, auch an Brennpunktschulen und in der Banlieue von Paris. Aber selbstverständlich gilt: Man

„Nicht zurückweichen“

INTERVIEW mit Laurent Gomez, Lehrer und Gewerkschaftsvertreter im Elsass

Seit dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty ist die Meinungsfreiheit als fundamentaler Wert der französischen Gesellschaft mehr denn je ins Bewusstsein gerückt. Wie hart muss sie in den Schulen verteidigt werden? Bärbel Nückles hat über die Vermittlung von Toleranz mit Laurent Gomez gesprochen. Er ist Vorsitzender des elässischen Verbandes der Lehrergewerkschaft SGEN-CFDT.

Monsieur Gomez, war es eine Frage der Zeit, dass eine so schreckliche Tat geschehen konnte – ein Mord an einem Lehrer, der in seinem Unterricht die Mohammed-Karikaturen gezeigt hatte?

Man kann nicht leugnen, dass es seit einigen Jahren, seit „Charlie Hebdo“ die Mohammed-Karikaturen veröffentlicht hat, eine Art Krieg gegen die Meinungsfreiheit gibt. Die Täter nehmen sich jene zur Zielscheibe, die für die Meinungsfreiheit stehen. Insofern konnte es auch die Schule als Institution oder Lehrer treffen.

Sind Sie manchmal damit konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler es ablehnen, über solche Karikaturen zu sprechen?

Was ich im Gespräch mit Kollegen erfahren und was ich selbst erlebe, spricht eher dafür, dass der Dialog funktioniert. Nein, wir haben nicht in jeder Klasse potentielle Islamisten. Ich komme ursprünglich nicht aus dem Elsass. Ich habe in verschiedenen Städten in Frankreich unterrichtet, auch an Brennpunktschulen und in der Banlieue von Paris. Aber selbstverständlich gilt: Man



ZUR PERSON

Laurent Gomez

Laurent Gomez, 50, unterrichtet am Lycée Camille Sée in Colmar Geschichte und Geografie. In Frankreich bilden beide Disziplinen zusammen ein Schulfach, in dem auch die Grundlagen des französischen Staatswesens und die Werte der Republik vermittelt werden. |nük/Foto: Gachon

muss diese Themen mit Intelligenz angehen und mit Überzeugung. Gerade bei Jugendlichen muss man einen guten Zugang finden. Ich habe niemals Probleme gehabt, über das Thema Meinungsfreiheit zu sprechen. Um das ganz klar zu sagen: Jene, die uns angreifen, das sind nicht unsere Schülerinnen und Schüler. Im Falle von Samuel Paty war der Täter jemand von außen, der zudem fanatisiert war.

Das Problem ist doch, wenn die eine Seite Toleranz lebt, die andere diese aber nicht gelten lassen will, oder? Toleranz ist für mich der zentrale Begriff, wenn es um die Meinungsfreiheit geht. Sie ist der Kern unseres Zusammenlebens. Mein Eindruck ist, dass die Werte der Republik von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen und verteidigt werden. Es ist jedenfalls falsch, wenn Muslime in Verdacht geraten. Das Problem heißt Fanatismus und nicht Religion.

Haben Sie eigentlich selbst schon einmal die Mohammed-Karikaturen im Unterricht gezeigt? Nein, nicht die Mohammed-Karikaturen, aber andere religiöse Karikaturen, die sich mit dem Papst oder kirchlichen Würdenträgern auseinandersetzen. Aber ich könnte mir vorstellen, mit den Mohammed-Karikaturen zu arbeiten. Man darf in dieser Diskussion nicht vergessen, dass in Frankreich Blasphemie Teil der Meinungsfreiheit ist. In anderen Gesellschaften mag man das anders sehen. Wir jedenfalls dürfen auf keinen Fall zurückweichen. |nük

Süße Ernte

NILS NAGER UNTERWEGS: Jetzt ist die Zeit der Zuckerrüben – In einer Fabrik wird aus den Feldfrüchten der süße Stoff



Eine Erntemaschine zieht die Rüben aus dem Boden und lädt sie am Ende am Ackerrand ab.

FOTO: TTG

VON BRIGITTE SCHMÄLENBERG

Aber hallo – was geht denn hier ab? Ich dachte, die Ernte dieses Jahres ist längst eingefahren! Und trotzdem schnaubt und rattert und dröhnt mir jetzt auf einem Acker am Stadtrand von Landau ein großer Vollernter entgegen. Mitten im November und auch noch an einem Sonntag. Ziemlich verdutzt bleibe ich stehen, um mir die Sache genauer anzusehen: Eine Reihe hin, eine Reihe her, wieder hin und wieder her tuckert die rote Maschine im Schneekentempo, bis sie plötzlich die Richtung ändert und ihre Ladung am Feldrand abkippt.

Aha! Jetzt wird mir auch klar, was da noch unter der Erde war. Zuckerrüben stehen weit hinten im Erntehorizont. Schon rollt der Vollernter wieder die Reihen entlang, und so kann ich mir den Vorgang mal genauer betrachten. Dabei habe ich auch noch enormes Zeitungsüber-

Glück. Denn gerade eben kommen die Landwirte Walter Logé, dem der Acker gehört, und Thomas Knecht, der im Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer aktiv ist, an den Rübenernster. Die beiden freuen sich über meine Neugierde und können mir über die Zuckerrüben, die schon im März ausgesät werden und eine besonders lange Wachstumsphase haben, viel erzählen.

Zuerst freilich erklären sie mir den Erntevorgang. „Schau mal, Nils“, deutet Thomas Knecht auf die „Vorderzähne“ des Rübenernters. So sehe ich, dass er zuerst die Blätter entfernt, bevor er die runden Rübenköpfe leicht anhebt und – zack – um einen Zentimeter kürzer macht. „Diese Köpfe sind wichtig, damit die Rübe nicht weitertriebt und sich keine Stoffe bilden, die die Zuckerausbeute hemmen.“ Erst nach dem Kürzen werden die Rüben vom sogenannten Rodeschar vollends aus dem Acker gehoben. Schwups, purzeln sie auf

die Wendelwalze, die mit ihrem Dreh dafür sorgt, dass sich die Erdbrocken von den Rüben lösen und die kugeligen Dinger auf einem Mittelband landen, das sie weitertransportiert.

Durch drei Siebsterne hindurch gelangen sie schließlich zum Elevatorband. Das ist eine Art Aufzug, der die Rüben in einen Sammelbehälter führt. Den nennt man Bunker. Nach sechs Erntereihen ist dieser Behälter voll, und die Ausbeute wird am Ackerrand abgeladen. Dort bildet sich mit der Zeit ein lang gezogener Hügel, den man Rübenmiete nennt.

„Solche Rübenmieten habe ich in den letzten Tagen auch in anderen Orten gesehen“, fällt mir jetzt ein, und ich wundere mich: „Gehen die Rüben denn nicht kaputt, wenn es jetzt nass und kalt wird?“ Landwirt Logé winkt ab. „Die bleiben hier nicht lange liegen. Die Rübenmaus kommt ja schon kurz nach der Ernte.“ „Wer? Die Rübenmaus? Aber wenn die alles auffrisst, war ja die ganze Arbeit um-



So sieht die Zuckerrübe vor der Ernte aus.

FOTO: TTG



Liebe Kinder,

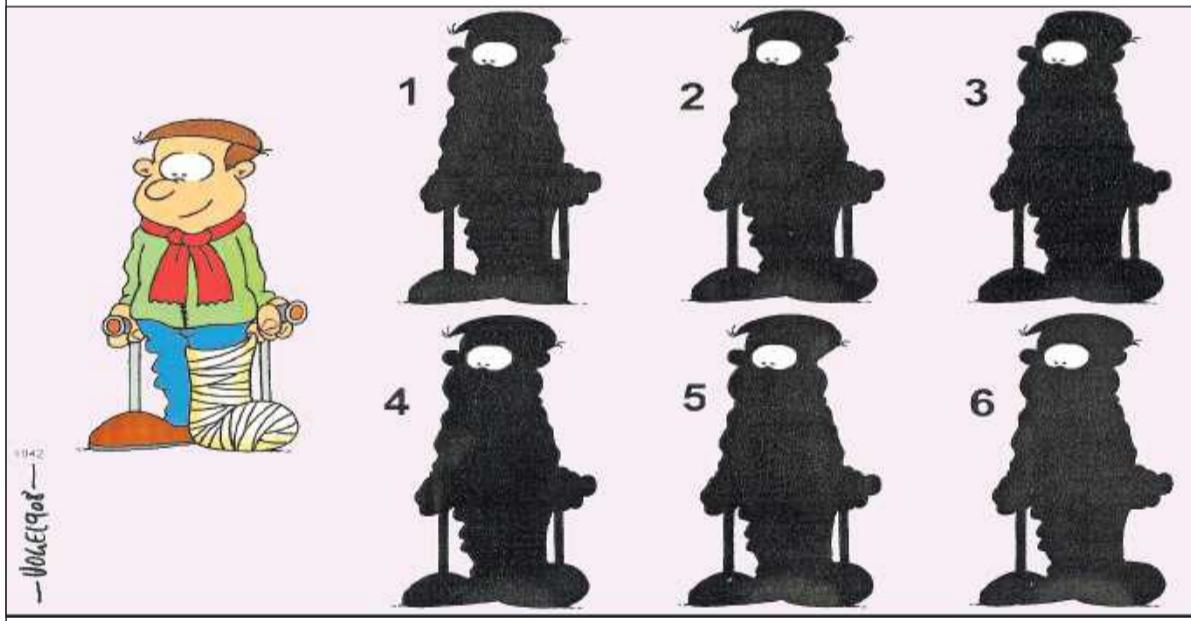
als ich zu Hause von unserem Rüben-Abenteuer erzählt habe, hat Opa Nörkel plötzlich ganz leuchtende Augen bekommen. Und dann hat er uns berichtet, dass sie als Kinder aus den Rüben immer „Gschbenscher“, also Gespenster, geschnitten haben. So wie Kinder heute eben Halloweenkürbisse schnitzen. Halloween kannten sie damals noch nicht, das wird noch gar nicht so lange in Deutschland gefeiert. Aber mit den gruseligen Rübenköpfen, in die sie auch Kerzen stellten, wollten sie die Leute erschrecken, die an ihren Gärten vorbei liefen. Aus den Rübenabfällen hatte seine Oma dann auch schon immer Rübensirup gekocht, den Opa Nörkel und seine Geschwister dann am liebsten auf einem kernigen Brot futterten. Ich kann mir Opa Nörkel irgendwie gar nicht als Kind vorstellen ...

Ein schönes Wochenende Euch und euren Familien wünscht

Nils Nager



Schau genau



Mirko hat sich das Bein gebrochen. Nun trägt er einen Gips und geht an Krücken. Welcher der Schatten passt?

Die Auflösung steht wie immer im Anzeigeteil dieser Wochenendbeilage.

Nils' Buchstabenschlange



Nils steht im Wald. Sieben Baumarten fallen ihm auf. Sie sind hier in diesem Buchstabenschlange versteckt. Entdeckt ihr sie?

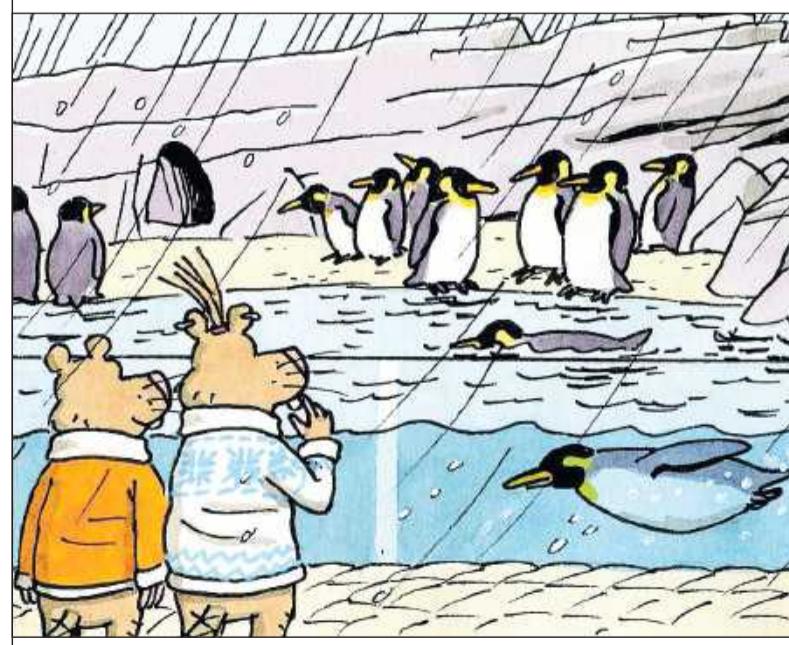
Die Auflösung steht wie immer im Anzeigeteil dieser Wochenendbeilage.



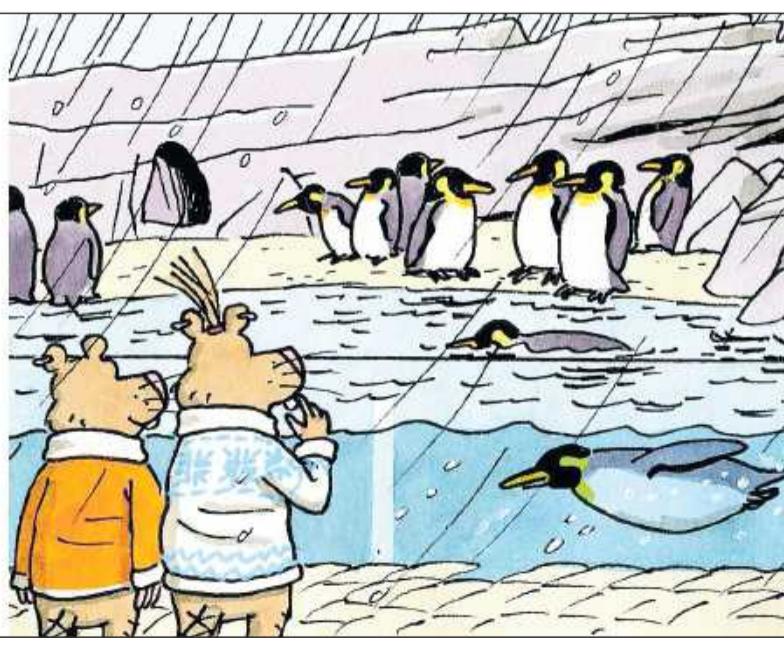
LACH DICH SCHLAPP!

Drei Kinder unterhalten sich im Kindergarten über Tier-Züchtungen. Der erste gibt an: „Mein Vater hat eine Schlange mit einem Stachelschwein gekreuzt. Das Ergebnis waren zwei Meter Stacheldraht!“ Da sagt der Zweite: „Das ist doch gar nichts! Mein Papa hat ein Schwein mit einem Briefkasten gekreuzt. Das Ergebnis war ein großes Sparschwein!“ Da sagt der Dritte: „Da ist doch gar nichts: Mein Papa hat einen Adler mit einem Stinktier gekreuzt!“ Da fragen die ersten beiden: „Und was kam heraus?“ Da antwortet der Dritte: „Weiß ich auch nicht, aber es stinkt zum Himmel!“

Biberauge, sei wachsam!



„Über Pinguine muss ich immer staunen“, sagt Nessy: „An Land wirken sie so lustig unbeholfen und plump. Aber im Wasser sind sie unglaublich elegant und geschickt.“



Schau genau hin: Im rechten Bild sind 7 Fehler versteckt. Die Auflösung gibt es am kommenden Samstag hier auf der Kinderseite.

Alles entdeckt?



Habt ihr vergangene Woche alle 7 Fehler entdeckt? Hier kommt die Auflösung vom letzten Rätsel!

SO ERREICHST DU MICH

Die Rheinpfalz
Kennwort Nils Nager
Amtsstraße 5 - 11
67059 Ludwigshafen

Nils Nagers E-Mail-Adresse:
nils.nager@rheinpfalz.de

Das andere Lesen

Einzigartig ist die Bilderfülle in der Dreifaltigkeitskirche von Speyer. Etwas Besonderes und Neues ist auch das Buch, in dem jetzt erstmals all die Szenen und Geschichten aus der Bibel abgebildet sind: Eine Schule des Sehens, die Vergangenes in die Gegenwart holt und den Glauben erklärt.

VON DAGMAR GILCHER

„Ich verdanke meine Erleuchtung ganz einfach der Lektüre eines Buches ...“, sagte der geniale Spötter Heinrich Heine. Dieser areligiöse Zyniker, zum Protestantismus konvertierte Jude und zeitlebens große Suchende also fährt fort: „Mit Fug und Recht nennt man dieses die Heilige Schrift: wer seinen Gott verloren hat, der kann ihn in diesem Buch wiederfinden, und wer ihn nie gekannt, dem weht hier entgegen der Odem des göttlichen Wortes.“ Heine als Kronzeuge dafür, dass ein von unten bis oben mit Bildern bestücktes protestantisches Gotteshaus als „Kirche des Wortes“ bezeichnet wird.

Das klingt widersprüchlich und lässt auf weitere Überraschungen schließen. Dabei scheint über die im Lutherjahr 2017 mit frisch restauriertem Innenraum präsentierte Dreifaltigkeitskirche in Speyer doch alles gesagt. Pünktlich zu ihrer mit dem 500. Reformationsjubiläum zusammenfallenden 300-Jahr-Feier hat etwa der Verein für Pfälzische Kirchengeschichte einen über 500 Seiten starken Textband veröffentlicht. Bauhistorisch, kunsthistorisch, architekturhistorisch, religionshistorisch haben sich die verschiedensten Autoren diesem bemerkenswerten Bauwerk genähert.

Auch, dass Luther nicht die Bildfeindlichkeit der Reformatoren Zwingli und Calvin teilte, ist im Zusammenhang mit den 96 Bildern der einzigen evangelischen Kirche im Südwesten Deutschlands mit vollständig ausgemalter Decke oftmals erwähnt und auch erklärt worden. Und man weiß vielleicht auch schon, dass die



Zum Bild gewordenes Gotteswort: die Ausmalung der Dreifaltigkeitskirche in Speyer.

FOTO: VIEW

Bilder jenen das Wort nahe bringen sollten, die des Lesens nicht mächtig waren.

Aber das war Steffen Schramm nicht genug. Eine Kirche, stellt er erst einmal lapidar fest, ist mehr als ein Baudenkmal und erst recht kein Museum. Sie ist, mit allem, vom Grundriss über die Raumkomposition, vom Gestühl bis hin zum Bildprogramm, gebaute Theologie. Und dies geht dann über die Erkenntnis des Beziehungsgeflechts von Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament hinaus. Und führt vom rein historisierenden Blick hin zu einem „Sehen mit erleuchteten Augen“ – so der Titel des Buches –, mit „erleuchteten Augen des Herzens“, wie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Epheser schreibt. Schramm nimmt die Betrachter mit in eine Schule des Sehens, lädt ein zum zweiten Blick und holt die Bilder aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Alle 96, in Einzelaufnahmen wie in Gesamtperspektiven.

Die brillanten Fotografien, zum großen Teil von Reiner Voß, ermöglichen das genaue Hinschauen, die erhellen den Texte mit weiterführenden Verweisen erklären über die Bilder hinaus das, was (evangelischer) Glauben war und heute sein sollte. Weil ihm – wie Heine es formuliert – in dieser Kirche der Odem des göttlichen Worts entgegenwirkt. In Bildern, die dieses Buch einlädt, anders zu lesen.

LESEZEICHEN

Steffen Schramm: „Sehen mit erleuchteten Augen. Dreifaltigkeitskirche Speyer“, 125 Farbabbildungen plus beidseitig bedruckter Beileger (Deckenbild); Schnell & Steiner Regensburg; 28 Euro.

Kultur im Zwielicht

Wolfgang Diehls wegweisende Dokumentation zu regionaler Kulturpolitik, Literatur und Kunst in der NS-Zeit

So ausführlich war noch nie zu lesen über Kulturpolitik, Literatur und Bildende Kunst während der NS-Zeit in den damaligen Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark: Wolfgang Diehl hat ein gewichtiges Werk geschaffen und führt bestens dokumentiert vor Augen, welch wichtige Rolle Kultur im politischen Leben spielen kann, wie sehr sie aber auch anfällig für Missbrauch ist und manchmal auch nur unschuldiger Spielball.

Es sollte nachdenklich stimmen, dass vor allem totalitäre Systeme der Kultur ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Weswegen die Quellen für die Geschichtsforschung durchaus sprudeln. Allerdings kein Lobsal, sondern jede Menge schwer verdauliches Material, das da gesichtet werden will. Was vor Wolfgang Diehl offenbar noch niemand so richtig wollte. Jedenfalls nicht in dieser Detailversessenheit. Noch keiner hat so viele Jahrgänge der Zeitschrift „Westmark“ durchforstet. Ausstellungskataloge und Literaturanthologien gewältig, völkische Romane und



Karl Hufnagels Werk über die „Jugend der Westmark“. FOTO: ARCHIV DIEHL/FREI

volkstümliche Dorftheaterstücke mit analytischem Blick gelesen wie er. Die Fülle an vorhandenen Quellen verleiht dem nun von Diehl vorgelegten Publikation einiges an Schlagkraft.

Der Historiker, Kunsthistoriker, Journalist und streitbare (kunst-)politische Publizist aus Landau, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern kann,

gehört einer Generation an, die das nationalsozialistische Regime nur noch in seinen Untergang begleitet haben. Aber er hat beobachten können, was in der Nachkriegszeit alles unter den Teppich gekehrt und verschwiegen wurde. Manchmal brach die Mauer des Schweigens, etwa, als Michael Bauer die Verstrickungen des Gaukulturrwarts

Kurt Köschi anprangerte oder als Ariane Fellbach Stein ihre Arbeit über die „Kunstpolitik in der Pfalz“ publizierte. Aber einen solch umfassenden Überblick wie jetzt hat es bislang nicht gegeben. Wobei Diehl durchaus keine Schwarz-Weiß-Malerei betreibt, sondern auch die Ambivalenzen offenlegt und zeigt, wie Künstler vom Regime vereinnahmt wurden und es geschenke ließen (Albert Weisgerber allerdings war schon 1915 gefallen und konnte sich nicht wehren); wie andere sich anbiederten und andienten, wie wiederum einige, ganz wenige, den Widerstand probten. Die Namen der bildenden Künstler sind bekannt: Fritz Zolnhofer, Albert Haueisen, August und Heinrich Croissant, Adolf Kessler, und schließlich Rolf Müller-Landau. Wer welche Rolle gespielt hat, nur angenommen oder abgelehnt: Das lässt sich anhand vieler ausführlicher Originalzitate belegen. Man muss sie in Gänze lesen, um zu verstehen.

Den größten Kapiteln Literatur und Bildende Kunst voran stellt Diehl eine Darstellung der NS-Kulturpolitik auf re-

gionaler Ebene, dort, wo Begriffe wie Heimat und Volkstum auf immer ihre Unschuld verloren. Das Vorher und das Nachher blendet er nicht aus, streift auch die Bedeutung von Architektur (der Trifels als Reichsrehrenmal) und Film sowie den Einsatz der Kultur als Mittel der Abgrenzung („Grenzlandaufgabe“).

So umfangreich Diehls Untersuchung auch geraten ist, er selbst weist darauf hin, dass sie nur Ausgangspunkt sein kann für weitergehende Forschungen. Diehoffentlich auch folgen, denn eines wird hier auch deutlich: Nur wer die Kultur als Thema nicht vernachlässigt, versteht die Mechanismen absolutistischer Regime wirklich. Was gerade heute oft übersehen wird. |gil

LESEZEICHEN

Wolfgang Diehl: „Kämpferische Westmark. Zur Kulturpolitik und Bildenden Kunst während des Dritten Reiches in den Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark“, Stiftung zur Förderung der Pfälzischen Geschichtsforschung, Neustadt an der Weinstraße; 645 Seiten; 45 Euro.

TATORT: NIZZA

Stierkampf und Mafia an der Côte d’Azur



Trügerische Traumkulisse. FOTO: IMAGO IMAGES / PANORAMIC

Nizza und die Côte d’Azur: Tummelplatz der Reichen und Schönen, Sehnsuchtsort für viele, die im Winter Wärme suchen. Aber die Traumkulisse trägt, was nicht nur die Nachrichten von dort oft in Erinnerung rufen. Die Stadt eignet sich auch bestens als Krimi-Kulisse. Das wusste bereits Alfred Hitchcock, das zeigt jetzt auch Jörg Armbrüster.

Schon wieder ein Deutscher, der ein beliebtes Urlaubsziel des Nachbarland Frankreich zum Schauplatz seines Kriminalromans macht. Das hat, so scheint's Methode. Allerdings hat sich Jörg Armbrüster dafür kein französisch klingendes Pseudonym zugelegt. Der aus Kaiserslautern stammende Autor arbeitet nach wie vor als Journalist und Moderator für Radio und Fernsehen beim SWR. Genaue und sorgfältige Recherche für politische Beiträge wie für Reisereportagen gehören da quasi zum Handwerk. Die Schilderung der Handlungsorte inklusive der kulinarischen Nebenschauplätze stimmen bis ins Detail. Die Typen – vom Kommissar mit Ehe- und Fitnessproblemen und italienischem Großvater bis hin zur unnahbaren sizilianischen Witwe des Mordopfers – sind mit leiser Ironie geschildert und entgehen so der Klischeefalle. Die Handlung mit Prolog und Epilog ist mit einem dramatischen Geschick aufgebaut. Und ja: Es ist ebenso spannend wie unterhaltsam, unter den Dächern von Nizza die Aufklärung des Mords an einem berühmten Stierkämpfer zu verfolgen. Tatwaffe: des Toreadors eigener Degen. |gil

LESEZEICHEN

Jörg Armbrüster: „Mord d’Azur“, Kriminalroman; Emsons; 240 Seiten; 12 Euro.

Frohe „Woihnacht“

Pfälzer Advents- und Weihnachtsbräuche in Text und Bild

Gerade weil es das gesellige Treiben auf den Weihnachtsmärkten in diesem Jahr nicht geben wird, ist Zeit, in diesem hübschen kleinen Bändchen zu blättern, das Michael Landgraf und Steffen Boiselle herausgegeben haben. Die schönsten Märkte sind zwar ebenfalls aufgezählt, und man kann durchaus bedauern, das nichts wird aus „Gliehwoi und Brootwortscht“.

Aber der Pfarrer, „de Schreiwer“, und sein Zeichner, „de Kinschtler“, aus Neustadt haben zum Thema „Pfälzer Weihnachten“ viel mehr Lese- und Wissenswertes zusammengestellt. Zum Beispiel wird beantwortet, wieso in der Pfalz das „Chrischtinknel“ die Geschenke bringt und was es mit dem „Belznickel“ auf sich hat. Es geht weit zurück in die Zeit, in der „de Chrischtbaum“

Ins rechte Licht gerückt

Die schönsten Motive im Pfälzerwald und wie man sie am besten fotografiert



Bärlauch im Bienwald bei Kandel. FOTO: MICHAEL LAUER



Herbstwald unterhalb der Wegelnburg. FOTO: MICHAEL LAUER



Nebel im Tal unterhalb der Wegelnburg. FOTO: MICHAEL LAUER

noch mit der Spitze nach unten oben an der Decke hing. Es gibt ein 100 Jahre altes Pfälzer Rezept für „Woihnachtsgutse“ und „Woihnachtslieder“ ins Pfälzische übersetzt.

Damit dann das Wesentliche, die frohe Botschaft, auch in jeden Pfälzer Winkel dringt, gibt es die biblische Weihnachtsgeschichte in vier Varianten: „uff Kurpälzisch“ wie das meiste in diesem Büchlein, „uff Weschtpälzisch“, „uff Nordpälzisch“ und „uff Siedpälzisch“. Und zwischen allem, was Pfälzer „Woihnacht“ ausmacht, blüht die „Woiblum“ – korrekt ohne „h“, aber auch dazugehörend. |gil

LESEZEICHEN

Michael Landgraf: „Pfälzer Weihnachten“, illustriert von Stefan Boiselle; Agiro Verlag, Neustadt; 9,95 Euro.

Nie, könnte man meinen, war Fotografieren leichter als heute. Ein Klick auf das mit immer besserer Technik ausgestattete Smartphone, und ganz automatisch ist das Bild im Kasten – oder im Netz, wie Instagram-Fotofluten und die dazugehörigen Geschichten von Unfällen auf der Suche nach dem besten Motiv nahelegen. Der Höhenunterschied zwischen dieser Art Fotografie und dem, was etwa Raik Krotofil und Michael Lauer machen, zwei Profis in Sachen Landschaftsfotografie, ist vergleichbar mit dem zwischen Totem Meer und Berg Ararat. Und ein tolles Motiv ist noch längst nicht alles.

Krotofil und Lauer haben jetzt einen ganz speziellen Reiseführer veröffentlicht, der alle begeistern wird, die wissen wollen, wie gute Fotos noch besser machen: einen Fotoscout zu den schönsten Motiven. Und die liegen vor ihrer Haustür, im Pfälzerwald: Berge, bizarre Felsen, Heidelandschaften,

Burgruinen. Die beiden wissen, wie man zu ihnen findet und zu welcher Tages- und Jahreszeit sie sich im besten Licht präsentieren.

Sechs Touren zu den besten Standorten für gute Fotos stellen sie vor, vom Teufelstisch über die Mehlinger Heide bis zum Rehbergsturm. Neben den genauen Weg- und Ortsbeschreibungen gibt es auch Angaben zu benötigten Brennweiten, Belichtungstipps und Exkurse zu Themen wie „Fotografieren bei Nacht“, „Wälder fotografieren“, „Langzeitbelichtung“ oder „Wolken und Landschaft“. Im Anhang zusammengefasste Höhenangaben von Donnersberg (685 Meter) über Sandwiesenweiher (394) bis Elwetritschel (250) geben Orientierungshilfen über die Chancen, den Wald über dem Nebel oder mitten drin im Dunst zu fotografieren. Wobei immer wieder betont wird, dass Wolken und Regen spannendere Szenerien bieten als strahlender Sonnenschein. |gil

LESEZEICHEN

Raik Krotofil, Michael Lauer: „Pfälzerwald fotografieren“, dpunkt-Verlag, Heidelberg; 220 Seiten; 24,90 Euro.



„Woiros“ ohne „h“ heißt in der Pfalz die Christrose. ZEICHNUNG: BOISELLE

SO ERREICHEN SIE UNS

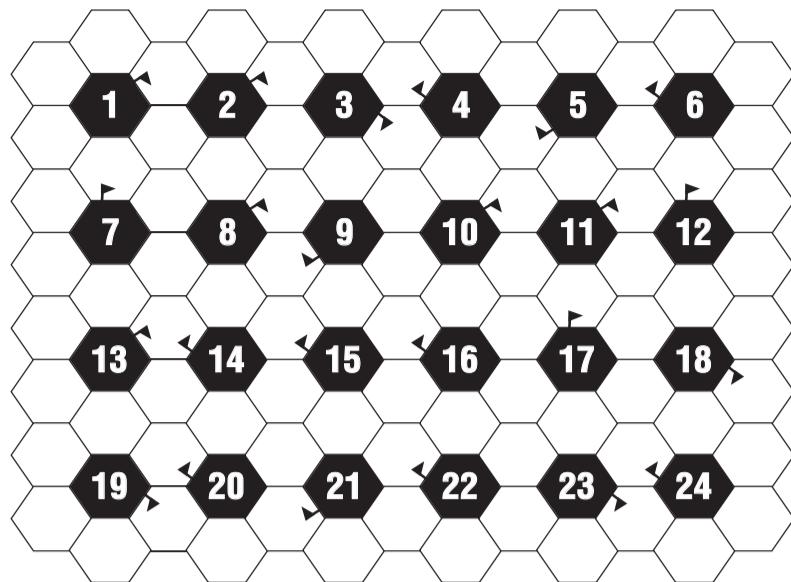
IHR WOCHEHENDE

Titelseite, Über Grenzen, Palatina-Bibliothek
Dr. Dagmar Gilcher

Die Seite mit dem Biber
Tatjana Klöckner
Telefon: 0621 5902-302

Rätsel und Spiele, Im Garten, Tier und Mensch
Iris Rechner
Telefon: 0621 5902-305

Wabenrätsel



Tragen Sie die Wörter mit dem Pfeil beginnend ein: 1. Klimaphänomen im Pazifikraum, 2. Anhänger des Islam, 3. Jünger Jesu, 4. Gedicht, 5. Alpenpflanze, 6. griech. Insel, 7. Pelztier, 8. Stellung, Lage, 9. kurzärmliges Oberteil, 10. Professor im Ruhestand, 11. humpeln (Pferde), 12. ursächlich, 13. Haftmittel, 14. Stadt in Hessen, 15. Strumpfhalter, 16. Netz haut, 17. Fürstenanrede, 18. vorderasiat. Region, 19. wahrnehmen, 20. chem. Element, 21. Sportregelverstoß, 22. asiat. Staat, 23. aus einem edlen Stoff, 24. Stadt im Westjordanland

Lösung vom letzten Mal: 1. Kimono, 2. Sarong, 3. Aspekt, 4. Walker, 5. Lawine, 6. Reifen, 7. Flocke, 8. Werfer, 9. Newton, 10. Oleron, 11. Relais, 12. Piaffe, 13. Formal, 14. Franco, 15. Nansen, 16. Soiree, 17. Osiris, 18. Sophia, 19. Rechts, 20. Chance, 21. Ahnden, 22. Friede, 23. Perfid, 24. Update

Sudoku

3			9	5		6	7
2	9			8		4	
	7		3				
1	3			4			2
	5	9			1	7	
		1		6	8		
			1	9		2	
7		5	2				
8			4	6		9	

Auflösungen
der letzten Ausgabe

Einfaches Sudoku

8	4	7	9	3	6	5	1	2
9	5	2	4	7	1	3	6	8
6	1	3	8	5	2	9	7	4
1	6	8	7	4	5	2	3	9
2	7	4	6	9	3	8	5	1
3	9	5	2	1	8	6	4	7
7	2	6	3	8	4	1	9	5
4	8	1	5	6	9	7	2	3
5	3	9	1	2	7	4	8	6

Kniffliges Sudoku

7	5	3	6	9	4	8	1	2
8	4	1	5	2	7	3	9	6
9	2	6	8	1	3	4	5	7
6	7	5	1	8	9	2	3	4
3	9	4	7	6	2	5	8	1
2	1	8	4	3	5	7	6	9
1	6	7	3	4	8	9	2	5
5	3	9	2	7	1	6	4	8
4	8	2	9	5	6	1	7	3

Füllen Sie die leeren Felder des Sudoku-Gitters mit Zahlen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der quadratischen 9er-Blöcke aus 3×3 Kästchen müssen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen – keine Zahl darf also doppelt vorkommen.

Das linke Sudoku ist relativ einfach zu lösen. Das rechte ist schon etwas kniffliger!

WER KRIEGT'S RAUS?

- Eine ehemalige US-Torfrau blieb in über hundert Fußball-Länderspielen ohne Gegentreffer. Wie lautet ihr Name?
a) Hope Solo
b) Joy Duo
c) Love Trio
- CDs befinden sich oft in einfachen Plastikhüllen mit Scharnier. Wie heißt eine solche Verpackung?
a) Clapbox
b) Jewelcase
c) Spindle
- Atlantische Nordkaper können 18 Meter lang und 80 Tonnen schwer sein. Was sind sie?
a) alte Piratenschiffe
b) Glattwale
c) isländische Eisberge
- Binnenstaaten haben keinen direkten Zugang zu den Weltmeeren. Welches ist der größte Binnenstaat der Erde?
a) Mongolei
b) Tschad
c) Kasachstan
- Die Interpreten des volkstümlichen Schlagers können mehr als nur singen. Wer gewann eine WM-Silbermedaille im Riesenslalom?
a) Andy Borg
b) Hansi Hinterseer
c) Karl Moik

Str8ts



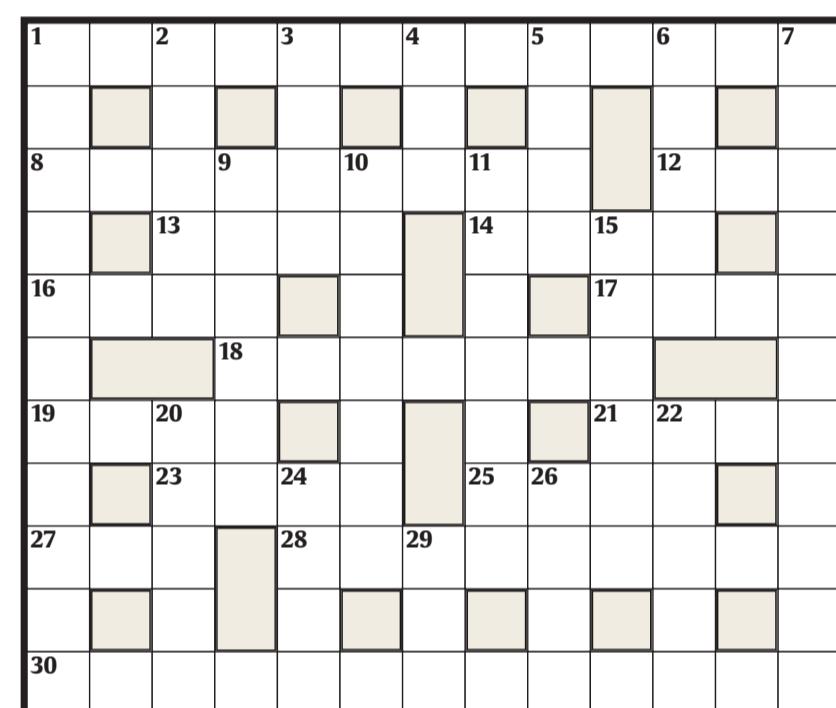
Die Ziffern von 1 bis 9 dürfen pro Zeile und Spalte nur einmal vorkommen. Horizontal oder vertikal zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße. Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen, die in beliebiger Reihenfolge eingetragen werden können, also 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Schwarze Felder werden nicht ausgefüllt. Weiße Zahlen können in der jeweiligen Zeile und Spalte nicht mehr verwandt werden, sie gehören nicht zu einer Straße. Weitere Beispiele: www.str8ts.de

Lösung vom letzten Mal:

2	1	7	8	6	4	3	5	9
2	4	1	3	9	6	5	8	7
4	5	2	3	1	7	9	8	6
3	2	4	6	7	5	8	9	1
3	7	8	9	4	3	2	1	6
7	8	9	6	5	4	3	2	1
6	7	8	5	3	2	1	4	9
6	7	8	5	3	2	1	4	9
5	6	7	4	3	2	1	8	9

© 2010 Syndicated Puzzles Inc.

Um die Ecke gedacht



Waagerecht:

- Verkehrricht, feinpartikelig 8. Oberboss im Hühnerhof sperrt zentral ab 12. Fliegt mit Force One von Port zu Port 13. Opfer der Schnitzeljagd? Dummes Vieh! 14. Verkehrsweg mit Krampf am Bein 16. Küchenbrigadegeneral oder Überoberarzt 17. Beim Heimrennen

nämlich aus der Hungaroringgegend stammend 18. Rum für Teenies macht Messi auf dem Platz 19. Mit Djokowitsch übers Netz geschlagen 21. Steht nicht nur auf Potsdamschildern, sondern auch bei Potsdamschildern zurück 23. Wilde und andere Oscars 25. Lieber mit Inge angesteckt 27. Mit Tier

entweder immer noch Tier oder Geldverdiener ohne Job 28. Mit Fremden im Kriegszustand oder von Blackwater-Board gesteuert 30. Auf der Hochzeitachse nach der Trauung beginnend

Senkrecht:

- Betrugsversuch mit Fakeschrecknews via Telefon – Schnaufrack buchstäblich 2. Kriechtier mit Ketten 3. Richtig blau wird man durchs Essen und nicht durchs Trinken 4. Der Buchstabe steht auch im Alphabetanfang nicht am Anfang 5. Groß mit Stein, für Burgen fein 6. Ist als blinder eine Fehleistung 7. Bediensteter am Zapfhahn 9. Die mit Kartoffel sind nicht am Speisewagen 10. Schlaufrau im Pottertrio oder mein Reh verdreht 11. Gaudi für Rowdy ist Kunst mit Bild 15. Legen von Spitzeneleistungen Zeugnis ab 20. Ganzer Berg, nur halb als Insel 22. Anglomüll hat auf RTL Kulturkonjunktur 24. Im Israelatlas am Rotmeerzipfel zu finden 26. Hadrian im Allgemeinen oder seine Sexualität spezifizierend 29. Bewaffnete Manien

Waagerecht und senkrecht

1 2 3 4 5 6 7 8 9

salopp: Fern- sehen	franzö- sischer Physiker († 1836)	An- zahl der Kegel- hölzer	löschen	wichtiger Rohstoff	Schwei- zer-Autor (Max 1991)	geneh- migt	▼	regelmäß. befahrene Verkehrs- strecke	Obstsaft- produzier- ender Betrieb	▼	U- Sänger † ("My Way")	Bleibe, Unter- kunft	nicht emp- fehlen	▼	Kap auf Rügen	Wind- schatten- seite	Baum- straße	begreifen	▼	Insel vor Marseille	das Arbeits- verhältnis beenden	▼	finnischer Winter- sportart
Guts- verwalter					Haupt- stadt Öster- reichs				Hohlmaß für Öl														Eier produzie- rendes Huhn
Klei- dungs- stück					Gebiet diesseits d. Staats- grenze				Zier- pflanze														9
				Straßen- bau- material				Kraft- fahrzeug				eng- ischer Adels- titel											
Knall- geräusch		schöpfe- rischer Gedanke		Aristo- kratie		ungefüllt			Über- schrift		Schluss		einer Meinung										grüner Farblon
					glas- harter Schmelz- überzug			deutscher Staats- mann († 1922)				Herr- schafts- form, Re- gierung											
fast	italie- nischer Schnaps				Acker- gerät							Lösungs- mittel	Gegen- spieler	Unter- hose	Monar- chin								
unsicher, schüch- tern								Holz- einlege- arbeit															
nicht imaginär									deutscher Fußball- star (Mesut)														
Fläche für den Gemüse- anbau				Leicht- metall (kurz)	portugie- sischer Seefahrer († 1500)				Ballett- schülerin														
geschlif- fenes Be- nehmen					schwerer Marsch- boden</																		

PAMPASGRAS

Im Winter vor Frost schützen

Auch über Winter strahlen die großen Wedel des Pampasgrases. Bei uns ist diese aus Südamerika stammende Pflanze aber nicht völlig winterhart und braucht bei strengen Frösten Schutz. Vor dem Einsetzen tiefer Minustemperaturen, die nach einem milden Winteranfang oft doch noch eintreffen, werden der Blattschopf im oberen Drittel zusammengebunden und die Pflanze im Bodenbereich mit Laub geschützt. So wird auch vermieden, dass zu viel Wasser an den Ballen fließt und Fäulnis einsetzt. Ein einfacher Schutz ist auch ein alter Weidenkorb über Boden, der zusätzlich mit Laub ausgefüllt wird.

Im Frühjahr schneidet man den Halmbusch 20 Zentimeter über dem Boden zurück und achtet darauf, Nutztrübe nicht zu verletzen. Das Frühjahr ist auch ein guter Zeitpunkt, alte Bestände durch Teilung zu vermehren.

Im Handel erhältlich ist das aus Argentinien stammende Pampasgras *Cortaderia sellona*. Zweifellos ist es das prächtigste Ziergras. Mit der Zeit bildet es starke Horste mit übergebogenen graugrünen, bis zu einem Meter langen Blättern, aus denen heraus sich die Blütenstände entwickeln. Die stark verästelten Blütenrispen der zweihäusigen, also männlichen und weiblichen, Pflanzen fallen bei den weiblichen Exemplaren besonders üppig aus. Die Stiele werden bis zu drei Meter hoch, und an ihren Spitzen glänzen die einen halben Meter langen silberweißen Wedel.

Im Garten brauchen die Pflanzen einen vollsonnigen, geschützten Standort und nährhaften, humosen Boden, der nicht zu feucht ist. Im Sommer hingegen benötigen sie viel Feuchtigkeit; einmal pro Monat kann man verdünnte Pflanzenjauche oder einen löslichen Voldünger geben. Als dekorativer Standort bietet sich ein Platz vor Immerngrünen, hinter Rosen, neben Terrassen, im Rasen oder im Hintergrund eines Teiches an. Jain



Imponierendes Pampasgras.

FOTO: MARION NICKIG/DPA

VON RAINER RAUSCH

Die Walnuss ist ein ausdauerndes Gewächs, das – einmal ausgewachsen – mit seiner imposanten Größe Gärten dominieren kann. *Juglans Regia*, so ihr lateinischer Name, erfreut Mensch und Tier mit ihren Früchten und trotz Hitze und Trockenheit. Ob das so bleibt und warum ein Meckenheimer Jungbaum im hohen Norden Karriere machen soll.



Lina und Josephine sammeln mit Begeisterung die großen Finkenwerder Deichnüsse.

FOTO: KLOCK/FREI

Später Austrieb für kühlere Regionen interessant

Die Baum- und Fruchteigenschaften dieser Walnuss lassen sie damit auch für kühlere Regionen wie die Nord- und Westpfalz, aber auch für Norddeutschland interessant erscheinen: Sie entgeht durch ihren späten Austrieb den gefürchteten Spätfrösten.

Aus diesem Grund möchte die Hamburger Nussbaumschule Klocks

TIPP

Walnussbaum kaufen

Der im Vergleich zu anderen Obstbäumen gleichen Formats höhere Preis von Walnussbäumen definierten Sorten erklärt sich durch die Ausfälle bei der Anzucht junger Bäume, die immer wieder vorkommen können. Der Käufer erhält dafür jedoch einen Baum, dessen Sorteneigenschaften, etwa hinsichtlich Ertragsbeginn, Fruchtgröße und Anfälligkeit gegenüber Schaderregern, bekannt sind.

Gerade für Gartenbesitzer und den Erwerbsanbau empfiehlt es sich, eine gezierte Sorte zu kaufen. Für Landschaftsbäume können dagegen auch Sämlinge verwendet werden, die ebenfalls im Handel erhältlich sind. Für einen veredelten Baum muss man für einen Setzling je nach Sorte und Größe mit etwa 50 bis 90 Euro rechnen. Jain

die bisher unbekannte Sorte jetzt ausprobieren. Zu Testzwecken sollen Mitte Dezember Edelreiser des Baumes geschnitten und in den hohen Norden geschickt werden. Dazu werden mehrere kräftige, etwa 30 Zentimeter lange Triebe von der Sonnenseite des Baumes in mittlerer Höhe geschnitten und in feuchtem Zeitungspapier eingeschlagen nach Hamburg gesendet.

„Wir veredeln immer in dieser Zeit“, erklärt Peter Klock die Vorgehensweise seines Betriebes. Die Triebe werden auf Sämlingsbäume veredelt, die in Drei- bis Fünf-Liter-Töpfen stehen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Veredelung ist, dass die Triebe sich wirklich in Ruhe befinden, betont Klock. Möglicherweise käme für die Meckenheimer Nuss deshalb auch eine Vermehrung erst Ende Dezember in Betracht. Im Mai setzt die Baumschule einen Teil der neuen Bäume ins Freiland, ein Teil wird weiterhin in Fünf- bis Zehn-Liter-Töpfen kultiviert.

Eine bewusste Anpflanzung des Meckenheimer Exemplars dürfte aufgrund seines exponierten Standortes direkt am Rand eines Feldwegs auszuschließen sein. Vielleicht war es eine Eiche oder ein Eichelhäher, die hier eine Walnuss als Vorrat vergraben haben.

Weg frei für „Späte Meckenheimer Nuss“

Positiv auf die Entwicklung des gesunden Baumes dürften sich die Bewässerung und die Düngung des auf der anderen Seite der Sonnenseite des Baumes in mittlerer Höhe geschnittenen und in feuchtem Zeitungspapier eingeschlagenen Ackers ausgewirkt haben. Ein Mangel an Nährstoffen oder Wasser als Ursache für die späte Entwicklung ist also auszuschließen.

Beweist der Baum seine guten Qualitäten auch in Norddeutschland, dürfte einer weiteren Vermehrung nichts im Wege stehen. In Anlehnung an die aus dem vorderpfälzischen Obst- und Weinbauort stammende, einst bundesweit verbreitete Süßkirschensoorte „Frühe Rote Meckenheimer“ könnte die neue Walnusssorte dann „Späte Meckenheimer Nuss“ genannt werden.

ZUR SACHE

Walnüsse und Klima

Geht man nach den für die Walnuss aufgestellten Klimaeignungskarten der Landesforsten Rheinland-Pfalz, werden sich bei einem starken Klimawandel künftig Veränderungen für diese Schalenobstart ergeben.

Momentan liegt sie in weiten Teilen unseres Bundeslandes, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, noch im dunkelgrünen („sehr gut klimatisch geeignet“) oder hellgrünen („gut geeignet“) Bereich. Die Prognosen für die Jahre 2070 bis 2099 lassen sie für die Vorderpfalz und Rheinhessen vom dunkelgrünen in den orangefarbenen („mäßig geeignet“) oder sogar in den roten Bereich („gering geeignet“) rutschen. Hingegen sind Pfälzerwald, West- und Nordpfalz weiterhin in grünen Bereichen. Jain

INFO

– www.kwis-rlp.de/de/klimawandelfolgen/wald/ergaenzendebaumarten



Ein echter Zufallsfund: Der sehr spät austreibende Meckenheimer Nussbaum profitierte wohl von der Bewässerung durch die Landwirtschaft.

FOTO: RAUSCH



Wo andere Nussbäume schon Blätter und Früchte gelassen haben, ist der Meckenheimer Baum noch grün.

FOTO: RAUSCH

Zur Sache: Finkenwerder Deichnuss

Sie ist eine Walnuss, und sie sieht gut aus: Stattliche sieben Zentimeter,

manchmal auch mehr, können Früchte

der Sorte Finkenwerder Deichnuss Royal (S) groß werden. Die auf der Hamburger Elbinsel Finkenwerder gezüchtete Walnuss, für die die Nussbaumschule Klocks Sortenschutz angemeldet hat, vereint viele Vorteile auf sich.

„Der Baum zeigt einen schönen Wuchs, ist vital und unauffällig gegenüber Krankheiten“, zählt Peter Klock weitere gute Eigenschaften der Sorte auf. Die Sorte ist nach seinen Angaben auch noch selbstfruchtbar. Zehn bis 14 Meter hoch können die Bäume werden, so der Baumschulbesitzer.

Als Einzelbaum mit schönem Habitus kann die Finkenwerder Deichnuss für große Gärten, für Obststücke und Streuobstwiesen sowie als dekorativer Hofbaum für landwirtschaftliche Betriebe in Betracht kommen. Auch für den Erwerbsanbau ist sie sehr geeignet. Im Hamburger Raum reifen die Nüsse Mitte bis Ende September. Am besten ist es laut Peter Klock, abzuwarten, bis die Nüsse abfallen. Jain

INFO

Nussbaumschule Klocks, Stutsmoor 42, 22607 Hamburg: www.walnuss24.de

Wie Lichtakzente Wohlfühlorte schaffen

Den Garten ins rechte Licht rücken – das geht am besten mit der passenden Beleuchtung. Und die muss nach der Weihnachtszeit keineswegs abgenommen werden – sie kann das ganze Jahr über strahlen. Aber Vorsicht: Es gibt vor der Anschaffung von Lichterketten und Leuchten einiges zu bedenken. Wer zu viel des Guten tut, schadet nicht nur der Tierwelt. Fachleute erklären, worauf es bei der Planung ankommt.

VON KATJA FISCHER

Morgens im Dunkeln aus dem Haus, und abends nach Feierabend ist die Sonne schon wieder längst untergegangen – im Herbst und Winter ist vom Garten nicht viel zu sehen. Dabei hat er durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblüht und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten kann er stimmungsvoll in Szene gesetzt werden. „Für viele Hausbesitzer ist in der dunklen Jahreszeit der erste Handgriff, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen, das Anschalten der Gartenbeleuchtung“, sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. „Erst dann fühlen sie sich wirklich wohl.“

Flutlicht schadet eher

Damit der Außenbereich jederzeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. „Dazu sollte man sich den Garten genau anschauen. Welche besonders schönen Pflanzen gibt es? Wie wirkt es, wenn eine helle Baumrinde oder ein immergrünes Gehölz angestrahlt wird? Ist ein Gartenteich oder eine andere Wasserfläche vorhanden, die hervorgehoben werden kann“, sagt Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

„Einige wenige Akzente zu setzen, ist meist reizvoller als den gesamten Garten auszuleuchten.“ Dabei kann man getrost erst einmal mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.



Mit einer Kugelleuchte wird zum Beispiel ein Grasbeet am Abend zum magischen Ort.

für Sicherheitstechnik wie zum Beispiel Bewegungsmelder im selben Kabelschacht unterbringen“, erklärt Henze.

Aber es gibt auch flexibel einsetzbare Leuchtelelemente, die jeweils bei Bedarf installiert werden können. Genauso in der Vorweihnachtszeit sind jede Menge Dekorationen im Angebot. Bunte und blinkende Lichter, stilisierte Weihnachtsmänner, Rehe und Hirsche, manchmal mit Musik unterlegt. Wie man den Außenbereich gestaltet, ist natürlich Geschmackssache. Aber weniger ist oft mehr.

Deko: Weniger ist mehr

„Einige wenige weihnachtliche Akzente, die vom Haus aus gut zu sehen sind, wirken meist stimmungsvoller als eine übertrieben bunte Deko“, meint Hammerich. Eine dezente Lichterkette um einen malerischen Baum gewickelt, kann viel zur weihnachtlichen Vorfreude beitragen. Und sie muss nach dem Fest nicht unbedingt abgenommen werden. „Es gibt mitwachsende Lichterketten mit LED-Leuchten, die sich dem Baumwuchs anpassen.“

Die meisten Leuchtmittel für den Garten eignen sich für Sommer und Winter. „Warmweißes Licht wirkt angenehm und schont Insekten“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. LEDs sind gut geeignet, weil sie nicht zu heiß werden und somit auch in der Nähe von Pflanzen platziert werden können.

Solarlampen sind nach energetischen Gesichtspunkten ideal, haben aber im Winter durchaus ihre Schwächen, wenn sie tagsüber nicht genü-

gend Sonnenenergie speichern können. „Es gibt einige sehr gute und häufig weniger gute Modelle, da sollte man beim Kauf genau hinschauen“, rät Vollmann. Und auch der Standort im Garten spielt eine Rolle.

Vorgaben der Kommunen

Grundsätzlich sollten die Lichtquellen im Garten nicht zu hell und möglichst dimmbar sein. Das ist nicht nur für die eigenen Augen angenehm, sondern schont auch die Nerven der Nachbarn. Gerade in dunklen Nächten könnte eine grelle, vielleicht noch blinkende Gartenbeleuchtung schnell für das Umfeld zur Belastung werden.

Ohnehin darf die Beleuchtung im Garten nicht heller sein als das Licht in der Umgebung. „Es ist nicht einheitlich geregelt, welche Lichtstärke man nehmen darf. In einer Stadt kann die Beleuchtung etwas heller ausfallen als in einem ländlichen Gebiet“, sagt Vollmann. Die meisten Kommunen sind sich aber einig, dass die Außenbeleuchtung zwischen 22 Uhr abends und 6 Uhr morgens deutlich heruntergefahren werden muss.

Aus Sicherheitsgründen ist eine Beleuchtung zu wählen, die ausdrücklich für den Außenbereich ausgewiesen ist. „Sie muss gegen Spritzwasser und Fremdkörper geschützt sein. Ob das der Fall ist, kann man am Einsatz im Außenbereich mindestens IP 44 betrachten“, sagt Vollmann. Wichtig ist auch, unbedingt wetterfeste Steckdosen für den Außenbereich zu verwenden und nicht etwa mit Verlängerungsschnüren aus der Wohnung zu handhaben. „Jede Verbindung von Strom und Nässe ist hochgefährlich.“ |dpa

Szenarien vorplanen

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, ließen sich sogar verschiedene Szenarien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten

oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, lebhafte oder besinnliche Szenarien möglich.

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. „Man kann Kabel fest unter der Bodenoberfläche verlegen und eventuell gleich die Leitungen

Privates bleibt – fast – immer privat

Wollen Sie Kinder? Sind Sie in der Gewerkschaft? Wo kommen Sie her? Es gibt Fragen, die in Vorstellungsgesprächen unzulässig sind. Trotzdem werden sie gestellt. Experten geben Tipps, wie Bewerber in solchen Fällen reagieren sollten.

VON INGA DREYER, DPA

ESSEN/GÜTERSLOH. Das Bewerbungsgespräch lief so gut, dass Jasmin Ulfat-Seddiqzai dachte, sie bekomme den Job. Dann aber wurde sie zu einem zweiten Gespräch eingeladen – diesmal mit dem Chef persönlich. „Er hat mir dann gesagt, er müsse mein Kopftuch thematisieren“, sagt die Anglistin und Germanistin.

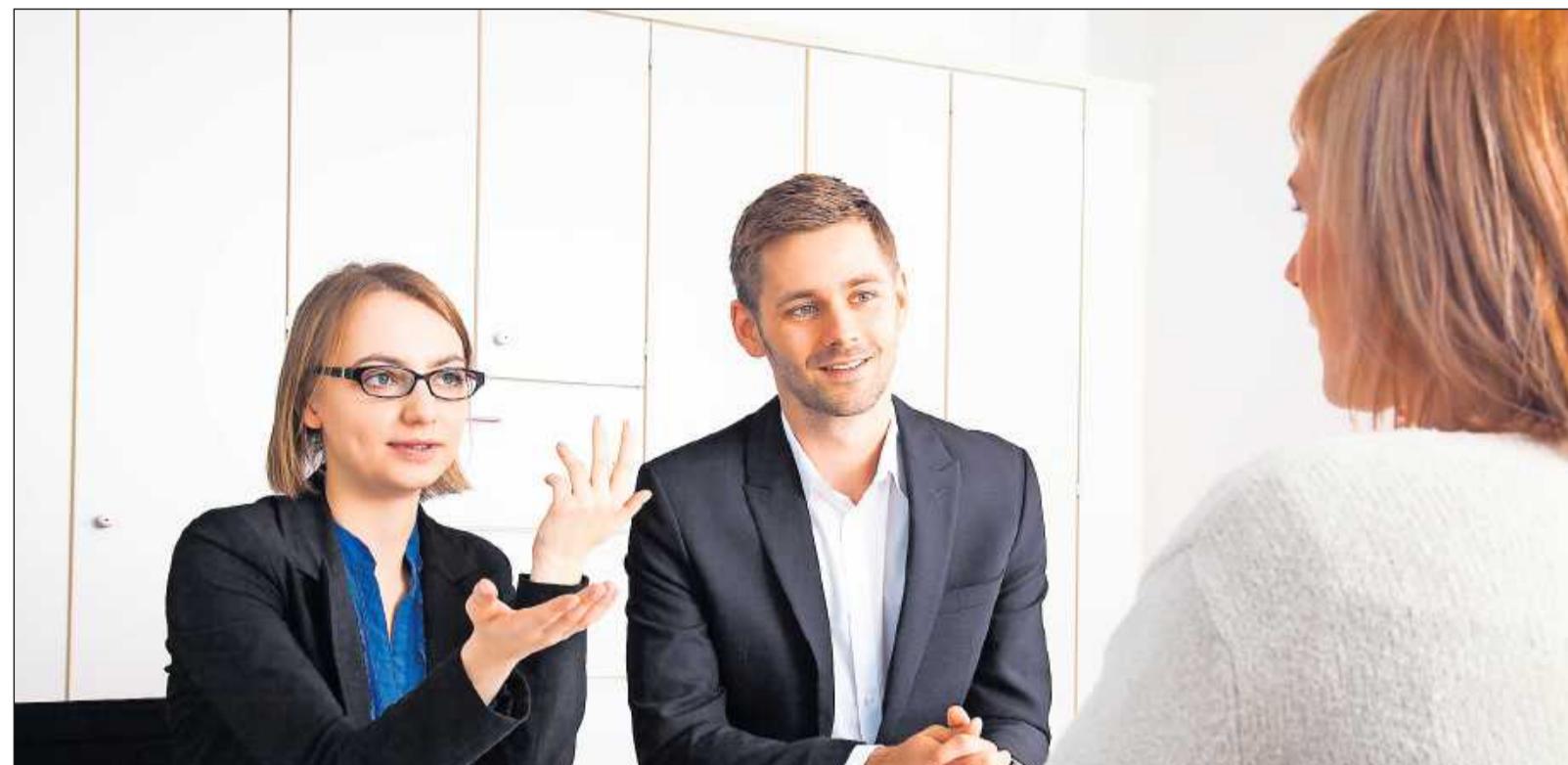
Damals sei es um einen Studentenjob im Büro einer Sprachschule gegangen, erzählt sie. „Im Vorstellungsgespräch hat mich mein Chef gefragt, ob ich bereit wäre, das Kopftuch abzusetzen.“ Sie habe wahrheitsgemäß geantwortet, sie könne sich das vorstellen, wenn der Job es erfordere.

Die Wissenschaftlerin und Journalistin hat oft erlebt, dass es in Bewerbungsverfahren um ihren Glauben oder afghanischen Migrationshintergrund ging. Das seien private Themen, die für die Entscheidung des Arbeitgebers keine Rolle spielen dürfen, betont die Arbeitsrechtsexpertin in der Bundesrechtsabteilung der Gewerkschaft Verdi, Evelyn Räder.

Allerdings gebe es eine Ausnahme: Bei Zugewanderten müssten sich Arbeitgeber versichern, dass sie in Deutschland arbeiten dürfen. Beschäftigten sie jemanden trotz Arbeitsverbot, beginnen sie selbst eine Ordnungswidrigkeit. Generell lässt sich sagen: Fragen nach privaten Informationen sind so lange tabu, wie sie nichts mit der Ausübung des Jobs zu tun haben.

„Es muss ein billigenswertes, berechtigtes und schutzwürdiges Interesse des Arbeitgebers bestehen“, sagt Räder. Wenn sich jemand beispielsweise als Lehrkraft für ein bestimmtes religiöses Bekenntnis bewirbt, dürfe auch nach der Religionszugehörigkeit gefragt werden, erklärt Arbeitsrechtler Johannes Schipp.

Bewerber befinden sich oft in einem Konflikt: Einerseits möchten sie ein Vertrauensverhältnis schaffen, andererseits nicht zu viel von sich preisgeben. „Deswegen hilft die Rechtsprechung aus dieser Zwick-



Familienplanung ist tabu: Themen, die nur das Privatleben eines Bewerbers betreffen, sind in einem Vorstellungsgespräch nicht erlaubt.

FOTO: DPA-TMN

mühle“, erklärt Räder. Das bedeutet: Bei unzulässigen Fragen darf man die Unwahrheit sagen.

Eine andere Möglichkeit ist, auf die Unzulässigkeit einer Frage hinzuweisen. Der Arbeitgeber werde sich dann aber womöglich seinen eigenen Reim darauf machen, sagt Schipp. „Es kann sein, dass es unter Umständen klüger ist, zur Notlüge zu greifen.“

Ein klassisches Beispiel für unzulässige Fragen sind die Themen Familienplanung und Schwangerschaft. Ob jemand Kinder bekommen möchte, habe nichts mit der Qualifikation für eine Stelle zu tun, betont Räder.

„Ich würde auch niemandem raten, von sich aus darüber zu sprechen, denn das gehört nicht in ein Bewerbungsgespräch.“

Über eine bestehende Schwangerschaft müsse selbst dann nicht ge-

sprochen werden, wenn es um eine Bewerbung als Schwangerschaftsvorstellung geht, erklärt Schipp. Ausnahmen können es nur geben, wenn jemand eine Stelle über den gesamten Zeitraum etwa eines befristeten Arbeitsverhältnisses nicht antreten kann – etwa, weil Schwangere in dem Beruf einen Beschäftigungsverbot unterliegen.

Bei der Frage nach dem Kopftuch hat Ulfat-Seddiqzai wahrheitsgemäß geantwortet. Laut Schipp hätte sie jedoch sagen können, was sie möchte. In ihrem Fall sei es um zukünftiges Verhalten gegangen, erklärt er. Der Arbeitgeber habe später nicht das Recht, Absichtserklärungen einzufordern. Der Anwalt sieht auch keinen Grund, warum es im Büro einer Sprachschule ein Kopftuchverbot geben sollte.

Auch Fragen nach Krankheiten, Suchtproblemen oder Behinderungen dürften normalerweise nicht gestellt werden, sagt Schipp. Als Ausnahme gilt, wenn ein bestimmter Job dadurch nicht ausgeübt werden kann. Gleiches gilt für Vorstrafen: Ansprechen müssen Bewerber sie nur, wenn sie für die Arbeitsstelle wichtig sind. Eine Vorstrafe wegen Trunkenheit im Verkehr sei für einen Bankangestellten nicht relevant, für einen Busfahrer hingegen schon.

Auch nach einer Gewerkschafts- oder Parteizugehörigkeit dürfe der Arbeitgeber nicht fragen – außer man bewirbt sich etwa bei einer politischen Organisation. „In solchen Fällen kann es erlaubt sein zu fragen, ob man nicht Mitglied beim politischen Gegner ist“, sagt Schipp. Bei bestimmten Themen könnte sogar eine Offen-

barungspflicht herrschen. Die gelte für Eigenschaften, die für die Tätigkeit von ausschlaggebender Bedeutung sind: Wer sich als Lastkraftwagenfahrer bewirbt, aber keinen Führerschein hat, muss das offenlegen.

Vor einem Bewerbungsgespräch empfiehlt es sich darüber nachzudenken, welche Informationen man preisgeben sollte und welche nicht. Ratsam ist auch zu überlegen, wie man auf unzulässige Fragen reagieren würde. Eine Strategie, die auf jeden Fall funktioniere, gebe es aber nicht.

Wer im Bewerbungsprozess ohne sachlichen Grund ungleich behandelt wurde, könne nach Paragraf 15 des Allgemeinen Gleichbehandlungsge setzes (AGG) Schadensersatzanspruch geltend machen, erklärt Räder. Die Schwierigkeit bestehe darin, eine Benachteiligung zu beweisen.

MAGAZIN

Wissen über Stärken kein Garant für Glück

HAMBURG. Zufriedenheit im Beruf hängt nicht davon ab, seine herausragende Stärke zu kennen. Das erklärt Psychologin und Coach Svenja Hofert in der Zeitschrift „Psychologie Heute“ (Ausgabe Oktober 2020). Denn auch wenn jemand seine vermeintlich größte Stärke kennt, könnten im Joballtag Schwierigkeiten auftreten. Wer dann zu sehr darauf vertraue, alles dadurch lösen zu können, könne schnell verunsichert werden, wenn es mal nicht klappt.

Immer neue Fertigkeiten anzuhauen, ist aber auch nicht der richtige Weg. Die Expertin rät, bestehende Stärken im Laufe des Berufslebens immer weiter auszubauen – zum Beispiel, indem man seine Stärken zusätzlich mit Werten füllt. Hofert erläutert das anhand einer Person, die besonders kreativ ist und ihre Stärke in der Werbung auslebt. Später könne diese Person etwa Kampagnen für ein soziales Unternehmen entwickeln und so Kreativität mit Werten wie Gerechtigkeit verknüpfen. |dpa

Auf dem Bau an Schonen der Knie denken

BERLIN. Wer in der Bauwirtschaft beschäftigt ist, muss oft auf den Knien oder in der Hocke arbeiten. Das kann zu übermäßigem Verschleiß führen, der eine Arthrose des Kniegelenks (Gonarthrose) begünstigt, wie der Präventionsleiter der Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau), Bernhard Arenz, erklärt.

Es gibt jedoch Gegenmaßnahmen. Mit am einfachsten ist es, wenn möglich, die Arbeitshöhe anzupassen – etwa, den Fliesen Schneider auf einem Tisch statt auf dem Boden zu platzieren. Nicht immer lässt sich aber das Arbeiten in der Hocke oder auf den Knien vermeiden. Regelmäßige Abwechslung könnte dann für Entlastung sorgen, erklärt die BG Bau.

Beschäftigte können auch auf gepolsterte Kniestützhosen, losen Kniestütz oder einen Knesitz zurückgreifen. Das Hilfsmittel kann am Unterschenkel angebracht werden und dient dann als Sitzgelegenheit. Zugleich entlastet es den Rücken. |dpa

Redaktion: Peter Kreutzenberger

Stellenmarkt



Die Kreisverwaltung Germersheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

- 1. zwei Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Untere Bauaufsichtsbehörde – bauaufsichtliche Verfahren
- 2. einen Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Schulbuchausleihe

Einstellungsvoraussetzungen:

Zu 1.: Abgeschlossenes Studium der Architektur oder des Bauingenieurwesens, gerne auch Berufsanfänger (m/w/d).

Zu 2.: Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) oder die Angestelltenprüfung I oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem einschlägigen Büroberuf, z.B. Kaufmann (m/w/d) für Bürokommunikation.

Die weiteren Anforderungen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.kreis-germersheim.de/stellenangebote.



10335864_10_1

Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst.

Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die Abteilung Steuerung, Personal und Organisation ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:



Ihre Zukunft im Blick.

Sachbearbeiter (m/w/d)

für Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung)

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A11 LBesO bzw. Entg.Gr. 10 TVöD

Kennziffer: S 392.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Personalentwicklung einschl. Seminarplanung/-organisation
- ✓ Personalrecruiting einschl. Durchführung von Bewerbungsverfahren
- ✓ Koordination unserer Ausbildungsberufe
- ✓ Mitwirkung bei Personalangelegenheiten der Mitarbeiter
- ✓ Zentrale Personalverwaltung

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Fachpraxis für Kieferorthopädie

Moderne innovative Fachpraxis sucht ab sofort einen/z eine ZFA, ZMF oder ZMV (m/w/d) in Vollzeit. Schwerpunkt: Rezeption.

Sie sind freundlich, zuverlässig und arbeiten gerne selbstständig in einem engagierten Team?

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an Dres. Andreas und Piyarratt Klatt, Tournuser Platz 2, 76726 Germersheim.

1032995_10_1

BAULEITER (M/W/D)

Sie suchen als Bauleiter/-in neue Aufgaben mit Perspektive? Dann haben Sie mit uns das richtige Unternehmen gefunden. Wir sind ein junges, dynamisches Team, welches seit über 17 Jahren im Wohnungsbau tätig ist. Wir suchen ab sofort tatkräftige Unterstützung durch Sie!

IHR KÜNTIGES AUFGABENGEBIET

- Betreuung unserer Bauherren
- Sicherstellung des reibungslosen Bauablaufs
- Koordination und Kontrolle der Handwerkerleistungen
- Kostenkontrolle
- Koordinierung und Abstimmung von Planern
- Abarbeitung von Checklisten
- Vorbereiten und Mitwirken bei Abnahme und Übergabe

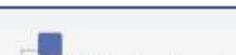
NEBEN EINEM ATTRAKTIVEN VERGÜTUNGSPAKET BIETEN WIR

- Firmenwagen zur privaten Nutzung
- Erforderliche Arbeitsutensilien (Handy, Laptop/Tablet, etc.)
- Kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten und einen betrieblichen Zusammenhalt, der seinesgleichen sucht

WAS SIE MITBRINGEN

- Praktische Erfahrung in der Abwicklung schlüsselfertiger Bauvorhaben; idealerweise ein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen oder eine vergleichbare technische Ausbildung, z.B. als Bautechniker (m/w/d) oder Maurermeister (m/w/d)
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke
- Führerschein Klasse B

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung per E-Mail an info@ws-systembau.de



Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst.

Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die Rechtsabteilung ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:



Ihre Zukunft im Blick.

Sachbearbeiter (m/w/d)

für die Zentrale Vergabestelle

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A10 LBesO bzw. Entg.Gr. 9c TVöD

Kennziffer: R 393.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Erstellung von Vergabeunterlagen
- ✓ Auswertung von Angeboten, Erarbeitung von Wertungsvorschlägen, Auftragserteilung
- ✓ Interne Ansprechpartner (m/w/d) bei vergaberechtlichen Fragen
- ✓ Vorbereitung von Stellungnahmen
- ✓ Erstellung von Statistiken und sonstigen Auswertungen

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.

1033636_10_1

Der Landkreis Bad Dürkheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt



einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Zivil- und Bevölkerungsschutz

einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Unterbringung nach dem Landesgesetz für psychisch kranke Personen (PsychKG) und Vollzug des Geldwäschegesetzes

zwei Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Digitalisierungsstelle der Bauverwaltung

Aussagefähige schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir bis 5. Dezember 2020 an die

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Personalreferat, Philipp-Fauth-Straße 11
67098 Bad Dürkheim zu richten.
Weitere Informationen:
www.kreis-bad-duerkheim.de



1033649_10_1

Ludwigshafen
 Stadt am Rhein


Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

- **Sachbearbeitung Controlling (m/w/d)**

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik
(Entgeltgruppe E 9c TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:

- Bereichscontrolling (Erstellung und Auswertung von Berichten (Monats-, Quartals- und Jahresberichte))
- Budget überwachen, Analysen (z.B. Soll-Ist-Analysen) und Prognosen erstellen, Kostenkontrolle
- Aufträge planen, steuern und kontrollieren
- Steuerrelevante Sachverhalte prüfen und bewerten
- Organisation / Optimierung von Arbeitsabläufen
- Stoffstrommanagement im Bereich der Wertstoffabsammlungen Leichtverpackungen und Papier, Pappe, Kartonagen
- Mitarbeit bei der Jahresabschluss- und Wirtschaftsplanerstellung
- Verschiedene Aufgaben im Bereich Finanzbuchhaltung
- Mitwirkung bei bereichsinternen Sonderprojekten und Sonderthermen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer 4-2.7.2020** bis spätestens **5. Dezember 2020** an den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu den zu besetzenden Stellen erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

karriereführer

www.karrierefuehrer.de

Pfalzwein ist die Marketing-Organisation der Pfälzer Weinbaubetriebe. Unter dem bekannten Markenzeichen »Zum Wohl. Die Pfälz.« betreibt Pfalzwein Image- und Werbung für den Pfälzer Wein und die Pfalz.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir baldmöglichst eine/einen

Mitarbeiter/Mitarbeiterin (m/w/d)

für unseren Werbemittelverkauf in Teilzeit

Detaillierte Informationen zur Stellenausschreibung unter www.pfalz.de/jobs.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung bis spätestens 07.12.2020 per E-Mail an: gerling@pfalz.de

Pfalzwein e.V., Dirk Gerling,
Martin-Luther-Str. 69, 67433 Neustadt/Wstr. Zum Wohl. Die Pfälz.



Wir suchen Sie:

Büroleitung (m/w/d)

Werden Sie ein Teil unseres motivierten Teams an unserem Standort in Fußgönheim. Die LUMA Immobilien Gruppe ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Projektentwicklung, Bauen und Vermarktung von Immobilien in der Region.

Wir erwarten von Ihnen

- Erfahrung in der Organisation eines Büros
- Routine in der Übernahme von Geschäftskorrespondenz
- Eigenständigkeit und strukturiertes Arbeiten
- Freundliches und verbindliches Auftreten
- Hohes Maß an Eigeninitiative und Engagement
- Erfahrung im Bauträgerwesen erwünscht

Wir bieten Ihnen ein spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit guten Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt: info@luma-haus.de



1032405_20_1

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kfz-Mechaniker / Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Das bringen Sie mit

- eine entsprechende Berufsausbildung
- Erfahrung in Computergestützter Reparatur und Wartung
- Einsatzfähigkeit modernster Diagnosemethoden
- Bereitschaft die Arbeitsqualität stets zu optimieren

Das können Sie erwarten
Neben einer abwechslungsreichen Tätigkeit bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz und die Möglichkeit zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihren Gehaltsvorstellungen.

Autohaus Armbrust
Neustader Str. 53 • 67454 Haßloch
buchhaltung@autohaus-armbrust.de
www.autohaus-armbrust.de



1029291_30_1

KOHL FRECH

partnerschaft

Kohl + Frech Partnerschaft ist ein überregional tätiges Ingenieurbüro für die Technische Gebäudeausrüstung mit mehr als 30-jähriger Erfahrung. Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeiten und eigenverantwortliche Aufgaben mit flexiblen Arbeitszeiten. Ihnen stehen eine persönliche Einarbeitung, Teamarbeit sowie umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir am Standort Schifferstadt eine/n

Ingenieur/Techniker (m/w/d)
Technische Gebäudeausrüstung

Technischer Systemplaner (m/w/d)
Versorgungs- und Ausrüstungstechnik

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben zum Eintrittstermin und Ihrem Gehaltswunsch richten Sie bitte an mathias.mathes@kohlundfrech.de.

Detaillierte Informationen zu den Stellen erhalten Sie unter https://www.kohlundfrech.de/#karriere.

10335489_20_1



KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz.
Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.



LANDESBETRIEB
MOBILITÄT
RHEINLAND-PFALZ

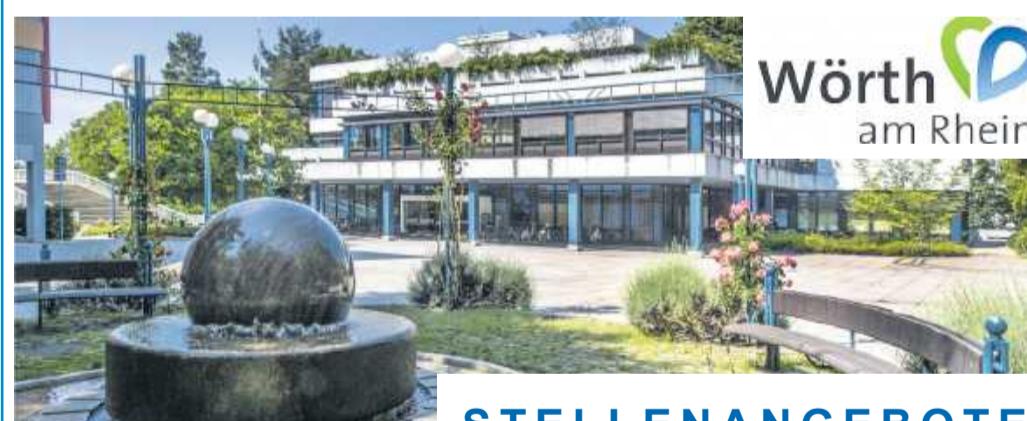
- **Bauingenieure (m/w/d) FH / Bachelor**
für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
Dienstort: Worms
- **Straßenwärter (m/w/d) oder Seiteneinsteiger (m/w/d)**
mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahrerlaubnis C/CE
Dienstort: Straßenmeisterei Worms

JETZT BEWERBEN.



Mehr Informationen unter
karriere-im-lbm.de

Land Rheinland-Pfalz FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER



STELLENANGEBOTE

Leiter Ordnungs-/ Sozialverwaltung (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Besoldungsgruppe A 12/A 13 LBesG // Entgeltgruppe 11/12 TVöD - frühestmöglich

Sachbearbeiter Tiefbau (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 11 TVöD - frühestmöglich

Sanierungsmanager (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 10 TVöD - frühestmöglich

staatlich geprüfter Techniker Facility Management (m/w/d)

unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 9a TVöD - frühestmöglich

vollständige Angebotstexte: www.woerth.de - Karriere & Ausbildung - Karriere - offene Stellen

Bewerbungsfrist: jeweils 21. Dezember 2020

weitergehende Informationen:

Stadtverwaltung
Mozartstraße 2
76744 Wörth am Rhein
+ allgemeine Erläuterungen
+ Verfahrenshinweise
+ Datenschutzinformationen
+ etc.

Personal sachbearbeiter Steffen Wolf
Tel. 07271/131-209
steffen.wolf@woerth.de

10336098_10_1

Ihre Aufgaben:

- » verantwortliche Bearbeitung eines unternehmerisch-praxisorientiert ausgerichteten kaufmännischen Controllings, insbesondere mit dem Schwerpunkten Budgetierung, Krankenhausfinanzierung, Projektcontrolling, Vorbereitung von Budgetverhandlungen
- » Sicherstellen eines engen Bezugs der Controllingthemen zu Abläufen im Krankenhausgeschehen, interne Kommunikation von Controllingergebnissen
- » Ansprechpartner für Verwaltungsdirektion und Vorstand
- » Einsatz im Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer und im Krankenhaus Zum Guten Hirten Ludwigshafen

Sie bringen mit:

- » abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Qualifikation, z.B. als Steuerberater
- » mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Finanzbuchhaltung oder Controlling eines Krankenhauses, profunde Kenntnisse des Krankenhausbetriebes, seiner rechtlichen Grundlagen und praktischen Abläufe
- » Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers und aktive Mitwirkung bei der Umsetzung unseres Leitbildes

Es erwartet Sie:

- » zuverlässige und professionelle Einarbeitung
- » angemessene Vergütung einschließlich zusätzlicher Altersvorsorge

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung, gerne auch per Mail, an:
Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern
Herrn Oliver Heath, Leitender Verwaltungsdirektor
Holzstr. 4a, 67346 Speyer, Telefon 0621/6819211
E-Mail: verwaltung@vincentius-speyer.de www.guterhirte-ludwigshafen.de



Krankenhaus-Stiftung
der Niederbronner Schwestern

10316232_50_1

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **5. Dezember 2020** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer** mit den üblichen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail an Bewerbungen@Ludwigshafen.de. Alternativ können Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen auch postalisch zusenden (Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein, -Bereich Personal-, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen am Rhein).

Detaillierte Informationen zu den zu besetzenden Stellen erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

10336090_10_1

irh_vp40_anz.01

BIKOTRONIC® Wir stellen ein:

- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Elektroanlagenmonteur (m/w/d)**
- **Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)**

Ihr Aufgabenbereich:

- Inbetriebnahme von Steuerungssystemen und Prozessleitlösungen beim Kunden
- Service / Support von unserem Standort in Deidesheim aus sowie beim Kunden vor Ort

Wir bieten:

- Festanstellung
- Eine verantwortungsvolle Aufgabe
- Arbeit in einem jungen Team
- Leistungsgerechte Bezahlung

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite: www.bikotronic.de. Bewerbungen an: anne.wahl@bikotronic.de.

€ 450,- Basis Alleinerziehende sucht im Raum Landau für schwierigen Pubertierenden (16) Tagespapa. Bitte Alter, Bildungsstand, ausübende Tätigkeit sowie Hobbies und Tel. angeben. Kosten für das erweiterte Führungszeugnis werden n.A. übernommen, Y ZEN119716
10536639_10_1

Bürokrat ab sofort gesucht, EDV, Datev, EXEL, und für Werkspezifische Programme, S 06233/55246
10536694_10_1

Fitness-Trainer/in 2-3 mal wöchentlich gesucht für Privathaushalt, Standort LU-Maudach. Ziel: Ausdauer-Kardiointeraining, Fitness allgemein. Fitness-Geräte umfanglich vorhanden., S 0172/8863402
10536273_10_1

FRAUENARZTPRAXIS in SPEYER sucht freundliche MFA w/m/d, sowie Mitarbeiter für den Empfang, in Vollzeit. Info@ggp-speyer.de, S 06232/26155
10536273_10_1

Gärtner/in (Pensionär), für Privatgarten nach LU-Maudach gesucht 450,- € Basis, Gartengröße ca. 1000 m², S 0172/8863402
10536986_10_1

Haushaltshilfe für 2 Personen-Haushalt in Erzenhausen gesucht. Evtl. 2 x die Woche (nach Absprache.), S 06374/26801
10536704_10_1

Haushaltshilfe Minijob Welche kulturell interessierte Dame hilft unserer Mutter im Haushalt? Wohnmöglichkeit gegeben. Chiffre., Y CH43821
10531784_10_1

Installateur gesucht Wir suchen ab sofort einen Heizungsbauer/Installateur/Allrounder (m/w/d). Bewerbungen bitte per Mail oder telefonisch, S 0152/56954499, schwenken@skhss.de
10536377_10_1

Kfz-Mechaniker/Mechatroniker m/w/d ab sofort gesucht von CAR-IN-FORM*. Zur Verstärkung unseres dynamischen- und leistungsfähigen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen erfahrenen und zuverlässigen Kollegen als Kfz-Mechaniker mit mehrjähriger Berufserfahrung für sämtliche anfallende Arbeiten im Bereich der Kfz-Mechanik. Es erwarten Sie ein moderner Arbeitsplatz, nette Kollegen und leistungsgerechte Entlohnung. Wir freuen uns über Ihre aussagefähige Bewerbung unter dieser Email: info@car-in-form.de oder telefonisch unter Tel.: 0621 685 6699, Ansprechpartner: Herr Russo.
10522139_10_1

Kfz-Prüfingenieur/in Wir vom Ing.-Büro Kurukose suchen als GTÜ-Vertragspartner einer/Kfz-Prüfingenieur/in (m/w/d) in flexibler Teilzeit zum Anfang/Frühjahr 2021. Info@ib-kurukose.de, S 0172/6818206, Ing.-Büro Kurukose, Frankenthaler Str. 72, 67059 Ludwigshafen
10536489_10_1



Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer
Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern

Das Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 256 Betten und zehn Kliniken. Mehr als 800 Mitarbeiter versorgen jährlich über 10.000 stationäre und 17.000 ambulante Patienten. Das Besondere unseres Hauses ist die familiäre Atmosphäre und das professionelle Miteinander. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Teamleitung Personalabteilung (m/w/d)

in Vollzeit (39 Wochenstunden).

Ihre Aufgaben:

- » verantwortliche Umsetzung aller Aufgaben der Personalabteilung, insbesondere mit den Schwerpunkten Gehaltsabrechnung und Personalverwaltung für ca. 800 Personalfälle
- » fachliche Führung des Teams der Personalabteilung (5 Mitarbeiter)
- » Ansprechpartner für Verwaltungsdirektion und Vorstand

Sie bringen mit:

- » abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Ausbildung
- » mehrjährige Berufserfahrung im Personalwesen sowie idealerweise Kenntnisse in den kollektivarbeitsrechtlichen Regelungen öffentlicher Krankenhäuser (AVR Caritas, TVöD etc.)
- » Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers und aktive Mitwirkung bei der Umsetzung unseres Leitbildes

Es erwartet Sie:

- » zuverlässige und professionelle Einarbeitung
- » angemessene Vergütung einschließlich zusätzlicher Altersvorsorge

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail. Sankt Vincentius Krankenhaus, Dr. Wolfgang Schell, Vorstand Holzstr. 4a, 67346 Speyer, Telefon 06232 133-217
E-Mail verwaltung@vincentius-speyer.de
www.vincentius-speyer.de

10536616_10_1

Für unser Sanitätshaus in Altrip suchen wir ab sofort

Orthopädieschuhtechniker (m/w/d)
Orthopädietechniker (m/w/d)
Bandagist (m/w/d)
Werkstattmitarbeiter (m/w/d)

Ihr Profil:

- sicheres und freundliches Auftreten im Kundenkontakt
- Sie sind engagiert, dynamisch, einsatzbereit und teamfähig

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem jungen dynamischen Team
- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielfältigen Herausforderungen
- gutes Betriebsklima
- geregelte Arbeitszeiten

Interesse?
Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

röhm
Medizintechnik GmbH
In der Kehl 26 - 67122 Altrip
Tel. 06236 / 44 94 50 - Fax 0 62 36 / 44 94 550
E-Mail: yvette.roehm@roehm-mt.de

klinikum WORMS
Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

» MODERNE TECHNIK,
TOLLE AUFGABEN UND
EIN GROSSARTIGES TEAM –
DESHALB ARBEITE ICH
GERNE IM KLINIKUM
WORMS «

Oliver G.
Leitender MTRA

Die Klinikum Worms gGmbH (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität) ist ein modernes und innovatives Schwerpunkt-krankenhaus in Rheinland-Pfalz mit 696 Betten verteilt auf zwölf Haupt-fachabteilungen und Fachbereiche sowie zwei Belegabteilungen. Pro Jahr werden ca. 32.000 stationäre und über 40.000 ambulante Patienten behandelt.

Für unser Zentrallabor, das mit modernsten Laborgeräten ausgestattet ist und den Medizinischen Kliniken I und II untersteht (Chefarzt Prof. Dr. Jung und Chefarzt Prof. Dr. Zimmermann) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/einen:

» MED.-TECH. LABORATORIUMS-ASSISTENTIN/-EN (MTLA) (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- » Durchführung von Untersuchungen in den Fachbereichen klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Infektionserologie und Immunhämatologie
- » Blutgruppenbestimmung mit Verträglichkeitsprobe und Verwaltung des Blutedepots
- » Gerätewartung, Validierung und Kalibrierung gemäß SOPs
- » Durchführung von Qualitätskontrollmessungen und Plausibilitäts-prüfungen der vorliegenden Daten
- » Erstellen von Befunden
- » Aufbereitung von Proben

Ihr Profil:

- » abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum MTLA mit fundierten Kenntnissen im Bereich der Hämatologie, Gerinnung, klinischen Chemie, Immunhämatologie, Blutzucker-, Liquor- und Urindagnostik gute EDV-Kenntnisse
- » ein ausgeprägtes Verantwortungs- und Kostenbewusstsein
- » hohe Sozialkompetenz im Arbeitsteam
- » Teilnahme am Nacht- und Wochendienst ist Voraussetzung

Wir bieten:

- » eine vielseitige Tätigkeit im Schichtdienst (24 Std./7 Tage-Woche)
- » Vergütung nach TVöD mit allen Leistungen des öffentlichen Dienstes
- » kostengünstige Wohnmöglichkeit in unserem Personalwohnheim
- » Betriebskindergarten und Kindertagesstätte

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Manuela Nehraß, Leitung oder Frau Ingrid Kasprick, Stellv. Leitung Zentrallabor, unter 06241/501-4200 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte an folgende Anschrift richten:

Klinikum Worms gGmbH – Personalabteilung
Gabriel-von-Seidl-Straße 81 – 67550 Worms
E-Mail: bewerbung@klinikum-worms.de
oder über unser Online-Bewerber-Portal
(Bitte senden Sie uns nur die PDF-Format, die Gesamtgröße aller Anhänge sollte 4 MB nicht überschreiten)

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Das Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer, Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, verfügt über 484 Planbetten und 32 tagesklinische Plätze in den Fachabteilungen Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Gefäßchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Pädiatrie und Neonatologie, Anästhesie und HNO-Heilkunde sowie den Sektionen Gelenkchirurgie und Neurochirurgie und versorgt jährlich ca. 26.000 stationäre Patientinnen und Patienten.

Aufgrund zunehmender Geburtenzahlen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Hebammen/ Entbindungspfleger (w/m/d)

in Voll- oder Teilzeit

Sie sind interessiert an einer Mitarbeit in einem familiären Haus, in welchem wir kollegial zusammenarbeiten, ein freundliches Miteinander und engagiertes Arbeiten erleben? Die Geburtshilfliche Abteilung am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus bietet sowohl erfahrenen Hebammen/Entbindungs-pflegern als auch Berufseinsteigern/-innen ein sehr attraktives Arbeitsfeld. Wir sind ein Perinatalzentrum Level 1. Wir legen sehr großen Wert auf eine familienorientierte und achtsame Geburts-hilfe, in der Frauen sicher und geborgen ihr Kind auf die Welt bringen dürfen. Bonding und frühes Anlegen zum Stillen im OP sind bei uns Routine. In sechs modernen Entbindungsräumen mit wohnlicher Atmosphäre stehen den werdenden Müttern multifunktionale Gebärinseln und insgesamt fünf Gebärbadewannen zur Verfügung. Ein Kreißsaal-OP ist in die Station integriert. Auch die Kinderklinik liegt auf dem gleichen Stockwerk.

In unserer Schwangerenambulanz wird an sieben Tagen die Woche ambulante Betreuung angeboten und somit der Kreißsaalbetrieb enorm entlastet. Stationsassistenten arbeiten im 3-Schicht-System und sorgen für große Unterstützung bei Reinigungs- und Versorgungsarbeiten. Unser dynamischer Dienstplan kann sich optimal an Schwankungen im Arbeitsaufkommen anpassen, ohne eine zu hohe Flexibilität der Mitarbeiter/innen zu fordern. Eine sorgfältige, strukturierte und umfassende Einarbeitung erleichtert den Einstieg in eine solche große Abteilung. Die am Haus angegliederte

Ihre aussagekräftigen Bewerbungs-unterlagen senden Sie bitte an:

Diakonissen Speyer
Personalabteilung
Hildegardstraße 26 · 67346 Speyer
personal@diakonissen.de
www.diakonissen.de

Wir freuen uns auf Sie!



„Ma suche Disch“ – Kommen Sie in unser Team
Für unser junges Team suchen wir eine/n qualifizierte/n und erfahrene/n Mitarbeiter als:



Maschinen- und Anlagenführer/in (m/w/d) in Vollzeit

Sie integrieren sich schnell in unser Team durch ein wöchentlich, wechselseitiges 3-Schichtsystem. Ihre Aufgaben sind abwechslungsreich und verantwortungsvoll an einer der modernsten Produktionsanlagen unserer Branche. Die Überwachung, die Bedienung sowie Bestückung sind wichtige Teile Ihres Aufgabenfeldes.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Produktionshelfer/in (m/w/d) in Vollzeit

Wir brauchen Sie als Unterstützung in unserer Futtermittelherstellung mit der Chance auf Weiterbildung zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) in Vollzeit

Im 16 m hohen Logistikzentrum erwarten Sie moderne Stapler für das Hochregallager. Sie unterstützen unser junges Team beim Versand, der Kommissionierung und anderen abwechslungsreichen Lagertätigkeiten für die schnelle Versorgung unserer Kunden in 65 Ländern.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Assistent/-in Key Account Management (m/w/d) in Vollzeit

Sie arbeiten gerne mit Tabellen, lieben Statistiken und fühlen sich sicher in der Kommunikation mit Kunden in englischer und französischer Sprache? Sie sind ein Organisationstalent und erfüllen gerne die Wünsche unserer Kunden? Dann braucht Sie unser Team!

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Sie erhalten tarifliche bzw. außer tarifliche Leistungen und genießen die Vorteile eines mittelständischen Familienunternehmens. Bei uns steht der Mensch im Vordergrund.

Brennen Sie für den Job und sind motiviert, sich in unser Team einzubringen? Sie finden Ihre Qualifikationen in der Stellenausschreibung wieder?

„Dann hette ma gern mol ä Noochrischd vu da.“

JBL GmbH & Co. KG

Herrn Richard Hanefeld - Personalleitung

Dieselstraße 3 · 67141 Neuhofen · richard.hanefeld@jbl.de

10529097_29_1

ZEIT FÜR NEUES?
ZEIT FÜR EHRE!
ZEIT FÜR EHRMANN!

Ehrmann Unternehmensgruppe versorgt ihre Kunden seit dem Jahr 1995 mit kreativen Wohn- und Einrichtungsideen. Um sich als zukunftsorientiertes Unternehmen weiterzuentwickeln und dauerhaft erfolgreich in der Region agieren zu können, bedarf es heute, wie auch in Zukunft, tatkräftiger Unterstützung. Daher suchen wir Sie als:

Sachbearbeiter

Kundendienst (m/w/d)

Buchhaltung (m/w/d)

Mitarbeiter

Kundenservice in Teilzeit (m/w/d)

Disposition (m/w/d)

Elektrikermeister

(m/w/d)

Elektriker

(m/w/d)

Wir bieten:

- » Umfassende Einarbeitung
- » Angenehme Arbeitsatmosphäre
- » Attraktives Gehalt
- » 30 Tage Urlaub & Personalrabatte
- » Diversität & Chancengleichheit
- » Fort- & Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Gesundheitsprogramme und tolle Events

Werden Sie Teil unseres Teams moebelehrmann.de/karriere



DIE EINRICHTUNGSHÄUSER

10536687_10_1

irh_vp41_anz.02



LandFrauenverband Pfalz e.V.
sucht zur Verstärkung seines motivierten Teams
zum 1.1.2021

eine Kreisgeschäftsführung (m/w/d)

Die Beschäftigung erfolgt in Teilzeit, 25 Wochenstunden ggf. im Homeoffice.

Weitere Informationen erfahren Sie auf unserer Homepage unter www.landfrauen-pfalz.de



Dauer- und Funktionserprobung von Verbrennungsmotoren, Antriebsstrang und Motorenkomponenten

Motorische Erprobung von Kraft- und Schmierstoffen

Dynamische Prüfstände für PKW- und LKW-Motoren

Getriebe- und Antriebsstrang-prüfstände

E-Drive- und Batterieprüfstände

Die Unternehmen der APL-Gruppe erbringen eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungsdienstleistungen für einen Kundenkreis renommierter Unternehmen der Automobil- und der Mineralölindustrie. Unsere Kernkompetenzen konzentrieren sich auf das breite Spektrum von Engineering-Dienstleistungen und der Prüfstandserprobung neuester Antriebstechnologien. Mit modernster Prüfstandsgeräteausstattung, innovativen Messtechniken und neuartigen Entwicklungstools gestalten unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter teams die Prozesse zur Entwicklung der Antriebe der Zukunft.

Für unseren Standort Landau suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt einen

Personalsachbearbeiter m/w/d Vollzeit

Ihr Aufgabenbereich:

- Gehaltsabrechnung und operative Personalarbeit für einen definierten Mitarbeiterkreis
- Mitarbeit bei fachspezifischen Projekten und Sonderthemen

Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Weiterbildung zum Personalfachkaufmann m/w/d ist von Vorteil
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Aktuelle, fundierte Kenntnisse im Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht
- Routinierter Umgang mit dem MS Office-Paket
- Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit auch bei hohem Arbeitsaufkommen
- Strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise

Im Gegenzug bieten wir interessante und anspruchsvolle Aufgaben, eine leistungsgerechte Bezahlung und die Chancen eines zukunftsorientierten Unternehmens.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich Lichtbild, Gehaltswunsch und möglichen Eintrittstermin auf dem Postweg an unsere Personalabteilung oder als zusammenhängende PDF-Datei per Mail an personal@apl-landau.de.

APL GmbH, Personalabteilung

Am Hölzel 11, 76829 Landau

APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH

Am Hölzel 11

D-76829 Landau

Tel.: (06341) 991-0

Fax: (06341) 991-199

www.apl-landau.de

Kraftfahrer (m/w/d) Führerscheinklasse 2/CE als Aushilfe im Nahverkehr ab sofort gesucht. Seifert GmbH, Frankenthal, S 06233/7377782

Pflegehelfer/in (m/w/d) für Pflegedienst in DÜW gesucht, Teil- oder Vollzeit, ab sofort. Pflegedienst sozialaktiv, S 0162/ 2488384

Trainer Ambitionierter Fußball Club aus der A Klasse in der Südpfalz sucht zu nächsten Saison einen Trainer / Spieler- trainer mit Ambitionen um Bezirkliga zu spielen. Kameradschaft und Teamgeist der Spieler erwarten Dich in einem Kame- radschaftlichen Vereinsumfeld. Gerne geben wir auch Neueinsteiger im Trai- nergeschäft eine Chance. Gerne auch als Duo mit Co Trainer. Diskretion wird zuge- sagt., Y ZEN119707

Landau: Rentner mit Kfz für handwerkli- che Tätigkeiten im Haus, auf € 450,- Ba- sis. Ab sofort, S 0175/7985999

Putzfrau in LU gesucht Wir suchen ab sofort eine Putzfrau zum Reinigen der Wohnung in Ludwigshafen (Mitte). Vor- wiegend vormittags, ca. einmal pro Wo- che, S 06321/9689980, 0152/22665451

Zahnmed. Fachangestellte (ZFA, ZMV oder ZMF), (m/w/d) Wir suchen ab sofort eine erfahrene, zuverlässige, teamfähige, freundliche Mitarbeiterin mit gepflegtem Äußeren und sehr guten Kenntnissen in DAMSOFT für Verwaltung, Rezeption und Abrechnung. Wir sind eine seit 30 Jahren bestehende Einhändlerpraxis mit hohem Qualitätsanspruch und ange- nehmer, familiärer Atmosphäre. Wir freu- en uns auf Ihre schriftliche aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Gehaltsvor- stellung. Dr. Gerhard Redl, Sternstr. 62, 67063 Ludwigshafen, S 0621/692140, info@dr-redl.de

MFA (m/w/d) für Privatpraxis in Voll- oder Teilzeit in DÜW gesucht. Sie sind er- fahren, souverän, verantwortungsvoll, ar- beiten gerne mit Menschen, besitzen per- fekte Deutschkenntnisse und Kenntnisse in Laser u. Ästhetik. Wir bieten: abwech- lungsreiche Tätigkeiten, zuverlässige Ar- beitszeiten, Fortbildungen, gutes Geld für Leistung. Bewerbungen an: praxis@drkoenen.de, Tel. 06322-2666

Rentnerin sucht verständnisvolle Frau zum Reinigen der Wohnung., S 06321/ 58746

SENIOR, 80+, schlank, mit Gehproblem, fährt nicht mehr selbst Auto, sucht für den Lebensmittel-Einkauf in Bad-Dürkheim- Bruch eine erfahrene, unabhängige Inter- essentin, mit Auto. Für Kontakt Danke in voraus. Tel.: 06322/9419521 - bitte lange Läuten lassen.

MFA (w/m/d) in Vollzeit ab Jan/Feb 2021 für Hausarztpraxis gesucht. Bewerbung an Praxis.Jung.1@web.de oder an Praxis Jung, Flugplatzstraße 49, 67435 NW

Suche Architekten/Bauingenieur privat auf Honorarbasis im Raum LU/SP, der mich beim Umbau meines EFH (Innen- raum) berät und unterstützt (Raumgestal- tung, technische Vorgaben, Auswahl Handwerker/Material), S 0157/ 32034861

Zukunft 2021 fängt jetzt an! Freie Zeit- einteilung, Schulung bei vollen Bezuügen, Wohnortnahe Einsatz, S 0178/9813084

MFA w/m/d für orthopädisch- unfallchi- rurgische Praxis auch für halbtags, mög- lichst mit Kenntnissen in Röntgen und OP gesucht. moeller@dmhoeller.de, Zentrum für Orthopädie u. Unfallchirurgie, Speyer, 10525641_30_1

Suche Dachdeckerfirma, die in Saar- brücken und Pirmasens sofort Dachde- cker- und Spenglerrbeiten ausführen kann, S 0176/72188129

Zur technischen Betreuung unseres Immobilienbestands suchen wir schnellstmöglich eine(n) handwerklich erfahrene(n) Renter (m/w/d) auf flexibler Mitarbeiterbasis. Führerschein und eigener Pkw erforderlich. Einsatzgebiet vorwie- gend Vorder- und Südpfalz. Bei Interesse senden Sie Ihre Kontaktdaten bitte an: ms@schwoebel-co.com

Nachhilfelehrer/innen gesucht für Ein- zelunterricht, Einsatz wohnnah, gute Bezahlung. ABACUS, S 06251/8548919

Zuverlässige Reinigungshilfe für Ge- schäftsräume in Speyer gesucht. 14-tägig donnerstags von 13.30-17.30 Uhr, 13 € / Stunde, S 06232/33892

Projektleiter Elektrotechnik (m/w/d) im Innendienst Kreative Konzepte, Planun- gen, Angebotserstellung, Materialbestell- ung, Baustellenbetreuung und Abrech- nungen sind Ihre Stärke. Dann bewerben Sie sich und kommen Sie in unser Team. Weitere Infos unter: www.merz.team Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Tagesmutter/Kinderfrau gesucht. Fa- mille sucht liebevolle Kinderfrau für Be- treuung von 1-jährigen Zwillingen in 67146 Deidesheim - ab Februar - ca. 25h/Woche - Qualifikation als Tagesmutter wünschenswert, aber keine Bedin- gung. Kontakt 0163-4519831 täglich ab 20 Uhr, S 0163/4519831

BW DR. BERKHEMER BAUER KÖNIG GmbH WIRTSCHAFTSPRÜFGESELLSCHAFT Ein Unternehmen im Verbund der BWPARTNER-Gruppe FRIEDRICHSTRASSE 13 A • 68190 MANNHEIM TELEFON 0621 81004-0 • TELEFAX 0621 81004-44 E-Mail: info@bbkp.de www.bbkp.de

Die Stadtwerke Speyer versorgen Kunden in Speyer und außerhalb der Domstadt mit Strom, Gas, Wasser sowie Wärme und bieten moderne Energiedienstleistungen an. Mit rund 300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 133 Mio. Euro sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

IT-Administrator (m/w/d)

Als einer der größten regionalen Zeitungs- verlage Deutschlands versorgen wir täglich

rund 590.000 Leser mit den wichtigsten
Nachrichten aus aller Welt, Deutschland
und der Pfalz. Mit unserem Medienport-
folio, das sowohl aus diversen Printproduk-
ten als auch aus einem umfangreichen
digitalen Angebot besteht, gehört der
RHEINPFALZ-Verbund zu einer der bedeutendsten
Mediengruppen Deutschlands.
rheinpfalz.de ist das reichweitenstärkste
digitale Nachrichtenportal der Pfalz.

Unser IT-Bereich betreut volumänglich alle
Unternehmen des RHEINPFALZ-Verbunds.

Wir arbeiten schwerpunktmäßig im Microsoft
Umfeld und benötigen Sie als Unterstützung
für unseren Second Level Support, wo Sie
unter anderem mit folgenden Aufgaben
betraut werden:

- Administration der virtuellen Serverumgebung
- Betreuung der Windows Server 2019 und Client Netzwerke
- Weiterentwicklung der Citrix/Windows VDI Umgebung
- Unterstützung des First Level Supports
- Steuerung von externen Dienstleistern
- Mitwirkung in Projekten zur kontinuierlichen
Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur

Zusätzlich überzeugen Sie durch Ihre selbst-
ständige Arbeitsweise, hohe Flexibilität und Be-
lastbarkeit. Gemeinsam mit Ihren Kollegen
(m/w/d) wollen Sie unseren Unternehmens-
verbund voranbringen und sind für dieses Ziel
motiviert und zuverlässig.

Freuen Sie sich auf eine intensive und individu-
elle Einarbeitung sowie ein abwechslungsrei-
ches und spannendes Aufgabenfeld an einem
modernen Arbeitsplatz in einem vielseitigen
Medienunternehmen. Das Zusammenspiel
der Erstellung der klassischen Printprodukte bis
hin zum Füllen der digitalen Kanäle mit brand-
aktueller Content, lässt unsere tägliche Arbeit
nicht langweilig werden.



Die Verbandsgemeindeverwaltung Deidesheim, be-
stehend aus fünf Ortsgemeinden mit rund 12.000 Ein-
wohnern, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den
Fachbereich 3 - Bürgerdienste - unbefristet einen

• Standesbeamten w/m/d
in Vollzeit, alternativ kann die Stelle auch von
zwei Teilzeitkräften besetzt werden.
Ausführliche Stellenausschreibungen unter
www.vg-deidesheim.de/vg_deidesheim/Rathaus/Stellenausschreibungen

1033261_10_1

Ludwigshafen Stadt am Rhein



Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

• Sachbearbeitung Grundstücksentwässerung (m/w/d)

Bereich Stadtentwässerung
(Entgeltruppe E 9b TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:

- Bearbeitung von Bauanträgen in entwässerungstechnischer Hinsicht
- Bearbeitung von Entwässerungsplänen, Vorbereitung der Genehmigungsbescheide, Abnahme und Beurteilung von Grundstücksentwässerungsanlagen vor Ort sowie Einleiten von Zwangsmaßnahmen bei Zuwiderhandlung gegen rechtliche Bestimmungen
- Beratung von Bürger*innen, Bauherren*innen, Architekturbüros und Unternehmen in entwässerungstechnischen Fragen
- Beratung im Rahmen der Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen
- Erarbeitung von entwässerungstechnischen Stellungnahmen zu Bauteilverfahren

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer
4-2.75.2020 bis spätestens 19. Dezember 2020 an den Wirtschaftsbetrieb
Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25,
67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Stelle erhalten Sie
unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

1032629_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

1033261_10_1

10332

Die Ursachen von Krankheiten ergründen

Biologie oder vielleicht doch lieber Medizin? Warum nicht beides verbinden und Biomedizin studieren? Das interdisziplinäre Studienfach vereint Elemente von Medizin und Biowissenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf der Forschung. Ein Blick auf das Studienangebot der Universität Würzburg.

VON ANETTE KONRAD

„Der Studiengang Biomedizin steht an der Schnittstelle zwischen Medizin und Biowissenschaften“, sagt Katrin Heinze, Studiendekanin Biomedizin am Rudolf Virchow Center for Integrative and Translational Bioimaging an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Das Hauptaugenmerk gelte dem molekularen und zellulären Geschehen im menschlichen Körper und seinen krankhaften Veränderungen, erläutert die Professorin.

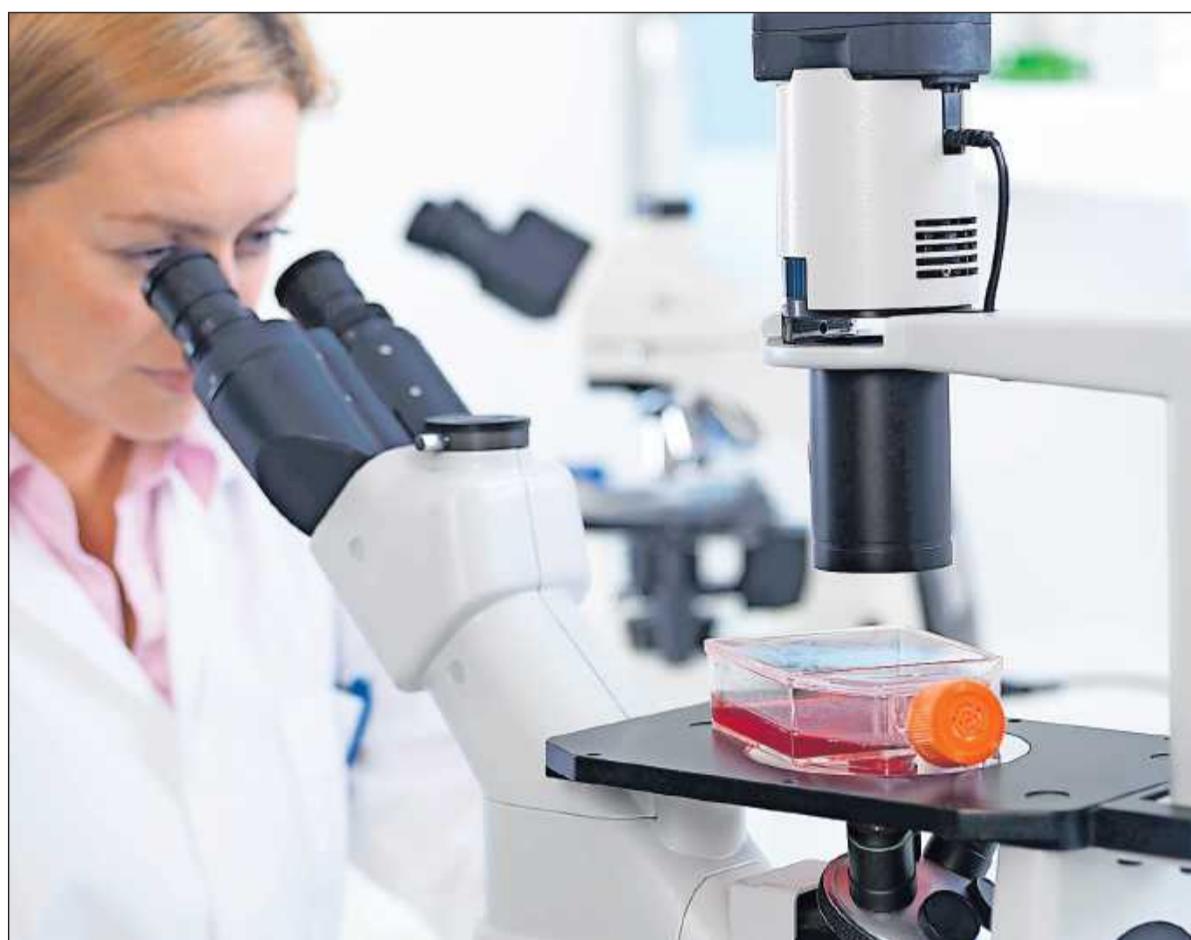
Ziel: Diagnoseformen und Therapien verbessern

„Das Studium beschäftigt sich also mit krankheitsrelevanten Themen und ist stark forschungsorientiert. Es gibt den Absolventen das Handwerkzeug, um Diagnoseformen und Therapien zu verbessern oder ganz neu zu entwickeln“, so Heinze.

Die Studierenden befassen sich sowohl mit naturwissenschaftlichen Grundlagen als auch mit Humanmedizin. Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Biometrie stehen genauso auf dem Lehrplan wie Anatomie, Zellbiologie, Histologie, Biochemie und Physiologie. Nach der Erarbeitung der Grundlagen können die Studenten Schwerpunkte in Teilbereichen der Biomedizin setzen: zum Beispiel in Bioanalytik, Neurobiologie, Tumorbioologie und molekularer Medizin. Wichtig sind gute Englischkenntnisse, da die Fachliteratur überwiegend in dieser Sprache vorliegt.

Vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung im Master

Im Master-Studium sind die Spezialisierungsmöglichkeiten noch vielfältiger. Die Bandbreite reicht von der Zell- und Molekularbiologie über die Infektionsbiologie bis hin zu Physiologie, Pathophysiologie, Pharmakologie und Toxikologie. Master-Studierende können sich auch auf Humangenetik, gentechnische Sicher-



Auf Biomediziner wartet viel experimentelle Arbeit im Labor. Sie gehen Fragestellungen aus der Medizin mit naturwissenschaftlichen Methoden auf den Grund.

FOTO: IMAGO IMAGES/WESTEND61

heit, Versuchstierkunde oder Bioinformatik spezialisieren.

Auch wenn manches an den Studieninhalten an ein klassisches Medizinstudium erinnert – es gibt klare Unterschiede zwischen den Studiengängen. So schließen Mediziner ihr Studium mit dem Staatsexamen ab und studieren deshalb länger. Biomedizin ist in das Bachelor-Master-System integriert und hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Bachelor- und vier Semestern im Master-Studium. Im Unterschied zur Humanmedizin sieht der Abschluss

in Biomedizin keine Approbation vor. „Das Studium der Biomedizin ist eher experimentell ausgerichtet und somit laborintensiv und in der Regel ohne Patientenkontakt“, nennt Katrin Heinze weitere Unterschiede zum Medizinstudium.

Sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Wer sich für Biomedizin interessiert, sollte Freude an medizinischen Themen und Naturwissenschaften haben. „Hinzu kommt Neugier auf das

experimentelle Arbeiten im Labor. Alles andere kann man im Studium lernen und entdecken“, sagt Katrin Heinze. Das Studium der Biomedizin sei für alle, die Lust haben, Fragestellungen aus der Medizin mit naturwissenschaftlichen Methoden auf den Grund zu gehen, genau die richtige Wahl.

Nach Abschluss des Studiums sind die Chancen auf einen Arbeitsplatz „zurzeit excellent“, so die Einschätzung von Katrin Heinze. Denn Biomediziner haben vielfältige Berufsmöglichkeiten. „Zu den primären Be-

rufsfeldern zählen die Forschungstätigkeit an Universitäten, die Grundlagenforschung in Großforschungszentren wie dem Max-Planck- und Fraunhofer-Instituten oder die Arbeit in der Entwicklung und Produktion der pharmazeutischen und Biotech-Branche“, sagt sie. Auch Kliniken und Untersuchungslabors zum Beispiel in Umwelt- oder Gesundheitsämtern seien stets auf der Suche nach Fachkräften für die molekulare Diagnostik. „Darüber hinaus finden einzelne Absolventen mit entsprechender Weiterbildung auch ihren Weg in das Wissenschaftsmanagement, zu Medien oder in das Patentwesen“, so die Studiendekanin.

ZUR SACHE

Biomedizin studieren

Biomedizin ist ein verhältnismäßig junger Studiengang, der erst an vergleichsweise wenigen Hochschulen in Deutschland studiert werden kann. So bieten außer der Universität Würzburg (Bachelor und Master Biomedizin) etwa die Universität Duisburg-Essen einen Bachelor und Master Medizinische Biologie sowie die Hochschule Reutlingen einen Bachelor Biomedizinische Wissenschaften an. Einen Bachelor-Abschluss in Molekularem Biomedizin kann man an der Uni Bonn sowie an der Rheinischen Fachhochschule Köln machen. An der Uni Mainz und an der Medizinischen Hochschule Hannover gibt es einen Biomedizin-Master. In der Regel kann das Studium nur zum Wintersemester aufgenommen werden und ist zulassungsbeschränkt. In den vergangenen Jahren war der Numerus clausus für dieses Fach hoch – er bewegte sich zwischen 1,0 und 1,4. |rad/iw

INFOS

- Studiengangsübersicht der Hochschulrektorenkonferenz: www.hochschulkompass.de
- www.studis-online.de/Studiengaenge/Biomedizin

HOCHSCHULFORUM

Bochum: Master zur Physiotherapie

Die Hochschule für Gesundheit in Bochum bietet ab dem Sommersemester 2021 einen neuen Master-Studiengang Physiotherapiewissenschaft an. Die Studenten sollen lernen, Versorgungsangebote im Gesundheitswesen zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. Die Physiotherapie wird sowohl aus naturwissenschaftlicher als auch aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Auf dem Lehrplan stehen Bereiche wie Grundlagenforschung, klinische Forschung und Versorgungsforschung. Außerdem geht es um Themen wie Digitalisierung und Bildungsprozesse in der Gesundheitsversorgung. Der dreijährige Master bereitet sowohl auf Tätigkeiten in der physiotherapeutischen Praxis als auch in der Forschung und Entwicklung vor. Aufnahmeverausrüttung ist ein Studienabschluss mit Mindestnote 2,5 in Physiotherapie oder einer verwandten Fachrichtung wie Therapie-, Sport-/Bewegungs- oder Gesundheitswissenschaften, Management im Gesundheitswesen, Psychologie, Pädagogik oder Medizin. Darüber hinaus benötigen Bewerber eine Berufszulassung als Physiotherapeut. Bewerbungsschluss ist am 15. Januar. Infos: www.hs-ge-sundheit.de/ptw/ |iw

Management-Studium in Ludwigshafen und Sarajevo

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen und die Internationale Universität Sarajevo ermöglichen Studenten ab dem Sommersemester 2021, in einem zweijährigen Master of Business Administration (MBA) einen Doppelabschluss zu erwerben. Sie erhalten den deutschen MBA Internationalen Betriebswirtschaftslehre und den MBA International Business Management aus Bosnien und Herzegowina. Das englischsprachige kostenpflichtige Fernstudien-Programm vermittelt allgemeinbildendes und betriebswirtschaftliches Wissen sowie Managementkompetenzen. Zugangsvoraussetzungen sind ein Bachelor-Abschluss sowie eine mindestens einjährige Berufserfahrung. Infos: www.zfh.de/mba/ibm und www.hwg-lu.de/zww/ |iw

Redaktion: Iris Seitel

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere Onkologische Schwerpunktpraxis in Speyer ab sofort einen sympathischen, einfühlsamen und motivierten



Gesundheits- und Krankenpfleger oder MFA (m/w/d)

Wir bieten:

- ein freundliches, kollegiales Team,
- ein interessantes, vielseitiges Tätigkeitsfeld,
- einen modernen Arbeitsplatz,
- günstige Arbeitszeiten,
- (keine Wochenend- und Feiertagsarbeit, kein Nachtdienst),
- leistungsgerechte Bezahlung,
- Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte an:

Onkologische Schwerpunktpraxis Speyer
z. Hd. Frau S. Schorr - Hilgardstraße 30 - 67346 Speyer
bewerbung@onkologie-speyer.de - www.onkologie-speyer.de



Qualitätsbeauftragter (m/w/d) Wir suchen ab sofort einen Qualitätsbeauftragten (m/w/d) für den Bereich Frischeprodukte (Obst/Gemüse) und Logistik. Du bist zentraler Ansprechpartner in allen Fragen rund um Qualität und stellst die Umsetzung der Vorgaben aus den Zertifizierungsstandards, dem QM-Handbuch sicher. Du koordinierst die Einhaltung der Prozessvorgaben sowie der gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit innerhalb des Betriebes. Du führst regelmäßig interne Audits durch und begleitest diese. Du verantwortest das Dokumenten-, das Prüfmittel- sowie das Schulungsmanagement. Du koordinierst Probenziehungen und führt Tests und Versuche im Rahmen von Projekten aus. Das solltest du mitbringen: Du verfügst über eine abgeschlossene Berufsausbildung und Qualifizierungen im Bereich QM oder über ein abgeschlossenes Studium, z. B. der Lebensmitteltechnologie, Agrawissenschaft oder eine vergleichbare Ausbildung. Du verfügst idealerweise über einschlägige Berufserfahrung in einer vergleichbaren Funktion im Lebensmittelproduktionssektor vorzugsweise mit Frischeprodukten. Du bringst Kenntnisse im Bereich Lebensmittelrecht und -sicherheit, den gängigen Lebensmittelstandards (v. a. IFS, BIO und QS) mit sowie über die Warenqualität bei Obst und Gemüse und idealerweise im Bereich Arbeitssicherheit. Du kannst die gängigen Microsoft Office-Anwendungen sicher anwenden und hast bereits Erfahrungen in der Verwaltung von Dokumenten gesammelt. Du zeichnest dich durch eine strukturierte, eigenständige und im Sinne des Gesamtuftnehmens teamorientierte Arbeitsweise aus sowie einem sicheren Auftreten, dann bist du bei uns genau richtig. Wir bieten dir folgendes: - Einen spannenden und vielseitigen Job - Eine leistungsgerechte Vergütung und einen sicheren Arbeitsplatz in einem jungen und erfolgreichen Unternehmen. Sollten wir dein Interesse geweckt haben melde dich bitte bei uns unter: S 07276/96339000, info@gemuese-laux.de, www.gemuese-laux.de, Erwin Laux GmbH & CO. KG Industriestraße 3 76863 Herxheim

Steuererklärung?
Ich kann das.
Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei einem unserer regionalen Ansprechpartner:

Melanie Mergl, 67071 Ludwigshafen

0621 525303, melanie.mergl@vlh.de

Wolfgang Rohr, 67157 Wachenheim

06322 680077, wolfgang.rohr@vlh.de

Bernd Degitz, 76776 Neuburg am Rhein

07273 949278, bernd.degitz@vlh.dewww.vlh.de/karriere

UNSER SPRUNGBRETT
rheinpfalz.de/job



The Reconstituted Tobacco Company

Als Manufaktur von Produkten aus recycelten und hochwertig aufbereiteten Naturfasern beliefern wir unsere Kunden weltweit. Wir sind die deutsche Tochter der Universal Leaf Group, ein US-amerikanischer Konzern, eines der global führenden Unternehmen der Food- und Tabakindustrie.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Produktions- und Verwaltungsteam in Hockenheim zeitnah mehrere:

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (m/w/d)

Was Sie mitbringen sollten:

- Studium bzw. Aus- und Weiterbildung als Papieringenieur, Chemikant oder Produktentwickler.
- Praktische Erfahrungen im F&E sowie der Qualitätssicherung.
- Erfolgreiches Projektmanagement.
- Gesunde Hands-on-Mentalität und eine überzeugende souveräne Persönlichkeit- und Verbindlichkeit.
- Sie übernehmen professionell Verantwortung und überzeugen durch ergebnis- und unternehmensorientierte Denkweise, klare Kommunikation und wenden das LEAN-Prinzip praktisch an.
- Dank strukturierter und weitsichtiger Herangehensweise beleuchten und managen Sie sowohl Ad hoc Produkttherausforderung im aktuellen Prozess als auch langfristige Entwicklungsprojekte mit unternehmerischer Verantwortung.

Teamleiter Produktion (m/w/d) Produktionsmitarbeiter (m/w/d)

Was Sie mitbringen sollten:

- Freude an der Einstellung, Steuerung und Überwachung von Produktionsmaschinen.
- Bereitschaft und gerne Erfahrung zum Schichtdienst.
- Eine abgeschlossene Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer sowie eine entsprechende Qualifizierung zum Teamleiter und Zwei Jahre Berufserfahrung sind wünschenswert.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte lassen Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich via Email zukommen. Wir können Ihnen versprechen, dass bei uns keine Langeweile aufkommen wird und es Ihnen nicht an stets neuen Herausforderungen mangelt. Wir bieten Querdenken gerne Raum für eigenen Ideen und aktives Engagement sowie interessante Projekte und Arbeit in tollen Teams.

Deutsch-Holländische Tabakgesellschaft mbH & CO. KG
HR-Management
2. Industriestraße 6 68766 Hockenheim Tel.: +49 / (0) 6205 / 37910-0 eMail: karriere@htl-dht.com

1033900_20_1



irh_vp43_woch-folge.01

Wir sind DIE RHEINPFALZ – Wir leben Pfalz. Rund 590.000 Menschen lesen DIE RHEINPFALZ Tag für Tag! Damit gehören wir als regionale Abonnementzeitung zu einer der größten deutschen Regionalzeitungsverlage. Mit unserem Medienportfolio, das sowohl aus diversen Printprodukten als auch aus einem umfangreichen digitalen Angebot besteht, gehört der RHEINPFALZ-Verbund zu einer der bedeutendsten Mediengruppen Deutschlands. rheinpfalz.de ist das reichweitenstärkste digitale Nachrichtenportal der Pfalz.

Für unseren **Personalbereich** am Standort Ludwigshafen suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen fachlich und persönlich überzeugenden

Personalreferent (m/w/d)

Schwerpunkt PE & OE

In dieser anspruchsvollen Rolle übernehmen Sie die Betreuung und Beratung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte und steuern zeitgleich die Personalentwicklungsthemen. Somit sind Sie administrativer Experte und strategischer Partner und begleiten Veränderungsprozesse innerhalb des RHEINPFALZ-Verbunds.



Folgende Aufgabenschwerpunkte liegen in Ihrer Verantwortung:

- Durchführung des operativen Personalmanagements
- Übernahme und Koordination der (administrativen) Personalbetreuung unserer Mitarbeiter von der Planung bis zum Austritt
- Vorbereitung, aktive Mitgestaltung und Umsetzung der Personalprozesse
- Durchführung und Abwicklung von arbeitsrechtlichen Maßnahmen
- Konzeption, Organisation und Umsetzung bedarfsgerechter Schulungen und Programme
- Entwicklung, Steuerung und Optimierung der Personalentwicklungsprozesse
- Fachliche Führung des Personalentwicklungsteams
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Dann sollten Sie noch folgende Qualifikationen mitbringen:

- Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium (mit Schwerpunkt Personal)
- Umfangreiche, einschlägige HR Erfahrung inklusive konzeptioneller Personalarbeit und -entwicklung
- Fundierte Kenntnisse aus den Bereichen Arbeits- und Betriebsverfassungsgesetz
- Hohe Affinität für HR Systeme (vorzugsweise SAP HCM) und versierte Kenntnisse in MS-Office
- Analyse-, Problemlösungs-, Moderations- und Beratungskompetenz
- Großes Maß an Engagement sowie Eigenverantwortung, gepaart mit sicherem Auftreten und Durchsetzungsvermögen
- Diskretion und Vertraulichkeit

Ihre Chancen:

Unterstützen Sie uns in der Weiterentwicklung unserer Personalorganisation. Prägen Sie mit Ihrem Fachkönnen und Ihrer Persönlichkeit die Rolle des Personalreferenten (m/w/d). Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (vorzugsweise per E-Mail als PDF-Datei mit max. 5 MB) unter Angabe Ihres Einstiegstermins und Ihrer Entgeltvorstellung.

RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Herrn Wendel / Leiter Personal
Amtstr. 5 – 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-244
E-Mail: danny.wendel@rheinpfalz.de

www.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Der Meininger Verlag ist ein familiengeführtes, mittelständisches Medienunternehmen in Neustadt/Weinstraße. Neben der Herausgabe von Fachzeitschriften führt der Verlag zahlreiche Veranstaltungen rund um Wein und Getränke durch.

Wir bieten Ihnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Position als

Hausmeister (m/w/d)

Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- Durchführung von Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten
- Durchführung von Hausmeisterleistungen (z.B. Grundstückspflege, Winterdienst und Kontrollgänge)
- Eigenständige Erledigungen von handwerklichen Tätigkeiten
- Organisation und Verwaltung des Warenlagers
- Warenannahme von Speditionen/Druckereien/Dienstleistern
- Vorsortieren der Eingangspost, Fertigmachen der Ausgangspost
- Fahrdienste/Pflege des Fuhrparks

Für diese Aufgaben benötigen Sie:

- Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen oder technischen Berufsbild oder einen vergleichbaren Abschluss
- Langjährige Berufserfahrung in diesem Bereich
- Organisationsgeschick und Flexibilität
- Ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein und Freundlichkeit
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Selbständigkeit
- Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen eine unbefristete, abwechslungsreiche und sichere Vollzeitstelle mit leistungsgerechter Vergütung. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Ihrer Gehaltsvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin per E-Mail (bitte nur eine pdf-Datei) an jobs@meininger.de oder per Post.

MEININGER VERLAG GmbH
Personalabteilung
Maximilianstr. 7-17, 67433 Neustadt
jobs@meininger.de, www.meininger.de

MEININGER
VERLAG

Ausbildung

Wir suchen ab sofort einen

Auszubildenden zum Notarfachangestellten (m/w/d)

Übernahmehrmöglichkeit in den gehobenen Notardienst.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:

Notariat Dr. Erich Daubermann
Im Zollhof 1 • 67061 Ludwigshafen
erich.daubermann@notarnet.de



- A-1 Bescheinigung für Pflege und Betreuung** Vermittlung von Pflegekräften auf legale Basis unter: www.sylwias.de, S 06344/9548200
- Altenpflegerin aus Polen sucht 24-Stunden-Pflegestelle** im privaten Haushalt. Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen Daheim. Weder trinke ich Alkohol noch rauche ich Zigaretten. Nur Langfristig! Bitte nur seriöse Anfragen. S 0621/18060333, 01579/2452023
- Bau Allrounder** übernimmt Arbeiten rund ums Haus (mauern, verputzen, Innenausbau, Balkonsan etc.). S 0151/23929054
- Baumkletterer-Fäller-Pfleger** (gelemt/geprüft/SK) sucht Arbeit (Kronenpflege, Baumfällung, Notfällung). S 06841/4165, 0177/7875089
- Betreuungskraft in Grünstadt** auf € 450-Basis gesucht für ältere Dame, vorzugsweise 1 - 2 Nachmittage pro Woche sowie 14-tägig sonntags. Wenn Sie Freude an der Arbeit mit alten Menschen sowie Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein mitbringen, freue ich mich über Ihren Anruf. S 06359/952213
- Biete Gartenarbeit an.** Im großen Umkreis (50km) von Ludwigshafen. Garten-/Landschaftspflege nach Absprache (privat), S 0176/88134089
- Biete Gartenpflege** in Raum DÜW, NW, FT, LU, MA an!, S 01522/1456663
- Bilanzbuchhalterin (IHK MA)** mit langjähriger Berufserfahrung (bis zur Übergabe zum StB/WP) sucht Arbeit in Teilzeit - 20Std/Woche auf selbstständiger Basis bevorzugt in einem mittelständigen Betrieb Kenntnisse in Datev, Lexware, Agentur, S 0151/12728000
- Brauchen Sie Hilfe bei der Gartenarbeit?** Ich helfe Ihnen gerne weiter, S 0162/9431503
- Dachdecker sucht Arbeit**, Raum SÜW, Stein-/Flachdach/Reparaturen, S 0163/3710813



Stellengesuche

Bürofachkraft zuverlässig und ungekündigt mit Berufserfahrung in Finanzbuchhaltung und Auftragsbearbeitung fundierte EDV-Kenntnisse in Datev pro oder Amic Aeins Kenntnisse in SAP FI und Lxware vorhanden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wirkungskreis in Vollzeit oder mindestens 32 Std/W teilweise im Homeoffice KL-West bis max. 30 km Umkreis. Kontakt: buerofachkraft@t-online.de



Zwei starke Partner:
Stellenangebote aus der Pfalz ...

... und fast 15.000 weitere Jobs finden Sie auf rheinpfalz.de/stellen und bei der Jobbörse jobware.de

RHEINPFALZ
STELLENMARKT

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Grundbesitz und Immobilien schenken?

Die Risiken, Vor- und Nachteile sind genau abzuwägen!
Beispiele zeigen, worauf es ankommt.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

ISBN 978-3-8029-3497-1
12,95 EUR



Vorsicht bei modernen Übertragungsformen!

WALHALLA
www.WALHALLA.de

Saubere Sache oder Dreck am Stecker?

Die Vor- und Nachteile von Plug-in-Hybriden – Verbrenner mit Elektroantrieb kombiniert – Laden per Einstöpseln – Belohnungssystem für elektrische Fahren

Schritt in die E-Mobilität oder staatlich subventionierter Klimabetrug? An Plug-in-Hybriden scheiden sich manche Geister. Die Teilzeitstromer sind nur so umweltfreundlich wie ihre Fahrer.

Mit der Batterie durch den Alltag und auf weiteren Strecken ausnahmsweise auch mal mit Benzin – so lockt die Autoindustrie mit dem Plug-in-Hybrid seit einigen Jahren auch skeptische Kunden in die Elektromobilität. Solche Fahrzeuge haben sowohl Verbrennungsmotor als auch E-Maschine an Bord und lassen sich auch an der Steckdose aufladen.

Nach Lesart der Ingenieure vereinen sie das Beste aus zwei Welten und werden zur Brückentechnologie: Wo niemand Angst um die Reichweite haben oder eine Ladesäule suchen muss, kann man sich nach dieser Argumentation getrost auf das Abenteuer einer neuen Mobilität einlassen. „In der Stadt fahren sie rein elektrisch, bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrennerns“, meint Torsten Eder als Leiter der Antriebsstrang-Entwicklung bei Mercedes.

An die deutliche Beschleunigung der Mobilitätswende durch Plug-in-Hybride als sinnvolle Brückentechnologie glaubt auch Andreas Radics: „Vor allem in Staaten und Regionen, in denen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kaum ausgebaut ist oder nur langsam wächst“, so der Experte vom Strategieberater Berylls. „Sie stellen sozusagen den Link zwischen alter Verbrenner- und neuer E-Mobilitätswelt dar.“ Und sie kann erschwinglicher werden: „Nutzt man

ihn artgerecht, also möglichst viel im E-Modus, ist der Plug-in so umweltfreundlich wie ein reines E-Auto; bei tendenziell etwas niedrigeren Anschaffungskosten, weil er keine große teure Batterie benötigt.“

Das sieht die Politik genauso und fördert die Teilzeitstromer mit immerhin dem halben Bonus für reine E-Autos. Weil obendrein die Steuerlast für Dienstwagenfahrer gesenkt wurde, stehen die Teilzeitstromer vor allem bei Firmenkunden hoch im Kurs.

Die Kritik an den Teilzeitstromern wächst: Weil Plug-in-Hybride im Normzyklus zudem extrem niedrige Verbrauchswerte ausweisen, drücken sie den CO₂-Flottenwert der Hersteller und senken so das Risiko hoher Strafzahlungen. Deshalb haben fast alle Marken ihr Angebot erheblich ausgeweitet. Doch je größer ihr Anteil wird, desto mehr Kritik gibt es auch. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir spricht von staatlich subventioniertem Klimabetrug. Und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sehen in den Teilzeitstromern eine grüne Moppelkugel. Denn sauber seien sie nur, wenn sie auch brav an der Steckdose geladen würden. Wer nur mit Benzin fährt, zahle nicht nur einen überhöhten Preis für den doppelten Antrieb, sondern riskiere allein durch das größere Gewicht auch noch einen höheren Verbrauch.

Wie oft fahren die Autos im Alltag wirklich elektrisch? Aber gerade am regelmäßigen Laden herrschen erhebliche Zweifel: Zwar berichten die Hersteller aus ihren Kundenbefragungen unisono von fleißigen



Auto am Stecker: Plug-in-Hybride wie diese Mercedes S-Klasse können eine gewisse Wegstrecke auch rein elektrisch zurücklegen. FOTO: DAIMLER AG/DPA-TMN

Stammgästen an den Steckdosen. Doch genauso machen Geschichten die Runde, wonach das Ladekabel bei gebrauchten Plug-ins oft noch originalverpackt im Kofferraum liegen.

Und Studien stützen diese These: So hat das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) bei einer aktuellen Studie ermittelt, dass bei privaten Plug-ins nur 37 und bei gewerblich genutzten Autos sogar nur 20 Prozent der Kilometer elektrisch gefahren wurden. „Im Mittel fallen die realen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybridfahrzeugen bei privaten Haltern in Deutschland mehr als doppelt

so hoch aus wie im offiziellen Testzyklus, während die Werte bei Dienstwagen sogar viermal so hoch sind“, sagt ISI-Wissenschaftler Patrick Plötz.

Mercedes-Benz indes hat einen GLE 350 de mit leerem Akku auf eine Vergleichsfahrt mit einem ähnlich starken Verbrenner geschickt. Dabei hat der Teilzeitstromer rund 25 Prozent weniger Sprint verbraucht, sagt Torsten Eder. „Das Fahrzeug wird insgesamt effizienter, weil einerseits Energie beim Bremsen recuperieren und andererseits der Verbrennungsmotor in verbrauchsoptimalen Drehzahl- und Lastbereichen betrieben

werden kann.“ Die unterschiedlichen Charakteristiken der Antriebe ergänzen sich perfekt: „Ein Elektromotor arbeitet bei niedrigen, ein Verbrenner bei höheren Geschwindigkeiten und Lasten am effizientesten.“

Belohnung für Stromfahrer: Hersteller wie Jeep oder BMW experimentieren bereits mit sogenanntem Geo-Fencing und nutzen Navi-Daten für die Regie des Zusammenspiels: Ein entsprechend ausgerüsteter Jeep etwa schaltet im Feldversuch die Elektronik bei Erreichen der Innenstadt automatisch auf E-Betrieb um.

ZF will Lademuffel mit einem eDrive-Trainer motivieren, der auf ein

ähnliches Belohnungssystem setzt wie Fitness-Tracker am Handgelenk: Je öfter der Fahrer elektrisch fährt und seinen Akku lädt, desto mehr Bonus-Punkte gibt es, erläutert Presse-sprecher Thomas Wenzel. BMW hat diesen Gedanken bereits aufgegriffen und umgesetzt: E-Fahrer sammeln pro gestromtem Kilometer Punkte, die an der Ladesäule gegen kostenlose Strom eingetauscht werden können. Und bei der Lösung Convenience Charging lassen sich Wünsche an Ladesationen hinterlegen, die beispielsweise an Restaurants liegen oder kostenfreies W-Lan (WiFi) bieten. |dpa

Der Dauerbrenner mit den drei Diamanten

AUTO-TEST: Mitsubishi ASX – Starker Benzinkomotor und stufenlose Automatik – Glasdach mit Sonnenschutzrollo in Topversion serienmäßig

VON BERND-WILFRIED KIEßLER

Der Autobauer Mitsubishi mit dem Markenzeichen der drei Diamanten baute 1917 erste Fahrzeuge. Seit 2016 ist die Marke Teil der nicht immer konfliktfreien Dreier-Allianz mit Renault und Nissan. Unser heutiger Testwagen mit den Kennbuchstaben ASX kam 2010 auf den deutschen Markt und wurde durch regelmäßige Modellpflege aktuell gehalten.

Was ist das für ein Auto? Mit Kinderkrankheiten muss man im ASX nicht rechnen, wenn ein Auto seit über zehn Jahren die gleiche technische Plattform nutzt. Im Sommer letzten Jahres hat es ein neues Gesicht bekommen – die aktuelle Mitsubishi-Bugpartie, die Kanten und Ecken betont, eher eigenwillig als gefällig mit ihren beiden nach innen gebogenen Chromleisten.

Wie fühlt man sich in diesem Auto? Erwartungsgemäß sind Ein- und Ausstieg bequem und die Blicke übers Verkehrsgeschehen von erhöhter Warte gut – das sind die beiden bekannten SUV-Pluspunkte. Hohe Autos wirken in allen Richtungen größer



Alles gut im Blick: das ASX-Cockpit.

FOTOS: KBW



Eine Frontpartie, die alles andere als langweilig wirkt: der ASX.

als sie tatsächlich sind – der ASX hat mit 4,37 Metern Länge reichliches Kompaktniveau und ist angesichts von 1,81 Meter in engen Parkbuchtungen ein Tick zu breit.

Im Inneren haben die Designer mit etwas Chrom und schwarzem Klarlack versucht, den Eindruck von Höherwertigem zu vermitteln. Schließlich galt Mitsubishi im Heimatland Japan lange Jahre als eine gehobene Marke, was ihr in Deutsch-

land im Wettstreit mit Honda, Lexus, Mazda, Nissan, Subaru, Suzuki und Toyota nicht unbedingt gelang. Ein seriennahes Glasdach mit Sonnenschutzrollo ist in der Top-Ausstattung im Preis inbegripen und hellt die überwiegend dunkelgraue Inneneinrichtung auf. Was uns schon lange nicht mehr aufgefallen ist: Nicht nur die mittlere hintere Kopfstütze ist zu kurz, auch die beiden äußeren können Hochgewachsene bei einem

Auffahrungsfall in den Nacken schlagen. Da sollte Mitsubishi möglichst schnell fünf Zentimeter längere Metallstangen einbauen.

Welchen Antrieb hat das Auto? Mitsubishi folgt beim ASX einem klassischen Zug der Zeit, mit nur einer Motorisierung den Kern möglichst vieler Kundenwünsche zu treffen. Im vorliegenden Falle ist das ein Zweiliter-Ottomotor mit 150 PS/110 kW, der mit fünf Gängen, stufenloser CVT-Automatik (wie getestet) und mit Allradantrieb kombiniert werden kann. Das bekannte Gummibandgefühl des CVT-Getriebes lässt sich durch sechs einprogrammierte Stufen vermeiden, die durch Schaltppaddel am Lenkrad bedient werden. Als Einstiegspreis werden 21.728 Euro genannt. Es wäre übrigens kein Hexenwerk, für den ASX vom Allianzpartner Renault einen passenden wirtschaftlichen Dieselmotor zu beziehen.

Was bietet einem das Auto? Am Rande des 400-Liter-Kofferraums, der über eine 72 Zentimeter hohe Kante beladen und topfeben nach vorn verlängert werden kann, dröhnt ein Subwoofer mit 25 Zentimetern Durchmesser, der den ASX mit acht weiteren Lautsprechern in eine rollende Konzerthalle verwandelt. Navigationssystem, Digitalradio und USB-Anschlüsse sind ebenfalls an Bord.

PLUS UND MINUS

Bewährte Plattform, reichhaltige Ausstattung mit einem Hauch von Höherwertigem. – Alle hinteren Kopfstützen zu kurz; kein Dieselmotor erhältlich.

AUTOGRAMM

Mitsubishi ASX 2.0 Top, Typ: Kompakt-SUV; Preis: 30.696 Euro; Länge: 4,37 m; Breite: 1,81 m; Höhe: 1,64 m; Radstand: 2,67 m; Leergewicht: 1525 kg; Zuladung: 445 kg; Kofferraum: 406 Liter; Sitze: 4+1; Tankinhalt: 63 Liter; Motor: Otto-Vierzylinder; Hubraum: 1998 ccm; Leistung: 150 PS/110 kW bei 6000 U/min; max. Drehmoment: 195 Nm bei 4200 U/min; Getriebe: Stufenlose CVT-Automatik; Spitzte: 190 km/h; 0 auf 100 km/h: 10,2 Sekunden; Normverbrauch: 6,8 Liter Benzin, CO₂-Ausstoß: 156 Gramm/km, Testverbrauch: 7,4 Liter.

Man lebt nur zweimal: James Bonds Aston Martin DB5 ist wieder da

Hochkarätiger Oldtimer-Nachbau – 25 Exemplare in Handarbeit – Jeweils knapp 4 Millionen Euro teuer – Nur der Schleudersitz fehlt – Und die Straßenzulassung auch

Er war der erste und für viele auch der beste James Bond. Entsprechend groß ist die Trauer um Sean Connery. Sein berühmtester Dienstwagen ist offenbar unsterblich – und fährt tapfer weiter.

Lotus, BMW, Toyota, sogar eine Ente hat James Bond in seiner Karriere gefahren. Doch kein Auto ist so eng verbunden mit dem berühmtesten Geheimagenten der Welt wie der silberne Aston Martin DB5, mit dem Sean Connery 1964 in „Goldfinger“ zum ersten Mal über die Leinwand jagte.

Der kürzlich verstorbene Schauspieler war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in den endlosen Wiederholungen seiner insgesamt sieben Bond-Filme weiter: Jedes Mal, wenn irgendwo ein DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt.

Neuaufgabe zum Kinostart: Parallel zum wiederholt verschobenen Start des 25. Bond-Abenteuers „Keine Zeit zu sterben“, in dem Daniel Craig



Limited Edition: Nur 25 Exemplare des DB5 werden nachgebaut.

FOTO: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA-TMN

natürlich wieder am Steuer des DB5 sitzen wird, hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer.

Flotter Flitzer mit Eigenleben: Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe von ZF sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen. Und auch wenn der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber hatte, sucht man elektronische oder zumindest elektrische Helfer

vergebens: Man lenkt allein mit Muskelkraft und bremst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung, der in diesem Auto unüberhörbar ist.

Schließlich leistet der 4,0 Liter große Motor 210 kW/286 PS und seine 390 Newtonmeter maximales Drehmoment haben mit den nicht einmal 1500 Kilogramm Gewicht des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte, und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren. Je länger man mit dem fabrikneuen Oldti-

mer fährt und desto größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schiebt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Sondern Paul Spires Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut, als das originale Bond-Auto.

Alles inklusive: In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie halb ein Radarbildschirm auf und zeigt die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé zum Kampfwagen machen konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzhelm aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren die Verfolgung.

Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert.

Nur an zwei Punkten sind die Briten bewusst vom Drehbuch des Ian Fleming und der Bausleitung des Waffenmeisters Q abgewichen: Der Schleudersitz ist trotz entsprechenden Dachausschnitts und dem Auslöser im Schaltknauf nur eine Attrappe.

Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern – auch James Bond denkt mittlerweile offenbar an die Umwelt.

Ein großes Spielzeugauto für reiche Fans: Zwar geht das Continuation Car mit all den Gimmicks als wasch-schechtes Bond-Auto durch. Doch bei einem Detail müssen die Briten passen: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stampft ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp 4 Millionen Euro auf. Spires räumt zwar ein, dass das eine stolze Summe ist, „Doch billiger ist an ein Bond-Auto nicht zu kommen“, sagt er. Zwar würden konventionelle DB5 für deutlich weniger gehandelt. „Doch als zum letzten Mal eines der Originale aus der Goldfinger-Produktion versteigert wurde, fiel der Hammer bei mehr als dem doppelten Preis.“

Aber der hohe Preis hat auch etwas Gutes: Wer so viel Geld bezahlt, muss Aston-Martin Manager Spires bei der Übergabe zumindest nicht zu rufen, was Bonds Wagenmeister Q immer wieder zu sagen hatte. „Bringen Sie ihn bitte heil zurück, wenigstens dieses eine Mal.“ |dpa

REDAKTION

Hermann Motsch-Klein,
E-Mail: redwirt@rheinpfalz.de

Peugeot

107, Filou 70, EZ 12/2009, Benzin, 112.000 km, 68 PS, 50 kW, Kleinwagen, Schaltgetriebe, Fb. weiß, 3-Türer, scheckheftgepflegt, inkl. Sommerreifen auf Alufelge, VHB 2.490 €, S 0170/6316249

Autohaus Kirschbaum e.K. - Inhaber Hans Kirschbaum - Peugeot Servicevertragswerkstatt. Familiär, kompetent, übersichtlich. Ebertsheimer Str. 14, 67304 Eisenberg, S 06351/6925

Autohaus Koch GmbH Ihr Peugeot Vertragspartner in Ludwigshafen, Neu-/Gebräuchtwagen, Service, Ersatzteile, Saarburger Str. 37, 67071 Ludwigshafen, S 0621/591700, www.autohaus-koch.de

Peugeot 206, EZ 12/2003, Benzin, 260.000 km, 75 PS, 55 kW, Kleinwagen, Schaltgetriebe, Fahrzeug an Bastler abzugeben, TÜV 07/21, Fahrbericht abgemeldet seit 05.11., VHB 185 €, S 06231/2113, 0171/9900037

Peugeot 206, EZ 12/2005, Benzin, 125.500 km, 75 PS, 50 kW, Kleinwagen, Schaltgetriebe, TÜV neu, Auspuff Endtopf neu, Zahnrämen und Bremsen 2 Jahre alt, je eine Delle hinten und vorne, altersentsprechender Verschleiß Privatverkauf, VHB 1.600 €, S 0171/582184, E A176603



Rapid Elegance, Limousine, 1,2 TSI Green tec, EZ 01/2015, Benzin, 56.000 km, 105 PS, unfallfrei, 1. Hd, alle Inspektionen, TÜV 05/22, Nichtraucher, Garage, perfekte Pflege, 6-Gang, Tempomat, Klima, Lederlenkrad, Vordersitze höhenverstell- und heizbar, Mitteltastenhebele, CD-Radio, el. Scheibenheber v&h, Neubelschein, El. Einparkhilfe, Start-Stopp, Winterräder, AHK abnehmbar, Heck-scheibenwischer, Schmutzfänger, VHB 9.800 €, S 0160/3042481, E A176850



Toyota Yaris 1.0, EZ 06/2005, Benzin, 124.000 km, 65 PS, Silber, TÜV 09/2022, Scheinwerfer vorne neu, Freisprecheinrichtung, 8-fach bereift, Batterie neu, technisch in gutem Zustand, leichte Kratzer am vorderen Kotflügel, VHB 2.500 €, S 0157/74236886

VW Golf 1.5 TSI ACT Highline, EZ 09/2017, Benzin, 41.000 km, 150 PS, 110 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Ausstattungsvariante R-Line, Euro 6, Panoramadach, Notbremsassistent, Sommer + Winterbereifung, Sportsitz, Soundsystem, Einparkhilfe mit Kamera + Sensoren, Sportsitz, beheizbare Frontscheibe, sehr gepflegt, scheckheftgepflegt, nächste HU: 09/2022, 18.900 €, S 0176/82328682, E A176635



Koch-Kastanhänger mit Plane Kabelf, Boden, Lampen neu, EZ: 03/2000, TÜV 11/21, 750 kg Nutzlast, L 2,50, B 1,30, H 1,30, Ges.Höhe 1,82, VHB 800,- €, S 0177/8110950

4 Continental Winterreifen mit Felgen, 225/50 R17 98 H, VHB 350 €, S 06238/2959

1053603_10_1



4 Winterreifen Continental Mercedes B Klasse, Stahlfelgen, 195/65 R 16, VHB 150 €, S 06326/5460



4 Winterreifen für BMW Active Tourer auf Autec Ethos Alufelgen, 205/60 R16 92H, Conti TS 8030 ESSR Runflat plus Reifendrucksensoren, Profil 6mm, VHB 430 €, S 0621/674215

1053339_10_2

Volvo

Auto Meyer Service St. Ingberter Str. 9, 67071 Lu, www.automeyer.de, S 0621/68590530

1053699_10_1

VW

2 x VW Tiguan R-Line Tageszulassung, 11.100 € unter Listenpreis, autohaus-lick.de, S 06351/12240

1053699_10_1

3 x VW Sportsvan Highline, Tageszulassung, bis 11.000 € unter Listenpreis, autohaus-lick.de, S 06351/12240

1053692_10_1

SKODA Roomster, TSI Fresh, EZ 11/2013, Benzin, 82.600 km, 105 PS, 77 kW, Limousine, Schaltgetriebe, metallic Erstbesitz Nichtrauch, TÜV neu checkheftgepflegt Anhängerkupplung Reling m. abschließb Dachträg mob. Fahrradträgerhalt innen Climaticom Tempomat Multifunktionslenkrad Komfortausstatt. Musik Kommunikation, 8.200 €, S 06353/989081

1053680_10_1

Skoda Scala 6.000 € unter Listenpreis, autohaus-lick.de, S 06351/12240

1053698_10_1

Golf 5 Automatik, uniter, EZ 07/2008, Benzin, 163.000 km, 120 PS, 90 kW, Limousine, Automatik. Bitte keine Händleranfragen! Nichtraucherfahrzeug, Frontantrieb, Scheckheft gepflegt, 8fach bereift, Alu-Stahl Felgen, Klimaanlage, Radio-CD, Einparkhilfe hinten, Sitzheizung, Tempomat, Isofix Kindersitzbefestigung, uvm., 4.200 €, S 0157/5104122, nitokris80@gmx.de, E A176534

1053355_10_1

VW Golf VII 1.4, R line/Highline, EZ 07/2017, Benzin, 36.700 km, 125 PS, Limousine, Automatik, 18.199 €, S 06341/32459

1053319_10_1

VW Golf 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

VW Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

VW Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

VW Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

GOLF VI TSI AHK, Comfortline, EZ 02/2010, Benzin, 122.300 km, 122 PS, Limousine, Schaltgetriebe, schwarzmetallic; Alu-Räder 205/55R16; ZV m. FB; ESP; ABS; el. Außenspiegel; Einparkhilfe vo-hil; Bordcomputer, NR; GW; scheckheftgepflegt; Bremschellen und -beläge neuwertig; Zahnrämerneuerert; Tagfahrlicht; abn. AHK; 4WR auf Stahlfelgen, VHB 5.990 €, S 0631/750590

1053681_10_1

Smart forFour, Passion, EZ 04/2015, Benzin, 46.200 km, 71 PS, 51 kW, Cabrio, Automatik, TÜV neu, Euro 5, Klimaanlage, Radio USB, 8-fach bereift., VHB 1.700 €, S 0157/6329901, 0157/6041299

1053542_10_1

Smart forFour, Passion, EZ 04/2015, Benzin, 46.200 km, 71 PS, 51 kW, Cabrio, Automatik, TÜV neu, Euro 5, Klimaanlage, Radio USB, 8-fach bereift., VHB 1.700 €, S 0157/6329901, 0157/6041299

1053529_10_1

Smart forFour, Passion, EZ 04/2015, Benzin, 46.200 km, 71 PS, 51 kW, Cabrio, Automatik, TÜV neu, Euro 5, Klimaanlage, Radio USB, 8-fach bereift., VHB 1.700 €, S 0157/6329901, 0157/6041299

1053542_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ 06/2013, Benzin, 117.800 km, 86 PS, 63 kW, Limousine, Schaltgetriebe, Farbe silbermetallic, unfallfrei, scheckheftgepflegt, Nichtraucher, Sitzheizung, Parkensensor vorne/hinten, Klimaautomatik, Einparkhilfe vorne/hinten, Zentralverriegelung, Radio-CD, Telefoneinspeichereinrichtung, Allwetterreifen, Berganfahrtshilfe, ideal geeignet für Fahranfänger, VHB 7.990 €, S 0162/7213301

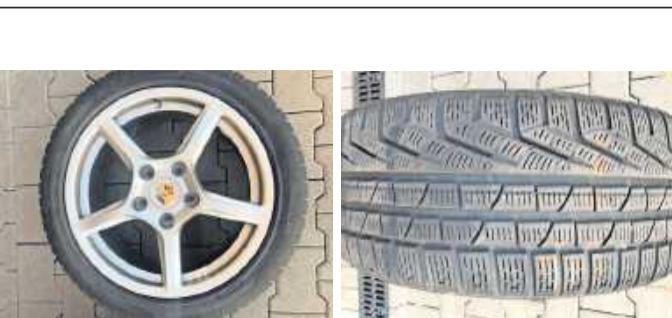
1053647_10_1

Golf VII 1.2 TSI, BlueMotion, EZ

Autozubehör



BMW-Alufelgen mit Winterreifen 4 x BMW Styling 304, Reifen Pirelli Sottozero Winter 210 Serie II, Größe 205/65 R17 96H, alle mit 5 mm Profilfeile. Passend für X3 F25 (ab 09/10), X4 F26 (05/13 bis 03/18), VHB 190 €, S 06341/88633, 0151/16110595



Winterräder Porsche Boxster Angeboten werden Winterkompletträder passend für Porsche Boxster/Cayman Modell 981. Die Felgen haben keinerlei Beschädigungen. Nabendeckel mit farbigem Porschewappen. Felgengröße Vorderachse 8Jx18H2 ET57, Hinterachse 9Jx18H2 ET47, Bereifung Pirelli Sottozero Winter 240, 2 x 235/45 R18, 2 x 264/45 R18, Profilfeile 3,5 - 4,0 mm, VHB 590 €, S 0176/21923767, andreas_staeude@web.de, E A176727



BMW Winterbereifung DUNLOP Sport auf Alu PROLINE 7,5 x 17 H2 -225/50 R17 H94, Profil 7mm, für 290,- € VHB zu verkaufen, S 06359/81706



Dachbox von Thule Verkaufe kurze Dachbox von Thule, Bezeichnung Polar 100. Maße: 140 cm lang, 85 cm breit. Wenig benutzt., VHB 80 €, S 06374/4633



DB Winterreifen Hankook 235/45/17 Alufelgen, 8x17, schwarz, C Kombi, AMG Line, Typ K 205, 450 € VHS, kaum gefahren, S 0176/43187581



Ford-Alufelgen 6,5Jx16; 5-Löch (5x108); Reifendrucksensor; passend für z.B. Ford C-Max, mit 4 Winterreifen Semperit; 215/55 R16 93H; Profil 5mm Preis: 175,- € an Selbstabholer in LU, 175 €, S 0172/6524849



Ford Focus Grundträger neu, unbenutzt, abschließbar, VHB 50 €, S 0170/7505707



Kfz Zubehör Verladekran Hercules-Goliath zieht 150 KG zum Einladen von E-Rolly oder Scooter in Kfz mit Heckklappe z.B. Mattda 5, 1.100 €, S 06239/5080358, rainernicke12020@gmail.com



Mercedes-Reparatur Service, Ersatzteile, Tel.: 06345/949372 www.lippoldt-autoservice.de



Mitsubishi ASX So./Wi.Reifen So.Reifen : Bridgestone H/P Sport, 225/55R18 98V Profil 6mm : 70 €, Wi. incl. Alufelgen ; Falken EUROWINTER HS 01 SUV 215 /70 R16 100 H : 290 € . Telle sehr gut erhalten, Felgen wie neu ohne "Krater". So.reifen gratis !, VHB S 0176/24925801, muellerre655@gmail.com



Original Audi A1 Winterreifen Kompletträder, mit ContiWinterContact TS 830 P Bereifung, 195/50 R 16/88H, Profil 6-7mm, nur einen Winter gefahren, guter Zustand, 350 €, S 0174/9191234



Rial Leichtmetall 6,5jx15 Typ OS 665 mit ABE Rial, Bereifung 195/65R15 Audi, Seat, Skoda, VW, 100 €, S 06351/3343



Marco Polo, Camper, EZ 12/2016, Diesel, 127.000 km, 190 PS, Kleinbus/Van, Automatik, Marco Polo Camper/EZ 12/2016, TÜV neu/7/20, Km 127.000, FB: braunmetallic, 190 PS, (250 d) 18 Zoll Alu-Ganzjahresreifen (neu), viele Extras: Allrad, Hubdach, elektrisch, Automatik, Leder, Anhängerkupplung, Standheizung, Preis: 48.500 VHB, VHB 48.500 €, S 0171/2226, 0170/1831110, saais.enpreis@t-online.de, E A174283



Dethleffs PULSE GT T7051 EB Bj.2018, 150PS, 127Km, Vollausstattung, Klimaautomatik, Klimaanlage, Solar, Wechselrichter, Hydra, Hubstützen, Längsbetten, zu verkaufen., 62.000 €, S 0172/6244961



Wohnwagen + Zubehör Reparaturen + Ersatzteile
www.wohnwagenzentrum.com
76857 Gossersweiler-Stein
Tel: 0173-9648366

Yamaha, SRX 600, EZ 04/1986, Benzin, 31.500 km, 33 kW, silber, TÜV 4/22, 1.400 €, S 0621/677410

10528699_20_2

Zweiradzubehör

Verkaufe Herren-Motorradjacke Leder,AJS, Gr.62, 100,- €; Jetzhelm Shoei, Gr.XL, neu, 150,- €; Handschuhe, Nierengurt u.a. zus. für, 300 €, S 0621/677410

10528720_20_2

Kaufgesuche Zweirad

Altes Moped oder Motorrad (auch Oldtimer) zum Herrichten gesucht, Zustand Nebensache, S 07272/73245

10526133_10_1

Suche alte Motorräder und Mopeds zum herrichten, S 0179/9940018

10531806_10_1



Honda, Integra, EZ 11/2015, Benzin, 10.500 km, 54 PS, 40 kW, Gepflegter Roller mit DCT Getriebe, original Honda Topcase, Sottoller, Fahrwerk insgesamt 40 mm tiefer gelegt, also gut geeignet für kleinere Fahrer. TÜV bis 3/21, 5.500 €, S 06336/1651, 0173/9871127

10528719_10_1



Kawasaki, Z 440 LTD, EZ 06/1984, Benzin, 26.400 km, 29 kW, schwarz/rot, TÜV 05/2022, 1.500 €, S 0621/677410

10528710_10_1

Razor, R 35, EZ 05/2020, Benzin, 4.000 km, Motorroller, 125 ccm, EF Euro 4, Einspritzmotor, Topcase und Windschutzscheibe, VHB 1.400 €, S 06357/55892

10535635_10_1

Vespa, ET 4, EZ 06/2000, Benzin, 3.920 km, Vespa ET 4, 125 ccm, EZ 06/2000, 8 KW, 1. Hand, generalüberholt, TÜV 11/2022, Farbe schwarz, 3.920 km, Preis 3.300 € VHB, Standort Mutterstadt, nur Selbstabholer, 3.300 €, S 06234/4934

10536882_10_1

Reisemobile

Ahorn Camp Reisemobile direkt vom Hersteller! Wir sind für Sie da – Besuchen Sie wieder unsere Ausstellung oder lassen Sie sich online beraten – neu! Beratung auch über WhatsApp (0178866003) und Videochat. Über 300 Neufahrzeuge auf Lager, schon ab 35820 €. Mehrfacher Preis-Leistungs-Sieger in der Fachpresse – günstige und werksgeprüfte Wohnmobile und Camper Vans auch als junge Gebrauchte und Vorführwagen! Finanzierung schon ab 1,99% möglich. Jeden Tag für Sie geöffnet von 10-18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10-16 Uhr frei Umschau. Lieber mieten? Dann finden Sie auf www.ahorn-reisen.de Ihr Wunschfahrzeug – einfach online buchen, Franz-Kirrmeier-Straße 8, 67346 Speyer - Sichern Sie sich bei uns schon jetzt Ihr Traummobill zum reduzierten Mehrwertsteuersatz von 16%, S 06232/1028112

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10535196_10_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

10536205_40_1

Wohnwagen

Wohnmobil Hymer Tramp SL 583 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbett, 2. Aufbauplattform, 3500km, BJ/03/2015, top gepflegt, Kühlshrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Sanitär, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neu-preis 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

<div data

Antiquitäten



2 Schränke in Weichholz, geölt, massiv, mit überstehenden Decken, Schrank (1) l = 100 cm, h = 72 cm, t = 50 cm, Schrank (2) l = 60 cm, h = 132 cm, t = 44 cm, Gesamtpreis 550 €. // Indirekt Beleuchtung für Decken- und Wandmontage mit Gardinenschiene hinter der Blende, l = 380 cm, Blende in Brasiliener h = 13 cm, Preis 50 €. (Preise ohne Lieferung). S 0623/34187



Antikes Messing, art deco, 7tlg Antike Messing-Sammlung, art deco, 7 Teile: 2 Leuchter, H ca. 22 cm, Fuß quadr. 7,5 cm x 7,5 cm, Schale mit Löwenfüßen, oval, 18 cm lg, ca. 14,5 cm br, 1 wunderschön verziert Schmucksteller, 33 cm Durchmesser, 3 filigran mit Tier- und Pflanzenszenen gearbeitete Schalen, 12,5 cm Durchmesser, Herkunft wahrscheinlich Indien, zusammen 100,00 VHB, S 0176/20403419, 0176/96902906, kerstinb70@gmx.de, E M176492



Original Marie Strieffler, signiert, 1975, incl. sehr schönem Rahmen 89x72,5 cm, VHB 1500€, S 0160/96405212



Kamine, Kachelöfen und Kaminöfen! Ganz nach Ihren Wünschen geplant und gebaut! Erleben Sie eine riesige Vielfalt von über 100 Kaminen in unserer Ramsteiner Feuerwelt! Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Kaminstudio Sascha Böhmer, Ludwig-Erhard-Str. 8, 66877 Ramstein oder: 67360 Lingenfeld www.sascha-boehmer.de; E-Mail: s.boehmer@sascha-boehmer.de, S 06371/61380, 0172/6625357, E M085852



PC-Lautsprechersystem „Logitech Z520“ Logitech 360-Grad-Sound für detailreichen, satten Klang. 2-Wege-Verstärker mit 360-Grad Sound. Effektivleistung 26 Watt (RMS), AUX-Eingang für Anschluss iPod, Tablet, Smartphone, Notebook, PC oder sonstiger Audioquellen. Mit Netzteil, Schutzhülle für Lautsprecher abnehmbar. Einwandfreier Zustand. 25 €, S 06324/3222



Pegasus Solero Trekkingrad, Trapezrahmen, Rh 53, 3 Jahre alt, 1200 gefahrene km, Shimano Deore Schaltung, Scheibenbremsen, Sigma BC, 415 € VHB, S 06321/979421, 0179/7067706, E M176872



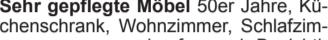
Zeiss Fernglas 10x40 Dialyt Zeiss Fernglas 10x40 Dialyt B/GAT*, P* MT, Premiumfernglas für Ansitz, Wandern, Pirsch, Naturbeobachtung. Brillante Farb- Bildwiedergabe. Ca. 730 g. Bei Zeiss gewartet. Gerät u. Okular gereinigt, Gelenk gefettet und Gangigkeit eingestellt. Binokular justiert, Unendlichkeit abgestimmt. Neuer Trageriemen (breit) und neue Stülpmuscheln. Normale Gebrauchsspuren. VHS 600--€, S 06361/8526



4 Kerzenleuchter aus Metall Es handelt sich um einen frei hängenden Kerzenleuchter mit passendem kleinen Stehleuchter für 4 bzw. 1 schmale Kerze (siehe Foto), einem Wandhängelampe mit 6 Glasschalen und einem Wandhängelampe für eine dicke runde Kerze. Sie sind gebraucht, aber nicht beschädigt. Mehr Fotos oder ansehen - kein Problem, einfach melden. Die Preise liegen zwischen 10 und 30 € VHB!, S 06341/349139



Antikes Pokalglas, Böhmen Antikes Pokalglas, Anfang 19. Jhd. Wunderschöne antike Glasarbeit aus Böhmen gelb gebeizt Höhe 17,5 cm, Durchmesser 9,5 cm. Kleiner, kaum sichtbarer Anschlag am Rand, sonst keine Beschädigungen! 120,00 Euro VHB, S 0176/20403419, 0176/96902906, kerstinb70@gmx.de, E M176493



WEIHNACHTSKRIPPE Nostalgische Krippe, in aufwendiger Kleinfertigung und Handarbeit, alle Figuren aus Ton, weitere Materialien Holz, Bast, etc., incl. elektr. Beleuchtung, Lichterkette, Abmessung: B: 60 cm, H: 45 cm, T: 55 cm, Pr. € 320,- Tel. 0163 18 16 876, Worms, S 06241/9773219, E M176192



Chippendale Ausziehtisch gut erh. Maße: 140 / 225 x 100 cm, 4 Stühle ca. 90 Jahre, Sideboard 180 x 48 cm, zum Preis von 700,- € abzugeben, S 06356/6247



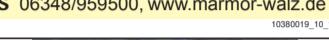
Wohnzimmer Büfett 1895 Wohnzimmerschrank mit Aufsatz Unterschrank 200 lang, 107 hoch und 70 tief Oberschrank 195 lang, 70 (in der Mitte 90) hoch und 40 tief mit ausziehbarer Marmorplatte sehr schönes massives Altes Stück - 319 € VHS, S 06237/9161729, baerenbruder3640@aol.com



Eichenbrennholz 50,- €, S 0621/96376071, 0151/12386849



Eugen Oswald "Morgenarbeit" Sehr schönes dynamisches Rennpferdemotiv- sehr gut erhalten, mit Rahmen zu verkaufen; 50x 40 cm; VHB 450,- €, S 06325/980460



Wundschönes Koffer Set aus hochwertigem ungespaltenem Rindsleder- bordeauxfarben- mit Seide ausgefüttert, jeweils Zahlschlüssel, für den Autourlaub geeignet, sonst viel zu schade, weil wunderschönes Set, absolute RARITÄT, seit 40 Jahren in unserem Besitz mit ganz minimalen Gebrauchsspuren- sind dem Alter geschuldet - auch als tolle Deko geeignet - Maße: Koffer groß 60x43x22, Koffer klein 46x34x17, unsere Preisvorstellung 300,00 € VHB, S 0621/633723



VHS-Recorder JVC + Magixs-SW JVC HR-J673 mit Fernsteuerung + Rettungssoftware MAGIXS mit Kabel an Selbstabholer im Raum LD zu verkaufen. 40 EUR, S 06341/61491, jax8178@yahoo.com



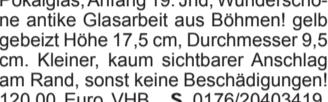
Alu-E-Bike Zündapp 36 V, 13,7Ah, 7-Gang-Nabenschaltung, Felgen-/Rücktrittbremse, Mittelmotor, Baujahr 2015, neuer Akku (425 €), sehr guter Zustand, Winterpreis, 850 € VHB, S 06385/5098



Trekking Bike Tiefeinsteiger Absolut neuwertiges DIAMANT Trekking Bike in weiß, Rahmehöhe 55 cm, Alu Rahmen, 33 Gang Kettenschaltung, 28" Räder, Tacho, Spiegel, Gefederte Sattelstütze, Vorderrad Federung, Scheibenbremse vorne und hinten, Original Betriebsanleitung, kaum gefahren - wegen Wechsel auf Pedelec in gute Hände abzugeben, Neupreis (2017): 699,- (Rechnung liegt vor), S 06238/982438, claus@bonifier.net, E M176994



8 antique Stühle und 1 Sofa 2 große Stühle mit Armlehne und 6 kleine antike Stühle und 1 Zweiersofa jeweils mit dunkelgrünem Bezug und altersbedingten Gebrauchsspuren. Preis 400€, S 0178/5639821, annaschock@gmx.net, E M176629



Wohnzimmer Büfett 1895 Wohnzimmerschrank mit Aufsatz Unterschrank 200 lang, 107 hoch und 70 tief Oberschrank 195 lang, 70 (in der Mitte 90) hoch und 40 tief mit ausziehbarer Marmorplatte sehr schönes massives Altes Stück - 319 € VHS, S 06237/9161729, baerenbruder3640@aol.com



Eugen Oswald "Morgenarbeit" Sehr schönes dynamisches Rennpferdemotiv- sehr gut erhalten, mit Rahmen zu verkaufen; 50x 40 cm; VHB 450,- €, S 06325/980460



VHS-Recorder JVC + Magixs-SW JVC HR-J673 mit Fernsteuerung + Rettungssoftware MAGIXS mit Kabel an Selbstabholer im Raum LD zu verkaufen. 40 EUR, S 06341/61491, jax8178@yahoo.com



Alu-E-Bike Sachs Elo Classic 1. Gen. 1996,47 cm, Räder 26 Zoll Nabenenmotor, 24 V 5 Ah, 7-Kettenschaltung, Privatverkauf, keine Garantie, Batterie geladen, VB 250 € Mobil, S 0152/33895147



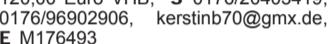
E-Bike Victoria-Frankfurt Zu verkaufen. Akku und Motor neu. VB 800 €, S 0176/65602317



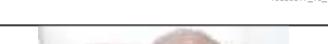
Außergewöhnliche Äpfel 1 kg nur 1,50 Euro Zum sofort Essen und Lagern. Verschiedene Sorten zum günstigen Preis. Abholung oder kostenfreie Lieferung im Umkreis (St. Martin) von 20 km-Mindestabnahme 10 kg. Apfelsaft klar oder naturtrüb 5 L für 7,50€, S 06323/5023



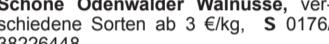
Antike Kohle-Schütté, NL, 1890 Antike Kohle-Schütté, Niederlande, um 1890, Material: Kupfer, Messing-Verzierungen, dargestellte Köpfe, Höhe 35 cm mit Holz-Tragegriff, 130,00 Euro VHB, S 0176/20403419, 0176/96902906, kerstinb70@gmx.de, E M176495



Antike Weihnachtskrippe mit Stall, gesammelten Figuren, Lagerfeuer und Tieren, die auf einer beleuchteten Bodenplatte (80 cm x 60 cm) platziert werden können an Liebhaber zu verkaufen. Aus einem tierfreien Nichtraucherhaushalt. Nur Selbstabholer. Preis: 299,- €, S 06395/6199, 0179/7353668, E M176966



Kommode, antik, Gründerzeit, durchweg massiv aus Weichholz, restauriert, Altersbedingte Gebrauchsspuren vorhanden, ansonsten gut erhalten. Aus tierfreiem Nichtraucherhaushalt. B/H/T ca. 97/79,5/54 cm. Raum KL, Abholpreis 490,- Euro! Lieferung in näherer Umgebung auf Anfrage möglich., S 06371/912718



Bäuro Abluftventilator für Kellerraum - Trocknen, sehr gut erhalten, zu verkaufen, 230 V, 9000 m³/h; 0,35 KW. Tel., S 06343/9513104



Bürodrehstuhl höhenverstellbar, mit leichten Gebrauchsspuren. Preis 8 €, S 06239/996666



E-Bike Zündapp 36 V, 13,7Ah, 7-Gang-Nabenschaltung, Felgen-/Rücktrittbremse, Mittelmotor, Baujahr 2015, neuer Akku (425 €), sehr guter Zustand, Winterpreis, 850 € VHB, S 06385/5098



Fahrrad & Zubehör Außergewöhnliche sehr schöne alte historische Sandsteinsockelsteine (Mauersteine), vielseitig verwendbar, auch in großen Sandsteinplatten (ideal f. Hochbeet). Wer noch was Außergewöhnliches sucht: wundersch. alte Sandsteine-ein Blickfang f. Ihre Mauer. Sandstein-Türgew. u. selten schöne Sandstein-Festnergew.u. Sandsteintr. (Blumen/Wasser). Lieferung möglich . Anrufer bitte ab 11 Uhr, S 0177/664875



Antiker chin. Hochzeitschrank in sehr gutem Zustand - hochwertige, vollmassive Verarbeitung - wunderschönes helles Holz - Verschlussstiele original erhalten - Maße: H 210 cm, B 115 cm, T 57,5 cm - € 790,-, S 0160/4754703



Kommode, antik, Gründerzeit, durchweg massiv aus Weichholz, restauriert, Altersbedingte Gebrauchsspuren vorhanden, ansonsten gut erhalten. Aus tierfreiem Nichtraucherhaushalt. B/H/T ca. 97/79,5/54 cm. Raum KL, Abholpreis 490,- Euro! Lieferung in näherer Umgebung auf Anfrage möglich., S 06371/912718



ACHTUNG - VERKAUF Bürocontainer auch als Materialcontainer sehr preisgünstig zvk. L 6m, H 2,30m x 2,40m (Standardmaße). Schwerlastseitenträger bis 6,50 m. Dachsparren ca. 5m L 3 große Holzträgerbalken. 1 Elcosta doppelflügl. Hoftor, 2 doppelflügl. Holztore. Sehr schöne Sandsteinsockelsteine / Mauersteine u. Sandsteininterponen mit Kapitell. Lieferung möglich. Anrufer bitte ab 10.30 Uhr, S 0163/7402932



Büroschrank Sideboard 2 OH für 2 Ordner-Reihen übereinander, guter Zustand, Breite: 120 cm, Höhe 74 cm, Tiefe 43 cm, mit Schiebetüren. 50,- €, S 0166/662333



Kopierer RICOH, neu oder gebraucht. Kauf-Miet-Service bei REIMER-Systeme für's Büro, S 06324/59990 oder 0160/8023000



Giant Fully generalüberholt, guter Zustand. V-Preis: 200,- €, S 0170/7505707, E M176944



Nikon D3200 18 - 105 VR Kit Nikon D3200 mit Objektiv 18 - 105 VR, wenig benutzt, pfleglich behandelt, ohne sichtbare Gebrauchsspuren, mit Akku, Ladegerät, Speicherkarte, UV-Filter als Objektivschutz. VHB 20,00 EUR, S 0174/7783490, E M176785



Antike Marienfigur aus Holz geschnitten, 70 cm, Preis 100,- €, S 06371/12999



Antike Marienfigur aus Holz geschnitten, 42 cm; Preis 50,- €, S 0170/7505707



Dachdecker-Maler-Zimmerer-Fassaden- Spenglereien und Gerüstbau aus einer Hand, sofort und zu fairen Preisen mit Festpreis-Garantie. Thorsten's Dachdecker, Tel., S 0637

Garten



Metallfass Gebraucht, Durchmesser ca. 0,58 m, Höhe ca. 0,88 m ist nach entsprechender Bearbeitung als Feuerfass verwendbar. Preis 12 €, S 06239/996666

Haushaltsauflösung Sehr gepflegter Haushalt, komplettes Haus, gepflegte und unbeschädigte Möbel, 50er Jahre, ein komplett neues Schlafzimmer Buche hell, Porzellan teilweise um 1900, Teppiche, Läufer, Vorwerk Staubsauger, Bekleidung, Handtaschen, Vasen, 1 Pelzjacke, Mieh Waschmaschine, ein alter Holzofen uvm.. Zeit Samstag, 21.11.2020, 10 Uhr-14.00 Uhr. Bärenhütter Straße 16, 66989 Nünschweiler. Coronaregeln beachten, S 0152/37406244



Original Schweizer Raclette Raclette - Schweizer Produkt (TTM Ambiance), neuwertig, Preis 120 €,- nur Abholung (Ludwigshafen). Eine tolle Geschenkidee für gesellige Winterabende., S 0151/51921643



Puppenhaus zu Verkaufen Mit Puppenmöbel, Gebrauchsspuren, Maße H 55, B 67, T 35, Selbstabholung. Preis 25,00 €, VHS., S 0162/2756277



Maxi Cosi Autokindersitz Universal Babyschale 0-13 KG, E4, gebraucht, die Babyschale ist unfallfrei, rückwärtsgerichtet, Befestigung mit 3 Punkt Sicherheitsgurt, ohne ISO Fix Vorrichtung. Farbe: schwarz/anthrazit. Preis: 35,- € VHS., S 0621/531907, luwoma@googlemail.com

Möbel



1 Sessel (96/91/107) elektr. verstellbar mit Hocker (68/45/41) aufklappbar. Stoff Alcantara, haustierfreier Nichtraucherhaushalt, in sehr gutem Zustand, umständehalter zu verkaufen, 290 Euro, S 0176/43465973



Badezimmerschrank Schrank stehend 60 cm breit/82 cm hoch/32 cm tief - Hängeschrank 30 cm breit/70 cm hoch/20 cm tief. Spiegelschrank mit Beleuchtung 65 cm breit/80 cm hoch/17 cm tief - VK für 50€ an Selbstabholer., S 0170/4407824, plimmy1964@gmail.com



1 Super Schnäppchen Komplettes, hochwertiges Schlafzimmer (Fa. Moser), Eiche Furnier maronbraun, Bettgestell 200x200, Schrank 6-türig, 2 Nachttische, Kommoden, alles in sehr gutem Zustand, komplett nur 250 €, S 07274/8452

Badmöbel zu verkaufen 140xbreit, Oberschrank 78cm, Unterschrank 68cm, super Zustand, Tel.07272/71896, E M176869

Büro - Auflösung 2 Schreibtische, VB € 85,- bzw. € 320,- 2 Rollcontainer, VB € 120,- bzw. € 165,- 1 Laptop überprüft + formatiert; VB € 95,- 2 Bürostühle, VB € 60,- bzw. € 90,- Bücher / Ordnerregale - Ordner, Schnellhefter, Locher, Ablagekörbe usw. ansehen lohnt sich; Tel., S 0171/4063778

10537420_10_1



Büro/Jugendzimmer Kirschbaum Nachbildung. Schrank-/Regal-Schreibtisch-Kombination 1,80x1,95m, 40 cm tief, separater Schubladenschrank (52x100x56cm). 100€ VB, S 0631/7501861, HeikeSchmehrer@web.de, E M176776

10535331_10_1



Doppelbett zu verkaufen Doppelbett mit Aufsatz und verstellbaren Lattenrost Selbstabholer Guter Zustand 200x200 Euro, S 06355/9557956, E M176323

10531775_10_1



3-Sit Mondo Leder Sofa Mondo Varia 479A-90H sofa 3-Sit Leder 219x91 cm, FußAlu, Sitztiefe 50 cm, Sitzhöhe 46 cm, Rückenpannelli Echt- Superlastic + Federkern, Funktion Vorfizcouch neu gekauft 05.2019 wegen Umzug zu verkaufen., S 06322/9878614, FjBecker@t-online.de



Eckvitrine + 3-2-1 Sitzgruppe Beides gut erhalten. Farbe schwarz. Vitrine Höhe 171, Schenkel 54 cm, 3er Sofa Breite 190, 2er 158, 1er 77 cm. Kostenlos an Selbstabholer abzugeben, auch einzeln., S 0151/2530308, E M176619

1053440_10_1



Fernsehsessel Sessel mit Echtlederbezug Caramellafarben, elektrisch verstellbar bis zur Liegeposition und Fußstütze, Preis: 250,- € VHS. Mail: d.godynki@myquix.de, S 07272/9739444

10532163_10_1



Hochwertiger Schreibtisch Breite 170cm,Tiefe 80cm günstig abzugeben in 66969 Lemberg, S 0173/9703705

10532329_10_1



Italienisches Messingbett Maße: Länge: 2m, Breite: 1,8m, inklusive 1 mechan. Rost; Kopf- und Fußteil verstellbar. Bett ist absolut knarzfrei! Preisvorstellung: € 480!, 015757264347, anne-kathrin.lehr@web.de

Haushaltsgeräte

Haushaltsgeräte



1 moderne Top Küche in ws als L oder Zeile alle Geräte, soft-close, Stabis, Edelstahl-Griffe(Hoch u.Hängeschränke nicht auf Bild) 2.590,-, S 0175/3836689



VORWERK STAUBSAUGERSET (KOBOLD VK150) mit umfangreichem Zubehör in Originaltransporttasche, Kaufstein 23.06.16, wenig benutzt, in Ramstein an Selbstabholer für 975 Euro VHB, zu verkaufen, S 0157/74614149



Keramikkochfeld + Backofen Privileg Keramikkochfeld und Privileg Backofen EH 30510 P mit Heißluft gebraucht gut erhalten wegen Kuchenumbau möchten wir beides für 80,- € verkaufen, S 06340/772, grinck@t-online.de, E M176884



Gerätschaften für Andulationstherapie wenig gebraucht, für 2000€ zu verkaufen, S 06371/9520209

Ihr Augenoptiker in Landau Brillen Kuntz, Marktstr. 32, 76829 Landau, www.brillen-kuntz.de, Tel.: 06341/83440 10538295_10_1



Kühlschrank SMEG FAB28RWH3 SMEG FAB28RWH3 Kühlschrank MD400331 1833132, mit Werbefolie von erdiger Weißbier, Farbe: gelb/weiss, 1 Gefrierfach, Schubladen, viel Stauraum, unbenutzt und verpackt, 220-240 V 50/60 Hz, nur an Abholer in 67240 Bobenheim-Roxheim zu verkaufen, Privatverkauf, daher keine Garantie/Gewährleistung/Umtausch etc., LS/Gewinnbricht ist vorhanden, Preis 799 Euro (UVP ca. 1400 Euro), S 06233/70078



Seniorenmobil zu verkaufen. Verkaufe ein Elektromobil, 10 km/h, sehr wendig, kompakt und klappbar. Sitz ist zum einfachen Ein- und Aussteigen drehbar. Neue, Bereifung und neuer Akku. Einfach zu bedienen, keine Versicherung notwendig! Sehr gut erhalten. Mobil wurde August 2019 für 1400€ gekauft, neuer Akku 2019. Für 550 € VB zu verkaufen., S 0163/9242268, E M176321 10531788_10_1



Sopur easy life Rollstuhl adaptiv,klappbar,mit Zubehör,nur im Innenbereich benutzt,Nr.2700€ Vb. 350€, S 06371/51940, 0160/98513130



Entrümplerungen, Haushaltsauflösungen. Wir (auf)lösen bzw. entrümplen Ihr Problem! Telefon 06324/971101 oder 0171/9676258 10428806_10_4

10428806_10_4



NEUWERTIG Kochfeld Induktion Bosch PXK675DC1E, keine Kratzer oder Beschädigungen, Maße: 60 cm breit, Ort: 67435 Neustadt-Gemünd, VK-Preis: 400 €, NP: 580 €, S 0151/11210388, E M176927



Neumarker Crêpes Dame Neumarker Crêpes Dame gasbetrieben mit 2 Graugussbackplatten zu verkaufen, S 06233/8806666, E M176960



MIELE - Spülmaschine Miele Turbotherm Spülmaschine RAINBOW gebraucht noch gut erhalten für 80 Euro wegen Küchenumbau zu verkaufen., S 06340/772, grinck@t-online.de, E M176884



Dampfsauger Beam 8000 Dampfreiniger Spiromagic 4 - ganz wenig benutzt - durch falsche Reinigung meinerseits nach längerem Nichtbenutzen Dampfpumpe verklebt, Teil wurde jetzt aktuell an Hersteller geschickt, Pumpe ausgetauscht und wieder zur vollen Funktion hergerichtet. Viel Zubehör Neupreis war um die 2000 € - Mein Angebotspreis 799 €, S 06237/9161729, baerenbruder364



Modellbausatz Faller H0 116 (Bahnhof SCHWARZBURG) neuwertig, für 75 Euro, sowie Modellbausatz Faller H0 388 (HEXENLOCHMÜHLE), neuwertig, für 65 Euro, in Ramstein an Selbstabholer zu verkaufen, S 0157/74614149

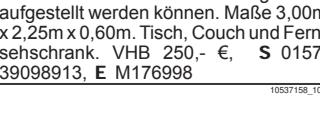
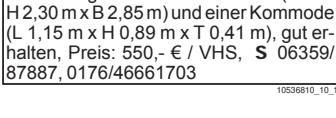
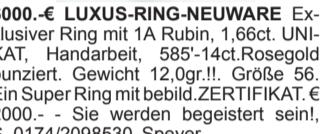


SUCHE alte CARRERA 132/124 / JET / TRANSPO Autos, LKW, Jet's von vor 1990!!!Tel., S 06352/9553042, 01577/9717363, h.heise@gmx.de



Oranier Gasheizöfen mit Abgasüberwachung Palma 7 KW, 290 €; Palma 4,7 KW 320 €; Gasbeistellherd 5

Möbel



Verkäufe Verschiedenes

Florwallsteine ca. 100 St., ungebraucht, für 180 € an Selbstabholer abzugeben, Standort ca. 15 km von Kaiserslautern, S 0163/4052386



Holzfigur, Maria und Jakob mit dem Jesuskind, mit Blattgold versehen, etwa 60 cm hoch, Preis VHB, S 06340/8565

10531524_10_1



Lichtschalter und Steckdosen Gira Wechselschalter 2 Stück Steckdosen 7 Stück Rahmen 1fach 1 Stück 2 fach 1 Stück 3 fach 2 Stück, 015732896246

10537419_10_1

Moderne Therapieliegen elektrisch höhenverstellbar, zwischen 450€ und 700€, S 07272/4090, 07272/2297

10534544_10_1



Präparierter Heidschnuckenkopf für 160 € VHB abzugeben., S 0176/28167858

10535987_10_1



Weihnachtsbeleuchtung, Stern Ca. 130x130 cm, mit Wandhalterung 90,-€ Ca. 110x110 cm, mit Wandhalterung 70,-€, S 0170/6102005

10537156_10_1

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF juwelboerse gmbh MICHAEL

Gold - Brillant-Schmuck - Uhren - Silber P6, 6-7 (Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621-10 24 11 www.juwelboerse.com

10218240_30_1



Gebrauchtwaffen gesucht: Sofort Bargeld! Korrekte und schnelle Abwicklung zu fairen Preisen! Waffen-Bock, Groß- u. Einzelhandel für Waffen, Munition, Zubehör und Kleidung, Zweibrücker Str. 101, 66953 Pirmasens, Tel. 06331/5081330, info@waffenankauf-bock.de www.waffenankauf-bock.de

Kauf alte hochwertige Hifi Anlagen u. Geräte - Sammler sucht Akai, Technics, Revox, Sansui, Pioneer, Thorens usw. Verstärker, Tonbandgeräte, Plattenspieler u. Schallplatten usw. auch defekt aus den 50-80 Jahren, freue mich auf Ihren Anruf, S 0151/55541593, E M 174691

10518774_10_1

Kaufe Kleidung: Damen- und Herrenbekleidung, Trachten, Accessoires und Modeschmuck, S 0174/2596920

10533739_10_1



Modelleisenbahnen gesucht! Ich suche große Sammlungen aller Spurweiten. (HO, N, LGB usw.) Sofortige Abwicklung mit Barzahlung., S 0176/72519155

10531609_10_1

Ölbrenner gebraucht gesucht, 20-40 KW Kessel, gut erhalten und funktionsfähig, Tel., S 06343/9513104

10535808_10_1



Ruderboot zum Angeln gesucht. Ruderboot mit mindestens 3,6 Meter Länge und in gutem Zustand gesucht. Siehe Bildbeispiel., S 0170/2170895

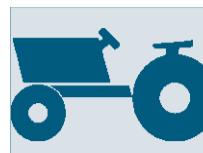
10527073_10_1



1

A

-A



Landwirtschaft



Tiere



Kreiselmulcher 1,10 m breit. 650 € VHS, S 0176/52388688
10533468_10_1

Limousinkälber zu verkaufen, S 0160/9986636
10536362_10_1

Lohnabfüllung, Flaschenreinigung, Traubensaft, SR entschwefeln, Fa. Oberhofer, Edesheim, S 06323/944913
10523960_10_4

Der Gaukler ist am Boden

Der Kiebitz verabschiedet sich schleichend aus Rheinland-Pfalz. Nur noch wenige Brutpaare gibt es in Rheinhessen und in Teilen der Pfalz. Dabei waren die Bodenbrüter früher häufig Gäste im Grünland. Naturschützer haben daher im vergangenen Jahr das Projekt Kiebitz ins Leben gerufen. Kann es dem Vogel mit den prägnanten Paddelflügeln noch helfen?

VON DORIS THEATO

Es ist gerade mal 100 Jahre her, da kannte bald jedes Kind den Kiebitz, den taubengroßen Vogel mit schicker Schmuckfeder am Hinterkopf aus der Familie der Regenpfeifer. Vanellus vanellus, so sein wissenschaftlicher Name, schillert an der Oberseite seines Gefieders metallisch-grün und hat einen violetten Schulterfleck. Die Unterseite ist weiß mit einem schwarzen Brustband. Beim Flug lässt ihn das als schwarz-weiß blinkenden Vogel wirken. Das gaukelnde Flugbild des Männchens ist zur Balzzeit ohnehin sehr prägnant: Mit seinen paddelförmig gerundeten Flügeln vollführt er akrobatische Kunststückchen.

Der Vogel gehörte früher zum offenen, flachen und feuchten Grünland, zu den Wiesen und Überschwemmungsflächen einfach dazu. Genau dieser Lebensraum wurde ihm in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr genommen. Er wurde zum Teil Ackerland, oder die Wiesen wurden intensiver bewirtschaftet, zum Beispiel zur Heugewinnung. Da hat der Kiebitz im März, wenn er aus seinen südlichen Winterquartieren zurückkommt, das Nachsehen. In Wiesen mit hohem Gras brütet er nicht. Er hat sich arrangiert und ist zum Brüten auf die Schwarzbache, also den Acker ausgewichen.

Radieschen sind schneller

Aus dem früheren Grünlandbrüter wurde mit der Zeit ein Charaktervogel feuchter, offener Ackerlandschaften. Das Problem: Die Bewirtschaftung des Ackers kollidiert unweigerlich mit dem Bodengelege. So ein Radieschen wächst nun mal schneller als ein Küken. Oder das Gelege wird nicht wahrgenommen, wenn die Kartoffelreben angehäuft werden. Andere Brutnen finden zwischen den Abdeckfolien im Gemüsebau statt und werden beim Ernten zerstört.

Nicht die einzigen Probleme für den Kiebitz. Freilaufende Hunde treiben so manchen der Bodenbrüter zur Aufga-



Kiebitze treten oft als Schwarm auf. Ihr Flugbild mit den paddelförmigen Flügeln ist unverwechselbar und lässt eine Identifizierung auch auf die Entfernung zu.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI



Der Alt Vogel (vorne) simuliert Flugunfähigkeit und täuscht Feinde.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI



Der Kiebitz braucht zum Bau eines Nestes freien Boden.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI



Mit Körben soll das Nest geschützt werden.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI

Zur Sache: Das Kiebitz-Projekt

Zusammenarbeit mit Landwirten ist gefragt

„Kiebitze brüten gerne immer wieder an denselben Standorten“, sagt Gerardo Unger Lafourcade von der GNOR. Zunächst ermitteln die Ornithologen daher die Brutplätze. Er macht deutlich, dass Landwirte eine Schlüsselrolle beim Schutz der Kiebitze, aber auch anderer Bodenbrüter hätten. „Kein Landwirt will die am Boden liegenden Eier zertrümmern“, sagt der Kiebitz-Schutzbefragte. Das hat er in vielen Gesprächen mit Landwirten erfahren.

Noch ist das Projekt ganz am Anfang. Es kann gelingen, den Kiebitz zu retten. Aber ohne intensive Schutzmaßnahmen wird es nicht gehen, da sind sich die Naturschützer einig. Für die Westpfalz sieht Peter Ramachers in dem 2018/19 vom Nabu geschaffenen Kranichwoog im Hütschenhauser Bruch zumindest einen ersten Hoffnungsschimmer. Es besteht die Chance, dass unter den in die angestammten Brutgebiete ziehenden Vögeln doch einige brütwillige Kiebitze sind, die in den Grünlandgebieten bleiben und den Ursprung für eine neue Population bilden. Wer Kiebitze beobachtet, kann dies mit einem E-Mail an kiebitzbeobachtung@gnor.de melden. |thea

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Nähe schaffen

mit einer Weihnachts-Grußanzeige



Tolles Extra zu jeder Anzeige. Ein Elch-Teesieb.

Grußanzeige
schon
ab
6,00 Euro*

Sich nah sein trotz Corona:

Grüßen Sie Ihre Lieben zu Weihnachten mit einer Anzeige zum Sonderpreis in Ihrer RHEINPFALZ am 24. Dezember in der gesamten Pfalz und der ganzen Welt.



Mustermanege, keine Originalgröße

- ★ Zu jeder Anzeige eine kostenlose Zeitung an die Wunschkadresse – weltweit
- ★ Erreichen Sie über 645.000 Menschen mit Ihren Grüßen
- ★ Anzeigenschluss am **16. Dezember 2020, 16 Uhr**

Wir leben Pfalz. DIE
RHEINPFALZ



Weitere Infos in allen Geschäftsstellen und Servicepunkten, unter 0631 3701-6736 oder bequem online. Einfacher und günstiger als man denkt: www.rheinpfalz.de/grussaktion

*Mit der RHEINPFALZ-CARD bis zu 70 % Rabatt auf Ihre Anzeige.

Städtebauliches Gesamtkunstwerk

Sie hat die DDR nur knapp überlebt, eine grandiose Hollywood-Karriere hingelegt, Millionen geerbt und steht in dem Ruf, Deutschlands schönste Stadt zu sein: Görlitz an der Neiße. Die Stadt besitzt mehr als 4000 Baudenkmäler – und einen falsch platzierten Meridianstein.

VON NICOLE QUINT

GÖRLITZ. Nostalgiker wühlen ja gern in Schubladen mit der Aufschrift „Früher war alles besser“, um sich an Zeiten zu erinnern, in denen man noch in edlen Patrizierhäusern wohnte statt in solch seelenlosen Nacktbetontürmen, wie moderne Architekten sie heute bauen. Ein wunderbares Mittel gegen solche Melancholie-Schübe ist eine Reise nach Görlitz. In Deutschlands östlichster Stadt ist auch nicht alles besser, aber doch vieles schöner. Warum sie als städtebauliches Gesamtkunstwerk gepriesen wird, lässt sich schon bei der Ankunft in der imposanten Empfangshalle des Jugendstil-Bahnhofs ahnen, der die Messlatte der Erwartungen gleich noch ein Stückchen höher legt. Und tatsächlich – Görlitz ist ganzheitlich großartig.

Mehr als 4000 Baudenkmäler besitzt die Stadt. Besucher können von einer zur anderen Stilepoche spazieren, zu top restaurierten Spätgotik-, Renaissance- und Barockhäusern in der Altstadt und durch weiträumige Jugendstil- und Gründerzeitviertel samt prächtiger Parkanlagen, die sich um den Stadt kern legen. Reich verzierte Portale und Fassaden, traumhafte Innenhöfe und Laubengänge zeugen davon, dass Görlitz die längste Zeit seiner Geschichte eine der wohlhabendsten Städte Deutschlands war, reich geworden durch das kostbare Färbermittel Waid, durch Tuchherstellung und Waggonbau. Im Herzen Europas an einer Kreuzung von zwei Handelswegen gelegen, wurde die Stadt zum urbanen Zentrum der Oberlausitz. In Görlitz residieren die Bürger ja wie Fürsten in ihren Kaufmannsburgen, soll Goethe bei seinem Besuch bewundernd festgestellt haben.

Wenn das klappernde Geräusch von Pferdekutschen über das Kopfsteinpflaster hält, scheint das historische Zentrum wieder so vornehm und würdevoll wie einst. Zwei Weltkriege hat die Stadt an der Neiße unversehrt überstanden, doch die Jahrzehnte der Vernachlässigung zur DDR-Zeit hätten ihr fast den Garaus gemacht. Der Arbeiter- und Bauernstaat ließ die Bauten des Bürgertums absichtlich verkommen. An den verfallenen Häusern sollen sogar bereits Bohrlöcher für das Anbringen von Sprengladungen vorbereitet gewesen sein, um Teile der Altstadt in die Luft zu jagen.

Unbekannter Mäzen spendete Millionen

Doch dann kam die Wende und mit ihr die Auferstehung aus Ruinen. Ein Großteil der denkmalgeschützten Gebäude wurde glanzvoll saniert und die Vielfalt an original erhaltenen Bausubstanz dadurch zum Traum alter Filmproduzenten und Regisseure. „Inglourious Basterds“, „Grand Hotel Budapest“, „In 80 Tagen um die Welt“ und „Der Vorleser“ wurden hier unter anderem gedreht, was der Stadt den Beinamen „Görlwood“ einbrachte. Sie doublete zwar immer nur andere Städte, doch ein Ort, an dem man sich wie in Paris, Venedig, New York, Frankfurt oder Straßburg fühlen kann, muss eine echte Weltstadt sein.

Genügend Stoff für großes Kino könnte Görlitz ohnehin selbst liefern, einen Film mit dem Titel „Der Milliardenspender“ zum Beispiel. Von 1995 bis 2016 überwies ein mysteriöser Unbekannter alljährlich eine Millionen DM, respektive 511.500 Euro, auf ein städtisches Konto. Das Geld durfte einzige zum Zweck der Altstadtsanierung verwendet werden. Auf eine Spendenuittitung verzichtete der Mäzen, machte jedoch zur Bedingung, dass seine Anonymität gewahrt bleibt. Geflüstert, wer der Gönner wohl gewesen sei, wurde in Görlitz schon so manches, die Versuche pfiffiger Touristen, ihrem Stadtführer das Geheimnis am Flüsterbogen zu entlocken, blieben allerdings erfolglos – heißt es. Wenn man sich ganz nah an die Seite der mittelalterlichen Pforte stellt und etwas in die Hohlkehle des

Torbogens flüstert, vernimmt es der Empfänger am anderen Ende wie durch einen Lautsprecher.

Kein Geheimnis machen die Görlitzer indes daraus, wo man die schönste Fleischerei in ihrer Stadt findet – in der Bismarckstraße 3. Dort hat Thomas Büchner einen viele Jahre leerstehenden Laden zum Leben erweckt. Handbemalte Fliesen aus der einst in Dresden ansässigen Steingutfabrik Villeroy & Boch zieren die Wände. Sie zeigen Motive des Fleischerhand-

werks von der Weide bis zum Verkauf warmer Würstchen und locken selbst Veganer in das Geschäft. Mit der gleichen Leidenschaft wie Büchner haben sich Martina Schuster und ihr Mann Ralf dem uralten Handwerkerhaus „Alte Seilerei“ angenommen, wo sie Görlitzer Gastfreundschaft pflegen und Reisende in gemütlichen Ferienwohnungen beherbergen. Es gibt noch viele weitere Beispiele von Menschen, die ihre Ideen vom guten Leben in Görlitz in die Tat umsetzen, aber nicht nur dort.

Wer Görlitz sagt, der muss nämlich auch Zgorzelec sagen, das auf der östlichen Seite der Neiße liegt und seit 1945 zu Polen gehört. Als im Dezember 2007 die Grenzkontrollen zwischen den beiden Nachbarländern endeten, wurden Görlitz und Zgorzelec wieder zu dem, was sie bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs waren: eine Stadt – jetzt eben in zwei Län-

deren, verbunden durch eine Fußgängerbrücke über die Neiße. Wenn zur Abenddämmerung das Licht gen Westen flieht, spiegeln sich auf der seeleneruhigen Oberfläche des Flusses die pastellfarbenen Häuser der polnischen Uferpromenade Ulica Daszyńskiego. Früher ein zwielichtiger Ort, den die Görlitzer nur zum schnellen Kauf billiger Zigaretten aufsuchten, werden dort heute in den Restaurants der restaurierten Meile polnische Spezialitäten wie Piroggen, Blini mit Speck und Bigos serviert.

Der Name der ältesten Gaststube dort lautet „Przy Jakubie – Beim Jakob“ und nimmt damit Bezug auf Jacob Böhme (1575 – 1624). Der Schuhmacher und Philosoph hatte im Haus nebenan seine Wohnung und Werkstatt. Obwohl er ein einfacher Handwerker war, gilt Böhme als einer der bedeutendsten und sprachmächtigsten Autoren der christlichen Mystik. Seine letzte Ruhestätte hat der berühmte Sohn der Stadt auf dem Nikolaifriedhof gefunden, Görlitz’ ältester Friedhof, der bereits im 12. Jahrhundert genutzt wurde.

Mehr als 700 Gräber aus der Zeit von 1600 – 1850 sind auf dieser weiten Trost- und Trauerlandschaft versammelt. Verwitterte Steine, viel Schmiedeeisernes, efeuumrankte Engel, kunstvoll eingravierte Inschriften und gurrende Tauben in den Bäumen machen ihn zum wohl geruhsamsten Ort der Stadt. Wer hierher kommt, hat es nicht eilig und kann über den angrenzenden alten Teil des Stadtfriedhofs weiterschlendern bis zu jenem Lindenbaum, dessen Stamm viel zu mächtig wirkt für das kleine, von einem Eisengitter umfasste Grab, auf das er vor langer Zeit gepflanzt wurde.

Dieser Eindruck verstärkt sich erst recht, wenn man den zarten Namen der Frau liest, die hier bestattet wurde: Minna Herzlieb – das Minchen von Goethe. „Ich habe sie als Kind von

acht Jahren zu lieben angefangen, und in ihrem sechzehnten liebte ich sie mehr als billig“, schwärmte der Weimarer Dichter von Minna, als er selbst schon weit in seinen 50ern war. Seine Liebe wurde allerdings nicht erwähnt. Geblieben sind von seiner Leidenschaft Gedichte, die das Herzliebchen bezirzen sollten, und die Figur der Otilie, mit der er seiner Muse in den Wahlverwandtschaften ein literarisches Denkmal setzte.

Magnet für Hollywood-Regisseure

Nun also auch noch Romantik auf dem Friedhof, als wirkte Görlitz in der Gesamtschau nicht ohnehin schon ein bisschen unheimlich auf einen: Eine deutsch-polnische Doppelstadt mit reicher Geschichte, schöner als jedes Klischee erlaubt und deshalb ein Magnet für Hollywood-Regisseure und Kulturtouristen – das alles klingt beinahe zu gut, und es fällt einem der Spruch des Videokünstlers Nam June Paik ein: „When too perfect, lieber Gott böse.“ In Görlitz darf der Schöpfer aber fröhlich bleiben, die Stadt ist nicht fehlerfrei. Ihre Unvollkommenheit lässt sich sogar messen: Sie liegt exakt auf dem 15. Meridian, der die Längengrad, der die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) definiert.

Zur Erinnerung kennzeichnet ganz in der Nähe der Stadthalle der sogenannte Meridianstein, ein Globus aus Lausitzer Granit, den Längengradverlauf, leider an der falschen Stelle. Moderne GPS-Messungen ergaben, dass sich der Meridian fast 140 Meter weiter unterhalb entlangzieht. Der Zeit ist das egal, sie macht, was sie am besten kann – sie vergeht und lässt dem Stein ein fotogenes Fell aus Moos und Algen wachsen. Und Görlitz? Bleibt der Taktgeber für einen ganzen Kontinent und hat sich auf der Weltkarte der schönen Orte allemal eine besonders dicke Markierung verdient.



Altstadtbrücke über die Neiße zwischen Görlitz, Deutschland, und Zgorzelec, Polen. Dahinter zu sehen: die Görlitzer Peterskirche.

FOTO: IMAGO IMAGES/IMAGEBROKER



Der Untermarkt von Görlitz.

FOTO: IMAGO IMAGES/SYLVIO DITTRICH



Das Jakob-Böhme-Haus in Zgorzelec (ehemalige Ostvorstadt von Görlitz). Hier hatte der berühmte Lausitzer Philosoph seine Schuhmacherwerkstatt.

FOTO: IMAGO IMAGES/STEINACH

Hessens unberührte Natur

In Deutschland gibt es echte Wildnis nur selten – Am Edersee ist ein Nationalpark jetzt vergrößert worden

WALDECK/FRANKFURT. Bei Manfred Bauer darf die Natur noch Natur sein. Er ist Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Über 5700 Hektar, knapp 8000 Fußballfelder, ist dieser groß. 95 Prozent der Fläche ist Naturzone – also Wildnis ohne menschliche Eingriffe.

„Eine so große Naturzone hat sonst kein Nationalpark in Deutschland“, sagt Bauer. Seit Anfang Oktober dürfen es noch etliche Hektar mehr sein. Denn Hessens einziger Nationalpark ist offiziell gewachsen. Nun gehören auch die Wälder an den steilen Nordhängen des Edersees im Kreis Waldeck-Frankenberg dazu. So eine Erweiterung sei selten in Deutschland, erklärt Bauer: „In 50 Jahren Nationalpark-Geschichte war das nur dreimal der Fall.“

Wer an Wildnis denkt, hat oft ferne Steppen, tropische Wälder oder end-



Zwei Männer blicken von der Kahlen Hardt bei Basdorf auf den Naturpark Kellerwald-Edersee. Der Ausblick gehört zu den Höhepunkten einer Wanderroute im Naturpark.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/DPA

se. „Wir müssen nur die Finger davon lassen, dann kommt die Natur von alleine zurück“, so Schweiger.

Für Wissenschaftler ist dabei spannend zu beobachten, wie sich die Natur anpasst, etwa an veränderte Klimabedingungen. Mit diesem Wissen könnten wichtige Konzepte für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Hochwasser- und Klimaschutz entwickelt werden, erklärt der Experte.

In Urwäldern gibt es demnach ein Nebeneinander von Bäumen jeden Alters, während in forstwirtschaftlich genutzten Wäldern Bäume in der Regel schon „im jugendlichen Alter gefällt werden. „Dabei können die hiesigen Eichen bis zu 800 Jahre alt und Buchen um die 300 Jahre alt werden.“ Gerade die älteren Bäume seien für die Artenvielfalt wichtig, sagt auch Mark Harthun vom Naturschutzbund Nabu Hessen. Viele Tiere und Pilze

brauchen beispielsweise alte Wälder zum Überleben. „Der Schwarzspecht klopft sein Loch nicht in eine junge Buche.“ Und allein so ein Schwarzspecht habe 60 Nachmieter unterschiedlicher Arten, die in seine Baumhöhle ziehen würden.

Wie viele Hektar Naturzone am Edersee neu entstanden sind, ist laut Nationalpark-Leiter Bauer noch unklar. Mit der Erweiterung kämen auch einige Gebiete für das Management des Parks hinzu und viele Wanderwege. Am Ende werde der Nationalpark bei 80 bis 90 Prozent Naturzone liegen, schätzt er.

Viel gewonnen hat der Park auch in den Augen von Jürgen Vollbracht, dem Bürgermeister der nahen Stadt Waldeck. Beim Ausblick vom Steilhang des Edersees sagt er: „Bisher war es nur Wald, was jetzt dazukommen ist, ist Wald mit Aussicht.“

lph_vp55_them-cvd.01

NEUJAHRSKNALLEREI

„Klima wird sich bedanken“

Zu „Silvester ohne Feuerwerk“ (14. November):

Die Holländer, unsere Freunde und Nachbarn, haben sehr mutig beschlossen, Silvester ohne Ballerei zu feiern. Herzlichen Glückwunsch, liebe Nachbarn! Das Klima wird sich dafür bedanken. Aber das haben sie nicht getan, um das Klima zu retten, sondern ihre Krankenbetten. Vernunft und gutes Einreden, Empathie für die Natur, Selbsterhaltungstrieb, Angst um die Zukunft, um die Lebensbedingungen der Nachkommen und der Tierwelt und nicht zuletzt die Milliarden, die das Augenspektakel verbrät – wobei menschliches Leben und Klima nicht in Gold gemessen werden dürfen –, das alles hat bis jetzt nicht als Grund für einen Verzicht auf eine gut organisierte Zerstörung der Luft genügt. Aber wegen Corona, siehe da, es geht. Beinahe hätte ich gesagt: danke Corona.

Bernd Kämmer, Kaiserslautern

MINISTERIN HÖFKEN

„Entscheidungsrecht nicht preisgeben“

Zu „Höfken entschuldigt sich für Fehler bei Beförderung“ (12. November) und „CDU: Höfken duckt sich weg“ (14. November):

Beförderungen oder Stellenbesetzungen gehen in der Landesverwaltung in der Regel Anlassbeurteilungen vor. In diesen Dokumenten haben die Vorgesetzten reichlich Möglichkeiten, Einfluss auf die Chancen der Bewerber zu nehmen. Das kann sinnvoll sein, um eine Stelle optimal zu besetzen. Naiv wäre es allerdings anzunehmen, dass vor allem der Berufung auf Führungspositionen allein fachliche Qualifikationen zugrunde liegen. Stand also der Erfolg einer Bewerbung bereits vor der eigentlichen Beurteilung fest, kann man die kritisierte Praxis im Umweltministerium sogar als ökonomisch bezeichnen, da zeitraubende Alibi-Beurteilungsverfahren vermieden wurden. Sollte Herr Baldauf Ministerpräsident werden, wird er sein Letzentscheidungsrecht für die obersten Ränge auch nicht preisgeben.

Joachim Kuntz, Haßloch

„Hat dies über Jahre hinweg geduldet“

Seit Jahren hatte Frau Höfken Kenntnis über unrechtmäßige Beförderungsmethoden in ihrem Ministerium. Sie hatte dies über Jahre hinweg geduldet und nichts dagegen unternommen. Und nun meint sie, es wäre mit einer Entschuldigung – „Es tut mir leid“ – abgetan. Sie sollte konsequent und ehrlich zu sich selbst und zu ihren Wählern sein und zurücktreten.

Bernhard Preis, Niederkirchen

FLÜCHTLINGE AUF KANAREN

„Problem wird so gut wie totgeschwiegen“

Zu „Mehr als 1200 Migranten angekommen“ (17. November):

Durch meinen langen Aufenthalt auf den Kanaren bin ich Augenzeuge des Versagens Europas. Sie kommen in diesem Jahr zu Tausenden, größtenteils in kleinen Booten, denn die meisten bisherigen Flüchtlingsrouten sind „dicht“. Insgesamt wurden bisher 17.000 Migranten von Rettungsschiffen aufgenommen. Täglich kommen weitere Hunderte Flüchtlinge dazu. Die Lager sind mittlerweile hoffnunglos überfüllt und die spanischen Hilfskräfte vor Ort hoffnungslos überfordert. Dies gilt auch für Frontex. (...)

Die Migranten bestehen ausschließlich aus jungen Männern im Alter zwischen 16 und 25 Jahren: keine Papiere, aber mit Handy. Aus der Not heraus werden die Flüchtlinge in aufgrund von Corona leerstehende Vier-Sterne-Hotels gebracht: Übernachtungskosten 150 Euro je Tag. Händleringend wird vor Ort Reinigungspersonal gesucht, das die Zimmer der Migranten säubert, zu einem Stundenlohn von vier bis fünf Euro. Die anderen Busse fahren in den Hafen der Hauptstadt und werden dort per Schiff auf das Festland gebracht. Hat man die seltene Gelegenheit, mit einem Migranten zu sprechen, so wird einem berichtet, dass alle nach Deutschland wollen, um zu arbeiten. Europas Grenzen zu passieren ist auf Grund des Schengener Abkommens weniger ein Problem. Die dramatische Situation auf den Kanaren ist ein weiteres Beispiel von grenzenlosem Politikversagen von Merkels Europa. Noch schlimmer, das Problem wird so gut wie totgeschwiegen.

Hubert Keiber, Leimersheim

„Staat muss uns vor Pandemie schützen“

Zu „Klare Mehrheit für neues Infektionsschutzgesetz“ und „Wasserwerfer und eine forschre Frage“ (19. November):

Wenn die Gegner der Corona-Politik demonstrieren wollen, dann müssen sie zuerst einmal in unserem Grundgesetz genau lesen, was es alles enthält. Zu den Grundrechten steht darin auch, dass der Staat uns vor so einer Pandemie schützen muss. Aber diese „Querdenker“ kapieren das nicht oder wollen es nicht kapieren. (...) Wenn sie sich benehmen wie kleine Kinder, bekommen wir das Virus nie in den Griff. Die Maßnahmen müssten noch viel härter sein.

Bernd Kämmer, Kaiserslautern

„Sinnlose Demonstrationen“

„Querdenker“: sich hinter dem Handy verstecken und Polizisten dumm anmachen. Sie sollten vielleicht mal im Krankenhaus einen Corona-Patienten besuchen oder Familien, die so etwas durchmachen. Das wäre besser als sinnlose Demonstrationen.

Willi Deimling, Frankenthal

„Jeder wusste, dass Anzahl steigen wird“

Im Bundestag wurde in aller Eile ein Gesetz durchgebracht, das nach meiner Meinung so nicht in Ordnung ist. In dem Gesetz werden Zahlen aufgeführt (zum Beispiel 50 Fälle pro 100.000 Einwohner), die durch die Anzahl der Tests nach oben und unten verschoben werden können. Dieselben Minister, die jetzt sich durch schlaue Reden profilieren, wollten noch vor einem Jahr unrentable Krankenhäuser schließen, und es war auch kein Geld da für Schulen und Kitas. Wenn eine Gesellschaft an Krankheiten ihrer Bürger verdienen will und Krankheiten als Fallpauschale bezeichnet, ist diese Gesellschaft selbst krank. Jeder wusste, dass im Herbst die Anzahl der mit Corona Infizierten ansteigen wird. Was haben die verantwortlichen Politiker in den vergangenen acht Monaten getan? Anscheinend nichts.

Die Schulen werden weiterhin zu Präsenzunterricht gezwungen mit 30 Kindern in einem Raum und vorher



ZWEI WELTEN:

mit 60 Kindern im Schulbus. Wenn die Kinder zu Hause betreut werden müssen, entsteht das Problem, dass beide Elternteile berufstätig sein müssen. Die Ursache dieses Zustandes ist nach meiner Meinung die Tatsache, dass das Monatseinkommen der Haushalte durch Lohnverzichte zugunsten der Arbeitgeber und immer höhere Lebenshaltungskosten (zum Beispiel für Strom) immer niedriger wurde. Ich glaube, wenn diese Entwicklung so weitergeht, war das nicht die letzte Demonstration.

Gerhard Nagel, Grünstadt

„Bevölkerung Ausatmen verbieten“

Das einzige Mittel gegen die Pandemie ist, nachdem sämtliche privaten sozialen Kontakte eingeschränkt (verboten) wurden, der Bevölkerung das Ausatmen zu verbieten. Aber das ist ja dank des geänderten Infektionsschutzgesetzes im Zweifelsfalle und ohne rechtliche Bedenken mit Polizeigewalt durchzusetzen.

Gösta Geiger, Römerberg

„Profilieren für Landtagswahlen“

Zu „Keine Hoffnung auf rasche Lockerungen“ (16. November), „CDU

Während manche Bürger auf der Straße gegen das Maskentragen demonstrieren, kämpfen andere auf Intensivstationen um ihr Leben. FOTO: D. COLE/DPA

für Wechselunterricht“ (19. November) und „Es bleibt dabei: Hubig will möglichst wenig Schulen schließen“ (11. November):

Die Gesundheit der Lehrer und Schüler wird dem Dogma „Die Schulen bleiben offen“ geopfert. Steigende Infektionszahlen bei Schülern und Lehrern – dankenswerterweise von der RHEINPFALZ veröffentlicht – werden ignoriert, ja es wird eine Empfehlung gegeben, nicht mehr klassenweise in Quarantäne zu schicken. Damit wurden die Zahlen künstlich tiefer gehalten, als sie sind. (...) Für wie dumm wollen uns Politiker verkaufen, die diese Tatsachen nicht nur ignorieren, sondern verleugnen? Und gleichzeitig wird auf Kosten der Beteiligten Parteipolitik gemacht: In Baden-Württemberg fordert die GEW, unterstützt von der SPD, den Wechselunterricht (eine Hälfte der Klasse in der Schule, die andere zu Hause). Die Kultusministerin Eisenmann (CDU) weist diese Forderung zurück. In Rheinland-Pfalz fordert der CDU Fraktionsvorsitzende Baldauf, die Aufhebung des Verbots von Wechselmodellen in den Schulen. Die Bildungsministerin Hubig (SPD) weist das zurück.

In beiden Ländern sind im nächsten Frühjahr Landtagswahlen und man will sich profilieren: auf Kosten der Lehrer und Schüler. Ohne Schulschließungen beziehungsweise wenigstens

Wechselunterricht wird das Infektionsschicksen weiter aus dem Ruder laufen. Lehrer und deren Angehörige werden infiziert, und es wird Tote geben; auch Schülerinnen und Schüler sind nicht immun gegen die Spätfolgen des Virus, auch wenn der Krankheitsverlauf bei ihnen zumeist milde verläuft. (...) Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Sagt doch endlich der Bevölkerung, den Eltern, die bittere Wahrheit, ein „Weiter-so“ kann es nicht geben.

Manfred Hofmann, Forst

„Risiko kompletter Schließung geringer“

Ich stelle mir vor: Der Unterricht der zwei- und vierzügigen Klassen wird in eine Vormittags- und Nachmittagspräsenz aufgeteilt. Das bedeutet: Jeweis eine Klasse hat vormittags Unterricht, die Klassenstärke pro Klassenraum wird halbiert, da ja ein weiterer Klassenraum leer ist. Der Unterricht der Lehrkraft in der einen Klasse wird in die andere per Video übertragen, in der es zum Beispiel auch Möglichkeiten für Rückfragen gibt (und sei es ganz simpel per Handy). Dort führt eine freiwillige Person zum Beispiel aus der Elternschaft Aufsicht, andere Freiwillige oder auch Referendare. Der Nachmittagsunterricht wird genauso organisiert. Im normalen Stundenplan

vorgesehene Unterrichtsstunden werden auf den Samstagvormittag verlegt. Dreizügige Schulen wechseln zwischen zweiwöchiger Präsenz am Vormittag oder Nachmittag und einer Woche Zu-Hause-lernen.

Das Ergebnis: Abstände werden besser eingehalten, das Risiko der kompletten Schließung wird verringert und durch diese Entzerrung ist die Situation für alle Schüler sicherer. Aber: Es müsste viel umorganisiert werden, die Lehrkräfte müssten zwar nicht unbedingt signifikant mehr, aber zeitlich anders verteilt arbeiten – auch am Samstag – das war zu meiner Schulzeit normal. Ob so eine drastische Änderung überhaupt denkbar wäre? (...)

Roland Kubiak, Landau

„Massive Sorgen von Schülern und Eltern“

Seit Monaten hören wir in Corona-Zeiten aus Mainz dieses Lied für die Schulen: „Wir haben alles richtig gemacht, alles ist gut in den Schulen, wir sind auf dem richtigen Weg, alle sind sicher.“ Bildungsministerin Hubig lässt die Schulen weiter mit vollen Klassen durch den Pandemiesturm segeln, orchestriert wird sie dabei vom Chor der Mainzer Unimedizin: „Kinder brauchen Schule“, singt der Jugendmediziner. „Wenn die Jugendlichen nicht in der Schule sind, dann wären sie auf der Straße“, klingt es aus dem Mund des Virologen, und er weiß auch, „dass Schulen ein sehr gut überwachter Bereich sind.“ Wann waren beide wohl letztmal in rheinland-pfälzischen Schulen? Und vor der Bühne sitzt RHEINPFALZ-Autor Arno Becker und applaudiert der Ministerin im Kommentar: „Werden die Regeln eingehalten, ist Schule vergleichsweise sicher“. Und digitale Schule für große Klassen lehnt er als Notlösung ab. Weshalb dann die Milliardeninvestition in digitale Schule? (...) Dabei sind die Sorgen von Schülern und Eltern massiv, die Lehrerverbände fordern inzwischen allesamt vom Ministerium mehr als Durchhalteparolen. (...) Es steht zu erwarten, dass unter der Oberfläche die Infektionszahlen im Bereich Schule weiter steigen, bis an Schulschließungen wirklich gar kein Weg mehr vorbeiführt. (...) Ein Ministerium, das sage und schreibe neun Monate gebraucht hat, um auf die Idee zu kommen, FFP-2-Masken für die Schulen zu bestellen, verdient den Applaus der RHEINPFALZ wirklich nicht.

Armin Schöps, Haßloch

BANANEN

„Ohne Rücksicht auf Menschenrechte“

Zu „Die Banane bald ein Luxusgut“ (13. November):

Gut, der Autor hat erwähnt, „dass die billige Banane eigentlich keine Selbstverständlichkeit ist“ und die produzierenden Länder „wenig Geld zur Verfügung haben, um sich den Folgen des fortschreitenden Klimawandels anzupassen“. Nicht erwähnt hat er, dass der Klimawandel ja nicht von den tropischen Ländern ausgelöst wurde, sondern von den Industriestrukturen der Nordhalbkugel. Ebenso nicht erwähnt hat er, dass wohl immer noch die meisten der weltweit produzierten Bananen von finanzstarken internationalen Großkonzernen ohne Rücksicht auf die Menschenrechte ihrer Landarbeiter und Landarbeiterinnen oder die ökologischen Folgen von Großplantagen zu Dumpingpreisen an unsere Supermärkte geliefert werden, wo sie begreiflich vergammeln. Etwas mehr Respekt vor Lebensmitteln und den Menschen, die sie produzieren, würde unserer Gesellschaft ebenso gut tun wie etwas mehr Solidarität mit einkommensschwachen Haushalten.

Martina Herber-Dieterle, Dudenhofen

USA UND EUROPA

„Ihm ist es gelungen, sein Land zu spalten“

Zu „Trump feuert Wahlsicherheitschef“ (19. November) und „Trump dupiert Nato“ (18. November):

Nachdem das Ergebnis der Wahl in den Vereinigten Staaten so gut wie offiziell feststeht, zieht sich der größte Präsident aller Zeiten schmollend und pöbelnd in das Oval Office zurück und twittert seine dubiosen Thesen in sein durch ihn schon tief gespaltenes Land hinaus, stachelt seine Fangemeinde auf und tritt all jene mit Füßen, die für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Würde das Ergebnis seinem Wunschkandidaten entsprechen, wäre alles rechtmäßig. Diese Denkweise von Donald Trump macht mir Angst, denn zu was ist dieser narzisstische Mensch noch in der verbleibenden Zeit als Präsident in seiner gekränkten Eitelkeit fähig? Er ist immer noch der Oberbefehlshaber einer Atomnachricht und kann noch viel mehr verbrannte Erde hinter sich lassen, als er jetzt schon hat. Ihm ist es in seiner Amtszeit gelungen, das Land durch seine Tweets zu spalten, und jetzt am Ende stellt er eine der ältesten Demokratien der Welt infrage. „Stoppt diesen kranken Mann sofort und sorgt für einen reibungslosen Übergang der Macht an den gewählten Präsidenten“, muss man den verantwortungsbewussten Regierungsmitgliedern zurufen.

Karl-Heinz Herzog, Schifferstadt

„Was passiert?“

Mondlandung, 9/11, Impfzwang durch Gates, Alu-Hüte, Lügenpresse, Fake-News, Corona-Leugner, Wahlbetrug etc. Was passiert eigentlich, wenn mal aus Versen ein Verschwörungstheoretiker, sagen wir mal zum Beispiel in den USA, an die Macht käme?

Peter Kuntz, Limburgerhof

„Geld für humane Aufrüstung“

Zu „Mehr Verantwortung“ (10. November) und „Kanzlerin will enge Zusammenarbeit“ (9. November):

Es treibt mich um und raubt mir den Schlaf. Diese Reaktion unserer Regie-

rend: Ja, Erleichterung, Joe Biden hat es geschafft. Auch ich bin sehr froh darüber. Gratulation! Aber dann dazu die Versicherung, dass wir endlich auch die von Trump verlangten Ausgaben für unsere Sicherheit bezahlen werden. (Zu Trumps Zeiten hat die Bundesrepublik trotzig die Summe verweigert. Das war für mich das einzige Gute an Donalds Dasein.) „Humanen Aufrüstung“ ist das, wofür wir Geld ausgeben müssen. Beseitigung sozialer Misstände. Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, demonstrieren zum Beispiel rechts oder konservativ als Erwachsene in Dresden, sie wählen die Trumps und die Erdogans. (...) Deswegen: Das geforderte Geld für unsere Sicherheit sollte für die Bildung dieser Heranwachsenden ausgegeben werden. Mit dieser Forderung stehe ich nicht allein. Die amerikanische Sozialreformerin und Pazifistin Jane Adams erhielt 1931 als zweite Frau den Friedensnobelpreis. Ihr 1889 gegründetes Hull House in Chicago wurde zum Vorbild für 400 Sozialzentren in amerikanischen Armenvierteln. Und sie wandte sich gegen eine Beteiligung der USA am Ersten Weltkrieg.

Clara Kreiter, Landau

„Mit Atomwaffen keine Sicherheit“

Zum Leitartikel „Aufwachen, Europa!“ (10. November):

Auch unter dem neuen Präsidenten wird die amerikanische Seite „darauf drängen, dass Europa mehr Verantwortung übernimmt – auch militärisch und finanziell“, schreibt Ralf Joas. Ja, Europa sollte Verantwortung übernehmen und klar und deutlich sagen, dass Atomwaffen keine militärischen Waffen sind, sondern Massenvernichtungsmittel, die außerdem sehr viel Geld kosten. Mit Atomwaffen erreichen wir keine Sicherheit, geschweige denn Frieden. Wenn sich Deutschland, England, Frankreich und Russland einig sind, Atomwaffen zu verbieten, übernehmen sie wirklich Verantwortung für die weltweite Sicherheit – und haben viel Geld, um Ursachen von Not und Terrorismus zu bekämpfen. Was hindert die europäischen Völker an dieser Abrüstung?

Michael Strake, Hütschenhausen,

MINISTERIN GIFFEY

„Professor bürgt mit seinem Namen“

Zu „Plagiatsaffäre: Giffey verzichtet auf Doktortitel“ (14. November):

Mir erschließt sich generell nicht, dass der Titelträger alleine zur Rechenschaft gezogen werden soll. Die Doktor-Arbeit wird von einem Professor oder einer Professorin nach vorheriger Absprache begleitet in engem Kontakt mit dem Doktoranden. Nach Fertigstellung und Überprüfung wird von Doktormutter oder -vater die Freigabe zum Druck erteilt. Nach einem abschließenden Kolloquium wird der Titel verliehen und es werden Belegexemplare Studenten zur Verfügung gestellt. Der Professor bürgt mit seinem Namen und im Namen der Universität für eine einwandfreie Arbeit.

Erika Neuhauss, Bobenheim am Berg

„Das sagt alles“

Es gibt Menschen, die hart für ihre Dissertation arbeiten (müssen). Frau Giffey verzichtet mal einfach darauf. Das sagt alles! Geben erwünschte Dinge einfach ihre Beute zurück und sind dann